Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Kolonadenstraße 10, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 1. Juni 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 252. • 60. Jahrgang.

Die evangelischen Arbeiter-Vereine.

Infolge des Bannstrahls, den der Papst gegen die christliche Gewerkschaftsbewegung gerichtet hat, alldieweil sie ihm nicht korrekt katholisch genug ist, ist die allgemeine Aufmerksamkeit wieder mehr auf die konfessionellen Arbeitervereine gerichtet. Neben der christlichen Gewerkschaftsbewegung, die angeblich auf konfessioneller Neutralität aufgebaut, in Wirklichkeit aber überwiegend katholischen Interessen dienstbar ist, existieren zahlreiche katholische Arbeiterorganisationen und die evangelischen Arbeiter- und Gesellenvereine. Allen diesen Organisationen ist bekanntlich das Interesse der Reichsregierung zugewandt, die in ihrer Förderung ein Gegengewicht gegenüber der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung sah. Der Hauptförderer der christlichen Arbeitervereine, Graf Posadowsky, ist freilich nicht mehr im Amt; aber auch der Reichskanzler und der Staatssekretär Delbrück haben zu wiederholten Malen der Bewegung ihre Sympathien zum Ausdruck gebracht.

Es nimmt daher nicht wunder, daß bei der diesjährigen Tagung des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, die in Königsberg stattfand, die hohen und höchsten Behörden zahlreich als Gäste vertreten waren und durch Begrüßungsansprachen ihre lebhaften Sympathien bekundeten. Sogar der Oberpräsident, Herr v. Windheim, der frühere Berliner Polizeipräsident, hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich zu erscheinen und dem Kongreß seine Grüße zu entbieten. Sehr charakteristisch war dabei die Reihenfolge, in der er die Ziele der evangelischen Arbeiterbewegung lobend anerkannte: erst ein Lob dafür, daß die Vereine die arbeitenden Volksmassen bei der Kirche und bei ihrem teuren evangelischen Glauben erhalten wollen; alsdann eine Anerkennung für die Stärkung der nationalen und monarchistischen Gefühle, und ganz hinterdrein die kühle Anerkennung des Programmpunkts, „auch sich selbst wirtschaftlich fördern zu wollen". Für die preußischen Behörden ist natürlich das gewerkschaftliche Moment in der Bewegung, das Bestreben, auch die Arbeiterlage zu bessern, die unbequeme Zugabe bei diesen evangelischen Arbeitervereinen, die sich sonst so gut als Sturmbock gegen die sozialdemokratische Arbeiterbewegung gebrauchen lassen.

Auch von seiten der kirchlichen Behörden wurde dem Kongreß Lob und Zustimmung gespendet. Der Generalsuperintendent brachte sogar Grüße „im Namen der gesamten ostpreußischen Geistlichkeit": Ostpreußen sei eine von Gott besonders begnadete Provinz, denn sie gehöre zu den allerkirchlichsten Provinzen im deutschen Vaterland! Aus diesen Begrüßungsreden geht hervor, in wie hohem Maße sich die evangelische Arbeitervereinsbewegung zu einer Stütze auch für den kirchlichen Orthodoxismus herausgebildet hat. So sehen wir, wie diese Arbeiterbewegung vom politischen wie vom kirchlichen Konservativismus und von den Regierungsbehörden als willfährige Schutztruppe für ihre Zwecke betrachtet wird. Im allgemeinen erweist sie sich ja auch für diese Ehre sehr dankbar und weiß ihr Verhalten danach einzurichten. Ganz schüchtern wird hier und da gebeten, den evangelischen Arbeitern für ihr braves Verhalten nun auch entsprechend entgegenzukommen; so richtete der Vorsitzende, Pfarrer Weber (München-Gladbach), die „dringende Bitte" an die Kirche, den Arbeiterstand in den kirchlichen Vertretungen mehr zu berücksichtigen, es gäbe beispielsweise Arbeiter, die durchaus würdig und fähig seien, auch in der Generalsynode zu sitzen! Es wird also nicht etwa eine Reform des ungerechten Kirchenvertretungsrechtes verlangt, so daß Arbeiter auch kraft eigenen Rechtes der kirchlichen Selbstverwaltungskörper in die Generalsynode kommen können; sondern man appelliert lediglich an das Wohlwollen der oberen Regionen und legt sich aufs Bitten. Bei diesem Mangel an Selbstbewußtsein ist es begreiflich, daß die Behörden aller Art den evangelischen Arbeitervereinen so freundlich gegenüberstehen.

Immerhin gab es einen Punkt, der in den Reihen der konservativen Herren — und nun noch ausgerechnet in Ostpreußen! — einiges Unbehagen erweckte. Es wurde nämlich ein Vortrag darüber gehalten, wie man die evangelische Arbeitervereinsbewegung immer mehr auch in ländliche Kreise hineintragen könne. Der Referent wollte konfessionelle Landarbeitervereine begründet sehen, mit denen gegebenenfalls Dienstbotenvereine und Frauenvereine parallel gehen sollen. Das Programm für diese Organisationen ist ein recht zahmes; so wird beispielsweise nur eine „Reform der Gesindeordnung" verlangt, aber keineswegs gesagt, in welcher Richtung sich diese wichtige sozialpolitische Forderung bewegen soll. Der Vorsitzende Pfarrer Weber war als dann noch so frei, zu betonen, daß in erster Linie die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande dringend verbesserungsbedürftig seien. Aber diese Behauptung in Verbindung mit der geplanten ländlichen Arbeiterorganisation rief schon den Widerspruch der konservativen Herren hervor. Der Regierungspräsident Graf v. Keyserlingk meinte etwas spitz, daß im Osten doch schon recht viel geschehe für die Verbesserung der Arbeiterverhältnisse auf dem Lande, auch hinsichtlich der Wohnungsfrage. Organisationen der Landarbeiter will der kluge Herr nur dann zugestehen, wenn darin — Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenarbeiteten! Eine sehr leistungsfähige Organisation würde das geben, wenn der gnädige Herr Rittergutsbesitzer mit seinen Tagelöhnern zusammen über das Wohl und Wehe der Arbeiterschaft beschließt! Nicht minder bezeichnend war der Vorschlag des Generalsuperintendenten, wonach der Pfarrer in dem Mittelpunkt aller evangelischen Arbeitervereinsbestrebungen auf dem Lande zu stehen habe. Man sieht: Bureaukratie und Kirche sind von vornherein bestrebt, der ländlichen Arbeiterorganisation das Rückgrat zu brechen, indem sie ihr den Kern jeder gewerkschaftlichen Tätigkeit, die Verwaltung durch die Arbeiter selbst, nehmen wollen. Die Herren wissen sehr wohl, daß eine kraftvolle Landarbeiterorganisation für die konservativen Machtverhältnisse auf dem platten Lande höchst verhängnisvoll werden könnte; deshalb unterbinden sie schon die schüchternen Anfänge, wie sie sich eventuell in der evangelischen Arbeitervereinsbewegung darstellen. In Wirklichkeit muß natürlich die Landarbeiterorganisation aus sich herauswachsen, als selbständige, unabhängige Bewegung und ohne den verderblichen konfessionellen Anstrich, den ihr die Arbeitervereine à la Weber und Mumm geben wollen. Die von den Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen ins Leben gerufene Organisation hat zweifellos am ehesten Aussicht, die bedeutungsvolle Frage der Organisierbarkeit der Landarbeiter zu fördern und dadurch dem Großgrundbesitzertum einen wirksamen Damm entgegenzuwerfen.

Deutsches Reich.

* **Der Fall des Grenzkommissars Dreßler** erfährt in der „Hartungschen Ztg." die notwendige politische Beleuchtung. Das Blatt schildert die Tätigkeit eines Grenzkommissars in Eydtkuhnen, der in steter Fühlung, in täglichem ständigen Geschäftsverkehr mit seinen russischen Kollegen steht und der oft genug den Bretterstieg, der den schmalen Grenzfluß überbrückt, überschreiten muß. Wie ein solcher Mann, so schreibt das Königsberger Blatt, zumal bei der Publizität, zu der der kleine Ort zwingt, es hätte anstellen sollen, Spionage zu treiben, wird wohl auf ewig das Geheimnis der russischen Gendarmerie bleiben. In Wahrheit scheint der Verdacht ja auch nie ernsthaft bestanden zu haben; zum mindesten haben die maßgebenden russischen Organe nicht recht an ihn geglaubt. Nicht nur, was auch schon erheblich gegen die russischen Bräuche verstößt, daß man in den Gefängnissen ihn gut behandelte; es war auch ein wunderliches Hin und Her in den Anordnungen der unterschiedlichen russischen Behörden. Von irgendwelchen auch nur einigermaßen substantiierten Anklagen, die, wenn sie vorhanden gewesen wären, Blätter wie die „Nowoje Wremja" und der „Swjet" sich nimmer hätten entgehen lassen, hörte man nichts. Wohl aber, daß bald der eine, bald der andere Minister die Freilassung des Herrn Dreßler empfohlen hätte, daran aber immer wieder vom russischen Kriegsminister gehindert worden sei. Es bleibt dabei, daß ein deutscher Mann wider Recht und Gerechtigkeit seinem Amt, seiner Heimat, seiner Familie entzogen worden ist; daß wir hier wieder durch schier zwei Monate einen jener Übergriffe haben mit ansehen dürfen, wie sie den Grenzverkehr mit Rußland so überaus angenehm machen. Herr Kiderlen hat neulich im Reichstag gemeint: man könne nicht um jedes kleinen Zwischenfalles willen vom Leder ziehen. Das ist, wenn es nichts Schlimmeres ist, eine Binsenwahrheit. Es müßte schlecht um eine Diplomatie stehen, die das Ansehen

---

Nachdruck verboten.

Himmelserscheinungen im Juni 1912.

Dem Kalender zufolge tritt die Sonne am 21. Juni, um 8 Uhr abends, aus dem Zeichen der „Zwillinge" in das des „Krebses". Den wahren Ort der Sonne am Himmel geben diese veralteten „Zeichen" aber längst nicht mehr an, denn seit den zwei Jahrtausenden, als sie noch mit den ihre Namen tragenden Tierkreis-Sternbildern übereinstimmten, sind diese Bilder durch die Wirkung der allgemeinen Präzession, des Vorrückens der Nachtgleichen, schon um etwa 30 Grade weitergeschritten, so daß die Sonne in unserer Zeit am 21. Juni noch nahe der Grenze des „Stiers" in den „Zwillingen" weilt, nämlich unweit westlich von den beiden hellen Sternen Eta und My dieses Sternbildes. An dem Zeitpunkt nimmt auf der nördlichen Halbkugel der Sommer seinen Anfang. Die Deklination der Sonne beträgt am 1. Juni, mittags 12 Uhr, 22° 2' 34.″7, am 21. Juni 23° 27' 5.″2 und am 30. Juni 23° 11' 43.″5, sie nimmt daher bis zum 21. noch um 1° 24.′5 zu, doch bis zum Monatsschlusse schon wieder um einen geringen Betrag, 15.′5, ab. Berechnet man daraus die Mittagshöhen der Sonne, so findet man für den Parallel von 54° (Norddeutschland) 58° 2.′5 am 1. Juni, 59° 27.′2 am 21. und 59° 11.′7 am 30., für den Parallel von 51° (Mitteldeutschland) 61° 2.′5 am 1., 62° 27.′2 am 21. und 62° 11.′7 am 30., endlich für den Parallel von 48° (Süddeutschland und Österreich, ungefähr die Breite von Wien) 64° 2.′5 am 1., 65° 27.′2 am 21. und 65° 11.′7 am 30. Juni. Die Tageslänge vergrößert sich noch im nördlichen Gebiet von 16½ auf fast 17 Stunden, im mittleren Gebiet von 16¼ auf 16½ Stunden und im südlichen Gebiet von 15¾ auf 16 Stunden; die geringfügige Abnahme der Tageslänge vom längsten Tage, dem 21. Juni, bis zum Monatsende beträgt im Norden nur 5, im Süden sogar nur 1 Minuten. Um die Zeit des Sommersanfangs wird die Tageshelligkeit sehr bedeutend verlängert durch die langen Dämmerungen, die nördlich des Parallels von 48° N. selbst um Mitternacht keine volle Dunkelheit eintreten lassen und um so heller sind, je mehr man nach Norden gelangt, bis schließlich die Mitternachtsdämmerung nördlich des Polarkreises in die Mitternachtssonne übergeht.

Der Mond zeigt im Juni folgenden Phasenwechsel: Letztes Viertel am 8., um 3 Uhr 36 Min. vormittags, Neumond am 15., um 7 Uhr 24 Min. vormittags, Erstes Viertel am 21., um 9 Uhr 39 Min. nachmittags, und Vollmond am 29., um 2 Uhr 34 Min. nachmittags. Der Mond befindet sich am 4. Juni, um 2 Uhr nachmittags, in Erdferne, bei einem Abstande von 63.5 Erdhalbmessern und am 16. Juni, um 5 Uhr nachmittags, in Erdnähe bei einem Abstande von 56.5 Erdhalbmessern à 6378 Kilometer. Am 20. Juni bedeckt der Mond den Stern 4. Größe Sigma des „Löwen", und zwar erfolgt der Eintritt für Berlin um 11 Uhr 42.9 Min. Da der Mond um Mitternacht untergeht, kann der Austritt des Sternes nicht beobachtet werden. Am Morgen des 27. Juni, allerdings erst nach Sonnenaufgang, um 5 Uhr, kommt der Mond gleichzeitig mit dem Planeten Jupiter und mit dem Fixstern 1. Größe Antares im „Skorpion" in Konjunktion, über die weiter unten nähere Angaben gemacht werden.

Mit der Beobachtung der großen Planeten ist es im Juni, wie überhaupt während des ganzen diesjährigen Sommers, recht schlecht bestellt, nur der Jupiter thront in voller Glorie am südlichen Himmel. Merkur, der am 17. Juni, um 1 Uhr nachmittags, in obere Sonnenkonjunktion gelangt, bleibt unsichtbar. Seine Konjunktionen mit Saturn am 3. Juni und mit Venus am 12. Juni können infolgedessen nicht wahrgenommen werden. Sein größter Erdabstand (um den 17.) beträgt 1.32 Erdhalbmesser à 149.48 Millionen Kilometer, d. h. verhältnismäßig wenig, weil Merkur kurz vorher, am 15. Juni, in Sonnennähe kommt; zu gewissen Zeiten kann der Erdabstand dieses Planeten bis auf 1.467 Erdbahnradien ansteigen. — Venus, die Anfang Juli ihre obere Sonnenkonjunktion erreicht, bleibt ebenfalls unsichtbar. Ihr Erdabstand vergrößert sich noch von 1.70 auf 1.74 Erdbahnhalbmesser. — Mars bewegt sich aus dem Sternbilde des „Krebses" in das des „Löwen", ist anfänglich abends noch länger als eine Stunde am westlichen Abendhimmel zu beobachten, taucht aber allmählich in den Strahlen der hellen Dämmerung unter. Seine Entfernung von der Erde wächst von 2.09 auf 2.29 Einheiten, und sein scheinbarer Durchmesser verkleinert sich von 4.″5 auf 4.″1, so daß man nur noch mit Hilfe eines besseren Instruments seine Scheibengestalt erkennen kann. Am 18. Juni, mittags 12 Uhr, hat der zunehmende Mond mit Mars Konjunktion, wobei der Mond nördlich den Planeten passiert. — Von den kleinen Planeten, deren Zahl heute schon auf rund 800 angewachsen ist, kommt der 1804 von Harding als dritter dieser Körper entdeckte Planet Juno am 8. Juni in Opposition, durchschreitet dann also um Mitternacht den südlichen Meridian, erscheint aber trotz seiner günstigen Stellung (Erdnähe) nur als Sternchen der Größe 9.8. Man findet ihn im Fernrohr bei AR (Rektaszension) 17h 11.8m und D (Deklination) — 4° 16.′0, mithin im „Schlangenträger". — Jupiter kann im Bilde des „Skorpions" während der ganzen Nacht beobachtet werden. Er gelangt am 1. Juni, um 11 Uhr vormittags, in Opposition (Gegenschein), kulminiert dann also um Mitternacht, doch erhebt er sich wegen seiner stark südlichen Deklination, — 21° 16′, auch um diese Zeit nicht hoch über den Horizont. An Glanz überstrahlt er alle anderen Sterne bedeutend. Von nun an vergrößert sich der Abstand der Erde vom Jupiter wieder: im Juni von 4.31 auf 4.43 Erdbahnradien, gleich-

ihres Landes nicht auch gelegentlich anders als durch Krieg zu wahren wüßte. Herr v. Kiderlen aber, der stets Heitere und allweil zu Dinerscherzen Aufgelegte, wäre zu fragen: „Exzellenz, halten Sie, wo es sich um Angehörige ihrer Staaten handelte, einen Fall Dreßler in Frankreich, in England, ja selbst in Rußland für möglich?

* **Die Nationalflugspende.** Für die Nationalflugspende wurden in Düsseldorf bis jetzt über 50 000 M. gesammelt.

* **Die Offizierszusammenkünfte am Bodensee.** Die alljährlichen kameradschaftlichen Zusammenkünfte der Offiziere Deutschlands, Österreichs und der Schweiz der Bodenseeufergarnisonen findet in diesem Jahre am 5. Juni in Lindau statt. Voraussichtlich nimmt auch der österreichische Generaltruppeninspekteur Erzherzog Eugen aus Innsbruck daran teil.

sh. **Kongreß der Schulärzte.** Im Anschluß an die Tagung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege trat die Vereinigung der Schulärzte Deutschlands im Hygienischen Institut zu Berlin zu ihrer 4. Hauptversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung standen interessante Themata, wie die Bekämpfung der Masern und der Diphtherie, der jetzige Stand der sexuellen Belehrung in der Schule u. a. m. Der Vorsitzende, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Lenbuscher (Meiningen), sagte über den Stand der schulärztlichen Bewegung, wenn diese auch in einem erfreulichen Wachstum begriffen sei, so gelte es doch noch, mancherlei Hindernisse zu überwinden, was nur durch eine straffe Organisation möglich sei. Oberarzt Dr. Konrich (Berlin) führte eine Reihe von schulhygienischen Apparaten vor, von denen insbesondere die Apparate Interesse erregten, mit denen durch exakte Messungen etwaige Ermüdungen von Schulkindern festgestellt werden können. Sodann sprachen Dr. Poelchau (Charlottenburg), Prof. Dr. Petruschky (Danzig) und Dr. Schultz (Berlin) über die „Bekämpfung der Masern und der Diphtherie in der Schule". Wirkl. Geh. Medizinal- und Ministerialrat Prof. Dr. Kirchner hält die Masern bei der schulpflichtigen Jugend für nicht mehr so schlimm wie bei den kleinen Kindern. Dann beschäftigte sich der Kongreß noch mit orthopädischen Schulturnen sowie mit den in den Schulen vorkommenden Haarkrankheiten. Mit einem gemeinsamen Mittagessen fand die Tagung ihr Ende.

— **Über die Wirkung der Einfuhrscheine** äußert sich die Handelskammer für Oberfranken in ihrem Jahresbericht dahin, daß die Einschränkung der Verwendungsmöglichkeit jener Scheine auf drei Monate und die Aufhebung ihrer Benutzung zur Bezahlung des Zolles für Kaffee und Petroleum nicht genügt habe, um die Ausfuhr unseres Getreides und der Futtermittel, die wir im Inland so nötig brauchten, in irgendwie erheblichem Maße hintanzuhalten. Leider sei es bei den Scheinmaßnahmen der Reichsregierung geblieben, auf alle Fälle aber bleibe das Einfuhrscheinsystem in seiner heutigen Gestalt eine höchst widersinnige Einrichtung, die dazu führe, daß das Ausland unser gutes Getreide um den Zollbetrag billiger erhalte als wir selber und daß wir unser wertvolleres Produkt ausführen, um ein weniger gutes wieder hereinzubekommen. Durch die forcierte Ausfuhr zu niedrigen Preisen werde der Inlandsmarkt von seinen Vorräten entblößt und eine ungesunde Preissteigerung auch derjenigen Getreidearten herbeigeführt, in denen der inländische Bedarf durch die inländische Frucht gedeckt werden könnte. Die Handelskammer gibt die Hoffnung nicht auf, daß dieser unnatürliche Zustand durch eine gründliche Änderung des Einfuhrscheinsystems in absehbarer Zeit beseitigt werde.

sh. **Verbandstag der technischen Lehrerinnen.** In den fortgesetzten Beratungen der Hauptversammlung des Vereins preußischer technischer Lehrerinnen in Hagen referierte Dorothea Meinecke (Dortmund) über „Die Bedeutung des technischen Unterrichts für die volkswirtschaftliche Erziehung der weiblichen Jugend". Die Versammlung nahm hierzu eine Reihe von Leitsätzen an, in denen es u. a. heißt: Die Frau leistet der Volkswirtschaft zweifache Dienste: als wertvollste Frauenarbeit die Arbeit der Mutterschaft und Berufsarbeit. Turnen, Spielen, Wandern, Schwimmen schaffe Gesundheit, Widerstandskraft, Lebensfreude. Gesunde Mütter bieten die größere Gewähr, gesunde Kinder zur Welt zu bringen. Der Unterricht in der Nadelarbeit führt in die Nadel- und Nähmaschinentechnik ein und lehrt, daß nur gutes Material verdient, verarbeitet zu werden. Der Zeichenunterricht weckt den Sinn für Form und Farbe und bildet den Geschmack. Pflichtfortbildungsschulen, Gewerbe- und Fachschulen sind notwendig, um die im Mädchen liegenden Anlagen und Kräfte für die Volkswirtschaft nutzbar zu machen. — Das zweite Thema betraf die Frage: Wie ist das Kunstbetrachten im Unterricht zu pflegen? Die Referentin, Else Schlegel (Cöln), führte aus: Das Kunstbetrachten im Unterricht hat den Zweck, ein kunstverständiges Publikum heranzubilden. Der Unterricht darf nicht benutzt werden, um für irgend eine Kunstrichtung Propaganda zu machen. — In der zweiten öffentlichen Versammlung behandelte Helle Berthilsdottir das Mädchenturnen auf dem Lande und in Städten ohne Hallen. Sie verlangte, daß auf dem Lande ganz besonders die Freiübungen die Grundlage des Mädchenturnens bilden sollen.

* **Der Internationale Bund der landwirtschaftlichen Genossenschaften** (Sitz Darmstadt) teilt mit, daß nunmehr der „Zentralverband der japanischen Genossenschaften", welchem von den 8663 Genossenschaften Japans etwa 4500 Genossenschaften angehören, ferner das Zentralgenossenschaftskomitee in St. Petersburg und der Verband der Kreditgenossenschaften in Kiew dem Internationalen Bund beigetreten sind.

sh. **Der Deutsche Werkbund,** eine Vereinigung von Industriellen und Künstlern, Nationalökonomen und Politikern, wird Anfang Juni in Wien seine 5. Jahresversammlung veranstalten. Der Deutsche Werkbund geht von der Lehre der neudeutschen Volkswirtschaft aus: ein großes Industrievolk kann auf die Dauer nicht davon leben, daß es die anderen unterbietet; es muß sie überbieten durch die Güte seiner Arbeit. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein öffentlicher Vortrag von Dr. Friedrich Naumann (Berlin) über „Volkswirtschaft und Kunst".

Rechtspflege und Verwaltung.

sh. **15. Deutscher Kriminalistentag.** Unter zahlreicher Beteiligung trat im Justizpalast zu München die deutsche Landesgruppe der internationalen kriminalistischen Vereinigung zu ihrer 15. ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Die geschäftlichen Verhandlungen leitete ein Bericht des Geh. Justizrats Prof. Dr. v. Liszt (Berlin) über die bisherigen Beschlüsse der Strafrechtskommission ein. Darauf sprach Landgerichtsdirektor a. D. Dr. Aschrott (Berlin) über die gesetzliche Einführung und Regelung der Schutzaufsicht unter Vorlegung von Leitsätzen, die im wesentlichen lauteten: 1. Es ist wünschenswert, im zukünftigen deutschen Strafrecht der Schutzaufsicht ein weites Anwendungsgebiet zu geben. Sie erscheint als geeignete Maßregel, um jemand, der eine strafbare Handlung begangen hat, ohne Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, Strafe oder sichernde Maßnahmen zu ersparen, sei es, daß mit Rücksicht auf die Gesamtpersönlichkeit des Täters vom Vollzuge der Strafe oder sichernden Maßnahme unter der Bedingung des Wohlverhaltens überhaupt abgesehen wird, sei es, daß auf Grund des Wohlverhaltens des Verurteilten in der Straf- oder Verwahrungsanstalt seine Entlassung vor Ablauf der vollen Zeit probeweise erfolgt. 2. Das Wesen der Schutzaufsicht besteht darin, daß über den unter Schutzaufsicht Gestellten während der Probezeit eine Aufsicht über sein Wohlverhalten ausgeübt wird. 3. Jede Mitwirkung der Polizei bei der Schutzaufsicht ist auszuschließen, da dadurch der unter Schutzaufsicht Gestellte in seinem redlichen Fortkommen behindert werden könnte. 4. Diese Fürsorgetätigkeit ist im ganzen Deutschen Reich einheitlich zu organisieren. Wenn wir, so betonte der Referent, im zukünftigen Strafrecht eine nach diesen Grundsätzen aufgestellte Schutzaufsicht erhalten werden, so dürfte damit ein wirkungsvoller Schritt vorwärts in der Verbrechensbekämpfung getan sein. Eine gut geregelte Schutzaufsicht muß einen der wichtigsten Bestandteile unserer Kriminalpolitik bilden. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte.

Heer und Flotte.

Flottenmanöver. 50 deutsche Torpedoboote und Torpedobootszerstörer ankern vor Skagen, um Kohlen einzunehmen. Die deutschen Schlachtschiffe und Kreuzer liegen weit draußen auf der Reede.

Die Entwicklung der Unterseebootswaffe. Zur Bildung der Stäbe der Unterseeboote, zur Abnahme von Unterseebooten und zur Besetzung der Unterseebootsschule sind im Sommerhalbjahr 45 Seeoffiziere und 24 Marineingenieure kommandiert. Vor Jahresfrist waren es 30 Offiziere und 17 Ingenieure, im Mai 1910 nur 24 Offiziere und 13 Ingenieure. Es ergibt sich daraus, daß die Unterseebootswaffe sich tüchtig entwickelt. Der Personalbestand weist heute insgesamt 516 Köpfe auf. Nach der Beschaffung von 72 Unterseebooten, die in der jüngst angenommenen Flottennovelle vorgesehen sind, werden im Unterseebootsdienst 231 Seeoffiziere, Ingenieure usw., sowie 2246 Deck-, Unteroffiziere und Mannschaften tätig sein.

Ausland.

Italien.

Die deutsch-italienische Zollkonferenz. Rom, 31. Mai. Zu Ehren der deutschen Delegierten auf der deutsch-italienischen Zollkonferenz gaben gestern abend die Minister des Handels und der Finanzen ein Festmahl, bei welchem Minister Facta die deutschen Gäste begrüßte. Der Chef der deutschen Delegation, Direktor v. Körner von der handelspolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt, gab dem Dank für die liebenswürdigen Worte des Ministers Ausdruck. Er sagte, daß die ausgezeichneten Ergebnisse der Konferenz der Geschicklichkeit der italienischen und dem guten Willen der deutschen Delegierten zu verdanken seien. Er trank auf die anwesenden Minister und seine italienischen Kollegen.

Griechenland.

Venizelos und die Kreter. Athen, 31. Mai. Gestern abend fand eine neue Konferenz zwischen Venizelos und den kretischen Abgeordneten statt. Diese änderten ihren Entschluß und bestehen darauf, den Zutritt zur Kammer zu erlangen. Venizelos berief den Ministerrat zusammen, der über die Fragen beraten soll, die mit der auf Samstag festgesetzten Eröffnung der Kammer zusammenhängen.

Türkei.

Ein auffälliger Protest. Konstantinopel, 31. Mai. Der russische Botschafter, Baron Giers, hat bei der Pforte gegen die Fortführung der Befestigungsarbeiten am Bosporus Protest eingelegt.

Marokko.

Die Lage vor Fez. Paris, 31. Mai. Aus Fez wird vom 29. Mai gemeldet: Die letzte Nacht verlief ruhig, obwohl die Feinde noch immer, in verschiedene Gruppen geteilt, einige Kilometer von der Stadt im Norden, Süden und Osten stehen. Die französischen Truppen sind in zwei Gruppen geteilt. Die eine befindet sich in Fez, die andere in Dardebibagh. Eine bewegliche Kolonne machte heute einen Zug um die Stadt, um die Feinde von verschiedenen Punkten zu vertreiben, wo sie sich verbergen. Die Lage ist ernst. Lyautey empfing heute früh die Ulemas und empfahl ihnen, der Bevölkerung in Fez Ruhe zu predigen.

Der Krieg um Tripolis.

Die Ausweisungen. Konstantinopel, 30. Mai. Das deutsche Konsulat fertigte bis gestern abend 750 Pässe, für 1800 Personen gültig, und 250 Zertifikate für die Repatrisierung auf Kosten der italienischen Wohltätigkeitsvereine aus.

Rhodosgefangene. Rhodos, 30. Mai. Heute vormittag sind weitere 87 türkische Gefangene, darunter 3 Offiziere, nach Tarent abgegangen. Auch Mauser- und Martinigewehre sowie Munitionsvorräte wurden eingeschifft.

23. Evangelisch-Sozialer Kongreß.

In der Schlußsitzung am Donnerstag erstattete der Generalsekretär Lic. Schneemelcher (Berlin) den Jahresbericht in eingehender Weise und besprach den Rücktritt Harnacks vom Präsidium des Evangelisch-Sozialen Kongresses, und teilte dabei mit, daß neben dem alten Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Wagner Prof. Dr. Harnack zum zweiten Ehrenpräsidenten ernannt worden sei. Der Rücktritt vom Präsidium sei für Harnack lediglich die Folge seiner anderweitigen Verpflichtungen, und es sei eine Legende, wenn behauptet wird, Harnack sei zurückgetreten, weil der Kongreß ihm zu linksliberal geworden sei. Wir erleben immer noch Fälle von unsozialem Menschentum, Fälle, in denen die soziale Religion des Christentums als noch nicht durchgedrungen erscheint. Diese Fälle wollen wir nach Möglichkeit vermindern. Wir haben eine Reihe solcher Fälle erleben müssen. Ich meine da nicht den Fall Traub, der uns nichts angeht. Traub gehört zwar zu uns, wie wir zu ihm, aber mit seiner Kirchenpolitik hat der Kongreß nichts zu tun. Das sei der Kirchengemeinde Alt-Essen gesagt, die uns ihr Gotteshaus für unseren Gottesdienst nicht zur Verfügung gestellt

---

zeitig verkleinert sich sein Scheibendurchmesser von 46."3 auf 45."1. Am 27. Juni, um 5 Uhr vormittags, befindet sich der Mond mit dem Planeten in Konjunktion, und zwar steht der nahezu volle Mond dann 4½ Grade südlich vom Jupiter. Verschönert wird diese Konstellation noch durch die gleichzeitige Konjunktion des Mondes mit dem Stern Antares im „Skorpion", denn nur ¾ Grade südlich vom Monde befindet sich der Fixstern. Da indessen um 5 Uhr der Tag längst angebrochen ist, muß man die Annäherung schon während der Nacht beobachten; der Mond steht dann natürlich noch ein wenig westlich (rechts) von der Verbindungslinie Jupiter-Antares. — Saturn, der erst am 14. Mai in Sonnenkonjunktion stand, kann im Juni noch nicht mit bloßem Auge gesehen werden; er weilt im Bilde des „Stiers" in der Morgendämmerung. Sein Erdabstand verkleinert sich von 10.09 auf 9.86 Einheiten, daher vergrößert sich sein scheinbarer Äquatorial-Durchmesser von 16."1 auf 16."5. — Uranus, im Bilde des „Schützen", steht am südöstlichen Morgenhimmel und kulminiert am 1. um 3¾, am 30. um 1¾ Uhr früh. Sein Erdabstand wird geringer: von 19.13 bis 18.83 Erdbahnhalbmesser, sein Scheibendurchmesser wächst aber nur von 4."3 auf 4."4. Genaue Örter des Uranus sind am 2. Juni AR 20 h 22 m 35.67 s, D — 20° 1′ 22."1 und am 30. Juni AR 20 h 19 m 19.65 s, D — 20° 12′ 57."5. — Neptun befindet sich so nahe bei der Sonne, daß seine Beobachtung für starke Instrumente nur noch zu Anfang des Monats möglich ist. Seine Entfernung nimmt von 30.73 auf 30.96 Einheiten zu.

Der Glanz des Fixsternhimmels wird im Juni durch die sehr langen Dämmerungen, in den nördlicheren Gebieten (in ganz Mittel- und Norddeutschland) sogar durch die Mitternachtsdämmerung, in der zweiten Monatshälfte außerdem noch durch das Mondlicht beeinträchtigt. Der Sternenstrom der Milchstraße zieht sich abends vom Südosthorizont in stark nach Osten herabgeneigtem Bogen zum Nordnordwesthorizont. Atair im „Adler" und Wega in der „Leier" funkeln im Osten, nicht weit haben, in der Milchstraße, Deneb im „Schwan". Capella im „Fuhrmann" erblickt man tief im Nordnordwesten, die „Zwillinge" tief im Nordwesten, Regulus im „Löwen" im Westen, Spica in der „Jungfrau" im Südsüdwesten. Hoch im Süden, gegen den Zenit steht Arctur im „Bootes" und westlich dicht am Zenit der „Große Bär".

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Europas höchste Eisenbahn.** Die moderne Technik wird in nächster Zeit einen neuen Triumph feiern können, der von vielen Freunden der Alpenwelt freudig willkommen geheißen wird: in den kommenden Monaten wird die letzte Etappe der Jungfraubahn, die schon bisher die höchste Bahn Europas war, vollendet. Die im Jahre 1898 eröffnete Bahn des Gorner Grats konnte bis zum Jahre 1906 den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die höchste Alpenbahn zu sein, denn sie führte ihre Reisenden bis zu einer Höhe von über 3000 Meter empor und eröffnete den Blicken ein unvergleichliches Gletscherpanorama. Aber sie mußte schließlich ihren europäischen Höhenrekord der Jungfraubahn abtreten, die 1906 ihre bisherige Endstation Eismeer in einer Höhe von 3331 Meter eröffnete. Schon diese Leistung, die nun mit der bevorstehenden Vollendung der neuen Etappe bei weitem überboten wird, war ein ehrenvolles Zeugnis für die Leistungen, die die moderne Technik und menschliche Tatkraft in zähem Kampfe erringen konnten. Der Plan der Jungfraubahn ist heute zwanzig Jahre alt, und als damals der Züricher Ingenieur Adolf Guyer-Zeller mit seiner kühnen Idee hervortrat, hielten viele das Projekt für einen phantastischen Traum, der praktisch nie durchzuführen sei. Aber die Ausführung des Planes wurde trotzdem begonnen und steht nun endlich vor seiner Vollendung. Im Jahre 1897 begannen die ersten Arbeiten; die jetzt in Betrieb befindliche Linie hat eine Länge von kaum 10 Kilometer; aber ihre Tracierung und ihr Bau wurden unter den schwierigsten Umständen, die bisher einem Bahnbau gegenüberstanden, programmäßig durchgeführt. Der größte Teil der Strecke verläuft bekanntlich unterirdisch; der in einem mächtigen Bogen sich emporwölbende Tunnelbau konnte nur von der einen Seite aus in Angriff genommen werden und auf einer kurzen Strecke war eine Niveauerhöhung von nicht weniger als 1500 Meter zu bewältigen. Schon die ersten Stationen gewähren prachtvolle Ausblicke auf die mächtigen Gletscherkegel des Eiger und auf das Grindelwaldtal. In diesem Jahre nun wird die Jungfraubahn, wie Albert Dauzat im „Journal" berichtet, ihren eigenen Rekord brechen. Die neue Endstation, die demnächst feierlich eingeweiht wird, liegt in einer Höhe von 3457 Meter. Sie führt uns auf die Einsenkung, die die beiden gewaltigen Fels- und Schneekolosse trennt: die Jungfrau und den Mönch. Hier dehnt sich eine mächtige Eisebene, von der aus der Blick nordwärts in das tief unten liegende Tal von Grindelwald hinabschweift; im Süden aber erhebt sich der gewaltigste Kranz von Gletschern Europas, umrahmt von steil emporstrebenden Eistürmen, in deren Mitte sich das Aletschhorn, der größte Gletscher Europas, emportürmt. Von dieser Stelle aus, die man nun bald in bequemer Bahnfahrt mühelos erreicht, werden tüchtige Alpinisten in weniger als vier Stunden den Gipfel der Jungfrau erreichen oder auf der Walliser Seite zur Konkordiahütte absteigen können. Ein kühner Plan sieht noch eine weite Verlängerung der Jungfraubahn vor: man will die Bahn bis zum Gipfel der Jungfrau selbst emporführen, wo dann, etwa 70 Meter unter dem höchsten Punkt des berühmten Berges, die Bahnstrecke endet. Die Linie müßte dabei ihren Weg durch Felsen nehmen; ein Aufzug würde dann die Touristen zu dem höchsten Gipfel der Jungfrau emportragen; zu einer Höhe von 4166 Meter über dem Meeresspiegel. Aber ob diese letzte Absicht durchgeführt und sofort in Angriff genommen wird, steht einstweilen noch nicht fest. Die Bestrebungen, die majestätische Schönheit der Gletscherwelt den Naturfreunden möglichst gefahrlos zugänglich zu machen, werden in diesem Jahre noch einen zweiten Erfolg feiern können: in den nächsten Wochen wird auch eine neue Etappe der Mont-Blanc-Bahn, die bisher am Col de Voza endete, feierlich dem Betrieb übergeben werden können. Die neue Endstation liegt in der Nähe des Gletschers von Bionnassay in einer Höhe von 2400 Meter. Dann werden die Arbeiten sofort weitergeführt, bis der definitive Endpunkt der Bahn erreicht ist. Nach dem Plane soll die Mont-Blanc-Bahn auf dem Gipfel der Aiguille du Goûter enden, in der stattlichen Höhe von 3820 Meter, also ungefähr 1000 Meter unter dem höchsten Punkt des Mont-Blanc-Massivs.

hat. (Hört! Hört!) Sie braucht sich nicht aufzuregen, daß Traub in unseren Reihen sitzt, bei uns kommt jeder zum Wort, der ein ernstliches Evangelium meint. — Auf Einladung der Hamburger Mitglieder des Kongresses soll der nächstjährige Kongreß in Hamburg stattfinden. — Darauf trat der Kongreß in seine Tagesordnung ein. Über das Thema „Die Wohnungsfrage in den Städten" referierte Prof. Dr. Eberstadt (Berlin). Als fehlerhaft bezeichnet Eberstadt den Kultus der Straße. Wir treiben in Deutschland keinen Städtebau, sondern in Wirklichkeit Straßenbau. Dieser Straßenluxus ist das erste Mittel, um den Zwang schlechter Bauformen hervorzubringen. An einer Reihe von Abbildungen wurde das herrschende Bausystem gezeigt, dem Eberstadt dann die von dem neuen Städtebau verlangte Parzellierungsform entgegenstellte. An zweiter Stelle sprach Beigeordneter Schmidt (Essen), unter dessen Leitung die städtebauliche Entwicklung Essens im letzten Jahrzehnt gestanden hat. — In der Diskussion meinte Dr. Kahn (Frankfurt a. M.), daß in den Großstädten die Mietspreise im Mittelpunkt der Wohnungsreform ständen. In Frankfurt seien die Mietspreise die höchsten in ganz Deutschland, und doch herrsche ein großer Mangel an kleinen Wohnungen, der seine verschiedenartigen Ursachen habe. Ein Radikalmittel zur Besserung dieses Mißstandes gäbe es nicht, sondern es werde eine Fülle von Maßnahmen nötig sein, um in der Sache weiter zu kommen. — Landgerichtsrat Kuhlemann (Bremen) meint, man müsse versuchen, die ungerechtfertigte Steigerung der Bodenpreise zu verhindern. — Geheimrat Dr. Ehrmann (Münster) vertritt den Standpunkt der Bodenreformer und untersucht die Frage, wer an dem jetzigen Zustand schuld sei. — Dr. v. Mangold (Frankfurt a. M.): Die Wohnungspolitik der Städte besteht heute darin, daß sie Land kaufen, es dann aber nur so teuer als möglich wieder abgeben. Der Reichstag hat ja eine Wohnungsenquetekommission eingesetzt, die endlich zu einigen Beschlüssen gekommen ist. Hoffentlich wird auf diesem Wege fortgefahren. — Damit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende D. Baumgarten (Kiel) schloß die Tagung mit einem Dank an die Teilnehmer des Kongresses.

Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland.

sh. Lübeck, 29. Mai.

Unter Teilnahme von Vertretern aus allen Teilen des Reiches fand hier in den Pfingstfeiertagen die diesjährige Hauptversammlung des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland (Allgemeiner Deutscher Schulverein) statt, dessen Verhandlungen der stellvertretende Vorsitzende, Exz. Geheimrat v. d. Leyen, leitete. Auch aus Österreich-Ungarn und aus Amerika waren Gäste erschienen. Pastor Dedekind schilderte als Vertreter der Deutschen in Amerika die Vereinsarbeit in Südbrasilien. General Jung versicherte den Verein im Auftrag des Jungdeutschlandbundes der wärmsten Sympathien und richtete an den Verein das Ersuchen, auch im Ausland Jungdeutschlandbünde zu errichten. Admiral Recke begrüßte die Tagung als Vertreter des Deutschen Flottenvereins. Sodann erstattete der Vorsitzende den Bericht über das letzte Jahr, in dem die Zahl der dem Hauptverein beigetretenen Mitglieder von 1881 auf 2290 angewachsen ist. Insgesamt ist die Mitgliederzahl von 45 272 auf 48 210 gestiegen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand eine Resolution, die die Vertreterversammlung der Hauptversammlung vorgelegt hatte. Sie lautet: „Die in Lübeck tagende Hauptversammlung und der Vertretertag des Vereins für das Deutschtum im Ausland bedauert, daß der vom „Berliner Tageblatt" abgedruckte Brief seines ersten Vorsitzenden in dem Verein und in der Öffentlichkeit irrtümlich dahin verstanden worden ist, als sei der Verein bereit, die Verbreitung eines politischen Parteiblattes, wie es das „B. T." ist, zu fördern. Es würde das seiner Satzung, „allen politischen, religiösen und sonstigen Parteibestrebungen fern zu bleiben", widersprechen. Die Vertreterversammlung erwartet zuversichtlich, daß die vaterländische Presse nach wie vor den Verein in seiner aufklärenden und erzieherischen Arbeit unterstützen wird, die darauf abzielt, alle Kreise des deutschen Volkes ohne Unterschied der Parteirichtung und des Bekenntnisses in nationaler Gesinnung und Opferwilligkeit ebenso zu vereinigen, wie es bei anderen Völkern längst geschieht." — Der erste Vorsitzende hatte bekanntlich in einem nicht zur Veröffentlichung bestimmten Brief an das „B. T." diesem versichert, daß er die Wochenausgabe des „B. T.", die hauptsächlich für das Ausland bestimmt ist, fördern werde. Es wurde aber konstatiert, daß in diesem Brief dem „B. T." nicht zugesichert wurde, die Ausgabe im Kreise der Mitglieder des Vereins zu fördern. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. — Nach einem Vortrag von Professor Dr. Schäfer (Berlin) über die „Deutsche Hanse und das Auslandsdeutschtum" wurden die Verhandlungen geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das normale Wetter im Juni.

Der Juni ist nach meteorologischer Rechnung der erste Sommermonat, der im mittleren Verlauf bereits 10—12 Sommertage mit Nachmittagstemperaturen über 25 Grad erwarten läßt. Charakteristisch für die Wärmeverhältnisse des Juni ist ein intensiver und langanhaltender Kälterückschlag, der die bekannten Mairückschläge noch übertrifft. Wenn die Junikälte im Volksmunde weniger bekannt ist — im Mai hat sie sich bekanntlich zur Wetterregel der drei Eisheiligen verdichtet — so hat dies darin seinen Grund, daß die allgemeine Temperatur des Juni bereits so hoch liegt, daß selbst starke Temperaturstürze keine Fröste bringen können, die dann die Vegetation schädigen könnten. Im Mai ist der durchschnittliche Temperaturrückgang geringer als im Juni, bringt aber doch, weil die Temperatur noch zu tief liegt, Nachtfröste. Das Auffallendste im Wärmegang des Juni ist die Unterbrechung der normalen Erwärmung in der ersten Monatshälfte bis etwa zum 17. d. M. Die mittlere Tagestemperatur erreicht am 1. 17 Grad und steigt bis zum 6. auf 18 Grad an; dann aber folgt ein starker Wärmerückgang, am 10. herrschen normalerweise nur noch 17,2 Grad, am 11. 16,7 Grad, desgleichen am 14., 15. und 16. Erst am 17. werden wieder 17 Grad Wärme erreicht, am 21. 18 Grad und endlich gegen Monatsende 19 Grad. Auch die Nachttemperaturen zeigen in der ersten Monatshälfte eine starke Depression und nähern sich gelegentlich stark dem Nullpunkte (3. Juni 1903 3,7 Grad). Diese Junikälte, häufig auch noch durch regnerisches, windiges Wetter ausgezeichnet, wird in ganz Europa beobachtet, den äußersten Süden ausgenommen. Sie ist am stärksten in Nordeuropa und nimmt südwärts langsam ab. Es besteht offenbar ein Zusammenhang mit der Eisschmelze und dem Abgange arktischer Eismassen, die den Ozean bis weit nach Süden abkühlen und ebenso die benachbarten Festlandsteile; zumal die kalten Wassermassen der Entwicklung von Hochdruckgebieten günstig sind, die in diesem Fall für Europa Nordwinde bedingen, die die polare Kälte weit südwärts tragen. Nach dem Abschmelzen der Eisberge erwärmt sich der Ozean wieder, so daß im Juli und erst recht in den folgenden Sommermonaten infolge Ausgleichs der Temperaturgegensätze die Wärmerückgänge verschwinden. Man wird zur Erklärung der Junikälte aber auch an die Temperaturgegensätze in vertikaler Richtung zu denken haben, da in den höheren Luftschichten in diesem Monat noch große Kälte herrscht. Erst im Spätsommer und Herbst erwärmen sich die oberen Teile des Luftmeers und die Gegensätze werden geringer. — Wie immer in unserem gemäßigten Klima, so kann auch der Juni zweier aufeinanderfolgender Jahre große Unterschiede aufweisen. Die Jahre 1871 und 1886 brachten nur 3 Sommertage, waren demnach außerordentlich kühl. 1898 aber hatte der Juni 25 Sommertage. Frost ist in der Rhein- und Mainebene seit 1857 nicht beobachtet worden. Doch kommt in den höheren Gebietsteilen der Wetterau und den zum Vogelsberg gehörenden Ebenen gelegentlich Reif vor, ohne daß die Lufttemperatur selbst unter den Gefrierpunkt sinkt. Sobald die Sonne aufgeht, verschwindet diese Reifbildung wieder. Für die Vegetation hat sie kaum nachteilige Folgen. Die mittlere Junitwärme beträgt 17,8 Grad im Tagesdurchschnitt, während 23,1 Grad im nachmittägigen Mittel erreicht werden. Die mittleren Nachttemperaturen betragen 12,7 Grad. Die Tagesschwankung der Temperatur hält sich im Durchschnitt zwischen 10 und 11 Grad; sie ist im Juni und Mai am größten. Im Maximum kann im Tageslauf die Wärme um 19 bis 20 Grad schwanken (28. Juni 1876).

Die mittlere Bewölkung beträgt im Juni 5,4 der zehnteiligen Skala. 5 bis 6 heitere und 7 bis 8 völlig trübe Tage sind dem normalen Juni eigen. 1887 und 1893 waren sehr klare, 1886, 1891, 1907 sehr trübe Junimonate Mitteldeutschland beschieden. Die Niederschlagsmengen steigen aber gegen die des Mai sehr stark an. Juni und Juli gehören in Mitteldeutschland nach langjährigem Durchschnitt zu den regenreichsten Monaten des Jahres; wir haben eben schwach ausgeprägte Sommerregen, die in Südeuropa zu Herbst- oder Winterregen werden. Ungewöhnlich naß war der Juni 1881, der vielfach über 200 Millimeter Regen brachte. Dagegen fielen im gleichen Monat 1858 nur 10 bis 20 Millimeter. Die größte, tägliche Regenmenge wurde am 17. Juni 1885 beobachtet. An diesem Tage fielen 60 bis 70 Millimeter, also ebenso viel als in den Sommermonaten Juli, August und September 1911 zusammen. Die mittlere Zahl der Regentage beträgt 14, 1871 und 1886 kamen aber 23 Regentage vor, während Junimonate ohne Regentage seit 1887 noch nicht beobachtet wurden. 1858, 1877, 1887 wurden nur 7 Regentage aufgezeichnet. Ein großer Prozentsatz der Regen fällt in Begleitung von Gewittern. Gerade im Juni ist die Gewitteriätigkeit sehr groß. Erst im August nimmt die Gewitterhäufigkeit stärker ab. Von 1887 bis 1907 wurden in Frankfurt 233 Gewitter im Juni beobachtet, gegen 288 im Juli und 177 im Mai. Auch Hagelfälle sind in diesem Monat nichts Ungewöhnliches; immerhin ist die Hagelgefahr aber sehr gering. Im Durchschnitt kommen auf den Juni 0,8 Hageltage, demnach auf 2 bis 4 Jahre ein Hagelschlag. — Der verflossene Mai war wieder merklich zu kühl; seine Niederschlagsmenge hat nur knapp den normalen Betrag erreicht und ist vielfach darunter geblieben. Nur Südosteuropa hatte starke Regenfälle. Das Fehlen starker Niederschläge ist in diesem Jahr um so unangenehmer, als das Regendefizit des vorigen Jahres noch nicht ausgeglichen ist. Überall macht sich ein Mangel der notwendigen Bodenfeuchtigkeit bemerkbar. Besonders die Tannenbestände sind durch die Trockenheit stark geschädigt worden. Dabei deuten die verschiedensten Anzeichen darauf, daß der kommende Sommer viel eher zur Trockenheit als zur Feuchtigkeit neigt. Hochdruckgebiete herrschen noch wie im vorigen Sommer vor, während atlantische Tiefdruckgebiete sehr spärlich auftreten. Und gerade in diesem Jahre wäre ein außergewöhnlich feuchter Sommer notwendig, um wieder die normale Bodenfeuchtigkeit herzustellen. Hierauf aber besteht wenig Aussicht.

Dr. P.

— **Die Burgenfahrten.** Die Teilnehmer an der diesjährigen Burgenfahrt der „Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen" werden überall die beste Aufnahme finden; namentlich haben die Besitzer der verschiedenen besuchten Schlösser den Burgenfahrern besondere Ehrungen zugedacht. In Nassau wird die Gräflich von der Groebensche Verwaltung nach der Besichtigung des Schlosses des Freiherrn vom Stein den Teilnehmern einen Ehrentrunk aus den eigenen Weinbergen der Herrschaft in Lorch überreichen. Der Fürst zu Wied beabsichtigt, seinerseits in Runkel einen Imbiß und ein Glas des berühmten Runkler Roten anzubieten. Schließlich hat die Großherzogin von Luxemburg zufolge Schreibens des Großherzogl. Luxemb. Oberkammerherrn Freiherrn von Syberg-Simmern zum Zweck des Mittagsmahls gelegentlich der Besichtigung am 10. Juni cr. die Verwendung der halbrunden Orangerie im Schloß zu Weilburg zur Verfügung gestellt und Auftrag gegeben, daß bei der Gelegenheit ein Trunk alten Rheinweins serviert werden soll. Inzwischen ist durch ein Plakat auf den Beginn der Burgenfahrt am 8. Juni durch eine große Burgenbeleuchtung in Braubach hingewiesen worden, ein Feuerwerk in Gestalt einer Belagerung und Beschießung der Marksburg wird den öffentlichen Begrüßungsabend am 8. Juni verschönern, zu dem jedermann Zutritt hat. Das künstlerisch im höchsten Grad reizvolle Plakat des Malers Eduard Stritt in Freiburg findet allgemeinen und ungeteilten Beifall. Auskunft über die Burgenfahrt erteilt die Geschäftsstelle der Vereinigung, Berlin-Grunewald.

— **Lehrlingsherbergen auf dem Westerwald.** Unter dieser Überschrift veröffentlicht das „Nassauische Gewerbeblatt" (Wiesbaden) einen flott geschriebenen Artikel, in dem auf einen sehr beachtenswerten und zeitgemäßen Zweig der Jugendpflege aufmerksam gemacht wird. Der wesentliche Teil des Artikels lautet: Um auch den bereits im praktischen Leben stehenden jungen Leuten der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich durch Wandern in Gottes freier Natur zu erholen und Körper und Geist zu neuer Arbeit zu stärken und zu stählen, hat der „Westerwaldklub" sich auch diesem Gebiet zugewandt und im Bereich seines Vereinsgebietes in Höhr-Grenzhausen, Selters, Westerburg und Dillenburg Lehrlingsherbergen gegründet, die den Lehrlingen und Söhnen von Mitgliedern eines Gewerbevereins in Nassau oder von Einzelmitgliedern des „Westerwaldklubs" freies Nachtquartier und Frühstück gewährend. Es ist somit der wandernden Jugend Gelegenheit gegeben, den Westerwald von Höhr-Grenzhausen über Ransbach nach Selters, dann über Marsahn, Wölferlingen nach Westerburg, von da über Rennerod, Waldenbach, Breitscheid nach Dillenburg oder umgekehrt zu durchqueren. Die Herbergen sind in gewissen Entfernungen eingerichtet, und zwar so, daß während des Marsches genügend Zeit zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten übrig bleibt. Die Quartiere sind den Besuchern in der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September geöffnet, jedoch dürfen Lehrlinge unter 16 Jahren nicht aufgenommen werden. Da jeder Besucher im Besitz einer Ausweiskarte sein muß, welche vom Ausschuß für das Herbergswesen im Westerwald („Westerwaldklub") ausgestellt und mit Unterschrift des Vaters oder Lehrherrn und des Inhabers versehen sein muß, dürfte es sich in Anbetracht der vor der Tür stehenden Wanderzeit empfehlen, Anträge einer Ausweiskarte baldmöglichst durch den Vater oder Lehrherrn herstellen zu lassen. Formulare zu solchen Anträgen versendet kostenlos der Vorsitzende des Ausschusses für Herbergswesen im „Westerwaldklub", Bürgermeister Wink in Neugsdorf.

— **Die städtische Kurtaxe** hat vom 1. April bis 15. Mai d. J. 40000 M. mehr ergeben, als in der gleichen Zeit des Vorjahres, ein Beweis des lebhafteren Fremdenverkehrs und wohl auch ein Erfolg der am 15. d. M. ein Jahr bestehenden neuen Kurtaxordnung.

— **Städtisches Adlerbad.** Die Stelle eines Leiters des neuen städtischen Adlerbads ist stark umworben. Es haben wegen derselben nicht weniger als 60 Reflektanten beim Magistrat eingereicht, darunter auch eine Anzahl — Masseusen.

— **Eine Bahnsteigkarte** genügt für zwei Kinder. Die Bestimmung, daß zwei Kinder im Alter bis zu 10 Jahren auf eine Bahnsteigkarte Zutritt zu den Bahnsteigen haben, scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein. Deshalb sei daran erinnert, daß Kinder bis zur Vollendung des 4. Lebensjahres in Begleitung Erwachsener die Bahnsteigsperre frei passieren dürfen und für zwei Kinder im Alter bis zu 10 Jahren nur eine Bahnsteigkarte erforderlich ist. Für ein Kind muß natürlich eine Karte gelöst werden, da halbe Bahnsteigkarten nicht ausgegeben werden.

— **Ein Hügelgrab** ist „Unter den Eichen" hinter den Schießständen wieder aufgefunden worden, das schon einmal bloßgelegt worden war, bei welcher Gelegenheit Bronzesachen zum Vorschein kamen. Jetzt soll das Grab weiter auf ähnliche Altertümer untersucht werden.

— **Die Gemeinde der Becker.** In den „Münch. N. Nachr." lesen wir: „Die Bewohner von Gonsenheim in Rheinhessen sind ein Volk, das Becker heißt!", so schrieb einmal ein in dem benachbarten Mainz auf einer Informationsreise anwesender Franzose in sein Tagebuch. Der gute Mann hat mit seiner Behauptung vollkommen recht. Nach dem Adreßbuch sind nämlich nicht weniger als 202 Haushaltungsvorstände mit dem Namen Becker in der Villenvorstadt von Mainz ansässig. Rechnet man nun durchschnittlich jede Familie dieses Namens zu sechs Personen, was bei der bekannten Fruchtbarkeit der Beckerschen Sippe gewiß das Richtige trifft, so beherbergt die Gemeinde gegenwärtig 1200 Personen mit dem Namen Becker, das sind 20 Prozent der Bevölkerung des Ortes überhaupt. Aus diesem Grunde ist es auch durchaus begreiflich, daß jüngst, als auf einem kaufmännischen Bureau zu Mainz zwei junge Leute angestellt wurden, die Tatsache sehr auffiel, daß der eine aus Gonsenheim war und nicht Becker hieß, der andere dagegen Becker hieß, aber nicht aus Gonsenheim war.

— **Gegen die Bubenvereine** nimmt Bürgermeister Simon in Ried in folgenden Ausführungen, denen man nur beipflichten kann, Stellung: „Es ist in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß sich hierorts Vereine gegründet haben, die weiter keinen Zweck verfolgen, als dem Vergnügen zu leben und auf Kosten der großen Masse Vergnügungen zu veranstalten. Mit wenigen Ausnahmen bestehen diese sogenannten Vereine nur aus jungen, kaum der Schule entwachsenen Leuten, die ihren Unterhalt häufig noch aus der Tasche des Vaters beziehen und keinerlei selbständiges Einkommen haben. So wohltuend und fördernd das Vereinsleben an sich auf den Menschen wirkt und diesseits in jeder Hinsicht gefördert wird, so lange es edle Zwecke verfolgt, um so verwerflicher ist jedoch das Treiben dieser nur auf Vergnügen gerichteten Vereine. Den Veranstaltungen dieser Vereine werde ich daher mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln entgegentreten und Genehmigungen für Lustbarkeiten irgend welcher Art nicht erteilen. Ebenso werden sich Saalbesitzer, die ihren Namen als Deckung für derartige Veranstaltungen hergeben, die Folgen hiervon selbst zuzuschreiben haben. An die Eltern der schulentlassenen Jugend richte ich hier noch besonders das Mahnwort, ihre Kinder von derartigen Vereinigungen fernzuhalten."

— **Heiteres vom Gesangwettstreit.** Daß auf Gesangwettstreiten nicht nur ärgerliche Szenen vorkommen und sogar noch geschossen wird, sondern daß es mitunter ganz gemütlich hergeht, das konnte man zu Pfingsten auf einem solchen erleben. Der Beginn des Singens verzögerte sich, da ein Preisrichter verspätet eintraf. Das Publikum, das sich teilweise schon eine Stunde früher eingefunden hat, um Platz zu bekommen, wird allmählich ungeduldig. Wie es bei solchen Gelegenheiten geht, befinden sich unter den Zuhörern einige Spaßmacher, deren Witze allseitig belacht werden in Ermangelung einer besseren Unterhaltung. Plötzlich schellt es. Aber nicht ein Gesangverein tritt auf, sondern es wird von der Bühne verkündigt: „Es ist ein Trauring gefunden worden!" Von der Galerie kommt prompt die Antwort: „Der

ist aus der Westentasche gefallen!" Kaum hat sich die Heiterkeit etwas gelegt, so schellt es wieder. Es kommt aber noch kein Gesangverein, sondern eine weitere Ankündigung: „Frau N. soll so schnell wie möglich nach Hause kommen!" Als es nun bekannt wird, daß Frau N. die Hebamme des Ortes ist, kennt die Heiterkeit keine Grenzen, besonders als der Witzbold wieder bei der Hand ist und ruft: „Das gibt aber gewiß ein Sänger!"

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Im Königl. Theater gelangt heute Wolf-Ferraris neapolitanische Oper „Der Schmuck der Madonna" zum neuntenmal zur Aufführung (aufgehobenes Abonnement, erhöhte Preise). Morgen Sonntag, den 2. Juni, geht Verdis Oper „Aida" mit Frau Kammersängerin Leffler-Burckard in der Titelrolle in Szene (Abonnement C, erhöhte Preise); den „Radames" singt Herr Kammersänger Tänzler vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe, während die weitere Besetzung unverändert bleibt.

* **Zweites Deutsches Brahmsfest.** Heute Samstag, den 1. Juni, pünktlich abends 7 Uhr, findet im großen Konzertsaal des Kurhauses unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach die öffentliche Generalprobe zum ersten Orchesterkonzert mit folgendem Programm statt: „Schicksalslied" für vierstimmigen gemischten Chor und Orchester, op. 54; Klavierkonzert D-Moll, op. 15 (Solo: Artur Schnabel); Ein deutsches Requiem für Soli, Chor, Orchester und Orgel, op. 45 (Sopransolo: Mintje Lauprecht van Lammen, Baß-Solo: Prof. Johannes Messchaert, Orgel: Prof. F. W. Francke). Die Chorpartien singt der Cölner Gürzenichchor, das Festorchester ist aus dem städtischen Kurorchester und den Mitgliedern des Cölner Gürzenich-Orchesters in einer Gesamtstärke von 110 Musikern zusammengesetzt.

Vereins-Nachrichten.

* Die Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II." erläßt Einladung zur Mitgliederversammlung am Samstag, den 1. Juni d. J., abends 9 Uhr, im Vereinslokal Schwalbacher Straße 8.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Erbenheim,** 31. Mai. Heute vormittag wurde die Lehrerin Fräulein Amalie Reitz aus Coblenz im Beisein des Lehrerkollegiums, des Pfarrers Hummerich und des Beigeordneten Heinrich Fischer durch Rektor Grünewald vereidigt und in ihr Amt eingeführt. — Gestern feierte Wilhelm Stauhenberger und dessen Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit.

r. **Schierstein,** 31. Mai. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, zwischen 12 und 1 Uhr, brannte es in der Hofreite des Landwirts Moses in der Schulstraße. Die Scheune wurde zum Teil eingeäschert, auch die darin befindlichen Futtervorräte sind vernichtet. Das Vieh wurde gerettet. — Seit einiger Zeit sieht man die aktiven Turner der hiesigen „Turngemeinde" wieder auf dem Turnplatz am Rhein turnen, und zwar trainieren sie für das Gauturnfest in Niederwalluf und das Feldbergfest die volkstümlichen Übungen. Die Mitgliederzahl hat in der letzten Zeit um ungefähr 50 zugenommen, und es treten in fast jeder Turnstunde 50 bis 60 aktive Turner an. — Durch den herrschenden hohen Wasserstand des Rheins sind die hiesigen Fischer auf eine schwere Probe gestellt, da sie mit den großen Netzen nicht auf ihren gewohnten Fangplätzen in den für schweres Geld erworbenen Pachtplätzen ankommen können. Sie sind nur auf die Kleinfischerei angewiesen, welche jedenfalls keine Familie ernährt, wenn die Leute nicht noch einem Gewerbe nachgehen. Vom Oberrhein ist Zurückgehen des Wassers gemeldet, und wird auch diesem Erwerbszweig in unserer Gemeinde wieder bessere Tage blühen.

= **Bierstadt,** 30. Mai. Die Übungen im vollstümlichen Turnen für das Gauturnfest des Mitteltaunusgaues sind nun jetzt festgesetzt. Dieselben bestehen in Hindernislaufen und Freihochsprung. Das Hindernislaufen ist eine Neueinrichtung. Für die Strecke von 1000 Meter sind drei bis fünf etwa meterhohe Hürden aufgestellt, welche im Lauf zu überspringen sind. Jede Vereinsriege hat eine selbstgewählte Frei- oder Handgerätübung zu turnen. Diese Übung darf auch aus den Gruppen der Kreis- und Gaufreiübungen zusammengesetzt sein. — Lehrer Metzler von hier unternahm mit einem Teil der Fortbildungsschüler am ersten und zweiten Pfingsttag eine Wanderung über den hohen Westerwald und durch die Kroppacher Schweiz. In Marienstatt wurde übernachtet und von Selters aus wieder die Heimreise mit der Bahn angetreten. An dem Ausflug beteiligten sich 15 Schüler.

= **Frauenstein,** 30. Mai. Nächsten Sonntag findet als erste in der ganzen Umgegend die hiesige Kirchweihe statt, die sogenannte Kerschekerb. — Die Kirschenernte fällt in diesem Jahre nicht so gut aus wie sonst, eine Folge des kalten Wetters während der Blütezeit. Besonders haben die Frühkirschen viel gelitten, während die später blühenden Sorten, wie Herzkirschen und Sauerkirschen, besser ausfallen.

Nassauische Nachrichten.

ö. **Schwanheim,** 30. Mai. Dr. med. Henrichsen dahier hat sein Amt als Kreisinspekteur der Freiwilligen Sanitätskolonnen im Kreise Höchst aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Zu dessen Nachfolger wurde Dr. med. Link in Sossenheim ernannt.

8. **Köppern i. T.,** 30. Mai. In der hiesigen Bürgermeisterei wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Obwohl alle Schränke und Behälter erbrochen und durchsucht wurden, fielen den Einbrechern nur wenige Mark in die Hände. Jedenfalls in der Eile ließen sie am Tatort eine Uhr mit Kette zurück.

ö. **Kuppertshain i. T.,** 30. Mai. Maurermeister M. Dieth von hier verunglückte an dem Transformatorturm der Mainkraftwerke in Höchst; er stürzte etwa 7 Meter vom Gerüst und erlitt einen doppelten Arm- sowie einen Rippenbruch.

s. **Limburg,** 30. Mai. Gestern ereignete sich im benachbarten Mensfelden ein schwerer Unglücksfall. Beim Holzschneiden wurde der Zimmermann Valk von einem Stück Holz so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern, darunter noch 4 im schulpflichtigen Alter.

Aus der Umgebung.

Der Frankfurter Mädchenmord.

= **Frankfurt a. M.,** 31. Mai. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß der in Würzburg festgenommene Fensterputzer Edmund Rosteck als Täter nicht in Betracht kommt. Die Spur, die von der Polizei für die wichtigste gehalten wird, ist die schon erwähnte Anzeige, die ein Monteur aus Offenbach vor der Karlsruher Kriminalpolizei gemacht hat. Der Monteur erklärte, er sei am Montagnachmittag 2½ Uhr auf dem Sandweg einem jungen Mann begegnet, der offenbar von der Königswarterstraße kam und nach der Zeil ging. Der Unbekannte habe ein blutiges Taschentuch vor die Nase gehalten und Kratzwunden am Kinn gehabt. — Die Leiche des ermordeten Mädchens wurde heute früh nach dem Heimatsort Rohrbronn in Württemberg überführt, wo morgen nachmittag die Verdigung stattfindet.

*

ht. **Hanau,** 30. Mai. Ein überaus lustiges Spitzbubenstücklein trug sich im nahen Langendiebach zu. Preisgekrönt mit kostbaren Pokalen war hier ein Gesangverein vom Sängerkrieg heimgekehrt. Diesen Pokalen, von denen man wußte, daß sie mit richtigen 20-Markstücken am Fuße geschmückt waren, galt der Besuch der Diebe. In nächtlicher Stille wurde der Schrank erbrochen, leise nahm man die goldgeschmückten Pokale heraus und löste vorsichtig die Doppelfüchse ab, während man die Becher aus taktischen Gründen zurückließ. Draußen ging es nun ans Verteilen der Goldstücke. Aber wer beschreibt die langen Gesichter der Gauner? Die 20-Markstücke erwiesen sich als bronzierte Gipsabgüsse, während die echten Stücke noch am Abend der Heimkehr vom Sängerkrieg vorsichtshalber unter die Sangesbrüder verteilt waren.

ht. **Gießen,** 31. Mai. Das älteste Mitglied und Semester des Korps Teutonia, Kreisarzt Dr. Stammler, ist gestern im Alter von 93 Jahren plötzlich gestorben.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Wildungen,** 29. Mai. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 22. Mai 2198 Personen.

= **Bad Orb,** 29. Mai. Die Kur-Frequenz betrug bis zum bis zum 18. d. M. 778 Personen.

= **Bad Nauheim.** Bis zum 28. Mai sind 8422 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 5627 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 28. Mai 77 747 abgegeben.

= **Eisenach.** Professor Denhardts Sprachheilanstalt (leitender Arzt Dr. Th. Hoepfner) war im Jahre 1911 von insgesamt 108 Patienten besucht, womit die Frequenz früherer Jahre erreicht wurde.

= **Bad Brückenau** ist seit 1. Mai wieder geöffnet und das Kurorchester spielt täglich dreimal in dem Musikpavillon auf dem Kurplatze.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Die Polenkrawalle in Schwetz vor Gericht.

S & H. **Graudenz,** 30. Mai.

In dem Prozeß wegen der Wahlkrawalle am Stichwahltage in Schwetz wurde am heutigen zweiten Verhandlungstag in die Zeugenvernehmung eingetreten. Die Gesamtzahl der Zeugen beläuft sich auf 85, doch sind für heute nur 39 geladen. Es wird zunächst in die Vernehmung des Hauptbelastungszeugen Tilsner eingetreten. Er erzählt die Vorgänge am Stichwahltag und bemerkt dabei, daß schon am Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr von Frauen mit Schneebällen auf deutsche Wähler geworfen wurde. Auch sei er von den Katholiken angeulkt worden, daß er immer wieder Leute zum Wahllokal heranhole. Dann schildert der Zeuge die Vorgänge am Abend. Er sei dabei angerempelt worden, u. a. von dem Angeklagten Grajewski. Daraufhin habe er diesen gestellt und ihn gefragt, wie er dazu komme, ihn anzurempeln, er kenne ihn ja gar nicht. Als dann am Abend das Resultat der Wahl bekannt wurde, sei ihm eingefallen, daß ja am nächsten Tage Kaisersgeburtstag sei, der also um 12 Uhr nachts beginne. Da habe er zu einigen Bekannten gesagt: Heute Nacht beginnt Kaisersgeburtstag, den wollen wir ordentlich feiern, da muß die Musik spielen. Er habe dann auch selbst die Musik bestellt. Auf Vorhalten durch einen Verteidiger, ob er denn nicht gewußt habe, daß der fragliche Tag erst der 25. war, der Geburtstag also zwei Tage später fiel, erklärt der Zeuge, er habe damals geglaubt, daß der nächste Tag der Geburtstag des Kaisers sei. Der Verteidiger erklärt dem Zeugen, daß er ihm das nicht glaube und hält ihm weiter vor, daß er doch die Musik nicht allein wegen des Geburtstages bestellt habe, sondern hauptsächlich wegen der Wahlen. Der Zeuge erwidert, in erster Linie wegen des Geburtstages, dann aber allerdings auch, um den Wahlsieg zu feiern. Auf die Frage, wer denn die Musik bezahlt habe, ob er das aus eigenen Mitteln getan habe oder ob die Kosten aus dem Wahlfonds geflossen seien, erklärt der Zeuge, daß er die Kosten selbst getragen habe, er habe für die Musik 10 Mark bezahlt. Als Zeitpunkt für die Bestellung der Musik gibt der Zeuge ½12 Uhr an, nach Bekanntwerden des Wahlresultats. Weiter belastet der Zeuge den Angeklagten Subkowski, indem er erklärt, er habe ganz deutlich gesehen, wie dieser einen Schneeball machte und nach dem Studenten warf, der den Takt zu der Musik schlug. Er habe ganz deutlich gesehen, wie der Angeklagte den Ball geworfen habe. Der Staatsanwalt weist darauf hin, daß es doch nicht gut möglich sei, daß der Zeuge den Lauf des Schneeballs von der Hand des Angeklagten zum Kopf des Studenten genau habe verfolgen können, während noch andere Bälle geworfen wurden. Der Zeuge bleibt aber dabei, daß er das genau gesehen habe. Ein Verteidiger weist darauf hin, daß der Zeuge bei seiner protokollarischen Vernehmung andere Angaben gemacht habe. Im zweiten Protokoll habe er angegeben, daß er es nicht so genau gesehen habe, ob es wirklich der Ball des Angeklagten Subkowski war, der den Studenten traf. Der Zeuge erwiderte hierzu, daß dann das Protokoll nicht richtig sein müsse. Der Verteidiger weist darauf hin, daß, wenn ein Zeuge die Richtigkeit des Protokolls bestreitet, man ihm für gewöhnlich nicht zu glauben pflegt. Hierzu wird der Protokollführer Landrichter Grimm vernommen. Ihm wird mitgeteilt, daß der Zeuge Tilsner die Richtigkeit des Protokolls anzweifele. Zeuge Landrichter Grimm: Das kann nicht stimmen, denn gerade auf diese Aussage habe ich großen Wert gelegt. Aus den übrigen Zeugenaussagen des zweiten Verhandlungstages ist vielleicht noch die Aussage des Studenten Strudzinski aus Danzig von Interesse, der auf dem Markte auf dem Tisch stand und zu der Musik den Takt schlug. Er gibt an, daß er von allen Seiten mit Schneebällen und mit Eisstücken beworfen worden sei. Er habe aber den Kragen hochgeschlagen und es habe ihm daher nichts gemacht. Er sei dann von dem Tisch heruntergestiegen und zu Hennig geflüchtet. Als er wieder herauskam, sei der Angriff erfolgt, und, um diesen abzuwehren, habe er auch zugeschlagen, aber erst, nachdem von anderer Seite Schläge gefallen seien. Es werden nunmehr dem Zeugen Stellen aus einem Artikel vorgelesen, der mit der Unterschrift des Studenten Tuenski in der „Danziger Zeitung" veröffentlicht worden ist. Darin wird angegeben, daß die Studenten ordentlich dreingehauen haben, daß der Student Czochinski auf einen Gerichtssekretär eingeschlagen habe, hoffentlich habe dieser keinen Gehirnknax davongetragen. Der Zeuge weiß davon nichts. Er gibt an, daß diese Schilderungen riesig übertrieben seien.

Das Müllheimer Eisenbahnunglück.

w. **Freiburg i. Br.,** 30. Mai. Im Prozeß Platten beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Platten 2½ Jahre Gefängnis unter Anrechnung der zehnmonatigen Untersuchungshaft. Gegen den Angeklagten Bähr sechs Monate und gegen Männle drei Monate Gefängnis. Morgen beginnen die Plaidoyers der Verteidiger. Das Urteil dürfte schon morgen abend zu erwarten sein.

Sport.

* **Turn- und Spielfest.** In dem Programm des Turn- und Spielfestes am 2. Juni auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße tritt als Schlußnummer abends 6¾ Uhr der Mannheimer Verein für Rasenspiele der 1. Mannschaft des Turnvereins Wiesbaden im Fußballwettspiel gegenüber. M. Verein für Rasenspiele besitzt durch Zusammenschluß mehrerer erstklassiger Klubs zurzeit über 1900 Mitglieder und vier erste Mannschaften. Die Aufstellung der hier spielenden Mannheimer Elf, die sich in guter Form befinden, ist folgende: Tor: O. Altfelix, Verteidiger: F. Link, H. Espenschied, Läufer: O. Nerz, E. Sohns, J. Buttle, Stürmer: L. Hindenlang, F. Kräger, W. Seitz, K. Schill, O. Hook.

* **Deutsche Turnerschaft.** Im weiteren Verlauf der Verhandlungen in Kiel beschäftigte sich der Ausschuß mit den Unfallunterstützungskassen, die nach einem Beschluß der vorjährigen Breslauer Tagung errichtet wurden. Der Ausschuß wünschte, daß diejenigen Vereine, die mit Privatversicherungsgesellschaften Verträge abgeschlossen haben, nicht gezwungen werden, den Kreiskassen beizutreten, sie sollen aber verpflichtet werden, ihre Verträge mit den Privatversicherungen zum nächstmöglichsten Termin zu kündigen. Als Vertreter des Reichsausschusses für die olympischen Spiele wurde Sanitätsrat Töplitz (Breslau) gewählt. Die Feste der Schweizer Turnerschaft und der belgischen Turner sowie der Kongreß für Jugendspiele in Heidelberg werden durch Vertreter des Ausschusses besucht werden. Zu der Verleihung von Ehrenbriefen wurde beschlossen, den geschäftsführenden Ausschuß zu beauftragen, entsprechende Bestimmungen auszuarbeiten und sie im nächsten Jahre vorzulegen. Eine von einem Ausschuß ausgearbeitete Erklärung zum Jung-Deutschland-Bund wurde ohne Debatte angenommen. In dieser Erklärung wird die Stellung der Deutschen Turnerschaft zum Jung-Deutschland-Bund dahin präzisiert, daß der Ausschuß die Gründung des Bundes begrüßt als eine Stelle, die alle Bestrebungen für die Jugenderziehung zusammenfassen und deren Stoßkraft stärken und fördern will. Der Leitung des Jung-Deutschland-Bundes wird das Vertrauen ausgedrückt und die Bitte ausgesprochen, bei ihren Vereinen und Vertrauensleuten darauf hinzuwirken, daß mehr als bisher darauf Bedacht genommen werde, Neugründungen nur da vorzunehmen, wo andere Verbände für die Jugend nicht bestehen, und daß man mit der Turnerschaft mehr Fühlung nehme. Umgekehrt fordert der Ausschuß alle Kreise und Gauen der Deutschen Turnerschaft auf, in engere Verbindung mit der Jung-Deutschland-Bewegung zu treten. — Das Vermögen der Kasse beträgt 66 000 Mark, das der Göh-Stiftung 106 000 M., das Gesamtvermögen beträgt 207 000 Mark. Für eine Gedenktafel im Römer in Frankfurt a. M., wo das letzte deutsche Turnfest stattgefunden hat, wurden 1500 M. bewilligt. Über einen Antrag, daß die Zuwendungen aus der Millionenspende für die Jugendbewegung besser verteilt werden sollen, wird zur Tagesordnung übergegangen, da die Mehrzahl der Unterstützungsgesuche geregelt worden sei.

* **Kieler Woche.** Der Meldeschluß für die Kieler Woche ergab die Beteiligung von 127 Segeljachten und 9 Motorbooten. Stark vertreten ist diesmal das Ausland mit 17 englischen, 4 französischen, 4 russischen, 7 spanischen, 5 norwegischen, 2 schwedischen, 4 dänischen, 2 holländischen, 4 belgischen Jachten und 1 österreichischen Jacht.

Vermischtes.

Die Hochwasserkatastrophe in Ungarn. Budapest, 31. Mai. Gestern mittag hat hier das Hochwasser der Donau mit 562 Zentimetern über normal einen bedrohlichen Stand erreicht. Die beiden unteren Donaukais in Pest und Ofen sind überflutet. In Alt-Ofen steht ein ganzer Stadtteil unter Wasser. Aus Südungarn laufen fortgesetzt entsetzliche Nachrichten über die Hochwasserkatastrophe ein. Vierzehn Städte und Ortschaften, darunter Lugos, Karansebes und Reschitza, sind gänzlich zerstört. Wie viele Menschenleben zugrunde gegangen sind, wird offiziell erst in einigen Tagen bekannt gegeben werden können. Auch das Torontaler Komitat ist ganz verwüstet. Die Ortschaft Csebza mit 300 Häusern ist vom Erdboden verschwunden. Mehr als 100 000 Morgen Ackerland stehen unter Wasser. — Die gestrigen Abendblätter melden über die Hochwasserkatastrophe im Temeswarer Komitat, daß allein in den drei Gemeinden Csebza, Mazedonia und Kanak bis gestern vormittag 190 Menschenleichen gefunden wurden. Sieben weitere Ortschaften stehen noch ganz unter Wasser. Die Anzahl der Todesopfer ist ganz unbestimmbar. Die Staatsbahnlinie nach Orsova und Bukarest ist unterbrochen. Auch Arad wird von einer großen Überschwemmungsgefahr bedroht.

Ein blinder Passagier. Chalon-sur-Marne, 30. Mai. Bei Ankunft des Expreßzuges Nancy-Paris auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein junger Mann von 25 Jahren, der ein Deutscher zu sein scheint, angehalten, weil er keine Fahrkarte hatte. Als er zum Stationsvorsteher gebracht werden sollte, zog der junge Mann plötzlich ein Messer und brachte sich in der Herzgegend mehrere tiefe Stiche bei. Er wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Hospital gebracht.

Handel, Industrie, Verkehr.

Eine Reform des Kurszettels!

Das warnende Schreiben, das der Staatskommissar bei der Berliner Börse anläßlich der tollen Kurstreibereien in Voigtländischen Maschinenaktien an den Börsenvorstand richtete, hat — wie zu erwarten war — auf die Spekulation selbst keinen nennenswerten Einfluß gehabt. Nach einer anderen Richtung haben aber anscheinend die Anregungen des Staatskommissars mehr genützt, als man zu hoffen wagte. Der Börsenausschuß wird sich dem Vernehmen nach mit verschiedenen börsentechnischen Fragen befassen, die auch für die breite Öffentlichkeit von großem Interesse und von weittragender praktischer Bedeutung sind. Es ist bekannt, daß der Berliner Kurszettel in seiner heutigen Form nur ein ganz unvollkommenes Hilfsmittel ist, um das Auf und Ab der Börsenstimmung und die Entwicklung des Marktverkehrs auch dem Außenstehenden zu veranschaulichen. Alljährlich wurde die Börse von allen Seiten mit Dividendenschätzungen bearbeitet und die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres abgetrennten Dividendenscheine wurden zu

den beliebtesten Spekulationsobjekten erhoben. Es soll in Zukunft, wie wir bereits kurz berichteten, wie bisher bei den Ultimopapieren erst nach Festsetzung der Dividende durch die Generalversammlung die Abtrennung des Dividendenscheines zugelassen werden. Damit würde einer seit Jahrzehnten immer wieder erhobenen Forderung endlich entsprochen werden. Eine Frage von ebenso großer Bedeutung ist die Einführung einer obligatorischen Umsatzstatistik. Allerdings muß hier von vornherein mit einem recht energischen Zetergeschrei der Interessenten gerechnet werden. Es ist bekannt, daß der Marktverkehr an der Berliner Börse nur einen relativ kleinen Ausschnitt des deutschen Wertpapiermarktes bildet. Der bei weitem größte Teil von Angebot und Nachfrage wird von den großen Bankkonzernen innerhalb ihres Geschäftsbereiches ohne Inanspruchnahme des offiziellen Marktes ausgeglichen. Nur die „Spitzen" werden an die Börse gebracht. Gerade diese Vereinfachung des Geschäftsverkehrs sichert den Großbanken besonders hohe Gewinne und einen sehr großen Einfluß auf die Börse. Wirtschaftspolitisch wäre eine obligatorische Ermittelung der Börsenumsätze zweifellos ein bedeutender Gewinn. Der Umfang des Marktverkehrs an den einzelnen Börsentagen und zu bestimmten Kursen kann gegenwärtig nur annähernd geschätzt werden. Die Kursnotierung gewinnt erst dadurch praktischen Wert, daß auch der Grad der Kauflust und die Menge des abgegebenen Materials durch Angabe der Umsätze ersichtlich gemacht wird. Schließlich gibt es aber kaum ein besseres Mittel, um unsinnigen Spekulationen vorzubeugen, als eine fortlaufende objektive ziffernmäßige Berichterstattung über den Umfang des Marktverkehrs. Nach den Schwierigkeiten, die früheren Versuchen, eine Feststellung der Börsenumsätze herbeizuführen, bereitet wurden, ist allerdings wenig Aussicht vorhanden, daß diesmal wirklich etwas Positives geschaffen wird.

Banken und Börse.

** **Berliner Börse.** Berlin, 31. Mai. (Drahtbericht.) Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs trat eine etwas freundlichere Stimmung hervor und es ließ sich eine leichte Erholung feststellen. Bei Montanwerten gingen die Kursgewinne bis zu 1 Proz., nur Deutsch-Luxemburger waren etwas schwächer, wurden aber später gleichfalls erholt und befestigt. Die Besserung auf dem Montanmarkt teilt sich auch den anderen Gebieten mit, die sich ebenfalls zu befestigen vermochten, doch blieben die Kursgewinne beschränkt. Industrieaktien ziemlich fest. Elektrowerte behauptet. Banken anziehend. Größeres Interesse bestand wieder für Kanada und Ohio, die fest lagen. Die Börse schloß in steigender Haltung. Geld auf einige Tage 5 Proz. Privatdiskont 4¼ Proz.

Anleihen.

= **Die neue bayerische Anleihe.** München, 31. Mai. (Drahtbericht.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Auf die am 29. Mai zur Zeichnung aufgelegte neue 4proz. bayerische Anleihe von 50 Millionen Mark wurden insgesamt über 64 Mill. Mark gezeichnet. Die Zeichnungen rühren fast ausschließlich von seriösen Anlagesuchern her, insbesondere befinden sich darunter sehr viele kleine Zeichner mit Beträgen von 200 bis 500 M.

Industrie und Handel.

h. **Die Zündholzfabrik Aken** an der Elbe hat infolge des Falliſſements der Köthener Bankfirma Lüdicke u. Müller die Zahlungen eingestellt.

* **Eine Erhöhung der Zinkpreise.** Nach einer in Berlin vorliegenden Meldung soll am 10. Juni eine Erhöhung des Preises für Zink um 50 Pf. die 100 Kilogramm vorgenommen werden.

Finanzliteratur.

= **„Südafrikanische Minenwerte".** Von Hugo Lustig. (Minenverlag, G. m. b. H., Kurfürstenstraße 123, Berlin W.) Dies in der Bankwelt wohlbekannte und geschätzte Nachschlagewerk der südafrikanischen Bergbauindustrie hat sich wegen seines gediegenen und reichhaltigen Inhalts schon in seinen früheren Auflagen vielseitige Anerkennung erworben. Die soeben erschienene vierte Auflage weist wiederum wertvolle Ergänzungen auf; neue Artikel im technischen Wörterbuch, in welchem die erst vor kurzem am Witwatersrand in Gebrauch gekommenen technischen Methoden allgemeinverständlich beschrieben werden, einen eingehenden Aufsatz über die Lage der südafrikanischen Minenindustrie im allgemeinen, sowie eine sorgfältige Bearbeitung aller erhältlichen Details zur Beurteilung der einzelnen Unternehmungen. Gerade auf einem Gebiete, wo einerseits ungewöhnlich hohe Chancen winken, andererseits unleugbare Gefahren einem kritiklosen Publikum durch gewinnsüchtige Gründer bereitet werden, sollte eine zuverlässige und objektive Informationsquelle um so größere Beachtung verdienen. Allen Interessenten des südafrikanischen Minenmarktes können wir daher das Lustigsche Werk, das einzige deutsche Handbuch der südafrikanischen Minenindustrie, angelegentlichst empfehlen.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer
vom 21. Mai bis 2. Juni.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Holland-Amerika-Linie.		F 316
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Ryndam	nach Rotterdam	am 21. von New York.
Noordam	» Rotterdam	» 24. in Rotterdam.
Nieuw Amsterdam	» New York	» 26. Scilly passiert.
Rotterdam	» Rotterdam	» 28. von New York.
Potsdam	» New York	» 28. in New York.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Cap Vilano	vom La Plata	am 27. in Hamburg.
Tijuca	von Brasilien	» 28. von Bahia.
Santa Fé	vom La Plata	» 29. in Hamburg.
Cap Finisterre	vom La Plata	» 31. von Vigo.
Günther	vom La Plata	» 31. in Hamburg.
Cap Arcona	vom La Plata	» 31. von Bahia.
Rio Negro	von Brasilien	» 31. von Madeira.
Belgrano	von Brasilien	» 31. in Rotterdam.
Crosby	vom La Plata	» 1. Juni v. Madeira.
Norddeutscher Lloyd in Bremen.		F 319
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Pisa	nach Canada	am 27. in Montreal.
Wittekind	» La Plata	» 28. in Montevideo.
York	» Ostasien	» 28. in Genua.
Frankfurt	» Bremen	» 28. von Montreal.
Kleist	» Hamburg	» 28. von Neapel.
Prinz Sigismund	» Yokohama	» 28. von Hongkong.
Erlangen	» Brasilien	» 29. von Lissabon.
Derfflinger	» Ostasien	» 29. in Hongkong.
Pr.-Regt. Luitpold	» Alexandrien	» 29. von Marseille.
Deutsche Ostafrika-Linie.		F 317
Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		
Feldmarschall	auf der Ausreise	am 28. von Marseille.
Prinzessin	» » Heimreise	» 28. in Durban.
Markgraf	» » Bombayfahrt	» 28. in Bombay.
Oesterreichischer Lloyd.		F 316
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Graf Wurmbrand	nach Venedig	am 30. Mai von Triest.
Baron Gautsch	» Dalmatien	» 30. » von Triest.
Meţcovich	» Venedig	» 31. » von Triest.
Karlsbad	» Mittelmeer	» 31. » von Triest.
Almissa	» Venedig	» 1. Juni von Triest.
Prinz Hohenlohe	» Dalmatien	» 1. » von Triest.

Letzte Nachrichten.

Die Potsdamer Frühjahrsparade.

Potsdam, 31. Mai. Heute vormittag 10 Uhr fand die Parade über die Truppen der Garnison Potsdam im Lustgarten bei kühlem und trübem Wetter statt. Die Parade befehligte Generalleutnant von Below. Unter den Zuschauern bemerkte man den englischen General Linalen, den österreichisch-ungarischen Oberstleutnant Berſevitze und den württembergischen Oberstleutnant von Körbling. Die Kaiserin und die anwesenden Prinzessinnen wohnten dem militärischen Schauspiel von den Fenstern des Stadtschlosses aus bei. Der Kaiser in der Uniform des Regiments Gardedukorps wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Nach dem Abreiten der Fronten durch den Kaiser erfolgte der erste Vorbeimarsch in Zügen. Die anwesenden Prinzen waren eingetreten. Der zweite Vorbeimarsch erfolgte in Kompagniefronten. Der Kaiser führte beide Male das Regiment Gardedukorps. Nach der Parade nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. Hieran schloß sich ein Frühstück im Stadtschloß.

Der Empfang des Cumberländer Prinzen beim Kaiser.

hd. **Berlin,** 31. Mai. Prinz Max von Baden und Prinz Ernst August von Cumberland sind um 11 Uhr nach Potsdam gefahren und werden im Neuen Palais vom Kaiser empfangen werden. Von Berlin aus werden die Prinzen Friesack, wo kürzlich Prinz Georg Wilhelm verunglückte, und Schwerin besuchen.

hd. **Wien,** 31. Mai. Zur Reise des Prinzen Ernst August von Cumberland schreibt die „Neue Freie Presse": Wenn man auch der Reise eine gewisse politische Bedeutung nicht absprechen kann, so dürfte diese persönliche Annäherung doch kaum eine politische Folge haben. Der Herzog von Cumberland wird schwerlich die von seinem Vater übernommene Tradition aufgeben und die Annexion Hannovers durch Preußen anerkennen. Was dereinst der Sohn tun wird, muß abgewartet werden.

Sächsischer Königs- und Kronprinzenbesuch beim Kaiser.

Dresden, 31. Mai. Wolffs sächsischem Landesdienst zufolge wird der König und der Kronprinz, von Sybillenort kommend, am Samstagfrüh in Berlin eintreffen und in der sächsischen Gesandtschaft absteigen. Mittags werden der König und der Kronprinz dem Kaiser im Neuen Palais einen kurzen Besuch abstatten. Abends erfolgt die Rückreise nach Dresden.

Zum Besuch des bulgarischen Königspaares in Berlin.

Sofia, 31. Mai. Bei dem Besuche des bulgarischen Königspaares mit den Prinzen am Berliner Hofe wird der König von dem Ministerpräsidenten Geschow begleitet sein. Ferner nehmen an der Reise u. a. teil: Generalmajor Markow und Hofmarschall Generalmajor Dragonow.

Die Streiklage in England.

** **London,** 31. Mai. Die Streikbewegung ist augenblicklich stationär. Man weiß nicht, ob der Ausstand ein nationaler oder internationaler werden wird, oder ob er nur auf London beschränkt bleibt. Inzwischen wird damit fortgefahren, aus dem Hafen diejenigen Waren, die leicht verderben, durch Arbeitswillige unter polizeilicher Eskorte zu löschen. Die Arbeiter selbst sind in zwei Lager geteilt. Die einen wollen die Arbeit wieder aufnehmen, die anderen sind fest entschlossen, den Streik bis zu Ende zu führen. Der Transportarbeiterverband hat für Sonntagvormittag eine Versammlung einberufen, in der die Frage eines nationalen oder internationalen Streiks zur Sprache kommen soll.

Die Demissionserklärung des Direktors Heyler.

Berlin, 31. Mai. Der „Berl. L.-A." veröffentlicht aus Straßburg einen Brief des Direktors Heyler an die Verwaltung des Werkes Grafenstaden. In dem Brief bietet Heyler seine Demission an und bemerkt: „Ich gebe damit keineswegs die mir zum Vorwurf gemachte deutsch-feindliche Gesinnung zu, sondern erkläre ausdrücklich, daß alle mir zur Last gelegten Vorkommnisse teils ohne mein Zutun oder gegen meinen Willen geschehen sind, teils aus ganz natürlichen Geschäftsgründen ohne jede deutsch-feindliche Gesinnung. Aus Dankbarkeit gegen die Beamten und Arbeiter bringe ich jedoch das Opfer der Demission, um sie vor der Arbeitslosigkeit zu bewahren."

Ein Geständnis.

wb. **Heidelberg,** 31. Mai. Von vier in Eberbach verhafteten Personen, die verdächtig sind, den Heidelberger Studenten Hilmar Arjes ermordet zu haben, hat der übelbeleumundete Steinhauer Beutel aus Eberbach heute vormittag eingestanden, die Tat vollbracht zu haben. Sein Komplice befindet sich ebenfalls in Haft. Die beiden anderen Verhafteten sind wieder in Freiheit gesetzt worden. Auf Anordnung des heute hier angekommenen Vaters des Ermordeten wird die Leiche von Eberbach nach Heidelberg übergeführt, um auf dem hiesigen Friedhof beerdigt zu werden.

Gehobene Schätze.

hd. **London,** 31. Mai. Eine der größten Seerettungsarbeiten ist fast nahezu vollendet worden. Von dem Dampfer „Oceana", der auf der Höhe von Eastburne untergegangen ist, sind 750 000 Pfund Sterling in Gold- und Silber-Barren gehoben worden. Die Arbeiten haben 9 Wochen in Anspruch genommen und wurden oft durch stürmisches Wetter und heftige Meeresströmung unterbrochen.

---

wb. **Brandenburg** (Havel), 31. Mai. Herr Karl Reichstein, der Mitbegründer und jetzige alleinige Inhaber der Brennaborwerke, Brandenburg (Havel), ist gestern zum Königl. Preuß. Kommerzienrat ernannt worden.

*

wb. **Frankfurt a. M.,** 31. Mai. Das Luftschiff „Schwaben" ist heute morgen 6,55 Uhr zur Fahrt nach Baden-Oos aufgestiegen und dort gegen 10 Uhr gelandet. Es stieg dann bald wieder zu einer Rundfahrt auf.

Innsbruck, 31. Mai. Auf einem Bau an der Gnneberg-straße wurden infolge plötzlichen Losgehens eines Sprengschusses zwei Maurer getötet und mehrere Arbeiter verletzt.

Aus unserem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Zur Maulkorbfrage. Als Hundebesitzer und Hundefreund möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Maulkorbzwang nach wie vor aufrecht erhalten bleibt. Gerade in unserer Zeit der Polizeihundmanie ist das doppelt nötig. Es wäre überhaupt angebracht, ein kräftig Wörtlein dagegen zu reden, daß heute jeder dritte Hund „auf den Mann dressiert", d. h. künstlich bissig und bösartig gemacht wird. Denn dabei bleibt die Amateurdressur gewöhnlich stehen. Man wende nicht ein, daß der Hundebesitzer für den entstehenden Schaden haftbar ist. Wem einige Stücke Fleisch aus dem Körper gerissen sind, für den ist jeder noch so hohe Schadenersatz nur ein schwacher Trost. Überdies wird der fahrlässige Hundehalter, wenn er überhaupt ermittelt werden kann, dadurch persönlich kaum getroffen, denn er wird meistens in einer Haftpflichtversicherung sein. Besonders erhoffe ich jedoch den Fortbestand des Maulkorbzwangs auch im Interesse der Hunde selbst. Jeder Besitzer eines kleineren Hundes wird mir bestätigen können, daß man nur zu häufig in die Lage kommt, sein Tier gegen die Angriffe größerer Hunde in Schutz nehmen zu müssen. Haben die Hunde Maulkörbe, so hat das nichts weiter auf sich. Fällt aber der Maulkorb weg, so kommt es zu häßlichen, für Mensch und Tier gefährlichen Beißereien. Und gerade als Hundebesitzer kommt man dabei naturgemäß eher zu Schaden als jeder andere. Darum ist nur zu wünschen, daß der Maulkorbzwang nicht abgeschafft wird, wenn er auch einige Unbequemlichkeiten mit sich bringt.

* Daß Herr Gartenbaudirektor Berthold eine Sitzbank für die Walkmühltalanlagen eigenhändig konstruiert hat, ist recht erfreulich, aber eine der altbewährten bequemen Ruhebänke hätte denselben Zweck erfüllt. Jetzt geht die schöne Sommerzeit wieder vorbei, ohne daß man sie ausnutzen kann. Die Eckbank Emser- und Walkmühlstraße hat monatelang gebraucht, ehe einfache Latten zum Sitzen einluden. Lieber einfach als garnicht.

Eine, die gern im Freien sitzen möchte.

* Am Nachmittag des Pfingstsonntags benutzte ich einen Dampfer der Firma Waldmann, um von Biebrich nach Mainz zu fahren, und bemerkte erstaunt, daß der Dampfer mit ¾stündiger Verspätung abfuhr. Als ich auf der Rückreise von Mainz nach Biebrich den fahrplanmäßigen Dampfer um 7 Uhr abends benutzen wollte, erfuhr ich, daß die Dampfer heute ausnahmsweise ½ Stunde später wie gewöhnlich fahren. Ich suchte an der Ausgabestelle der Fahrkarten vergeblich nach einem Vermerk auf dem Fahrplan, der das Publikum von der Änderung in Kenntnis setzte. Es ist nicht das erstemal, daß der Fahrplan willkürlich geändert wurde. Auf dem Fahrplan ist ausdrücklich vermerkt, daß die Dampfer an Sonntagnachmittagen halbstündlich verkehren sollen. Am Sonntag vor 14 Tagen fuhren die Dampfer jedoch stündlich, weil, soweit ich in Erfahrung bringen konnte, einer der drei verfügbaren Dampfer von einem Verein gemietet war. Unter diesen ungünstigen Verhältnissen ist es nicht zu verwundern, wenn sich das Publikum nach anderen Fahrgelegenheiten nach Mainz umsieht.

O. L.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur briefliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

F. H. Z. Es ist ein Unterschied zu machen zwischen Privat-Handelslehrern und Inhabern von Handelsschulen. Nur die letzteren haben der Behörde gegenüber den Nachweis ihrer Befähigung zu erbringen. Gelingt dieser und es besteht ein Bedürfnis zur Errichtung einer solchen Schule, so wird die Konzession dazu erteilt. Der Privat-Handelslehrer bedarf dieser Konzession nicht, doch kann ihm die Erteilung des Unterrichts von der Behörde untersagt werden, wenn begründete Beschwerden über mangelhafte Befähigung bekannt werden.

G. S. Den Dispens erteilt in Preußen und Baden der Justizminister.

Frau Ki. Uns unbekannt. Fragen Sie bei der betreffenden Bürgermeisterei an.

N. N. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an das zuständige Polizeirevier.

L. M. 63. Wir können Ihnen nur empfehlen, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

H. Diese Pflicht des behandelnden Arztes liegt zweifellos vor.

R. R. Böcklin hatte mehrere Söhne. Welchen meinen Sie?

Frau M. W. Wenden Sie sich an den genannten Rechtsanwalt und wenn Sie dort nicht den erwünschten Erfolg haben sollten, an das zuständige Prozeßgericht.

A. G. 100. Wegen der Lose müssen Sie bei einem Bankier nachfragen.

F. Sch. Darüber vermögen wir leider keine Auskunft zu geben. Vielleicht erfahren Sie Näheres in dem genannten Versammlungslokal.

F. B. 31. Von einer weiteren Ausbreitung der Überschwemmung in Amerika ist uns bisher nichts bekannt geworden.

Frau K. Z. Wörishofen hat etwa 3000 Einwohner. Wegen der erwünschten Wohnungsgelegenheit wenden Sie sich am besten an den dortigen Verkehrsverein.

K. K. Nervenheilanstalten gibt es mehrere, auch hier in Wiesbaden. Darüber und über Anstalten in der Nähe von Wiesbaden befragen Sie am besten Ihren Arzt.

H. K. M. R. Es empfiehlt sich, die Arbeit einer Bühne, z. B. Hoftheater oder Residenz-Theater hier, einzureichen; vielleicht übernimmt auch einer der bekannteren Bühnenvertriebe die Prüfung.

W. H. 1000. Wenden Sie sich an das Auswärtige Amt zu Berlin oder direkt an das deutsche Konsulat in Denver (Konsul: Legationsrat G. Plehn).

Geschäftliches.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

Den Schmelz der Jugend sich möglichst lang zu erhalten, soll jede Dame bedacht sein. Naumann's „Faustring" Lanolinseife ist dabei ihr bester Helfer. Paket à 5 Stück nur 25 Pf. Einzelstück 20 Pf.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der **Fa. Bauer & Cie., Berlin SW. 48,** betreffend **Hanalogen,** bei. F 182

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Frauenstein; für Feuilleton: H. v. Rauendorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 31. Mai 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zl.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	100.50
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	80.90
3.	» » »	80.70
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	100.75
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	99.55
3½	Preuss. Consols »	89.90
3.	» » »	80.75
4.	Bad. Anleihe 08 »	99.70
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	98.90
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.40
3½	» » » ℳ	97.10
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	89.90
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	88.80
3.	» » » v. 1896 »	84.50
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	99.70
4.	» » » » » 15 »	100.
3½	» E.-B. u. A. A. »	88.70
3.	» E.-B.-Anleihe »	77.10
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.40
3.	Elsass-Lothr. Rente »	80.10
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	99.90
4.	» » 1906 »	—
4.	» » 1908, 1909 »	100.
3½	» » » (abg.) »	88.50
3½	» » » » »	88.90
3.	» » » »	78.
3.	Sächsische Rente »	80.10
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	100.80
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.10
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.70
3½	» » 1881-83 » »	89.70
3½	» » 1885 u. 87 » »	91.70
3½	» » 1888 u. 1889 »	91.70
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	91.55
3½	» » 1900 »	89.50
3½	» » 1903 »	89.
3.	» » 1896 »	81.60

b) Ausländische.

1. Europäische.

Zl.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	89.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	92.
4½	Bosn. u. Herzeg. 05 Kr.	97.30
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	97.50
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.80
3.	Französ. Rente Fr.	97.30
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	96.50
4.	» Propination » ö. fl.	99.
2½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	58.80
2½	» Mon.-Anl. v. 87 »	54.80
	» » 87 2500r »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	81.40
4.	Ital. amort. 89, S. 1 u. 4 Le	101.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3½	» 10000/20000 Le	88.
3½	» » 100-4000 »	93.50
	» Rente i. G. »	102.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	85.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.55
4½	» Silberrente ö. fl.	92.05
4.	» einheitl. Rte. cv. Kr.	—
4.	» » » 1. 5./11. »	91.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	90.30
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	92.70
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	—
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	64.40
3.	do. » S. III »	67.30
3.	do. » S. III (Spec.) »	9.85
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.40
4.	» Conv.	96.10
4.	» » v. 1890 »	94.90
4.	» » » 1891 »	92.20
4.	» inn. Rte. (4½ 89) »	92.
4.	» äuss. Rte. (4½ 89) »	94.50
3.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	—
4.	» » » » 1905 »	91.60
4.	» » » » 1908 »	91
4.	» » » » 1910 »	91.30
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.45
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.75
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	—
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	91.50
4.	do. » III v. 90 »	91.
4.	do. » IV v. 90 »	92.80
4.	do. » VI v. 94 »	92.70
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	87.65
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.75
3½	» Conv.-A. v. 98 stfr. »	87.60
3½	» Goldanl. » 94 » »	84.60
3.	» » » 96 » »	84.30
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	93.
3½	» » 1890 »	—
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	93.
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	82.
4.	» amort. v. 1895 »	85.20
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes	86.
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	84.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	90.75
4.	» (Administr.) 1903 »	83.
4.	» (Bagdad) S. I »	84.
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	91.30
4.	» Anl. von 1905 ℳ	80.90
4.	» » » 1908 »	81.20
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	91.25
4.	» » 1012,50r »	91.85
4.	» Staats-Rente Kr.	86.70
3½	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
5.	» Eis. Tor Gold ℳ	73.80
4.	» Grundtl. v. 89 ö. fl.	91.90
	» » 5000r » »	—
	» » 500r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zl.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	100.
5.	» » » abgest. »	101.30
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.30
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.20
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	—
4½	» innere von 1888 ℳ	97.20
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4½	» » » v. 1897 ℳ	—
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	» » » v. 06 »	91.50
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	102.30
5.	» » v. 1896 »	99.60
4½	» » v. 1898 »	94.15
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	97.90
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.05
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1016 »	90.75
4.	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—

Zl.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	—
4.	do. v. 1905 S. 12—18 ℳ	88.70
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	94.50
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.30
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z. »	95.
5.	San Paulo v. 08 i. G. £	100.40
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zl.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	99.60
3½	do. 22 u. 23 »	—
3½	do. 30 »	—
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	88.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 08 »	91.20
3½	do. » 20 uk. b. 1918 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.40
4.	Frkf. a. M. v. 08 u. 14 »	99.50
4.	do. 1907 untlgb. b. 18 »	99.50
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	99.70
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	95.
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	91.30
3½	do. » U » 93, 99 »	91.30
3½	do. » V » 1896 »	92.20
3½	do. W v. 98 u. 05 »	91.50
3½	do. Str.-B. » 1899 »	91.50
3½	do. v. 1901 Abt. I »	91.
3½	do. » A. II, III »	90.60
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.60
3½	do. » 1903 »	90.60
3½	do. v. Bockenheim »	90.
3½	Berlin von 1886/92 »	93.
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	90.20
4.	» v. 09 u. 10 »	90.20
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1886 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	89.50
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 ant. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	86.50
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	91.30
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	91.75
3½	do. v. 1893 »	91.75
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	91.75
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 10 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	—
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	95.
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	89.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	89.80
3½	Cassel (abg.) »	100.20
4.	Cöln von 1900 »	100.20
4.	do. » 1906 »	99.95
4.	do. » 1908 uk. 09 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	88.80
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	89.80
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	89.80
4.	Mannh. v. 1901 uk. 05 »	98.80
4.	do. » 1906 uk. 11 »	98.90
4.	do. » 1907 uk. 12 »	98.90
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	97.50
4.	do. v. 1900 k. 1905 »	—
3½	do. v. 1901/02 abg. »	—
3½	do. von 1903 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	99.70
4.	do. » 1906 u. 13 »	88.80
3½	do. » 1902 u. 03 »	88.80
3½	do. » 1904 u. 12 »	88.80
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.25
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.60
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	100.
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	100.
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89.90
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	98.50
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1895 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 k. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	96.75
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	89.
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	79.20
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.80
3½	Neapel st. gar. Lire	90.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.
5.	Wien Com. (Gold) »	102.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
4.	do. v. 1898 u. 00 Kr.	91.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	92.
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pz.	103.40
5.	do. 1909 i. G. (4½) ℳ	100.10
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	129.60
6½	6½	Badische Bank fl.	125.50
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	70.50
—	—	» f. Handel u. Ind. »	149.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	119.75
9½	9½	» Handelsbank s. fl.	149.50
13.	13½	» Hyp. u. Wechs. »	257.50
7½	6½	Barmer Bank-V. »	120.
6.	8.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	132.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	100.40
9.	9½	Berl. Handelsg. »	167.10
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B. »	168.80
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	107.50
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	113.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	121.80
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	121.75
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	254.30
8.	8.	» Asiat. B. Taels	138.
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	118.20
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	139.
9.	9.	» Überseebank »	164.40
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	123.30
9½	10.	Diskonto-Ges. »	184.67
8½	8½	Dresdener Bank »	153.25
4½	6.	Eisenbahn-R.-Bk. »	132.50
9.	9.	Frankfurter Bank »	203.
9½	9½	do. H.-Bk. »	217.50
8.	8.	do. Hyp.-C.-V. »	160.50
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	170.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	100.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	119.50
7.	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	123.
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	245.80
6½	7½	Oest.-Unger. Bk. Kr.	143
6½	7.	Oest. Länderb.	132.50
10.	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	189.75
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	181.05
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	159.
5¾	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	116.
5¾	6¾	Reichsbank »	137.40
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	135.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	—
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	—
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	125.
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	105.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	170.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110
7½	7½	Wiener Bank-V. »	133.60
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	137.50
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. A. ℳ	117.30
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	138.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	135.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	96.
5.	7½	South West Afr. C. »	147.38

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	244.50
10.	14.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	185.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	132.
12½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	213.
5.	3.	BrgSüdd. Löw. E. ℳ	97.50
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	285.50
6.	10.	Brauerei Binding »	107.50
9.	10.	» Duisburger »	221.
8.	6.	» Eichbaum »	119.80
12.	12	» Eiche, Kiel »	182.20
7.	7.	» Henninger Frkf. »	133.50
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	125.
9.	9.	» Herkules Cassel »	169.
3.	3½	» Hafür. Nicol. »	74.50
6.	7.	» Kempff »	124.
0.	3.	» Löwenbr. Sin. »	55.
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	200.
8.	8.	» Mannh. Act. »	153.
9.	9.	» Nürnberg »	185.
5.	5.	» Parkbrauereien »	88.
6.	7.	» Rettenmayer »	120.50
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	12.25
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	8.	» Schöfferhof »	90.
5.	5.	» Sonne, Speier »	—
10.	11½	» Stern, Oberrad »	201.
3.	3.	» Storch, Speier »	82.60
14.	14	» Tucher »	265.
6½	7.	» Union (Trier) »	110.
3.	4.	» Werger »	74.50
		» Worms, Oertge »	—
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	134.20
10.	8.	Cem. Heidelb. »	153.90
8.	5.	» F. Karlst. »	128.70
0.	5.	» Lothr. Metz »	134.30
8.	8.	Cham. u. Th.-W.-A. »	161.80
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	121.50
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	508.50
0.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	123.50
30.	40.	» D. Gold-, Si.-Sch. »	113.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	293.50
14.	14.	» » Griesh. El. »	253.75
27.	27.	» Farbw. Höchst »	607.50
0.	0.	» » Mühlheim »	68.80
20.	20.	» Fabr. V. Mannh. »	—
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	235.50
32.	30.	» Werke Albert »	459.
11.	13½	» Holzverkohlgs. »	312.
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	231.
12½	15.	El. Accum. Berlin »	501.50
10.	10.	» Deut. Uebersee »	176.50
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	—
18.	12.	» Bergm.-Werke »	138.
4.	4.	» W. Hamb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	127.40
7.	7.	» Licht u. Kraft »	127.40
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	197.25
7.	7½	» Schuckert »	155.75
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	238.50
6½	6½	» Siemens, Betr. »	127.70
7.	7½	» Tel.-O. Dtsch. A. »	128.80
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	141.70
11.	11.	Filzfabrik Fulda »	140.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	226.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	126.25
5.	0.	Gelsk. Gußst. »	78.
10.	12.	Kalk Rh. Westf. »	185.
8.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	176.20
12.	11.	Ledert. N. Sp. »	173.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	107.50
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	168.
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	499.80
4.	5½	» Armat. Hilpert »	97.50
12.	12.	» Badenia, Wh. »	187.
28.	28.	» Bielefeld D. »	478.25
7.	9.	» Faber u. Schl. »	155.
7½	8½	» Gasm. Deutz »	134.
16.	17.	» Gritzn., Durl. »	272.
10.	6.	» Karlsruher »	161
12½	12½	» Mannesm.-R. »	216.75
24.	24.	» Moenus »	304.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	174.50
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	262.40
10.	6.	» Witten. St. »	184
4.	6.	Mehl- u. Br. Hann. »	—
11.	12.	Metallgeb. Bing. N. »	209.25
8½	9.	Oelfab. Ver. D. »	176.50
9½	3.	Prz. Stg. Wessel »	76.
10.	11.	Pressh. Spirit. abg. »	256.
8.	8.	Pulverf., Pl., St. I. »	141.50
10.	7.	Schuhf. Vr. Fränk. »	129.
11.	10.	Schuhst. V. Fulda »	161.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	124.
7½	7.	Seilind. (Wolff) »	120.
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	20.
8.	5.	» Westd. Jute »	112.
8.	8.	D. Verlags-Anst. »	172.
12.	9.	Waggon Fuchs »	161.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	237.70

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	223.75
5.	5½	Buderus Eisenw. »	109.80
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	177.60
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	165.
5.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	168.25
9.	10.	Gelsenkirchen »	189.12
7.	8.	Harpener Bergb. »	189.50
8.	8½	Hibernia Bergw. »	246.50
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	168.
10.	10.	do. Westeregl. »	194.
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.25
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	88.75
13.	15.	Phönix Bergbau »	257.88
12.	12.	Riebeck. Montan »	191.50
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	178.
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	160.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		per St. in ℳ
—	— Gew. Rossleben ℳ	142.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	186
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	134.50
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	164.
6½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	184.50
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	110.30
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	155.50
8½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	110.
6.	6½	Schantl. E.-B.-Akt. »	134.50
6.	8.	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.30
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	142.88
3.	5.	Nordd. Lloyd »	117.50

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	102.80
5.	5.	do. St.-A. »	95.
7½	8½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	25.
1½	1½	Czakath.-Agram »	20.25
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	155.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	18.75
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	154.75
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	18.35
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	37.25
5.	5½	do. St.-Act. »	111.50
¼	¾	Raab Öd.-Ebenfurt »	39.
5.	5.	Stuhlw. R. Graz. »	108.
—	—	Gotthardbahn Fr.	119.50
6½	7.	Orient E.-B.-Betr.-G.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	107.88
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	119.90
5.	5.	Anatol. Eis.-B. »	113.55
4½	6½	Prince Henri Fr.	160.
10.	10.	Grazer Tramway fl.	113.75

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zl.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	135.
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	97.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4.	Casseler Strassenbahn »	100.80
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	94.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	102.
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	98.75
4.	do. Serie I u. III »	98.85
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	99.50
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » 07 »	95.
3½	Südd. Eisenbahn »	98.

b) Ausländische.

Zl.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	95.70
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	95.40
4.	do. do. » in G. ℳ	91.90
4.	do. do. von 1895 Kr.	92.
4.	Donau-Dampf. 93 stf. G. ℳ	95.20
4.	do. do. 89 » i. G. »	96.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	95.80
4.	do. stfr. in Gold »	95.20
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	90.70
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	102.
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	90.50
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	90.25
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	90.90
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	91.90
4.	do. v. 91 » i. G. »	91.50
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	83.
4.	do. do. stfr. i. S. »	89.60
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	89.80
4.	do. Schles. Centr. »	90.
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	92.
4.	do. do. stfr. i. G. »	90.50
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	102.80
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.25
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	83.30
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.50
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.70
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.60
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.30
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	82.30
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	99.65
4.	do. do. »	79.10
2½	do. do. Fr.	53.55
2½	do. E. v. 1871 i. G. »	53.10
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.40
5.	do. Sr. R. 72 sf. i. G. Thl.	104.
4.	do. Stsb. v. 83 sf. i. G. ℳ	94.30
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	78.30
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	75.60
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	76.10
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74.90
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.60
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	76.00
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	67.80
4.	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	94.70
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	91.
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	95.20
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	103.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
3.	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	67.10
4.	do. Mitteln. stf. i. G. »	70.10
3½	Livorno Lit. C. D. u. D/2 »	67.90
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	69.
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	109.
2½	Süd.-Ital. S. A.-H. »	66.
4.	Toscanische Central »	100.20
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.30
5.	do. v. 1880 Le	99.70
3½	Gotthardbahn Fr.	91.90
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	100.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.10
4.	Kursk-Kiew stfr. gar »	89.50
4.	do. Chark. 89 » »	88.40
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	96.30
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	88.30
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.10
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	96.30
4½	do. do. Serie II »	88.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
4.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	88.
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	88.10
4.	do. Südwest stfr. g. »	88.20
4.	Rybinsk-Uralsk stf. g. »	87.50
4.	do. do. v. 97 stfr. »	88.10
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S. IX stfr. »	91.50
4.	do. S. X uk. 1911 »	88.30
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	88.50
4.	Wladikawkas stfr. g. »	88.60
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische I. G. »	96.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	85.
3.	Salonik-Monastir »	65.
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	95.55

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zl.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.20
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.50
4.	do. do. (unverl.) »	99.50
3½	do. do.	99.00
3½	do. do. (unverl.) »	89.20
4.	do. Bd.-C.-A., Wsbg. »	94.90
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	87.89
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	86.25
3½	do. do. kdb. ab 07 »	85.50
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	99.40
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	99.40
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	99.60
3½	do. »	89.10
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.40
3½	» do. » 80% »	80.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.90
4.	do. Ser. 7 »	97.80
4.	do. » 9 u. 9a »	97.80
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	97.70
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	97.80
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	98.40
4.	do. S. 14 » 1919 »	98.30
4.	do. S. 16 » 1919 »	99.
4.	do. Ser. 3 u. 4 »	100.40
3½	do. » 5 »	88.50
3½	do. » 8, unk. 1915 »	88.50
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	97.40
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	97.75
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	97.90
4.	do. S. 18 u. 19 unlgb. 19 »	98.40
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	98.60
3½	do. 11 u. 13a uk. 13 »	91.25
3½	do. kündb. ab 1905 »	88.70
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.10
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	99.70
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.60
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	98.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	89.60
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	98.50
3½	do. do. Ser. 19 »	89.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	89.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19 »	98.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	88.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	98.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	99.30
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	99.50
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	99.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 131-400 »	97.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.50
4.	do. 471-540 » 1916 »	98.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 5 u. 7 »	97.70
4.	do. do. S. 8 uk. 1913 »	97.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	97.80
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	98.10
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	98.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	98.80
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	89.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	89.
3½	do. Ser. 10 »	90.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	97
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.30
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	99.30
3½	do. do. »	88.70
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	89.80
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	97.60
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	97.80
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	97.50
4.	do. do. S. 24 uk. 1918 »	98.90
4.	do. do. S. 25 uk. 1916 »	98.50
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	98.50
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	98.60
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	89.50
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.00
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	89.70
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	87.80
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	97.80
4.	do. do. v. 1903 uk. 13 »	97.60
4.	do. do. v. 1909 » 16 »	98.10
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	98.10
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	98.50
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	99.10
3½	do. do. v. 1886 »	88.10
3½	do. do. v. 1889 »	88.10
3½	do. do. v. 1894 »	88.10
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	88.10
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	88.10
4.	do. do. Com. (1 bis 10) »	90.70
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	89.80
3½	do. do. do. v. 1887 »	89.20
3½	do. do. do. 99 uk. 09 »	89.20
3½	do. do. do. 05 » 16 »	90.
3½	do. Hyp.-Act. Bank »	94.80
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 125 } auf 100% abg. »	98.80
4.	do. do. »	87.70
3½	do. do. »	87.70
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	97.50
4.	do. do. v. 05 » 14 »	97.45
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	97.40
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.50
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	99.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.40
4.	do. Hyp.-V.-O. (Ant. Cl.) »	99.10
3½	do. do. do. »	89.
4.	do. Pfbr. Ser. E. 18 u. 19 »	97.60
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	97.50
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	97.80
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	98.10
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	98.40
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	98.50
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	99.75
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	92.
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	88.25
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	89.
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 1 uk. b. 12 »	90.50
4.	do. Landsch. Central »	98.70
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	97.50
4.	do. uk. b. 1907 »	97.90
4.	do. » » 1912 »	98.
4.	do. » » 1917 »	98.
4.	do. » » 1919 »	98.10
3½	do. »	88.10
3½	do. » » 1914 »	88.10
3½	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3, 5 ℳ	97.50
4.	do. S. 7 u. 8 v. 9 u. 8r »	97.75
4.	do. » 9 u. 7b uk. 12 »	97.75
4.	do. » 10 uk. 1915 »	98.
4.	do. » 11 » 1919 »	98.50
4.	do. » 12 » 1920 »	90.70
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.40
3½	do. bis inkl. S. 33 »	89.20
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	98.90
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 07 »	98.40
3½	do. do.	95.10

Staatlich od. provinzial-garant.

Zl.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13, 16, uk. 1913 ℳ	100
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	100.10
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	88.50
3½	do. » 3—5, verl. »	89.30
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	89.40
4.	do. Com. Ser. 5—6 »	100.40
4.	do. do. Serie 7—9 »	100.40
4.	do. do. » 10—12 »	100.80
3½	do. do. » 1—3 »	89.50
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	89.70
4.	L.-K. (Cass.) S. 27 uk. 1916 »	100.
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100.10
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100.90
3½	do. do. Lit. U »	93.40
3½	do. do. Lit. J »	93.50
3½	do. do. F, O, H, K, L »	93.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	93.50
3½	do. do. Lit. P, S. »	93.50
3½	do. do. Lit. T »	92.50
3.	do. do. Lit. O »	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zl.			In %
4.	Centr. Pacif. I Ref.	ℳ	96.10
3½	do.	»	—
5.	Chic. Milw. St. P., D.	P.	106.75
4*	do. do.	do.	—
4*	North. Pac. Prior	Lien	100.30
3*	do. do. Gen.	Lien	69.50
5*	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	—
4*	South. Pac. S. B.	I M.	95.40

Diverse Obligationen.

Zl.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.
4.	Bank für industr. U. »	98.50
4.	Brauerei Binding H. »	95.
4.	do. Frkf. Essigh. »	96.
4.	do. Nicolay Han. »	93.
4.	do. Mainzer Br. »	99.
4.	do. Rhein. (Alteb.) »	89.
4½	do. do. (Mainz) »	97.
4½	do. Storch Speyer »	99.
4.	do. Werger »	96.
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	101.10
4.	Buderus Eisenwerk »	97.
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.20
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.60
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.
4½	Farbwerke Höchst »	100.70
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.30
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	95.70
5.	Dortmunder Union »	94.
4.	Eab.-B. Frankf. a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	99.10
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97
4.	do. Serie I-IV »	97
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.
4.	do. do. »	98.50
4.	Frankfurter Hofhypd. »	97.
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	99.90
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	96.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.80
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	105.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	101

Verzinsl. Lose.

Zl.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	145.
3.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	117.75
3.	Hamburger von 1866 »	119.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	109.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	138.60
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.
4.	Österreich. v. 1860 ö. fl.	178.40
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	350.
2½	Stuhlweiss.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zl.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	35.40
—	Braunschweiger Thlr. 20	198.10
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	31.60
—	Meininger s. fl. 7	33.70
—	Österr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	451.60
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	171.10
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	377.
—	Venetianer Le 30	43.90

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.40
20 Francs-St. »	16.21	16.17
Österr. fl. 8 St. »	16.29	16.26
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	86.20	83.30
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	85.50	—
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	—
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.75	80.65
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.49	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Holl. Noten p. 100 fl.	169.55	169.15
Ital. Noten p. 100 Le.	80.45	81.35
Öst.-U. N. p. 100 Kr.	84.75	84.65
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	84.70	215.50
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.25	81.15
Schweiz. N. p. 100 Fr.	85.	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Amsterdam	fl. 100	169.35
Antw. Brüssel	Fr. 100	80.62
Italien	Lire 100	80.70
London	Lstr. 1	20.424½
Madrid	Pz. 100	—
N.-York (3 T. S.)	D. 100	—

Wechsel. In Mark.

4%	Paris	Fr. 100	81.	4%
5%	Schweiz	Fr. 100	80.82	4½
5½%	St. Petersb.	S.-R. 100	—	4%
4½%	Triest	Kr. 100	—	5½
4½%	Wien	Kr. 100	84.65	
	do.	Kr. m. S.	—	

16. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

30. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

98 305 20 77 556 [500] 688 734 71 78 **1**075 90 121 218 [1000] 23 437 80 552 68 73 [1000] 792 888 904 [1000] **2**116 444 567 [3000] 710 902 75 **3**184 282 469 91 533 648 60 66 742 274 88 **4**096 [500] 187 228 68 [500] 479 597 632 740 83 887 904 82 **5**109 37 [1000] 71 214 388 440 [1000] 562 649 788 980 **6**254 31 99 544 62 618 59 82 **7**259 89 404 32 91 780 808 18 24 **8**056 98 105 271 323 75 552 602 815 977 **9**072 92 267 562 66 879

10059 227 401 75 559 680 780 84 928 **11**063 293 490 596 889 77 714 86 815 72 919 61 [1000] **12**196 [1000] 98 334 98 474 538 909 **13**129 46 66 274 94 453 91 506 19 25 27 874 964 **14**022 25 70 182 227 95 325 84 446 670 72 784 [3000] 840 **15**063 178 228 66 317 445 89 783 849 928 99 **16**080 175 474 [500] 656 900 [500] **17**585 624 789 896 **18**055 77 229 478 35 58 85 646 816 76 90 956 **19**015 104 281 [3000] 27 304 92 462 548 650 74 847 94 975

20012 42 212 457 [500] 97 645 897 968 **21**207 96 423 516 695 724 856 **22**080 59 308 410 45 54 [500] 625 28 831 96 969 **23**088 102 410 568 642 856 921 48 **24**031 [500] 47 55 256 328 91 892 **25**089 156 596 666 738 924 **26**097 181 264 428 [500] 514 [500] 98 620 89 717 **27**006 17 47 49 225 356 86 492 [500] 97 575 605 915 96 **28**025 [1000] 171 243 321 480 [500] 86 98 541 53 808 929 67 98 **29**089 39 87 140 [3000] 90 263 99 331 33 430 507 76 639 735 94 841 980

30180 200 304 582 764 90 [500] 93 804 30 79 **31**062 185 847 94 918 **32**037 [3000] 50 111 32 73 296 308 485 534 658 [500] 714 63 998 **33**016 137 89 220 26 [500] 311 30 81 609 26 868 87 906 [1000] **34**095 207 89 64 305 [1000] 20 577 841 951 79 **35**012 170 32 418 510 749 61 81 966 95 **36**049 125 254 80 471 517 20 32 605 91 814 932 60 **37**087 [3000] 165 86 212 450 97 507 751 818 [500] 70 987 **38**035 175 410 47 **39**144 49 237 63 64 85 95 911 53 699 771 848 59 96

40065 73 89 135 69 319 84 517 57 61 967 998 **41**021 159 344 439 546 762 880 **42**171 277 418 [3000] 671 867 913 81 **43**036 165 76 284 380 **44**017 170 372 439 894 901 41 **45**014 92 263 354 640 [500] 48 90 [500] **46**550 775 898 987 **47**027 40 142 358 69 [500] 89 534 [500] 84 95 634 645 **48**108 500 [1000] 628 72 723 71 81 941 44 **49**001 19 [3000] 26 31 71 77 [500] 426 95 514 39

50135 50 349 87 636 707 **51**056 90 182 [1000] 216 731 969 **52**024 239 91 588 634 [500] 759 63 833 **53**080 277 408 55 88 649 714 19 34 70 80 **54**017 42 61 149 482 565 659 72 79 [1000] 738 65 83 [500] **55**501 183 278 [500] 329 [500] 564 729 [1000] **56**098 145 478 529 651 72 771 97 815 941 **57**130 297 362 696 809 16 905 76 **58**517 [1000] 77 83 621 773 88 894 [500] 81 904 **59**041 [500] 71 107 32 822 470 602 20 64 797 850

60042 63 190 282 81 [500] 91 464 612 700 868 53 **61**089 [500] 343 45 [1000] 50 327 449 598 613 30 52 [3000] 965 68 [1000] **62**131 66 75 95 361 537 626 771 [1000] 866 919 **63**188 405 598 612 71 731 76 800 11 **64**007 20 72 102 22 230 43 50 523 634 89 54 [500] 70 787 93 860 969 **65**016 99 139 66 202 76 78 316 31 58 616 [3000] 919 50 51 **66**180 332 [500] 75 [500] 549 [3000] 651 736 65 918 **67**064 [500] 160 511 657 840 **68**036 634 87 734 **69**255 664 [500] 785

70019 214 321 [500] 594 633 814 29 **71**029 258 315 414 19 85 502 45 54 85 650 95 835 36 923 57 92 **72**179 [500] 84 [500] 220 39 434 708 24 980 **73**807 [3000] 416 96 649 793 844 906 **74**049 138 77 482 [3000] 728 [1000] 23 **75**075 77 [500] 284 445 541 58 628 32 823 942 52 **76**196 [1000] 200 20 387 569 617 68 [500] 77 814 **77**019 167 302 83 [500] 402 6 10 40 784 97 **78**031 246 498 647 792 56 821 **79**020 23 181 281 379 436 [500] 55 688

80069 85 312 610 47 773 81 896 986 **81**135 227 530 483 698 752 958 **82**059 370 483 86 740 84 **83**073 [3000] 93 115 97 259 321 [3000] 98 428 85 865 **84**077 267 398 [500] 502 22 56 [500] 750 52 842 916 **85**146 269 313 456 522 602 53 770 925 **86**039 146 200 7 82 39 333 51 401 68 506 98 678 795 853 **87**145 245 307 512 21 27 44 56 629 71 718 56 831 **88**023 32 [1000] 46 291 818 443 54 811 [500] 25 888 96 999 **89**004 15 245 59 377 87 407 94 [500] 763 843 945

90174 88 223 340 449 [1000] 74 585 **91**106 [3000] 475 [500] 87 577 629 67 95 **92**089 200 41 429 540 805 984 **93**033 117 18 265 307 899 988 **94**109 259 66 357 580 709 56 **95**039 114 255 315 30 98 690 853 **96**118 30 68 401 [500] 47 584 889 915 59 **97**010 62 250 395 510 69 96 **98**062 179 [1000] 260 404 648 713 **99**163 253 85 393 541 732 97 861 928 69

100012 28 [1000] 174 [1000] 258 390 688 826 72 **101**561 990 720 993 **102**080 94 160 232 301 18 409 559 663 759 856 901 **103**078 126 [1000] 95 233 469 661 963 **104**171 708 60 903 99 [1000] **105**014 [500] 57 121 64 77 251 75 554 60 031 47 [3000] 71 **106**315 892 910 12 62 **107**008 27 94 363 423 81 615 744 884 **108**025 123 324 409 28 72 656 784 85 849 937 67 **109**154 300 67 94 469 [500] 573

110008 56 [500] 183 247 418 72 645 [3000] 765 80 **111**103 48 [500] 184 215 649 707 [500] 899 **112**084 85 147 596 411 588 615 [500] 820 **113**055 101 240 280 419 27 49 809 [500] 17 963 84 **114**318 24 85 [500] 504 656 98 759 75 895 **115**206 373 406 52 691 **116**272 408 517 41 621 735 39 **117**064 79 141 61 244 389 [500] 583 743 92 908 16 **118**074 265 548 453 64 735 899 **119**322 402 [3000] 614 [3000] 782 63 856 [1000] 91 910 88

120037 91 290 332 508 25 627 **121**124 38 318 542 654 85 712 42 906 [500] **122**036 43 [500] 68 73 109 39 89 [500] 464 508 97 758 61 80 874 945 **123**168 577 716 824 919 **124**037 174 262 340 424 640 82 791 **125**047 [500] 338 759 886 964 **126**146 350 [500] **127**069 210 [500] 21 316 86 89 802 49 **128**098 181 246 469 97 508 44 60 71 689 886 [500] 955 **129**005 76 147 63 343 683 60 737 942 88

130175 210 30 524 790 894 **131**296 400 93 541 666 81 **132**000 247 57 415 34 61 531 640 42 61 700 44 831 985 **133**100 39 206 336 53 682 98 [3000] 868 45 **134**140 547 668 84 738 77 885 958 **135**114 20 70 809 [3000] 459 648 90 908 **136**070 168 55 272 322 447 596 634 50 76 80 [3000] 846 78 904 65 81 **137**085 304 80 82 444 585 608 38 **138**215 78 92 888 91 467 645 [3000] 733 61 65 807 **139**068 78 125 325 776 840 73

140233 67 705 [1000] 928 **141**194 463 78 96 645 858 943 94 **142**044 [3000] 321 [10000] 372 423 513 684 77 **143**019 [500] 86 235 45 431 653 57 872 74 **144**124 315 534 [500] 81 97 722 36 984 **145**147 431 83 580 782 [3000] 52 867 92 937 45 **146**012 37 143 226 382 440 640 743 **147**210 875 86 588 665 718 79 [3000] 880 928 **148**036 60 166 221 318 34 582 686 869 962 **149**091 254 59 489 56 519 47 76 626 40 832

150179 221 368 644 62 717 37 901 58 65 93 **151**095 195 258 414 556 70 773 823 **152**253 87 377 403 656 831 **153**031 231 45 386 76 96 481 33 576 96 605 25 739 829 38 964 [500] **154**005 247 300 431 594 619 [1000] 709 42 76 866 98 [500] 996 [1000] **155**071 191 98 200 22 82 304 [5000] 25 522 657 841 940 **156**023 24 28 41 88 [1000] 239 43 305 12 403 526 **157**238 91 437 768 908 54 **158**076 181 236 79 415 [500] 74 509 91 677 706 7 17 901 [3000] 68 **159**300 88 667 704 816

160157 342 470 571 609 [500] 763 75 95 813 **161**197 [3000] 279 405 547 55 95 [3000] 663 74 784 890 98 934 85 **162**155 290 [500] 22 295 524 606 781 878 928 **163**055 309 490 618 21 707 901 **164**031 50 126 271 322 648 **165**025 71 158 469 570 682 705 [1000] 931 [500] 72 75 [500] **166**501 67 663 998 94 **167**049 151 312 46 406 [3000] 34 [500] 52 731 906 **168**013 110 79 391 95 425 504 675 818 44 **169**128 271 338 68 574 706 18

170163 396 521 633 97 802 32 989 [1000] **171**089 [3000] 222 [500] 251 497 588 86 [3000] 718 80 905 **172**241 94 410 641 91 709 [3000] 224 [500] 87 **173**319 547 [500] 81 694 898 997 **174**038 54 147 20 447 551 675 84 **175**210 464 82 608 [500] 64 [1000] 74 **176**134 298 398 [500] 455 69 86 521 606 14 41 701 812 [500] 947 69 **177**007 370 586 91 610 813 18 32 80 [1000] **178**030 102 11 418 522 32 765 865 **179**008 24 68 69 252 317 741 48 58 89

180304 [500] 23 38 55 482 545 640 778 042 [1000] **181**077 132 [3000] 38 287 444 568 649 763 81 878 **182**094 [1000] 512 781 912 71 **183**102 30 [500] 60 242 [1000] 414 630 604 84 924 **184**140 216 391 443 49 [500] 98 571 77 839 42 **185**085 21 130 320 [500] 72 669 806 929 94 **186**069 189 530 725 [1000] 81 851 [500] 956 **187**086 300 59 431 58 64 649 812 932 90 **188**055 [500] 85 148 306 [500] 415 22 537 625 77 845 995 96 [3000] **189**040 117 84 [500] 541 645 [1000]

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 29. Mai lies 100676 statt 100179.

16. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

30. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

140 334 84 835 [500] 46 [500] 978 **1**079 166 280 98 465 536 663 721 24 39 945 **2**128 67 92 [1000] 278 572 923 63 **3**021 50 192 33 72 233 [1000] 316 415 523 54 71 [3000] 637 710 051 60 98 **4**381 498 565 787 805 71 995 **5**213 25 342 499 621 869 **6**011 28 81 202 40 328 547 608 879 **7**334 400 815 **8**114 251 319 404 42 533 607 20 775 823 63 915 54 57 **9**163 77 217 35 318 82 685 85 88 745

10100 88 56 467 53 84 530 **11**047 [500] 150 [1000] 55 412 561 616 787 842 76 **12**009 400 81 568 751 **13**127 249 79 397 490 576 614 31 932 [500] **14**123 201 [500] 13 327 28 41 [500] 24 470 540 43 621 84 730 907 **15**092 106 26 33 290 388 [500] 675 715 851 **16**003 31 59 [1000] 181 [3000] 603 9 767 842 990 **17**048 92 886 [500] 96 472 696 702 913 **18**056 [3000] 59 91 115 33 420 666 773 848 965 **19**187 276 425 60 818 77 926 28

20122 265 52 67 357 80 503 610 686 74 **21**086 120 [500] 808 27 [1000] 54 475 91 646 47 808 **22**089 63 117 414 43 634 764 988 89 **23**210 55 423 527 [500] 78 825 922 31 60 **24**060 167 480 86 517 31 [500] 616 779 806 902 22 91 **25**177 83 237 252 [1000] 623 [3000] 766 78 81 **26**149 231 80 [1000] 490 875 85 **27**134 78 370 424 668 817 **28**114 233 459 542 718 909 **29**110 84 248 303 18 26 82 556 63 834 930 58

30061 176 297 309 627 59 71 72 78 756 86 989 79 **31**045 106 357 509 611 **32**020 31 386 99 492 [3000] 500 622 782 **33**144 434 659 93 798 821 85 [5000] 909 37 [1000] **34**090 378 97 431 79 665 778 942 45 **35**092 117 64 67 355 657 969 **36**145 306 477 624 800 **37**228 40 75 79 860 881 **38**042 119 225 68 77 [500] 312 53 411 762 853 **39**164 70 224 423 766 809 917

40164 205 49 409 724 46 970 **41**063 87 152 302 56 502 720 838 936 **42**072 92 239 346 66 88 723 [3000] 49 75 828 **43**065 161 289 83 322 429 [1000] 538 618 949 **44**121 36 [1000] 528 42 [500] 54 706 62 69 97 936 **45**013 93 258 404 62 500 [1000] 47 [1000] 649 735 41 922 **46**038 54 216 [500] 60 63 308 [500] 39 60 739 827 **47**118 30 71 220 55 308 48 410 60 540 89 633 62 [500] 773 936 50 62 78 **48**050 148 467 742 823 905 36 **49**114 58 64 328 88 529 844 909 55 88

50023 65 292 413 96 564 [500] 94 [500] 620 30 80 832 88 **51**029 58 68 766 87 894 966 **52**135 364 403 12 43 760 900 96 [500] **53**029 416 29 51 582 626 726 51 [3000] **54**023 53 232 [500] 871 457 617 49 810 956 **55**002 235 38 97 473 688 916 **56**190 403 546 62 718 **57**075 101 445 887 699 91 774 83 901 20 **58**395 464 626 752 **59**070 218 38 303 587 668 742 916 [3000]

60201 742 865 **61**212 58 [1000] 458 63 541 606 57 [10000] 804 81 **62**056 146 53 233 [500] 69 [500] 477 516 20 783 603 47 977 **63**073 141 83 344 544 10 [1000] 621 [500] 83 871 **64**197 291 95 326 [500] 561 63 [1000] 763 973 **65**032 123 264 917 74 **66**169 15 270 351 468 514 650 [500] 93 726 96 810 943 [500] 80 **67**249 518 71 **68**148 203 81 302 28 59 688 909 **69**026 107 13 407 58 70 87 671 858 952

70108 19 254 330 483 504 772 802 **71**015 28 60 85 108 [500] 200 42 322 970 [1000] **72**116 58 228 616 715 **73**074 290 94 97 498 92 99 [1000] 608 20 887 952 **74**181 315 70 75 463 540 89 634 [3000] 63 68 713 60 **75**038 177 929 407 [1000] 74 584 825 212 **76**027 39 174 258 342 77 584 647 98 913 30 45 [3000] 67 **77**028 [1000] 174 338 79 400 537 618 748 77 [500] 930 **78**067 176 91 567 615 54 [500] 769 **79**070 [3000] 200 813 [500] 459 501 924 69 72 94

80018 499 389 [1000] 820 74 960 **81**013 14 25 95 155 210 324 94 **82**062 65 181 210 466 578 698 [500] 777 879 [1000] **83**192 9 10 511 82 93 **84**033 276 509 42 758 820 42 **85**024 132 361 451 594 [1000] 677 730 **86**033 104 92 [500] 382 421 39 524 684 744 33 86 927 [500] **87**079 109 74 83 234 926 34 [500] **88**049 [1000] 120 238 488 86 97 580 685 702 11 989 **89**067 192 277 301 664 715 18 22 929 37 77 [500]

90039 543 46 727 811 28 29 56 94 904 **91**086 73 182 79 220 74 75 98 358 467 574 629 46 750 91 [3000] 939 [500] 85 **92**218 37 420 677 750 70 **93**448 59 816 92 938 82 **94**017 203 82 [1000] 63 317 738 949 **95**089 212 [500] 55 743 844 **96**016 58 176 388 566 684 754 921 22 **97**126 68 248 57 87 380 451 616 40 808 66 909 91 99 **98**017 78 156 438 80 705 872 96 995 **99**181 212 402 23 35 88 701 863

100010 17 116 241 398 586 672 75 916 55 77 [1000] **101**303 78 409 47 672 709 806 955 **102**106 244 598 609 44 871 **103**075 232 459 63 73 624 791 827 57 **104**030 [500] 126 43 72 [500] 262 423 612 30 61 [500] 728 864 78 **105**024 136 54 98 464 634 775 [500] 872 [500] 941 58 80 88 **106**177 351 86 482 528 93 682 62 **107**000 86 208 380 608 74 [500] 80 919 **108**090 350 561 [500] 63 90 607 718 23 95 **109**009 46 308 19 87 54 82 [500] 509 48 82 672 727 97 987 954

110222 84 380 554 642 87 822 [500] 23 **111**126 66 469 520 904 10 78 [1000] 84 **112**086 136 231 368 492 60 654 998 [1000] **113**068 93 146 370 485 589 **114**227 389 576 910 **115**010 92 139 [3000] 45 295 310 445 677 706 40 979 **116**022 50 708 812 34 906 **117**085 104 376 432 54 [3000] 563 673 748 54 89 853 932 **118**016 95 155 455 586 677 708 52 892 **119**035 144 213 89 54 454 616 968 78

120034 209 315 53 449 640 78 886 920 **121**033 96 122 [500] 47 57 228 322 [500] 70 75 [500] 583 [1000] 614 [1000] 78 838 910 **122**032 101 454 675 906 75 **123**035 97 153 250 397 415 69 823 884 945 **124**001 11 374 92 [500] 678 723 986 **125**005 172 381 835 45 468 544 90 608 37 721 812 [1000] 35 959 **126**061 [500] 151 [3000] 237 375 475 688 835 60 980 **127**042 251 844 684 719 [500] 87 907 **128**017 21 88 821 37 71 527 [500] 845 **129**004 81 160 67 [500] 329 [500] 474 591 880 66 967

130106 36 284 309 [500] 98 815 32 81 677 731 42 825 67 987 96 **131**090 190 396 [1000] 426 527 642 771 808 61 **132**102 389 520 74 846 **133**035 180 367 80 427 638 742 995 **134**148 [500] 54 281 964 69 473 506 20 93 652 822 55 **135**161 324 75 565 625 75 713 [1000] 834 [3000] 916 **136**008 19 32 116 202 80 308 403 16 85 44 564 **137**255 337 441 674 702 25 [1000] 878 925 58 97 98 **138**034 99 566 75 705 26 210 43 **139**088 300 41 79 91 501 93 807 [3000] 58 89 99 900 13 62

140017 140 95 311 [500] 466 524 675 85 814 [1000] 982 **141**047 295 818 [1000] 77 403 14 537 978 **142**231 728 846 983 **143**101 99 328 495 536 58 [500] 765 98 899 **144**002 11 [500] 21 170 232 38 488 51 646 88 746 809 99 954 [1000] **145**017 [500] 150 327 416 80 525 86 628 812 **146**009 109 [500] 201 388 513 48 95 656 99 854 89 **147**139 95 670 **148**057 198 330 486 87 560 656 78 713 864 959 75 **149**172 80 228 84 473 602 31 36 738 870 957 70

150003 36 73 157 224 [1000] 374 430 46 [1000] 73 [1000] 77 567 751 95 968 **151**001 15 81 150 251 392 432 [3000] 694 739 [500] 806 18 56 927 78 **152**106 7 414 [500] 532 [500] 817 87 **153**123 258 491 587 909 89 [1000] **154**052 205 393 406 [500] 566 88 608 22 52 99 877 990 94 [500] **155**064 [500] 129 56 306 480 540 55 64 631 **156**205 6 436 [5000] 83 600 58 71 90 736 811 22 86 **157**203 817 [500] 26 35 95 459 79 510 84 89 902 910 **158**017 75 222 368 596 690 718 73 983 69 **159**290 442 518 50

160150 [1000] 232 358 469 616 808 4 27 29 **161**164 86 263 834 40 [1000] 89 535 37 082 975 **162**011 83 912 [3000] 66 [500] 325 484 91 [500] 607 736 889 908 30 89 **163**093 202 48 306 400 581 718 90 848 982 48 80 **164**190 [500] 255 95 [500] 396 438 723 982 **165**092 146 231 35 571 94 95 925 [3000] 52 **166**009 93 109 76 227 52 62 597 733 85 814 72 984 **167**126 31 95 630 38 707 **168**247 456 358 92 698 726 [500] 861 947 **169**156 332 429 581 758 842 963 64

170071 684 920 85 **171**006 36 257 [1000] 693 852 923 **172**282 342 [500] 442 733 37 846 929 66 76 [1000] **173**187 813 51 85 532 789 804 25 65 **174**005 33 840 **175**465 807 [500] 97 942 60 96 **176**082 [3000] 147 60 444 [3000] 51 80 581 714 95 **177**009 399 [1000] 403 646 71 713 45 826 47 933 **178**019 [1000] 47 86 [1000] 94 677 [1000] 703 60 76 840 961 **179**174 828 418 531 772 832 86 910 12 [500]

180007 14 [1000] 43 65 127 909 [500] 566 718 834 917 30 64 **181**017 [500] 158 277 641 800 13 [3000] 965 **182**002 33 39 [500] 224 66 809 421 41 93 684 816 [3000] 914 85 **183**164 230 571 715 806 42 [500] 57 968 **184**950 **185**108 [500] 348 34 483 567 622 89 930 **186**032 117 306 71 340 51 778 807 67 972 [500] 96 **187**098 215 [500] 369 89 456 92 715 36 61 973 74 **188**125 428 56 721 69 884 967 **189**048 88 124 217 382 63 73 414 23 740 93 580 85 [1000] 933

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 100000, 4 zu 50000, 2 zu 30000, 8 zu 15000, 30 zu 10000, 50 zu 5000, 628 zu 3000, 870 zu 1000, 1725 zu 500 Mk.

Von heute ab

enorm billiger Verkauf sämtlicher Seidenstoffen.

Lyoner Foulards, reine Seide,
55 cm breit von Mk. **1.—** an bis Mk. **2.50**
110 cm breit von Mk. **3.—** bis Mk. **4.50**

Rohseide, ca. 80—90 cm breit,
in den schönsten Farben,
regulärer Wert Mk. 8—9.50, zum Aussuchen Mk. **3.**50

Voile de soie,
alle Farben,
110 cm breit, Mk. **3.—** bis **4.50**

Cachemire de soie und Charmeuse
in den schönsten Farben,
110 cm breit, Mk. **6.50** bis **7.75**

Schwere Brocate, Crêpe de Chine, Eolienne,
für Gesellschaftskleider, **weit unter Preis.**

Seiden-Reste und Coupons
für Blusen und Kleider extra billig.

Emil Süss, Langgasse 30.

Hochsommer-Schuhwaren

vom **einfachsten** bis zum **feinsten Salonschuh.**

Hauptpreislagen:

Herren-Stiefel: 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 12.50
Damen-Stiefel: 5.75 6.50 7.50 8.50 10.50 12.50

Halbschuhe, mehrere Tausend Paar am Lager, in allen möglichen Ausführungen u. Farbentönen, in Sämisch-Leder, Lack-Chevreau, Boxkalf, Leinen, Samt u. s. w.

Beachten Sie meine Schaufenster!
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft!

Sandalen, Turn-Schuhe, Reise-Schuhe, Sport- und Touristenstiefel, braune u. schwarze Kinderstiefel
in ganz enormer Auswahl zu kolossal billigen Preisen!

Schuhhaus Sandel
Marktstrasse 22. — Tel. 1894. 983

Havana-Importen

Partie einzelner Kisten
zu bedeutend reduzierten Preisen
offeriert

Lehmann Strauß, Hoflieferant,
Telephon 6451. — Webergasse 5. 984

Geisenheim im Rheingau, beliebter Ausflugs- und Aufenthaltsort a. Rhein.
Weltberühmte Gartenanlagen. Schöne Spaziergänge u. Aussichtspunkte (Marienthal, Schloß Johannisberg). Ausk.: Verkehrsverein. F 198

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 280,000 Mk.

Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: **Ehrhardt,** Weihenstr. 24; **Stoll,** Gneisenaustraße 35; **Lenius,** Gneisenaustr. 1; **Ernst,** Philippsbergstraße 37; **Formberg,** Sedanstr. 11; **Gros,** Zietenring 18; **Halm,** Adlerstraße 15; **Kunz,** Feldstraße 20; **Köhler,** Klingerstr. 2; **Noll-Hassong,** Albrechtstraße 40; **Schleider,** Moritzstraße 23; **Sprunkel,** Moritzstr. 27; **Trolle,** Lothringer Straße 33; **Walter,** Lehrstraße 12; **Zipp,** Herderstraße 35; beim Ehrenvorsitzenden **Heil,** Hellmundstraße 38, und beim Kassenboten **Berghäuser,** Zietenring 18. F 326

Weit unter Preis

kaufen Sie **elegante Herren-Anzüge,** hoch modern, auf Roßhaar gearbeitet, **Einzelne Hosen,** für jede Figur passend, aus prima Stoffen und sehr guter Verarbeitung. **Schul-Anzüge, Schulhosen und Blusen** schon von 75 Pf. an. 1 groß. Posten **Knabenhosen** für das Alter bis 15 Jahre, welche aus Resten geschnitten sind, zum Aussuchen nur **2 Mk.** — Kein Laden. 985

Neugasse 22, 1. Stock.

Idstein i. T.

Hotel Nassau,

2 Minuten v. Bahnhof, herrliche Lage, 16 Fremdenzimmer, neuzeitl. eingerichtet, Bier a. d. Germania-Brauerei Wiesb., vorzügl. Weine. Inh. **Wwe. Kotz.**

Radium-Solbad Kreuznach.
Erholungsbedürftige Kinder finden herzl. Aufnahme. Pensionspreis Mk. 2.50 per Tag, in Begleitung Erwachsener etw. billiger. Soolbäder im Hause. Frau **J. Dietrich.**

Kinderpflegeheim in Nastätten (Taunus)
f. Knaben v. 4—14, Mädchen v. 4—15 J. Soolbadekuren, Luft-, Sonnenbäder, Liegeh. Pflegegeld p. Kur v. 28 T. 45 Mk. Bäd. mit Mutterlauge a. Kreuzn. Quell. Antr. a. d. Kreisausch. St. Goarshausen. F 291

Sommerfrische Miltenberg
„Die Perle des Mains".
(Privat-) Pension Führlen,
Mk. 3.50 pro Person und Tag.

Batistblusen

Unübertroffen
in Auswahl, Geschmack und Preiswürdigkeit.

Beachten Sie meine Serien
Mk. 2.95 4.95 6.75 9.50

S. Hamburger
Langgasse 7.

K138

Eisschränke, Gartenmöbel, Gartengeräte, Gaskocher
(von Junker & Ruh). 341
M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

Institut für
Körperkultur u. Atmungsgymnastik
(nach ärztlich. Vorschrift)
für Damen, Schüler, Kinder.
Sprechst.: 8—12 u. 1—4 Uhr.
Telephon 2682.
Abendkurse für berufstätige Damen
Montags u. Donnerstags von 8—9 Uhr
Rheinstraße 36. Frau A. Clouth,
Moritzstr. 27, 2, Haltestelle der Elektr.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 975
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Ohne Gesundheit keine Schönheit! 395
Pflegen Sie auch im Winter Ihre Haut
Meine Damen gebrauchen Sie
gereinigte Oelseife.
Sie ist die beste der Gegenwart u. kostet jetzt **nur 60 Pf.** per St. Allein ächt von Otto Klements, Innsbruck.
In der Pari.-Handl. von **Sulzbach,** Bärenstr. 4.

Damenhüte
werden zu bedeutend herabges. Preisen verkauft Dotzheimer Straße 31, P. links. (Bitte auf die Hausnummer zu achten.)

Nervenschwäche
der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und
Geschlechtskrankheiten,
auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilos
Malech's Kuranstalt „Carolus", Kais.-Friedr.-Ring 92
Inst. für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie etc.
Sprechst. 10-11½ u. 3-7½ Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise).

Haarfärben
nie Mißerfolg — mäßige Preise.
Friseur **Seiffe,** Webergasse 3, I. Et.

Enorm billiger Verkauf fertig garnierter

Damen-Hüte

Hutformen
Blumen
Federn

Ca. 1000 Stück Hut-Formen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Darunter Hüte im Werte bis zu 3.50 jetzt nur 95 Pf.	Darunter Hüte im Werte bis zu 5.50 jetzt nur 1.90	Darunter Hüte im Werte bis zu 15.00 jetzt nur 3.90	Darunter Hüte im Werte bis zu 35.00 jetzt nur 8.90

Ca. 500 Stück garnierte Damen-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Darunter Hüte im Werte bis zu 10.50 jetzt nur 3.90	Darunter Hüte im Werte bis zu 15.00 jetzt nur 5.90	Darunter Hüte im Werte bis zu 20.00 jetzt nur 7.90	Darunter Hüte im Werte bis zu 25.00 jetzt nur 9.90
Serie V	**Serie VI**	**Serie VII**	**Serie VIII**
Darunter Hüte i. Werte bis zu 30.00 jetzt nur 12.90	Darunter Hüte i. Werte bis zu 35.00 jetzt nur 15.90	Darunter Hüte i. Werte bis zu 40.00 jetzt nur 19.50	Darunter Hüte i. Werte bis zu 50.00 jetzt nur 25.

4 Posten englisch garnierte Sporthüte

Im Werte bis zu 1.75 jetzt nur 95 Pf.	Im Werte bis zu 3.90 jetzt nur 1.90	Im Werte bis zu 4.90 jetzt nur 2.90	Im Werte bis zu 6.90 jetzt nur 3.90

Ca. 1000 Piquet Hut-Blumen

Serie I jetzt nur 50 Pf.	Serie II jetzt nur 95 Pf.	Serie III jetzt nur 1.90	Serie IV jetzt nur 2.90

Sämtliche moderne Straussfedern u. Pleureusen
im Preise bedeutend herabgesetzt.

BLUMENTHAL.

K 100

Nr. 252.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
1. Juni 1912.
60. Jahrgang.

Condor-Patent-
Herren-Schnürstiefel
ohne zu schnüren!
D. R. P. 174 209

Bequemster u. elegantester
Promenaden-, Reise- und Touristenstiefel.

Hauptpreislagen:
braun: M. 19.50, 16.50, 12.50
schwarz: M. 19.50, 16.50, 14.50, 12.50 **10.90**

Ein Urteil von vielen
über die überaus praktischen Vorzüge dieses Ideal-Stiefels!

Ich bestätige Ihnen gern, dass ich mit dem Condor-Patentstiefel bis jetzt nur die besten Erfahrungen gemacht habe. Die Frage der Herstellung eines bequem und gut sitzenden, gleichzeitig elegant und gefällig aussehenden Schnürstiefels scheint mir in Gestalt des Condor-Patentstiefels in bester Weise gelöst. Besonders angenehm ist mir dabei das Ausfallen des beim eiligen Ankleiden immer recht lästigen und zeitraubenden Zuschnürens und dessen Ersatz durch Schlussvorrichtung über der Ferse. Der Stiefel wird eigentlich allen Anforderungen gerecht, die an bequem sitzendes, elegantes u. praktisch konstruiertes Schuhwerk gestellt werden können.

PLAGWITZ, den 17. Juni 1911. **Dr. E. Moeller.**

Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Wiesbaden, Marktstr. 10 (im Hotel Grüner Wald) am Schlossplatz.
Fernsprecher Nr. 359.

Heute Samstag:
Lebensmittel-Sonderpreise!

Fleischwaren.

	Im Ganzen
Blutwurst	Pfd. 0.52
Hausm. Leberwurst	Pfd. 0.80
Fleischwurst	Pfd. 0.80
Kochmettwurst	Pfd. 0.90
Brschwg. Mettwurst	Pfd. 1.20
Cervelat od. Salami	Pfd. 1.35
Teewurst	Pfd. 1.40
Dörrfleisch	Pfd. 0.95
Schinkenspeck	Pfd. 1.20
Nußschinken	Pfd. 1.40
Rollschinken	Pfd. 1.45
Lachsschinken	Pfd. 1.80

Kolonialwaren.

Tafel-Reis	Pfd. 28, 23, 18 Pf.
Graupen	Pfd. 17, 14 Pf.
Hafergrütze	Pfd. 20 Pf.
Haferflocken	Pfd. 20 Pf.
Faden- u. Bandnudeln	Pfd. 34 Pf.
Hartgries	Pfd. 22 Pf.
Grünkern, ganz	Pfd. 35 Pf.
Hellerlinsen	Pfd. 26, 22 Pf.
Gelbe Erbsen	Pfd. 18 Pf.
Gesch. Erbsen	Pfd. 24 Pf.
Gebr. Kaffee	Pfd. 1.55, 1.43
Malzgerste	Pfd. 18 Pf.

Globus-Bouillon-Würfel 10 Stück **18** Pf., 100 Stück **1.70**

Käse.

Brie-Käse	Pfd. 0.90
Tilsiter, vollfett	Pfd. 0.95
Holl. Edamer	Pfd. 1.00
Camembert	Stück 30, 18 Pf.
Rahm-Gervais	Stück 23 Pf.

Ital. Kartoffeln, bei 10 Pfund Pfund 13 Pf.

Fisch-Konserven.

Oelsardinen Dose	57, 45, 33 Pf.
Delikatessheringe	D. 1.15, 70 Pf.
Anchovis-Paste Tube	43, 28 Pf.
Sardellenbutter Tube	43, 28 Pf.
Anchovis	Glas 36 Pf.

Feinste Matjes-Heringe Stück 18 Pf.

Marmeladen.

Gem. Marmeladen 5-Pfd.-E.	1.28
„ „ 10-Pfd.-E.	2.35
Pflaumen-Mus, 5-Pfd.-Eim.	1.45
„ „ 10-Pfd.-Eim.	2.55

Diverses.

Pumpernickel i. Sch. 3 Pak.	25 Pf.
Kondensierte Milch Dose	45 Pf.
Frbg. Bretzeln . . . Pak.	15 Pf.
Friedrichsdorf. Zwieback P.	12 Pf.

Pudding-Pulver, 10 Pak. 55 Pf. Himbeersaft, 1/1 Flasche 1.28

Nur so lange Vorrat!
K 114

Julius Bormass G. m. b. H.

Die Abholung von Gepäck, FRACHT- und EILGÜTERN zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden
RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau:
NIKOLASSTRASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
— Wiesbaden —

EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!! (gegen Expresstaxe).

Für Sommerfrischen und Brautleute.
Betten, Möbel jeder Art,
auch Teilzahlung.
Matratzen- und Diwan-Fabrik
Ph. Lendle, 9 Ellenbogengasse 9.

Reise-, Hand-, Schiffs-, Kaiserkoffer, Handtaschen aus Rindleder werden billig verkauft **Neugasse 22.**

Magen, Leber, Darm, Nerven.
Mondorfer Heilwasser.
Trinkkur. — Unvergleichliche Wirkung.
In allen Apotheken und Drogerien.
Grosshandel in Wiesbaden: F. Wirth, G. m. b. H.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen
jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur
Lagerung
von ganzen **Wohnungseinrichtungen**, einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**
unter Garantie
in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien
Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 928
Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

Mein Total-Ausverkauf
des ganzen Warenlagers dauert nur noch kurze Zeit und werden sämtliche Waren zu jedem :: :: annehmbaren Preis verkauft. :: ::
Glücksmann's Partiewaren-Haus,
Wellritzstraße 16.

Darmstädter Möbel.
Verlobte,
verlangen Sie sofort in Ihrem eigenen Interesse: Preisliste und Abbildungen (photogr. Aufn. d. einzelnen Zimmer) zur gefl. Orientierung, wie man seine Wohnung für **mässigen Preis** harmonisch, gemütlich und schön einrichten kann.

August Schwab junior
Darmstadt, Rheinstrasse 39.
Spez.: Komplette Einrichtungen von M. 1000 — 10,000
inkl. freie Lieferung. — Dauernde Garantie. — Freie Besichtigung erbeten.
Anfrage Telephon 397. — Postkarte genügt.
Tüchtige Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.
Einrichtungen von Hotels, Pensionen, Villen und komplette Wohnungen in jeder Preislage.
F 68

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gesucht. Korsetthaus „Imperial", Langg. 10.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterin sofort für dauernd gesucht. E. Enck, Nerostraße 27.

Tücht. Rock- u. Zuarbeiterinnen sofort ges. E. Schwender, Schwalbacher Straße 44.

Perfekte Rock- u. Taillenarbeiterin ges. Mme. Lacabane, Taunusstr. 41.

Zuarbeiterin gesucht Moritzstraße 15, 2 St.

Rockarbeiterinnen, tüchtige, gesucht. E. Enck, Nerostraße 27, 1.

Zuarbeiterin gesucht Helenenstraße 30, 1. B11468

Zuarbeiterin gesucht Seerobenstraße 1, 2. B11470

Zuarbeiterin gesucht Schulgasse 1, 2. St.

Angehende Weißnäherin gesucht. Adlerstraße 35, Hth. 2.

Ein Bügellehrmädchen u. ein Mädchen für Kind gesucht Weilstraße 21, Parterre.

Gut empfohlene Köchin in kleinen Haushalt für tagsüber gesucht. Eintritt möglichst sofort. Off. mit Zeugnisabschr. unter B. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen, perfekt in feinbürg. Küche, sowie jeder Hausarbeit, für kl. herrschaftl. Haushalt (alleinsteh. Dame) ges. Monatsfrau vorhanden. Hoher Lohn und dauernde Stelle. Eintritt z. 15. Juni. Offerten mit Zeugnisabschrift unter D. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen gesucht Herderstraße 12, Eckladen.

Jüng. Alleinmädchen, gut empf., zu 2 Person. bei g. Lohn für gleich oder später ges. N. Webergasse 44, 2. St., v. 11—1 u. 4 Uhr nachm. ab.

Alleinmädchen für kleinen herrschaftl. Haushalt gesucht; perf. in jed. Hausarb. u. im Servieren. Off. mit Zeugnisabschr. unter W. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 31, Part.

Einfaches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Grabenstraße 28, Hotel.

Alleinmädchen sof. oder 1. Juni gesucht Adelheidstraße 103, Parterre.

Tücht. Dienstmädchen gesucht Eltviller Straße 17, 2 r.

Fleißiges tücht. Alleinmädchen sofort gesucht. Vorzuspr. mit Zeugn. Adolfstraße 10, 3, vorm. u. nachm. bis 4 Uhr, sowie nach 8 Uhr abends.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Bahnhofstraße 22, 2.

Neugasse 19 **saub. fleiß. Mädchen** gesucht; dems. ist Gelegenheit geb., das Kochen zu erlernen. Wein-Restaurant Jacobi.

Selbst. Alleinmädchen, w. gutbürg. kocht, für kleinen Haushalt gesucht. Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

Tücht. zuverl. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, gesucht Große Burgstraße 12, Eckladen.

Junges Mädchen für alle Arb. ges. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Mädchen gesucht Schwalbacher Straße 57, 2 links.

Mädchen gesucht Mauritiusstraße 9, 2 rechts.

Fleißiges solides Mädchen für alle Haus- u. Küchenarbeit per 1. Juni ges. Dotzheimer Str. 116, B.

Junges saub. Mädchen gesucht Moritzstraße 79, Part.

Tüchtiges braves Mädchen findet angenehme Stelle Eckernfördestraße 5, 1 lks.

Einf. Mädchen f. Hausarb. sof. ges. Lohn 20—25 Mk. Metzgergasse 27, 2.

Jung. Mädchen (16—17 Jahre) für kl. Haushalt (2 Leute) gesucht Bismarckring 9, bei Noll.

Hausmädchen gesucht. Hotel Schwarzer Bock.

Alleinmädchen, w. selbständ. koch. k., mit gut. Zeugniss. versehen, gesucht Schiersteiner Straße 34, 3.

Dienstmädch. od. Aush. z. sof. Antr. gesucht Dotzheimer Straße 80, 1.

Reinliche unabhängige Frau, gesetzten Alters, für Küche u. Haush. in selbständ. Stell. ges. Off. O. 110 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Ein fleißiges Haus- u. Küchenmädchen per sofort gesucht Marktstraße 26, bei Gilles.

Für besseren kinderlosen Haushalt fleißiges reinliches Mädchen gesucht. Lohn 22 Mk. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Schiersteiner Straße 4, bei Hartmann.

Saub. Mädchen für Hausarbeit gesucht Philippsbergstraße 10, 2.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit tagsüber sofort ges. Taunusstraße 34, Konditorei.

Braves Dienstmädchen wird gesucht. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 79.

Aelt. tücht. Mädch. od. Fr. (Aushilfe) 4—6 W. ges. Näh. Tagbl.-Verlag. Hi

Junges Mädchen für halbe Tage gesucht Seerobenstraße 20, Gth. Parterre links.

Spülfrau gesucht. Hotel Burghof, Langgasse 19.

Junges kräft. Mädchen tagsüber gesucht Mauergasse 14, 1 r. B11466

Tücht. Monatsfrau für vor- u. nchm. gesucht Zietenring 8, 1. B11478

Saub. Monatsfrau für 2 Std. vorm. gesucht Kiedricher Straße 2, 2 r.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen von 8 bis 11 Uhr gesucht Taunusstraße 16, 3.

Monatsmädchen von 1—3 Uhr sofort gesucht Möhringstraße 3, Part.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Kleiststraße 8, 3 links.

Sehr gut empfohlene Monatsfrau mit besserer Hausarbeit vertraut, in dauernde Stelle gesucht; für zwei Vormittage, sow. Freitags den ganzen Tag, jeder Woche. Offerten unter Z. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Putzfrau gesucht Alte Kolonnade 44, bei Aug. Dreher.

Kräftiges Laufmädchen gesucht. H. Denoël, Webergasse 21.

Ordentl. Schulkind für leichte Wege sofort gesucht. Noll u. Co., Webergasse 16.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Buchbinder. Gesucht wird sof. oder auf spät. ein Buchbinder, der auf Kartonage-Arb. eingearbeitet ist. Couvert-Fabrik Rauentaler Straße 10.

Schneider auf Woche gesucht. P. Schäfer, Bierstadt.

Auf sofort ein Hausbursche gesucht. Kleine Burgstraße 8, Metzgerladen.

Ein kräftiger braver Hausbursche gesucht. Eugen Fah Nachf., Hof-Drogerie, Biebrich a. Rh., Mainzer Straße 21.

Jg. kräftiger Hausbursche (Radfahrer) gesucht. P. Enders, Michelsberg 32.

Bursche v. 14—16 J. als Ausläufer gesucht Hellmundstraße 38, Laden.

Junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugn. zum bald. Eintritt gesucht Michelsberg 8.

Junger kräftiger Bursche gesucht. Mineralwasserfabr., Dotzh. Str. 109.

Intelligente anständ. Leute über 25 Jahre, für den Zeitungsverkauf ges. Luxemburgstr. 9, 3 l.

Taglöhner gesucht Platter Straße 176.

Lediger zuverl. Fahrbursche gesucht. Näh. Alb. Mey, Blücherstraße 9.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Jung. bess. Mädchen sucht Stellung in guter Familie mit Familienanschl. Näheres Luisenstraße 8, Part.

Fräulein, in Pflege u. Erziehung der Kinder erfahren, sucht Stellung ab 1. Juli tagsüb. zu größ. Kindern. Gute Zeugnisse u. französ. Sprachkenntnisse vorhanden. Offerten u. R. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Hausmädchen sucht Stelle sofort. Näh. Adlerstraße 59, Vdh. 1. Zu sprechen von 11 bis 2 Uhr.

Junges Mädchen vom Lande, welches schon in Stellung war, sucht St. in kl. Haush. Rauent. Str. 21a, 3.

Mädchen sucht Stellung tagsüber von 8—6 Uhr. Zu erfrag. Albrechtstraße 34, 3 links.

J. f. Frau sucht Laden od. Bureau zu putzen. Lehrstraße 1, 2, W.

Saubere fleißige Frau sucht morg. 2—3 Std. Beschäft. Näh. Bülowstraße 11, Hth. 2 rechts.

Junge Frau sucht Monatsstelle, 2 Std. Westendstraße 20, Mtb. 3 l.

Junges Mädchen sucht nachm. Beschäftig., am liebsten für Hausarbeit. Näh. Geisbergstraße 11, 1.

Frau sucht abends Bureau zu putzen od. sonstige Beschäft. Dotzheimer Straße 100, Hth. 2 l.

Junge Frau sucht morg. 2—3 St. Monatsst. Eltviller Straße 9, Fsp. 1.

Frau sucht Besch. im Waschen u. Putzen. Schulgasse 7, 1 rechts.

Gesunde kräftige Schenkamme sucht Stelle für sofort. Offert. unt. D. U. 196 hauptpostlagernd.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger verheir. Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung für Kontor, Kundenbesuch u. Lager. Offert. u. G. 229 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann, gelernter Schreiner, sucht Beschäft. irgend welcher Art. Offerten unter G. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. u. fleiß. Arbeiter sucht Stelle. Dotzheimer Straße 84, Mtb. 2 l.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kontoristin

mit schöner Handschrift, welche perfekt stenographiert und Maschine schreibt, sofort oder per 1. Juli in dauernde Stellung gesucht. Angeb., w. den vorstehenden Anforderungen nicht genügen, sind zwecklos. Offert. u. O. 109 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Perfekte Stenotypistin

für G. m. b. H. per 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photogr. erbeten unter M. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

für hiesiges Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Ansprüch. u. F. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Geübte Stenotypistin,

die schon auf einem Bureau praktisch gearbeitet hat, zum baldigen Eintritt auf ein Fabrikbureau in Biebrich gesucht. Angebote mit Zeugniss. u. A. 558 an den Tagbl.-Verlag. 368

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. **Geschw. Meyer.**

Gewerbliches Personal.

Flotte Rock- u. Taillenarbeiterin

die selbständig zuschneiden und richten kann, für Salongeschäft sofort gesucht. Offerten mit Angaben von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter E. 226 an den Tagbl.-Verlag Wiesbaden.

Tüchtige Näherinnen

auf Jacken für mein Aenderungsatelier bei hohem Lohn für dauernd gesucht. **Leopold Cohn,** Damen-Konfektion, Große Burgstraße 5.

Tüchtige Wirtschafterin

(Köchin vorhanden) für größeres Geschäftshaus gesucht. Selbstgeschr. Off. mit Zeugn.-Abschrift, u. Bild u. F. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Wäschebeschließerin,

erste u. zweite, Pensionsköchinnen, Herrschaftsköchin, Kaffeeköchinnen, Beiköchin, Herdmädch., Hotelzimmermädchen für hier u. ausw., Allein-, Haus- u. Küchenmädchen sucht Carl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldg. 17, P. Tel. 4341.

Für sofort und später

gesucht empf. Personal jegl. Art f. Hotels, Pens., Sanator., Restaur. und Herrschaftsh. Näh. Stellenvermittlung nur Bleichstraße 23, 2 (Tel. 3061). Inh. Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Gesucht für 15. Juni

eine perfekte selbständige

Köchin

und für mögl. sofort: ein 1. Hausmädchen

für einen feinen ruhigen Haushalt. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich Sonnabend od. Sonntagnachmittag zwischen 5 u. 6 Uhr im Hotel Metropole, Zimmer 319, meld.

Tüchtige Köchin für Pension in Schlangenbad gesucht. Näh. zu erfrag. Dotzheimer Str. 63, 1 lks.

Hausmädchen,

fleißig, zuverlässig, zum 1. Juni gesucht. Angenehme dauernde Stellung. Näh. Frankfurter Straße 82.

Alleinmädchen.

Für kl. herrschaftl. Haushalt (zwei Personen) ein braves, sauberes und bescheidenes Mädchen vom Lande, von angenehm. Wesen, welches die bess. bürg. Küche u. alle Hausarbeit gründlich versteht (Wäsche außer d. Hause), für dauernd bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter L. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes Küchenmädchen

gesucht. **Residenz-Hotel.**

Per sofort

gegen hohen Lohn tücht. Mädchen gesucht für Haushalt u. Küche. Langgasse 19, Hotel Burghof.

Gesucht Anfang Juni besseres, williges, in feinbürg. Küche und Hausarbeit erfahrenes, evangel.

Alleinmädchen,

zuverl., ohne Anhang, nicht unter 25 J., für herrschaftl. 5-Zim.-Haushalt (Dame allein). Bedingung: Gute Buchzeugnisse. Offerten unter O. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Kindermädchen

(nicht zu jung) wird tagsüber für einen 2½jährig. Knaben auf 4 bis 6 Wochen ges. Schierstein. Str. 6, 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Vertreter für Neuheiten sucht F116 **P. Holster,** Breslau 129.

Tüchtiger in allen Bureauarbeiten erfahrener

Anwaltssekretär

für Ort nahe Wiesbaden gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Buchhalter

per sofort oder 1. Juli gesucht. Bewerber, nicht unter 25 Jahren, woll. ausführliche Offert. mit Angabe v. Gehaltsansprüchen unter U. 228 an den Tagbl.-Verlag richten.

Speditionsgeschäft

am Platze sucht per 1. Juli tüchtigen, möglichst branchekundigen F86

Kontoristen

im Alter von 18—20 Jahren. Ausführl. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter S. 3431 an D. Frenz, Ann.-Exp., Wiesbaden.

Eisenbeton-Ingenieur

mit allen Berechnungen vertraut, zur Aushilfe gesucht. Offerten unt. R. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Techniker,

militärfrei, für Spezialfabrik, Abt. Metallwaren u. Konstruktion, gesucht. Derselbe muß sich sowohl für technische, wie auch Magazin- und Bureau-Arbeiten eignen und ist gute Handschrift erwünscht. Für geeigneten Herrn dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. R. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Dauer-Wäsche.

Reisende und Händler gesucht. Paul Zathner, Stettin 1.

Suche für mein Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft Sohn achtbarer Eltern als B11289

Lehrling.

Drog. Spielmann, Scharnhorststr. 12.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Akquisiteure

finden dauernd lohnende Beschäftigung Bureau Herderstraße 19, 1 St.

Herren und Damen

gleich welch. Berufes k. täglich leicht 6—10 Mk. verdienen. Klick & Doering, Dotzheimer Straße 74. B114?4

Schreiner,

evang. u. led., nicht unter 24 J. alt, für sofort oder später in eine Anstalt gesucht. Stell. dauernd. Näh. „Rettungshaus", Idsteiner Straße.

Selbständige

Polsterer

für sofort gesucht. **Moritz Herz & Cie.,** Möbel u. Innendekoration, Friedrichstraße 38.

Chauffeur

mit feinst. Referenz. aus Herrschaftshäusern zum bald. Eintritt ges. Off. u. R. 3425 an D. Frenz, Wiesbaden.

Tüchtige

Maurer u. Taglöhner

gesucht. **Simon & Reiter,** Sindlingen.

Oberkellner

für Familienhotel (Kurh.), sprachk. Zimmer- u. Restaurantkellner, Saalkellner, Rest.-Küchenchef (Jahresst.), Küchen-Aides sucht Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Tel. 4341.

Hausdiener,

nur mit guten Zeugnissen, gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junge feingeb. Dame, 22 J., gesund, häuslich, musikal., kinderlieb, aus angeseh. Arztfam., seit kurz. Waise, sucht per sofort Stellung in nur fein. Hause als Empfangs- od. Hausdame, Gesellschafterin od. Reisebegleiterin bei Dame. Gefl. Off. unter K. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

für durchaus solid. anst. Fräulein, von angen. Aeußern, Stell. als Verkäuferin oder dergl., in Wiesbaden. Selb. war seither nicht im Geschäft tätig, wünscht sich nur zu verändern und würde sehr geeignet sein. Gefl. Offerten höfl. erb. an P. Martin, Englischer Hof, Langenschwalbach.

Kochlehrfräulein

w. in Privathaus das Kochen zu erlernen. Ohne gegenseitige Vergüt. Off. u. W. 229 an den Tagbl.-Verl.

Besseres gewandtes

Fräulein

sucht Stelle als Reisebegleiterin zu einzelner ält. Dame oder zur Führ. eines frauenlosen Haushalts. Off. u. G. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte 1. Büglerin

sucht Stelle in einem bess. Hotel, evt. Sanatorium, als erste Büglerin oder Beschließerin. Beste Referenzen zur Verfüg. Offerten erb. an F125 Fr. A. Hoffmann, Würzburg, Sieboldstraße 13.

Ein b. Mädchen,

in allen Hausarb. erf., sucht Stelle als Alleinmädchen oder Stütze in kl. besserem Haushalt. Näheres Gerich, Schulgasse 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Geb. junger Mann

sucht Stellung am Telephon oder als Volontär im Hotel. Offerten unt. O. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Diener und Pfleger

mit nur guten Zeugnissen sucht St. Gefl. Offerten unter A. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Aerztlich geprüfter

Krankenpfleger und Masseur

sucht Stellung. Offerten an U. R., Metzgergasse 17, Parterre.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für die Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

2 Zimmer.

Rietenring 14, Stb. D., 2 Z., Küche u. Keller zu vm. Näh. Frau Rinn, Mtb. r. od. Dotzh. Str. 142. 2172

3 Zimmer.

Hellmundstraße 30 3 Z. u. K., 1. Okt.

5 Zimmer.

Goethestraße 25 schöne 5-Zim.-Wohn., mit allem Zubehör, auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Part., Mey. 2168

Läden und Geschäftsräume.

Kirchgasse 51, Laden, mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 1721

Lorelen-Ring 4 Backstube u. Backraum per sofort zu vermieten. Näh. Part. r., bei Weck. 1686

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 57, 1, m. Zim. zu v.

Adelheidstraße 85, 3, schön möbl. Zimmer zum 1. Juni zu verm.

Albrechtstraße 6, Hth. 2 l., mbl. Zim.

Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.

Albrechtstr. 12, 1, m. Z., gr. Schreibt.

Albrechtstr. 30, P., möbl. Z., sep. E.

Albrechtstr. 31, 1, mbl. Zim. m. Pens.

Albrechtstraße 34, 1 l., eleg. m. W.- u. Schlafzim., auch einz., zu verm.

Albrechtstraße 38 mbl. Z. m. Pens.

Bertramstraße 4, 3 l., m. Z., 20 Mk.

Bertramstr. 17, H. 3 r., sch. m. Z. b.

Bleichstr. 17, P. 2 l., gut möbl. Zim. (2 Betten), mit od. ohne Pension.

Bleichstr. 34, 1 r., sch. m. Erk.-Z. sof.

Bleichstraße 34, 3, 2 sch. möbl. Zim.

Bleichstraße 38, 2, möbl. Zim. zu vm.

Bleichstraße 43, 2, schön möbl. Zim.

Blücherplatz 3, 2 r. möbl. Zim. m. P.

Blücherplatz 3, 3, Baumann, ein sch. möbl. Zim., sep. Eingang, zu vm.

Blücherstr. 8, 2 l., möbl. Z., 1—2 B.

Blücherstr. 14, 2 l., möbl. Zim. bill.

Blücherstr. 24, P., möbl. Z. m. Pens.

Blücherstraße 24, 3 l., möbl. Zimmer.

Dotzheimer Str. 18, 1 l., mbl. Z. fr.

Dotzheimer Str. 18, Mth. 2, m. Z. b.

Dotzheimer Str. 39, P., sch. gr. m. Z.

Drudenstraße 5, 3 r., möbl. Zim. bill.

Eisenbogeng. 7, b. Keller, frdl. m. Z.

Ecke Emser u. Hellmundstraße 58, 1, frdl. möbl., tub. gelegen. Zim., 1. 6.

Faulbrunnenstr. 5, 3, sch. mbl. Zim.

Faulbrunnenstraße 9, 2 r., g. m. Z.

Frankenstr. 21, 2 r., gut möbl. Zim.

Frankenstraße 21, 3 r., mbl. Z., 3.50.

Friedrichstr. 37, 3, möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 50, 1 r., sch. mbl. Zim., ev. mit Flügel, zu vermieten.

Friedrichstr. 53, 2 l., m. Z. m. o. o. P.

Friedrichstr. 57, 3 l., möbl. Zim. sof.

Göbenstr. 19, Mth. 1, m. Z., 15 Mk.

Hartmannstr. 9, 2 l., sch. mbl. Z. e. P.

Hellmundstr. 2, H. 3, mbl. Z., 3.50.

Hellmundstr. 8, 3 l., einf. saub. m. Z.

Hellmundstraße 11, P., möbl. Z. bill.

Hellmundstraße 32, 2, möbl. Zim.

Hellmundstr. 36, 1, gut möbl. Zim. (sep.), Klavier, mit Pension z. vm.

Hellmundstr. 40, 1 l., mbl. Z., 17 Mk.

Hellmundstr. 40, 1 l., mbl. M., 2.50.

Herderstraße 2, Hth. 2, gut mbl. Zim.

Herderstraße 3, 2, bess. Balkon-Zim. mit Klavier, vollst. Pension, sofort.

Herderstraße 12, Hochp. r., m. Z. fr.

Herderstraße 31, P., möbl. Zim. mit guter voller Pension, 50 Mk. p. M.

Hermannstr. 19, 1 l., möbl. Zim. b.

Hermannstraße 22, 1, möbl. Zimmer.

Hirschgraben 5, 2 r., gut m. Z. billig.

Jahnstr. 19, 1 l., sch. m. Z., 18 Mk.

Jahnstr. 26, 1, m. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., 1 od. 2 B., auch einz.

Jahnstr. 38, P., schön mbl. Z., 16 Mk.

Karlstr. 25, 1. Et., zwischen Rheinstr. u. Adelheidstr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.

Kiedricher Str. 2, 3 r., gut möbl. Z.

Kirchgasse 49, 3 r., gut möbl. Zim. m. Frühstück an anst. H. od. Dame.

Kleistr. 5, P. l., m. Z. m. Schreibt.

Langgasse 6, 2, hübsch mbl. Zim. mit od. ohne Pension billig zu verm.

Langgasse 54, 2, f. Kurfr. sof. m. Z., o. Tage, Woch., Mon., m. u. o. P.

Mauritiusstr. 12, 2 M., sch. möb. Z.

Michelsberg 1, 2, fein mbl. Zim. sof.

Michelsberg 22, Hth. 1, Schlafst. frei.

Moritzstr. 7, P. 2, möbl. Zim. z. vm.

Moritzstraße 25, 3, einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pension bill. zu verm.

Moritzstraße 52, P., m. Z., m. Pens.

Moritzstraße 52, P., m. Mbl. m. K.

Nerostraße 19, 1, für Kurgäste gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Nerostraße 20 m. Zim. N. Schuhg.

Nerostraße 31, 2, freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Nerostr. 42, 1, sch. mbl. Z., 1 u. 2 B.

Oranienstr. 11, 1, gut möbl. Zim. b.

Philippsbergstraße 17/19, 1 l., schön möbl. Zim., mit oder ohne Pens.

Philippsbergstr. 17/19, 1 l., m. Mbl.

Philippsbergstr. 27, 3, freundl. m. Z.

Platter Str. 4, 2, frdl. möbl. Zim. bill. an Herrn od. Geschäftsfraul.

Rauentaler Straße 6, 2 r., mbl. Zim. mit Balkon an sol. Herrn zu verm.

Rheinstr. 63 mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Schreibtisch zu verm.

Rheinstr. 101, 2, W.- u. Schlafz. sof.

Riehlstraße 2, 1 r., sch. möbl. Zim.

Obere Riehlstr. 27, 1 l., gut möbl. Z.

Schachtstraße 4, 1, möbl. Zim. sof.

Schachtstr. 33, 3 l., mbl. Mans., 2 Mk.

Scharnhorststraße 25, Part., freundl. möbl. Zim., wöchentl. 3.50 Mk.

Scharnhorststraße 36, 2 r., gr., gut möbl. Zim. bill., ev. 2 Betten.

Schiersteiner Str. 23a, 1, 1—2 eleg. möbl. Zim. mit Bad zu verm.

Schulberg 25, Part., gut m. Z. zu v.

Schwalbacher Str. 43, 1, gut möbl. Zim., Tage, Woch., Mon.

Walramstr. 10, 3 r., möbl. Zimmer.

Webergasse 23, 3, eleg. mbl. sep. Zim.

Werderstraße 10, 2, gut möbl. Zim.

Westendstr. 1 (Sedanpl.) m. Z., 15 M.

Westendstr. 20, 3 l., gut möbl. Z. b.

Westendstraße 37, 3, gut möbl. Zim. sofort zu vm., 15 Mk. per Monat.

Wörthstr. 22, 2 r., gut möbl. sep. Z.

Yorkstr. 13, Mtb. 1 l., möbl. Zimmer.

Yorkstr. 19, 3 l., gr. Wall.-Zim., 1 bis 2 Betten, bei einz. Dame bill. A.

Yorkstraße 19, 3 l., sch. r. m. Z. bill.

Zimmermannstraße 10, 1 l., gut mbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.

Wiesbadener Str. 81 (Sonnenberg) sch. möbl. Part.-Zimmer preiswert.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bahnhofstr. 3, 1 l., leeres Zim. bill.

Bleichstraße 26 heizbare Mansarde.

Friedrichstr. 50, Frontsp.-Zim. z. vm.

Riehlstraße 10, 2, g. l. Zim. zu vm.

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadt, Adolfstraße 5, 3 Zim. und Küche, Parterre, zu vermieten.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Beamter sucht bald 1—2 möbl. Zim. mit Frühstück in ruhiger Lage. Südviertel ausgeschlossen. Angebote u. R. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Oranienstr. 40 2 Zimmer, Küche u. Keller im Mittelbau an ruhige Leute per 1. Juli zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Homburg v. d. Höhe
Kl. reiz. möbl. Haus, 5—6 Z., elektr. L., Bad, Küche u. Zub., Balk., herrl. Blick n. d. Taun., gr. schatt. Gart., zu mäß. Preis für die Kurzeit zu verm. Off. u. A. 544 Tagbl.-Verl.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 23, 1, gut möbl. Zim., mit 1 oder 2 Betten, sofort zu vm.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergeh. zu verm.

Luisenplatz 1, 2,
elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

Walkmühlstr. 22, nahe dem Walde, möbl. Zim. mit u. ohne Pens. z. vm.

Möbliertes Zimmer mit sehr guter Pension zu verm. Kirchgasse 19, 2.

Freundl. möbl. Zim.,
Zentr., bill. zu verm. Mühlg. 17, 3.

Wohn- u. Schlafzim., fein möbl., zu verm. Nikolasstraße 21, 1.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Frühst. zu verm. Rüdesheimer Allee 38, 2.

Ein oder 2 gut möbl. Zim. mit Balk. billig zu v. Seerobenstraße 15, 1 r.

Anständ. Fraul. od. Herr erh. g. möbl. Z. Weißenburgstr. 10, H. 2 l. B11211

Plakate:
Möblierte Wohnung zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 21. - Hofbuchdruckerei.

Mietgesuche

Brautpaar (Beamte)
sucht zum 1. Okt. neuzeitl. 3-Z.-W., mit Badegel., im Vorderh., 1. bis 4. Stock, im West. od. Südw. der Stadt, zum Preise bis 560 Mk. Off. u. S. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
von kinderloser Familie für 1. Okt.: 4 schöne große Zimmer, mit Bad u. Zubeh., in nächster Nähe v. Straßenbahn; Parterre und 3. Etage ausgeschlossen. Preis höchstens 900 Mk. Offert. u. U. 230 an den Tagbl.-V.

Aeltere alleinstehende Dame sucht 2-Zim.-Wohn., mit Zub., Glasabschluß, auf 1. Okt. Off. u. H. 109 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Fremden-Pensions

Volle Pension
und 2 helle, unmöbl. Zimmer sucht für sofort gebildeter Herr als Dauermieter in kleinem, guten Haushalt. Genaue Offerten unter U. 228 Tagbl.-Verl. erbeten.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Gelder auf erste Hypothek
bis zu 60% der feldgerichtlichen Taxe zu 4¼% Zinsen bei einer einmaligen Gesamtprovision von nur 1% per Febr., März u. April 1913, ferner bis zu 60% der Architekten-Taxe zu 4½% Zinsen bei einer einmaligen Gesamtprovision von 2% per Okt. 1912 od. später **auszuleihen.** Antr. w. entgegengen. von **Gebrüder Krier,** Bank-Geschäft, **Wiesbaden, Rheinstraße 95.**

80—100,000 Mk., auch geteilt, auf 1. Hypothek zu 4¼%, ev. auch in d. nächsten Umgeb., auszuleihen. Off. u. E. K. 22 hauptpostlag.

Kapitalien-Gesuche.

2500 Mk. Hyp., innerh. 80% der feldger. Taxe, mit Nachlaß zu verk. Off. an Postlagerkarte 41.

15000 Mark
nach auswärts als 2. Hypothek zu zwei Drittel der Taxe gesucht. Off. u. J. 230 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 1. Hypothek
auf größere ländliche Besitz. gesucht. Offert. u. G. 226 an den Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Tel. 708. Bahnhofstr. 8.
Stets größte Auswahl verkäuflicher
Villen, Etagenhäuser und Grundstücke.
Hypotheken-Gelder
zu 1. und 2. Stelle.

Villa Waldheim,
Niederhausen i. T., in schön. Garten dicht am Wald u. nahe Bahn gel., sehr bill. zu verk., ev. mit feiner Einr. für Sommerfr., die eben mit gutem Erfolg darin betrieben wird. Näh. mündl. daselbst od. schriftl. unter F. postl. Eppstein i. T. F 125

Günstig für Handwerker
Rent. klein. Haus im Südviertel, m. Torf., Werkstätte und Hinterhof, für die Belang. zu vkf. Off. u. M. O. 27 hauptpostlag.

Villa, neu erbaut, modern, enth. Diele, 6 Zimmer u. Zubeh., 20 Ruten Garten, an Haltest. d. Elektrischen, für 25,000 Mk. zu verk. Off. sub O. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Baugesuche.

Herrschaft sucht Villa zu kaufen.
Erbitte Bescheid unter **W. 232** an den Tagblatt-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Vertausche
mein schön. rentabl. Etagenhaus in feiner Wohnlage geg. Grundstück oder kleine Villa. Off. unt. L. B. 16 hauptpostlagernd.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Pferd, 1- u. 2spänn. gefahren, zu verk. Adolfsallee 40.

Ein junger Rehpinscher billig zu verkaufen. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Wachsamer Kriegshund zu verk. Adlerstraße 47.

Prima deutsche Doggen, Rüden, schwarz, prima Abstammung, 8½ M. an, hochedel, verk. Doggenzwinger Kochbrunnen, Wörthstr. 12, 1.

Junger Rehpinscher, gut gez., stubenrein, billig zu verk. Taunusstraße 65.

Scottish Terrier, Rüde, 1 J. alt, Prachtexemplar, abreisch. bill. abzug. Näh. Emser Straße 2, Part. l.

Rassetauben u. Hasen verschied. Art billig Dotzheimer Straße 17, Stb.

Exot. Zierfische zu verk. Müllerstraße 3, 3.

Damen-Uhr,
goldene u. silberne, für die Hälfte des Wertes zu verk. Herderstraße 13, 1 l.

Eleg., fast neue Damenkleider sehr bill. zu verk. Kl. Webergr. 9, 1.

Schwarz-weiß. Foulardkleid, rosa Teekleid, fraise Abendm., Beil. Gasherd, amerik. Fahrrad zu verk. Dambachtal 45, Hpt., von 2—4 Uhr.

Verschiedene Kleider, hell, eleg. garniert, spottbill. zu verk. Schenkendorfstraße 1, 2 l.

Eleg. Sommerkl., Mäntel u. Hüte bill. zu verk. Steingasse 31, P. 2 l.

2 Ueberzieher a 3 Mk., 12—14 J., Viktoria-Fahrrad, Freilauf, 20 Mk., zu verk. Gerichtsstraße 5, 3.

Mod. Salko-Anz., Maßarb., u. West. billig Schwalb. Str. 43, Mth. 1 r.

Hose (hellgrau), Jackett (creme), Knabenbl., Mantel. Herderstr. 13, 1 l.

Achtel Kgl. Preuß. Lotterie-Los zu verk. Offerten unter E. M. 500 postlagernd Bismarckring.

Ein eleg. Sonnenschirm bill. zu verk. Moritzstraße 54, Part.

Gelegenheitskäufe.
Verkaufe meine gesamten Lagerbestände in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion zu jedem annehmbaren Preise. Kein Laden. Albrechtstraße 10. Kein Laden.

Ein weißer Damen-Hut 1 w. Damen-Cheviot-Jacke, Gr. 44, 1 schwarz. Spitzen-Cape für ältere Damen zu verk. Taunusstr. 41, 3 l.

H.-Strohhut, neu, W. 58, Baby-W., w. gebr., zu verk. Herderstr. 5, P. l.

Ein gut erhaltener Flügel billig zu verk. Restaur. drei Könige, Marktstraße 26.

Wegzugsh. 2 fast n. vollst. Betten 25 u. 35 Mk., Vertiko m. Spiegel 25, schön. Kameltaschendiwan 40, Waschk. 10 Mk., Nachttisch 2, mod. Küchenschrank 20 Mk., 1 Bett mit Roßhaar, 1tür. Kleiderschrank für 10 Mk. zu verk. Näh. Hellmundstraße 44, 1. St.

Chaiselongues 16 u. 18 Mk., m. Decke 24 Mk. Rauent. Str. 6, P.

Kassenschrank, gut erhalten, billig abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Weg. Umzugs 3 Betten 22—30, Waschtisch 4,50, Sofa 16, Reg. 10, Deckbett (neu) 10. Jahnstraße 20, P.

Bett, Waschtisch mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Vertiko, Spiegel, 2 Einm.-Fäss. b. Dotzh. Str. 44, P. P.

Ein vorzügl. Sofa, 1 Ottomane, Schreibtisch, Kleiderschr., Küchenschr., Nachttisch, eleg. Trum., Flurtoilette, Klaviersessel, Ablaufbrett, vier schöne Bilder, Spiegel, Nähmasch., Nähtisch usw. bill. zu verk. Elisabethenstr. 2, 1.

Büfett m. Marmorpl. (Mahag.) bill. zu verk. Kirchgasse 19, 2 l.

Kleiderschrank, Diwan, Waschkom., Stühle, Zeichentisch, Bett 8 M., Sess. usw. Schwalb. Str. 48, Mth. 1 r.

1 Kleiderschr., 1tür., 1 eis. Bett m. Matr., 1 Kom., Waschtisch, runder Tisch, 1 Sofa, 1 Bettkasten, 1 Ballonstuhl bill. zu vk. Frankenstr. 10, P. r.

Gebr. Küchenschrank sehr bill. zu vk. Gneisenaustraße 23, Part. r.

Reißzeug, groß, Neusilber, Wert 60 Mk., für 25 Mk. zu verk. Emser Straße 30, 1.

Ein gebr. zahnärztlicher Stuhl sehr bill. zu verk. Nerotal 6.

2 neue Natur-Gartensessel b. zu vk. Schäfer, Eckernförderstraße 5, Hth. P.

Nähm., Schwinsch., ½ J. im Gebr., b. zu vk. Bleichstr. 13, H. P., Menche.

Ladenschrank m. 3 Glastüren u. 6 Schubl. zu vk. Moritzstr. 16, 2 r.

Menagerie billig abzugeben. Grabenstraße 9, Sattlerei.

Eleg. dunkelblauer Kinderwagen, nur 1. Zeit ge., vollst. vern. Untergest., zu verk. Gneisenaustr. 20, 2 r.

Gutes Fahrrad 15 Mk. Adolfstraße 8, bei Wittich. Sonntag von 10 bis 1 Uhr.

Fahrrad, fast neu, mit Torpedo, zu verk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Sedanstr. 5, Hth. P. r.

Fahrrad billig zu verk. Eltviller Straße 5, 4.

Komplette Bade-Einrichtung, pr. Linoleum, 6,30 m l., 3,60 m br., bill. zu vk. Schwalbacher Str. 41, 1 r.

Prima Gartenschläuche u. Zubehörteile billig abzug. Rheingauer Straße 20, 1 rechts.

Mehrere Sellerie- u. Lauchpflanzen zu verk. bei Valentin Merten, Dotzheimer Straße 111.

Für Herrschaftsgärten. Gr. Agave, schöne Kübelpflanze, zu verk. Dotzheim, Obergasse 74, 2 r.

Kaufgesuche

Didaskalia (Frankfurt), Jahrgänge von 1840—50, gesucht. Off. u. U. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Decken für Gartentische zu kauf. ges. Off. mit Preis unter R. 109 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Gebr. Möbel u. Herren-Garderobe kauft Schwalbacher Str. 43, Mth. 1 r.

Junge Leute suchen gebr. Möbel zu kaufen. Offerten unter P. 108 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gebr. Möbel, ganze Einrichtungen kauft Jahnstraße 20, Part.

Unterricht

Wer erteilt jungem Mann zur weiteren Fortbildung Unterricht im Klavierspiel? wöchentl. ein- oder zweimal. Off. mit Preisangabe u. P. 110 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gründl. Klavier-Unterricht wird ert., für Anf. 75 Pf. die Stunde. Albrechtstraße 30, 2 r.

Violin-Unterricht erteilt erf. Lehrer. Röderstraße 19, 2, bei Wolff.

Verloren Gefunden

Stock m. Horngriff Kais.-Fr.-Ring verl. Abz. Rheingauer Str. 15, P. l.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittagstisch, gutbürgerl., empf. von 70 Pf. an, auch auß. dem Hause. Hellmundstraße 38, 1.

Gutbürgerl. Mittagstisch, Wellritzstraße 30, 2, bei Götz, daselbst Mansarde mit Kost.

Guten israelit. Privat-Mittags- u. Abendtisch billigst Langgasse 6, 2.

Sofa 6.50, Sprungrahmen 5 Mk., Roßhaarmatr. 4 Mk., werden sauber und gut aufgearbeitet Wörthstraße 17, 1. Etage.

Zentralheizungen, jed. System, Reinig., Putzen u. Repar. fachgemäß, bill. Pappert, Hirschgraben 24.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. auß. d. Hause, per Tag 3 Mk. Rauentaler Str. 7, H. 2, Hartmann.

Perf. Schneiderin hat Tage frei. Scharnhorststraße 12, 2 r.

Wäsche zum Bügeln wird ang. Niederwaldstr. 4, H. 1 r.

Tücht. Friseuse, gew. im Ondulieren, empfiehlt sich. Zietenring 2, P. l. Telephon 3536.

Wäsche z. Wasch. u. Bügeln w. ang., gut u. pünktl. bes. Bach u. Bleiche. Dotzheim, Obergasse 78, Frau Mohr.

Verschiedenes

Wer leiht Arbeiter in sicherer Stellung 75 bis 100 Mk. geg. Sicherh. u. Zinsen? Off. R. 110 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Schreibmaschine zu leihen gesucht Schwalbacher Straße 27, 1.

Neugeborenes Kind (Mädchen) wird in Pflege gegeben. Offert. u. P. 109 Tagbl.-Zweigst., Bismarckrg.

Aeltere gemüt. Witwe, ev., wünscht mit besserem, solidem, ält. Herrn, welcher sich nach schönem gemütl. Heim sehnt, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Gefällige Offerten bitte unter A. 100 hauptpostlagernd.

Verkäufe

Ein Droschkenfuhrwerk

per gleich oder auf 1. Oktober zu verkaufen. Offerten unter W. 230 an den Tagbl.-Verlag.

8jähr. Fuchswallach,

Reitpferd, im Dogcart gegangen, u. Dame geritten, sowie eleg. Gummi-Dogcart und Geschirr zu verkaufen. Näh. Alexandrastraße 9, 1.

1 Stamm Legehühner

zu verkaufen. (17 Stück nebst Hahn.) Näheres im Tagbl.-Verlag. Ho

Echte Importen weit unter Preis.

Für Feinschmecker, Hotels x. wegen Aufgabe des Artikels sind noch einige kleine Posten hochfeiner Sachen abzugeben. Anfr. unter F. W. 4009 an **Rud. Mosse, Wiesbaden.** F125

3 Brillant-Ringe

m. schön. Steinen f. 40, 80 u. 130 M. zu vk. Mauritiusstr. 11, 2, 12—3 Uhr.

Neue Herren-Anzüge

billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2. Stock links. Ecke Mauergasse.

Hochfeines

Nußbaum-Pianino

noch neu, mit Garantieschein **sehr billig** abzugeben. Man verlange Abbildung mit Preis. **Wilh. Arnold, Aschaffenburg.**

Cello,

altes gut erhalt. Instrument, mit edlem Ton, sofort billig zu verk. Jsager, Kellerstraße 13, Oth. 3.

Französische Familie verkauft sofort abreisehalb, wundervolle franz. Möbel und Kunstgegenstände, u. a. ein Herrenzimmer im Style Napoleons I., mit Salon und Tischen, sehr reich mit Bronzen, 2 Salons nebst Vitrinen und Tische im Style Ludwigs XVI., sehr schöne Kommode, Bronzen, Vasen, Marmor und Gemälde bekannter franz. Meister, signiert Corot, Ziem, Mannucci, Pail, Duprat, Jardine's usw., Marmor- und Onyxsockel mit Bronzen, elektr. Kronen usw. Zu besichtigen Villa Gartenstraße 18, Hochpart, links.

Wegen teilw. Auflösung

des Haushalts sind einige sehr gut erhalt. Zimmer, auch einz. Möbelstücke, billig zu verkaufen Albrechtstraße 23, 2.

Zu verkaufen gut erhaltene Salonmöbel, Küchen-Einrichtung, Lüster, Portieren, kleine Haushaltungs-Gegenstände u. a. Taunusstraße 77, 2.

Seltene Gelegenheit!

Verkaufe wegen Abreise echt amerikanische Möbel:

4 Schlafzimmer mit reicher Schnitzerei, 1 Eßzimmer-Einrichtung, 1 Salon, ein Lesezimmer, alles aus echtem Nußbaum.

Weinbergstraße 30.

Besichtigung jeden Tag von 3 bis 6 Uhr nachmittags, außer Sonntags.

Bettstelle,

dunkel pol., 1schläf., m. Sprungf.-M., m. Umz. sof. Gneisenaustr. 20, 2 r.

2tür. Bücherschrank,

dunkel poliert, nußb., Messingverglas., äußerst massiv, nur k. Zeit i. Gebr., noch wie neu, preiswert zu verk. Gneisenaustraße 20, 2 r.

1 wenig gebr. Landauer z. vk.

Zu erfragen vormittags 9—1 Uhr. Frau Hirlinger, Weißenburgstr. 8, 3.

Erstklassige Fahrräder v. 65 Mk. an. 1 Jahr Garantie! B 11478

Reparaturwerkstätte **Fr. G. Mayer,** Wellritzstraße 27. — Telephon 4362.

Kinderwagen.

Einige sehr gut erhaltene Kinder- und Sportwagen, die kurze Zeit verliehen waren, billig abzugeben.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Heißwasser-Heizkörper für Zentralheizung

für 6 Zimmer, aus neuer Villa, billig zu verkaufen Weinbergstraße 30, Biebrich.

Wenig gebrauchte Hängelampe wegen Abreise billig zu verkaufen Geisbergstraße 12, 2. Stock.

Aquarium mit Makropoden

billig zu verkaufen Adlerstraße 37, 1 l.

10–20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Abbruchmaterial

wie Fenster, Türen, Sandstein- und Holztreppen, Glasabschlüsse, Mettl. Platten usw. billig zu verkaufen.

Gebr. Schätzler,

Telephon 3617. Philippsbergstr. 53.

Nice u. Gras zu verk. Dotzheimer-Str. 121. **Gütler.** Tel. 508.

Kaufgesuche

Frau Grosshut,

Grabenstraße 26. Telephon 3395, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber x.

Getragene Schuhe werden gekauft. Herderstraße 25, Laden.

Getragene Kleider,

Stiefel, Uniformen, Pfandscheine, Gold- und Silbersachen,

Zahngebisse

zahlt unstreitig am besten

Rosenfeld,

15 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

Sie haben schon gehört

was alle Herrschaft. sagen, daß nur

L. Grosshut,

Metzgergasse 27, Telephon 2178, die höchsten Preise zahlt für guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Alt-Gold, Silber, Zahngebisse. Postk. gen.

Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Gut erhaltene Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. B. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Bureaumöbel,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. D. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Eisschrank

zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderklappwägelch. u. H.-Anzug zu k. ges. Hellmundstraße 44, 1.

Pachtgesuche

Garten

zu pachten gesucht auf Herbst, möglichst Nähe der Waldstraße. Off. u. S. 230 an d. Tagbl.-Verl.

Unterricht

Nachhilfe und Beaufsichtigung

der Schularbeiten für Knaben u. Mädchen.

Geschw. Sobernheim,

Englischen Unterricht erteilt Miss **Douglas-Browne.** Frankfurter Str. 10, 2. Sprechstunde ½1—1.

Suissesse donne leçons de français à prix modérés. Offr. E. 975 au bureau du journal.

Junger Deutscher wünscht

spanischen Unterricht,

Spanier oder Südamerikaner bevorzugt. M. Reis, Intra-Hotel, Taunusstraße 51.

Geschäftliche Empfehlungen

Guten israelit. Privat-Mittags- u. Abendtisch. Friedrichstraße 57, 3.

Masseuse.

ärztl. gepr., empfiehlt sich. **Julie Sondheimer,** Friedrichstrasse 9, 2.

Vibrations-Massage

Frau Helene Baumelburg, ärztl. gepr., Rheingauer Straße 2, 3. r.

Massage.

Schwester **M. Gruhlke,** ärztlich geprüft, Marktstraße 9, 1 l.

Aerztlich gepr. Masseuse

Annie Lebert, Nerostr. 12, 2, direkt am Kochbr. Zu spr. v. 9—8, auch Sonntags.

Anny Kupfer,

ärztl. gepr., empf. sich in Massage, Manikure, Pediture. Helenenstr. 2, 1. Tel. 3316 b. H. Diehl, auch Sonntags

Gesichts- u. Nagelpflege

Lina Girardi, Röderstraße 40, 2, an der Taunusstraße.

Gesichts- und Nagelpflege.

Mina Melzer, Mauergasse 9, 1. Et., am Marktpl. Zu spr. v. 8—8 Uhr.

Schönheitspflege u. Manikure.

Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1. Et.

Manikure.

Frieda Michel. Taunusstr. 19, 3.

Berühmte Phrenologin, Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. **Elise Wolf, Webergasse 58, P.**

Zukunft

und Charakterbestimmung nach Handlinien, Kopfform oder Photographie. **Jak. Schütz, Phrenologe,** Albrechtstr. 24, 1. Stunden werden erteilt.

Prenologin H. Theiss,

Luxemburgstraße 9, Hinterh. 1 l.

Berühmte Chiromantin

Fr. Else Schütte, Zimmermannstr. 9, 4.

Verschiedenes

Existenz.

Auskunftei (33 Bureaus) errichtet in Wiesbaden Bureau. Die Einrichtung (2 Pulte, Schreibmaschine usw.) wird gestellt. Alter Fachmann übernimmt Anlernung u. Einführ. Erford. ca. 1000 Mk. Freundl. Off. u. F. M. 18529 an die Annonc.-Exp. Fr. Schaz, Duisburg. F198

In der Nahrungsmittelbranche

wird nachweislich gut rentierendes Ladengeschäft als sichere Existenz für Dame gesucht. Off. mit näh. Details unter U. 108 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B11287

Wäscherin oder tücht. Wäscherei

zur Uebernahme eines großen **Hoteldetriebes gesucht.** Ausführliche Preisoffert. u. W. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht Geschäftsm. zw. Ausb. e. gr. gewinnbring Erfind. tausend Mark g. hyp. Sicherh.? Bet. n. ausgeschl. Off. u. S. 226 an d. Tagbl.-V.

Versandstelle vergebe noch feh. Art. Offert. postl. **„Existenz" Breslau 8.**

Wer übernimmt

den Verkauf gegen Sicherh., besserer

alter Oelgemälde,

franz., englische u. niederl. Schule, aus Privatbesitz? Offert. u. A. 567 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ca. 2500 Quadratmeter

Chausseestückung

in Akkord sofort zu vergeben. **Simon & Reiter,** Sindlingen.

Kind wird als eigen gegen kl. einmal. Vergüt. angen. Off. unter P. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Kind wird von bess. Leuten in gute Pflege gen. Privath. Off. u. S. 99 an D. Frenz, Mainz. F36

Detektiv-Auskunftsbur. „Union".

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse. Beweismaterial für Prozesse. **Größtes u. erfolgr. Institut.**

Reiche und vornehme

:: Heirat ::

vermittelt reell u. diskret geb. Dame. Off. unt. D. 228 an den Tagbl.-Verl.

Akademiker,

Dreißiger, ansehnlich, ehrenhaft, w. zur Heirat liebenswerte Dame kenn. zu lernen. Briefe erbeten u. B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

L. S.

Bekanntschaft sehr erwünscht. Adr. E. O. 700 Postamt Berliner Hof.

E. H. 4001.

Brief abholen.

H. H. Abreise anzug. vergessen. Bitte Antwort u. frühere Chiffre.

Liebster, bitte sei gut, ich habe Dich ja so lieb. Innigen Gruß.

Eisschränke, Fliegenschränke, Eismaschinen

zu billigsten Preisen bei

Conrad Krell,

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstr.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe u. Grabreden-Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Wir suchen eine erfahrene F36

tüchtige Garnitererin

für **Damen- und Kinder-Putz** in Jahresstellung. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangaben erbeten

Lotz & Soherr,

Spezial-Haus, **Mainz.**

Familien-Nachrichten

Kutscher-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied,

Herr **Philipp Wagner**

gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag, 11½ Uhr, statt.

Um zahreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Vereinsabzeichen anlegen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Adolf Becht,

infolge eines Herzschlages plötzlich und unerwartet entschlafen ist.

Frau Adolf Becht, Wwe.

Sonnenberg, 31. Mai 1912.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Burgstraße 1 aus statt.

Heute früh entschlief plötzlich in Folge Herzschlages mein lieber guter Mann, unser herzensguter einziger Sohn,

Funkentelegraphist

Karl Pflug,

im 23. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Pflug, geb. **Gündter,**
Annaliese Pflug, Kind,
Valentin Pflug,
Helma Pflug, geb. **Schmidt.**

Wiesbaden, den 31. Mai 1912.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des Südfriedhofs aus statt.

Odeon-Theater

18 Kirchgasse 18.

Programm:

Das Donautal von Beuron bis Sigmaringen.

Herrliches Reisebild.

Frauentücke

Sensations-Drama in 2 Akten.

Deutsche Offiziere beim Reitsport.

Strümpfe u. Socken.

Verkauf zu folgenden billigsten Preisen:

Damen-Strümpfe,
bunt in geringelt, gestreift, uni u. gestickt, nur beste Qualitäten,
2.40, 2.30, 1.60, 1.45, **1.35.**

Schwarz und braun,
gewebt, nur waschecht,
1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 0.95, 0.90, **0.60.**

à-jour-Strümpfe,
bunt, schwarz, braun,
2.30, 1.35, 1.20, 0.90, **0.60.**

Herren-Socken,
bunt in gestreift, geringelt, uni u. gestickt, nur beste Qualitäten,
2.10, 1.75, 1.60, 1.50, 0.90, **0.70.**

Mako-Socken 0.85, **0.65.**

Kindersöckchen,
nur neueste Muster, zu billigsten Preisen. 981

Conrad Vulpius,

Engros-Einkauf,
Marktstrasse,
Ecke Neugasse.
Telephon 107.

CONRAD VULPIUS WIESBADEN Engros Einkauf Billigste Preise

eing. Handelszeichen.

Kapital und sein Haupteinfluss.

Modernste und neueste Zeitung mit näheren Beschreibungen, sehr interessant für **Kapitalisten** und **Spekulanten** zwecks Informationen, einmal wöchentlich, wird an Interessenten für drei Monate gratis und franko versandt. **Kapital-Journal, Central House, 12 Aldgate, London, E. C.** F 198

Deutsche Brahms-Gesellschaft

unter dem Protektorat Sr. Hoheit Herzog Georg von Sachsen-Meiningen.

Kurhaus Grosser Konzert-Saal

2. bis 5. Juni 1912:

Zweites deutsches Brahms-Fest

Musikalische Gesamtleitung:
Generalmusikdirektor Fritz Steinbach.

Solisten: Jeanette Grumbacher de Jong (Sopran), Mintje Lauprecht van Lammen (Sopran), Flore Kalbeck (Alt), Paul Reimers (Tenor), Prof. Johannes Messchaert (Bass), Fritz Kreisler (Violine), Prof. Hugo Becker (Violoncell), Arthur Schnabel (Klavier), Professor L. Uzielli (Klavier), Professor F. W. Franke (Orgel), Dr. Leopold Schmidt (Vortrag).

Chöre: Der Gürzenich-Konzert-Chor Köln; der Desoff'sche Frauenchor Frankfurt a. M. Leitung: Fräulein Grotchen Desoff.

Orchester: Das Städtische Kurorchester Wiesbaden und 55 Mitglieder vom Gürzenich-Orchester Köln.

Alle Plätze im Abonnement ausverkauft.

Oeffentliche Generalproben:

I. Sonnabend, **1. Juni, abends 7** Uhr.
II. Sonntag, **2. Juni, vormittags 9½** Uhr.
III. Dienstag, **4. Juni, vormittags 9½** Uhr.
IV. Mittwoch, **5. Juni, vormittags 9½** Uhr.

Karten zu den Generalproben à Mk. 4.— u. Mk. 3.—

im Kurhaus.

Auskünfte, Prospekte, Programmbücher etc. im Fest-Bureau im Kurhaus. Geöffnet von 9—1 und 3—6 Uhr. F 248

Bäckergehilfen-Verein, E. V., Gegründet 1882,

veranstaltet am **kommenden Sonntag** auf der **„Alten Adolfshöhe"** (Besitzer Herr **Pauly**) eine

Nachfeier seines 30jähr. Stiftungsfestes

verbunden mit Tanz.

Anfang nachmittags 4 Uhr. Hierzu laden wir unsere Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein. **Der Vorstand.**

Getränke nach Belieben.

Tanzschüler d. H. Jac. Pehl.
Heute abend 9 Uhr auf der **„Klostermühle"** (Bes. **Jürgens**):
Großes italien. Nachtfest
mit Tanz und Feuerwerk.

Hebamme
I. Klasse,
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit

Heute abend 9 Uhr:

Nachtfest

Dotzheim, Rest. Wilhelmshöhe.

Eintritt frei. Bei Bier.
J. Groschinsky.

Noch 1 Reklame-Feld

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der

Im grossen Saale der „Wartburg"!

Montag, den 3. Juni, jeweils 3 Uhr beginnend, **Dienstag,** den 4. Juni,

Praktische Vorführung

von

Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex"

der **„Rex"-Einkoch-Apparate**

ohne rühren, **ohne** mahlen, **ohne** pressen,

zur mühelosen Bereitung von Fruchtsäften, Marmeladen, Gelees etc.

ohne quetschen, **ohne** filtrieren, **ohne** Kraftanstrengung.

Der Erfinder, Herr Dreyer,

sowie eine auf dem Gebiete des Einkochens erfahrene Dame der „Rex-Konserve-Glas-Ges." werden die wissenswerten Erläuterungen geben. Um zwanglosen Besuch bittet

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

K 150

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten der Wiesen verboten ist.

Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1912.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 136 lfd. Meter Betonrohrkanal des Profiles 60/40 im Cansteinsberg und Schöne Aussicht, von Cansteinsberg Nr. 4 bis zur projektierten Meyerbeerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. Juni 1912, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 21. Mai 1912.
Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten Los 4 und 5: Türen, Glasabschlüsse, Windfänge, Abort-Verschläge, Fußleisten usw., im ersten Obergeschoß des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Adlerstr. 4 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., soweit Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Schreiner-Arbeiten, Los 4 u. 5" versehene Angebote sind spät. bis

Samstag, den 8. Juni 1912, vormittags 9½ Uhr,

Adlerstraße 4, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Mai 1912.
Städtisches Hochbauamt.
Bauabteilung Adlerbad.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Heu und Kornstroh für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1912 soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 20. Juni 1912 verschlossen einzureichen.

Aufschrift: „Angebote für die Lieferung von Heu und Kornstroh für die Schlachthofverwaltung".

Die Bedingungen liegen im Bureau der Schlachthof-Verwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. Mai 1912.
Die Schlachthof-Deputation.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 39; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1½ Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

Mai 23.: Grundarbeiter Heinrich Müller e. S., Max. — 25.: Brauer Michael Rückel e. S., Hans Walter. — 26.: Bureauvorsteher Paul Große e. S., Wendelin Max. — 27.: Tüncher Karl Johann Maisy e. S., Wilhelm. — Taglöhner Jos. Norgardt e. S., Martin Josef.

Aufgebote:

Portier Joseph Oehl mit Frieda Grünberger hier. — Bäcker Karl Völker in Wildsachsen mit Anna Heid, geb. Loska, in Hettenhain. — Dachdecker Friedrich Holl mit Wilhelmine Roth, hier. — Fuhrmann Jakob Schwarz mit Kreszentia Stempfle hier. — Fabrikant Wilhelm Richtering in Burgdamm mit Alse Clarenbach hier. — Kaufmann Otto Anheiser mit Anna Langenberg hier. — Schneider Dominic Blum in Sonnenberg mit Marg. Janowski hier.

Eheschließungen:

Privatier Theodor von Stiernberg in Berlin mit Else v. Scholten hier.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 2. Juni (Trinitatis).

Marktkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Scriba. Kirchengesangfest hessischer u. naus. Kirchenchöre. (Die Kirchensammlung ist für den Kirchengesang-Verein bestimmt.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Schüßler.

Bergkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Grein. (Christenlehre.) — Kindergottesdienst 11.15 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Kand. Lauth. — Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Berkenmeyer. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Ringkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weyer. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. D. Schlosser.

Lutherkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. — Jugend-Gottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Kurtheuer. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Lieber.

Kapelle des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung.
Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Jüngst. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Vereinshaus, Platter Str. 2.
Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule (Kindergottesdienst.) Nachm. 4.30 Uhr: Sonntags-Verein für junge Mädchen (Bibelstunde).

Christl. Verein jung. Männer. E. V.
Eigenes Vereinshaus u. Jugendheim, Oranienstraße 15.
Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abteilung. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Chr. Ver. j. Männer Wartburg, E. V.,
Platter Straße 2.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Wacht. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Verein vom Blauen Kreuz (E. V.),
Sedanplatz 5.
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. — Samstag, abds. 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-kirchl. Blaukreuz-Verein,
Versammlungslokal:
Marktstraße 13 (Kaffeehalle).
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Pfarrer Mayer. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetsstunde.

Katholische Kirche.
1. Sonntag nach Pfingsten. 2. Juni. Fest der allerheil. Dreifaltigkeit.
Die Kollekte an dem Fronleichnamsfeste ist für den Bonifatius-Verein bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Heil. Messen: 5.30, 6, 7 (gemeinsame heil. Kommunion der Erstkommunikanten), Militärgottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte heil. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zur heil. Dreifaltigkeit (838). Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung des 3. Ordens mit Predigt im Hospiz zum hl. Geist. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.15 u. 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen. — Montag, vorm. 9.15 Uhr ist ein feierliches Jahramt für den sel. Herrn Prälaten Dr. Adam Keller. Abends 8 Uhr ist gestiftete Andacht für die armen Seelen. — Donnerstag feiern wir das hochheil. Fronleichnamsfest. Die heil. Messen sind an diesem Tage um 5.30, 6.15, 7.15 und 11.30 Uhr. Um 8 Uhr ist feierliches Hochamt; nach demselben findet in herkömmlicher Weise die feierliche Prozession statt. Die Glieder der Gemeinde sind zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Nachm. 2.15 Uhr ist sakramentalische Andacht. Die Kinder, welche in der Prozession den Kranz tragen, müssen spätestens 7.30 Uhr im Pfarrhaussaale sein. Während der Fronleichnamsoktav ist täglich morgens 7 Uhr ein Amt mit Segen und abends 8 Uhr gestiftete Herz-Jesu-Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag- und Donnerstag, morgens von 5.30 Uhr an, Mittwoch und Samstag, nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.
Sonntag: Heil. Messen um 6 und 7.30 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion des Marienbundes und der Erstkommunikanten); Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht (338). — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6, 7.15 (Schulmessen) und 9.15 Uhr. — Am Donnerstag, dem hochheil. Fronleichnamsfest sind die hl. Messen um 6, 8 und 11.30 Uhr; Hochamt, zugleich Kindergottesdienst, um 7 Uhr. Gegen 9 Uhr: Teilnahme an der von St. Bonifatius ausgehenden feierlichen Prozession. Nachm. 2.15 Uhr: Prozession mit dem Allerheiligsten u. sakramentalische Andacht. Während der Fronleichnamsoktav ist morgens um 7 Uhr Amt mit Segen u. abends 8 Uhr gestiftete sakramentalische Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag und Donnerstag früh von 5.30 Uhr an, Mittwoch und Samstag von 5 bis 7 und nach 8 Uhr.

Altkatholische Kirche.
Schwalbacher Str. 60.
Sonntag, den 2. Juni, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.
W. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst.
Adelheidstraße 35.
Sonntag, den 2. Juni (Trinitatis), vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.
Pfarrer Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.
(Der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig.) Rheinstr. 64.
Sonntag, den 2. Juni (Trinitatisfest), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Vikar Fritze.

Ev.-Luther. Dreieinigkeits-Gemeinde
In der Krypta der altkathol. Kirche.
Eingang Schwalbacher Straße.
Sonntag, den 2. Juni, vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Pfarrer Eikmeier.

Methodisten-Gemeinde.
Hermannstraße 22.
Sonntag, den 2. Juni, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Prediger Eisele.

Zionskapelle (Baptistengemeinde),
Adlerstraße 19.
Sonntag, den 2. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Mundhenk.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Oranienstraße 54, Gth. Part.
Sonntag, den 2. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Donnerstag, den 6. Juni, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Russischer Gottesdienst.
Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle, Martinstraße 9. — Sonntag, vorm. 11 Uhr: Hl. Messe. Gr. Kapelle am Neroberg.

United Free Church of Scotland.
Town Hall (Rathaus) Room No. 36.
May and June 1912.
Divine Service is held every Sunday morning at 11¼ a. m., conducted by the Rev. L. Winther Caws of Hyères.
All are cordially invited. 795

Anglo - American Church of St. Augustine of Canterbury.
June 2. Trinity Sunday. 8.30 Holy Eucharist (Choral). 11 Mattins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 5.30 Evensong and Address.
June 5. Wednesday. 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
June 7. Friday. 11 Mattins and Litany.
NB. The Church is open daily from 10 to 12.

Tages-Veranstaltungen. ✽ Vergnügungen.

Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Demminsche Kunstgewerbl. Sammlung, im städt. Algisegebäude, Neugasse 8 (Eingang von der Schulgasse). Unentgeltlich geöffnet vom 15. April bis 15. Oktober Mittwochs u. Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, B. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag, nachm. von 4—5 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turn-Verein. Nachm. 2—3 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung II, 3—4 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung I, 4—5 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung III, 5—6 Uhr: Turnen der Knabenabteilung II, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteilung (im Sommer). Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft.
Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung; 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.
Männer-Turnverein. Von 4.30 bis 5.30 Uhr: Mädchen-Turnen. 5.30 bis 7 Uhr: Knaben-Turnen. 8 Uhr: Fechten. 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Unterhaltung.
Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.
Sportverein. 6 Uhr: Uebungsspiel.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschulen. 7¾—9¾ Uhr: Vortragsabend.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8.30 Uhr: Gesangprobe.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
M.-Ges.-V. Fidelio. 9 Uhr: Probe.
Radsport-Klub. 9 Uhr: Versamml.
Märtner - Verein Hebera. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Verein der Vogelfreunde. Abends 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Verein der Württemberger, Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.

Versteigerungen

Jagdverpachtung von Fischbach bei Langenschwalbach auf dem Rathause daselbst, mittags 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 231, S. 10.)
Einreichung von Angeboten zum Versetzen der ehemaligen Exerzierhalle vom Kasernen-Gelände an der Schwalbacher Str. nach dem Bahnhof an der Weidenbornstraße, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2, vorm. 11 Uhr, Stadtbauamt. (S. Tagbl. Nr. 246, S. 10.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 1. Juni.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Der Schmuck d. Madonna.
Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Verse von C. Zangarini und E. Golisciani; deutsche Uebersetzung von Hans Liebstöckl.
Personen:

Gennaro, Schmied	Herr Seidler
Carmela, seine Mutter	Frl. Haas
Maliella	Frl. Bommer
Rafaele, Führer der Camorra	Hr. Geisse-Winkel
Biaio, Schreiber	Herr de Leeuwe
Ciccillo, Camorrist	Herr Dr. Copony
Rocco, Camorrist	Herr Eckard
Stella, Concetta, Serena, Grazia, genannt „die Blonde" (Mädchen aus dem Kreise der Camorra)	Frl. Friedfeldt, Frau Krämer, Frl. Voigt, Frl. Mondorf
Totonno, ein junger Mann aus d. Volke	Herr Schub
Zwei Mönche	Herr Marke, Herr Pracht
Zwei Morraspieler	Herr Mauer, Herr Becker
Ein blinder Bettler	Herr Mutschel
Ein Eisverkäufer	Herr Spieß
Ein Verkäufer von Madonnenbildern	Herr Remstedt
Ein Makaroniverkäufer	Herr Preuß
Ein Luftballonverkäufer	Herr Geisel
Eine Wasserverkäuferin	Frl. Ullrich
Eine Blumenverkäuferin	Frau Weber

Der „Pazariello". Eine Musikbande. Camorristen. Verkäufer und Verkäuferinnen. Die Prozession. Mönche. Nonnen. Mandolinen- u. Guitarrenspieler. Gassenbuben. Kinder. Volk. Der im 3. Akt vorkommende Tanz ist einstudiert von der Ballettmeisterin Fräulein Ripamonti und wird von den Damen Mondorf und Langer ausgeführt.
Keine Ouvertüre. — Kein Vorspiel.
Nach dem ersten Akt tritt eine längere, nach dem zweiten Akt eine kürzere Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¾ Uhr.
Erhöhte Preise.

Sonntag, den 2. Juni. Abonn. C: Aida.

Residenz-Theater.
Samstag, den 1. Juni.
Gastspiel des Wilhelm-Theaters Magdeburg. Dir. H. Norbert.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.
Zum 1. Male.
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Rud. Bernauer und Ernst Welisch. Musik v. Leo Fall.
Personen:

Bogumil, Regent von Thessalien	Arthur Mayroth
Helene, seine Nichte	Lola Karsch
Nicola, Fürst von Nikolics	Paul Schulze
Djuro, Ministerpräsident	Franz Pokorny
Oberst Mirko	Karl Neßl
Hauptmann Burko	Reinhold Wolff
Pips, Rähnrich	Beby Lehmann
Augustin Hofer	Mathias Meyers
Jalomirgott, Kammerdiener d. Prinzessin Helene	Albert Riesler
Anna, seine Tochter	Elise Weitzbach
Vasperdu, Advokat	Walter Riese
Sigilloff, Gerichtsvollzieher	Ernst Hohenfels
Mathäus, Laienbruder	Julius Herold
Erster Diener	Anton Gampert
Zweiter Diener	Leopold Maszlo

Hofdamen, Hofherren, Parlamentsmitglieder, Offiziere, Beamte, Diener, Kinder.
Zeit: Gegenwart. Ort: Thessalien.
Der 1. und 2. Akt spielt in der Residenz, der 3. im ehemal. Stammschloß Bogumils.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Sonntag, den 2. Juni: Der liebe Augustin.

Volks-Theater.
Samstag, den 1. Juni.
Volkstüml. Vorst. zu klein. Preisen.
Der Hund von Baskerville
Fortsetzung von „Sherlock Holmes.
Schauspiel in 4 Akten von Ferd. Bonn.
Personen:

Lord Walter Baskerville	Ottomar Bloß
Argyll, Naturforscher	Adolf Willmann
Miß Argyll, seine Schwester	Clotilde Gutten
Bruce, Gutsbesitzer	Emil Römer
Dr. Brown, Arzt	K. Bergschwenger
Sherlock Holmes, Detektiv	Ferry Daubal
Forbs, sein Freund, Musiker	Karl Gracy
Inspektor Knox	Max Ludwig
Inspektor Smallweed	Heinz Berton
Rob u. Haushofmeister auf Schloß Baskerville	Ferdinand Voigt
Miß Robin, seine Frau	Lina Tölde
Ein Straßenkehrerjunge	Ilka Martini
Eine junge Bäuerin	Marg. Hamm
Ein junger Bauer	Rudolf Seelbach

Diener des Lords. Landleute.
Ort der Handlung: Schottisch's Hochland. — Zeit: Gegenwart.
1. und 2. Akt: Schloß Baskerville.
3. Akt: Argylls Haus. 4. Auf dem Moor.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Juni, nachm. 4 Uhr: Die Grille. Abends 8.15 Uhr: Der Lumpensammler von Paris.
Montag, den 3. Juni: Der Sonnenhof.
Dienstag, den 4. Juni: Der Lumpensammler von Paris.
Mittwoch, den 5. Juni: Die Elfe vom Erlenhof.
Donnerstag, den 6. Juni: Die schöne Ungarin.
Freitag, den 7. Juni: Othello.
Samstag, den 8. Juni: Die Grille.

Operetten-Theater Wiesbaden.
Samstag, den 1. Juni.
Zum ersten Male:
Das Fürstenkind.
Operette in einem Vorspiel u. 2 Akten von Victor Léon. Musik v. Fritz Lehar.
Personen:

Hadschi Stavros, Fürst von Parnes	Max J. Heller
Photini, Prinzessin v. Parnes, seine Tochter	Else Müller
Marula, ihre Amme	Hansi Klein
Christodulos, ein alter Pabikor, in Photinis Diensten, ihr Gatte	Emil Rothmann
Dimitry, deren Sohn, Fremdenführer	Malden-Deutsch
Bid Harris, Kommandant eines amerik. Stationsschiffes	Erich Flügge
Dr. Hippolyte Clérinay, Botaniker	Paul Westermeier
Thomas Barlay, Chef des Bankhauses Stone u. Co. London	Hans Werner
Gwendoline, s. Frau	Dora Debicke
Mary-Ann, d. Tochter	Frl. Reinhardt
Perikles, Polizeihauptmann	Hz. Wendenhöfer
Basilios Kolzida (von der Bande des Hadschi Stavros)	Otto Hollatz
Phalatis (von der Bande des Hadschi Stavros)	Hans Bürger
Tamburis (von der Bande des Hadschi Stavros)	A. Norwak
Milotis (von der Bande des Hadschi Stavros)	Paul Klein
Mustakos (von der Bande des Hadschi Stavros)	Herm. Charlier
Spiro (von der Bande des Hadschi Stavros)	Jul. Mackwordt
	Fr. Mörner
Ein Matrose	Willi Rücker

Spielt 1856 in und um Athen.
Zwischen dem Vorspiel und dem ersten Akte findet eine Pause von 15 Min. statt.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Sonntag, 2. Juni: Das Fürstenkind.

Kurhaus zu Wiesbaden
Samstag, den 1. Juni.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Operetten-Theaterorchesters in der Koochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellm. Freudenberg.
1. Unter dem Siegesbanner, Marsch von Fr. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Maritana" von Wallace.
3. Czardas Nr. 8 von Michiels.
4. Eugenie-Walzer von E. Krezzer.
5. Reverie von Vieuxtemps.
6. Phantasie aus der Oper „Carmen" von Bizet.

Abonnements-Militär-Konzerte
Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.
Nachmittags 4.30 Uhr.
1. Hohenzollern-Ruhm, Marsch v. Unrath
2. Ouvertüre z. Op. „Mignon" v. Thomas.
3. Phantasie aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner.
4. O schöner Mai, Walzer v. Strauss.
5. Chor und Furientanz aus der Oper „Orpheus" von Gluck.
6. Czardas von Graf v. Seczny.
7. Im 7ten Himmel, Potpourri v. Feiras.
8. Introduktion und Chor aus d. Oper „Carmen" von Bizet.

Abends 8.30 Uhr
(nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).
1. Kaiser Wilhelm II., Marsch v. Rockrath
2. Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie" von Suppé.
3. Frühlingszauber, Idylle von Heinz.
4. Einzug der Götter in Walhall aus der Oper „Das Rheingold" v. Wagner.
5. „Dorfschwalben aus Oesterreich", Walzer von Strauss.
6. Ungarische Rhapsodie von Ehrich.
7. Potpourri über Studentenlieder von Kohlmann.
8. Alpenjäger, Armee-Marsch Nr. 82.

Kinephon-
:: :: Theater :: ::
Berliner Hof Taunusstr. 1.
Das Geheimnis von Cloisterkam.
Nach einer Novelle von Charles Dickens,
sowie das übrige
neue Programm.
Von Dienstag ab:
Der Eid des Stephan Fuller
965

Schloß-Restaurant
Hotel Grüner Wald.
Jeden Sonntag abend:
Künstler-Konzert

Biophon-Theater
Wilhelmstr. 3.
Ab Samstag u. A.:
Der Eid
des
Stephan Fuller
nach dem gleichnamigen Werke
von Felix Holländer.

dem Wege voll Stolz ihr Debut als Fenstereinwerferin bei dem „großen Krach" im März erzählte. „Es war das erstemal", so berichtete sie voll Eifer, „daß ich auf der Straße einen Stein schleudern sollte. Ich hatte viel Sorge, ob ich's auch ordentlich machen würde. Ich ging also mutig auf den Polizisten zu, der das Haus des Ministers bewachte, und fragte ihn nach irgendeiner Adresse. Als er die nicht wußte, sagte ich: „Hoffentlich kennen Sie wenigstens den Weg nach dem Polizeibureau", und dabei warf ich meinen Stein. Ich erschrak tödlich, denn statt des lärmenden Geklirrs, das ich erwartet hatte, hörte ich nur ein kleines, kurzes Geräusch. Der Polizist sagte mit schlichter Würde: „Folgen Sie mir" und führte mich ab. Den ganzen Weg hatte ich nur einen einzigen Gedanken und schließlich fragte ich ängstlich: „Glauben Sie, daß das Fenster entzwei ist?" „Sie können ganz ruhig sein", antwortete der Polizist; „es ist in kleine Stücke zerschlagen." „Dann ist alles gut", meinte ich erleichtert. Die Polizisten, müssen Sie wissen, sympathisieren häufig mit uns. Manche tragen sogar unsere Abzeichen unter ihrer Uniform. Ihre Frauen gehören vielfach zu uns. Eines Tages sah ich so einen dicken roten, der weinte, als er sah, wie man die Damen hin- und herstieß. Und der, der uns vom Gericht nach dem Gefängnis brachte, wo ich meine Strafe abgebüßt habe, der sagte, wir sollten ihm den Suffragetten-Marsch singen." Unter solchen Erzählungen ist man bei Mrs. Pankhurst angelangt, vor deren Ehrfurcht gebietendem Blick die kleine Suffragette sofort in Demut verstummt. Sie macht wirklich einen würdigen und bedeutenden Eindruck und am meisten überrascht, daß sie keineswegs exaltiert oder leidenschaftlich erscheint, sondern in ihrem Wesen und in ihren Urteilen maßvoll und beherrscht ist. „Wir haben durchaus nicht zu unserem Vergnügen zur Gewalt gegriffen", sagt sie sanft, „aber ich glaube, man kann von der Regierung nur etwas erlangen, wenn man sie in ihrer Ruhe stört. Die friedlichen Petitionen haben nichts genützt, wir mußten also zu anderen Mitteln greifen, und von diesem Moment an fing man an, sich mit uns zu beschäftigen." Mrs. Pankhurst beklagt sich dann darüber, daß man die Suffragettes nicht als politische Gefangene behandle, sondern mit gewöhnlichen Verbrechern zusammensperre. Der französische Radikalist Hervé, der die Soldaten aufgefordert habe, auf ihre Offiziere zu schießen, genieße alle Vorteile eines politischen Gefangenen in Frankreich; ihnen werde keine Erleichterung gewährt. Man stellt uns mit den gewöhnlichen Verbrechern auf eine Stufe. Dieselbe Kleidung, dieselbe Behandlung. Die Nahrung ist ungenügend und widerlich. Das Frühstück besteht aus einer Tasse Tee, der in großen Bottichen gekocht wird, einem Stück harten unverdaulichen Brots und Margarine; das Mittagessen tagaus, tagein aus einem Stück Rindfleisch, drei Kartoffeln und manchmal etwas Gemüse, alles halbroh und ungenießbar, wie auch der Tee oder Kakao am Abend. Wir dürfen uns keine Nahrung selbst besorgen. Wohl gibt es Baderäume, aber die Gefangene darf ihn nur alle vierzehn Tage einmal benutzen. Viele von uns sind von dieser Behandlung krank geworden. Und noch schlimmer sind die seelischen Foltern. Nur einmal im Monat dürfen wir Besuche empfangen in Gegenwart einer Wärterin. Briefe schreiben ist verboten; zum Lesen gibt man uns zwei oder drei Bücher aus der Gefängnisbibliothek: die Bibel oder ein erbauliches Werk. Man zwingt uns, mit unseren Händen zu arbeiten, wie die Diebinnen." Zum Schluß erklärte Mrs. Pankhurst, daß sie und ihre Freundinnen alles aufbieten würden, um eine bessere Behandlung durchzusetzen. Wenn es nötig ist, wird sie die Nahrungsaufnahme überhaupt verweigern, so daß man gezwungen sein würde, sie gewaltsam zu ernähren; und ihre feste, ruhige Entschlossenheit ließ keinen Zweifel, daß sie auch tun wird, was sie da aussprach.

Wissenschaft und Toilette. Vor eine schwere Wahl sind 200 Zöglinge der Hochschule in Sterling im Staate Illinois, gestellt worden. Die jungen Damen waren von Wissensdurst nicht so überfüllt, daß sie nicht auch große Sorgfalt auf ihre Toilette gelegt hätten. Von ihren botanischen Ausflügen kamen sie aber immer ganz „aufgelöst und ermüdet" zurück, obgleich die körperlichen Anstrengungen dabei sich in ganz bescheidenen Grenzen hielten. Die Schulleitung untersuchte die Sache und fand heraus, daß die Mißstände durch die Korsetts und die hohen französischen Absätze verursacht worden waren. Daß daraufhin das Tragen dieser beiden Toileitenartikel untersagt wurde, ist doch nur natürlich. Die jungen Damen aber, die die beiden genannten Requisiten für unerläßlich erachteten, um ihre Schönheit in das richtige Licht zu stellen, weigerten sich der Anordnung zu entsprechen. Die Schulleitung besteht indes auf ihrer Anordnung und so bleibt den Zöglingen nichts anderes übrig, als sich entweder für die Wissenschaft oder für die Korsetts und die Schuhabsätze zu entscheiden. Was werden sie wählen?

Ein Sandmeer der Sahara. Einige hundert Kilometer südlich von Tlemcen breitet sich die ungeheure Sandwüste des Erg aus, einem in der Bewegung plötzlich erstarrten Meere gleich in Wellen geworfen, unabsehbar, ohne irgendeine Unterbrechung, trocken und tot. Keine Fliege, kein noch so kleines Insekt, kein Grashalm ist in diesen fürchterlichen, von der Sonne durchglühten Einöden zu finden. Eisen rostet nicht, und Menschen wie Tiere, die hier zugrunde gehen, verwodern nicht. Kommt der Wind, dann wirbelt er den Sand hoch in die Lüfte, macht langsam die Sandwellen zu Tälern, die Täler zu Wellen, wirft Dünen auf, die wandern, so lange er bläst, begräbt die Leichname, die Opfer der Wüste, deckt andere, längst vertrocknete, wieder auf. Sobald der Wind aufhört, herrscht wieder die Stille des Todes, nur zeitweilig, bei großen Dünen, unterbrochen durch das eigentümliche Singen des Sandes, vielfach zu Donner anschwellend, der allmählich wieder verklingt. Er rührt von den Lawinen her, die durch ein gelockertes Sandkörnchen entstehen können und dann gewaltige Sandmassen den Dünenabhang entlang nach unten reißen. Die Beduinen wie ihre jetzigen Herren, die Franzosen, stehen diesem Phänomen mit abergläubischer Furcht gegenüber. Die letzteren benennen es „Tambour du désert" (Trommler der Wüste) und betrachten es als Vorboten des Todes eines der Ihrigen. Aus dem neuen Lieferungswerk „Die Wunder der Welt". Großartige Naturschöpfungen und staunenswerte Menschenwerke aller Zeiten in Wort und Bild. Meist nach eigener Anschauung geschildert von Ernst v. Hesse-Wartegg. (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.)

Humoristische Ecke.

Vater und Sohn. Der Studiosus Pumpwitz wird eines Tages durch den Besuch seines Vaters überrascht. Der Vater: „Hör' mal, Junge, du sollst Schulden haben, wie ich aus ganz sicherer Quelle weiß. Laß dich beizeiten warnen, du weißt, daß ich für Extravaganzen kein Geld übrig habe." — Pumpwitz: „Ach, mach dir darüber keine Sorgen, Papachen. Meine Gläubiger warten, bis ich mal in der Lage bin, zu bezahlen. Die pumpen bis zur Erschlaffung." — Der Vater: „Na, weißt du, das glaub ich dir einfach nicht. Die Leute will ich sehen, die einem Studenten auf unbestimmte Zeit borgen. Was sind denn das für Gläubiger?" — Pumpwitz: „Da ist der Rentner Schneider, bei dem hänge ich mit 500 M., der Restaurateur Friebe, dem schulde ich 350 M., der Hausbesitzer Wiesner mit 200 M." — Vater: „Na, und so weiter. Du scheinst ja auf die richtigen Sprünge geraten zu sein. Ich verbiete dir, diese Herren noch weiter anzupumpen. Verstanden?" — (Am nächsten Tage.) Rentner Schneider: „Sie wünschen mich zu sprechen. Womit kann ich dienen?" — Der Vater: „Ich komme in Angelegenheiten meines Sohnes, des Studiosus Pumpwitz. Der Junge behauptete gestern, Sie hätten ihm 500 M. geliehen." — Schneider: „Allerdings, das hat aber keine Eile." — Der Vater: „Sehen Sie, das freut mich. Ich komme nämlich mit einer ähnlichen Bitte. Könnten Sie mir vielleicht auch auf unbestimmte Zeit 1000 M. leihen?"

Nichts Böses. Bauer (zum Pferdehändler): „Nein, ich wünsche Ihnen nichts Böses; aber wenn Sie einmal von einem Rudel hungriger Wölfe verfolgt werden, so müßten Sie das Pferd vor dem Wagen haben, das Sie mir verkauft haben!"

Gute Kunden. Kleiner Junge: „Bitte, der Herr Doktor möchte doch 'mal zu Muttern kommen." — Diener: „Der Herr Doktor ist gerade ausgegangen. Wo wohnt ihr denn?" — Junge: „Was, Sie kennen mich nicht? Wir sind doch Ihre Kunden! Erst vor acht Tagen haben Sie uns ein Brüderchen geliefert."

Gute Ermahnung. Ein Lehrer ermahnte seine Schüler stets mit den folgenden Worten: „Jungs, denkt daran, ihr sollt reinen Herzens sein, oder ich verhaue euch, bis ihr es seid."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 126. Samstag, 1. Juni. 1912.

Die Sansculotten.

(6. Fortsetzung.) Roman von Walther Schulte vom Brühl. Nachdruck verboten.

Millchen zeigte sich nicht sonderlich erfreut über die elterlichen Sorgen. Der Vater und die Mutter täten ja immer, als wenn sie ein klein Schulkind wäre. — Ob er ihnen denn die unnötige Angst um sie nicht ausgeredet habe, fragte sie den Vetter. Sie und er seien doch einerlei Meinung über die Franzosen, nämlich daß sie gar nicht so schlimm wären, als alle Welt schrie.

„Ich denke, wir zwei wären überhaupt immer einer Meinung und sozusagen in einer schönen Seelenharmonie", schmachtete Dores. „Un dat die Mademoiselle Cousine mit mir dat rechte Verständnis entwickelt für die Größe der historischen Vorgänge dahinten in Frankreich un nit zimperlich vor den allerdings sehr bedauerlichen Begleiterscheinungen zurückschreckt, sondern darüber hinweg dat Bedeutungsvolle un sozusagen Göttliche sieht . . . ."

„Cöln war doch seit alten Zeiten Republik un da is et nit verwunderlich, wenn man für dat Entstehen einer Schwesterrepublik Sympathie hat", fiel Millchen altklug und selbstbewußt ein. Aber der Onkel deckelte sie sogleich: „Wat verstehen Frauenzimmer von so wat. Da wird wohl mit dem Kalbe von dem Herrn Neveu gepflügt?"

„Und et scheint mir ein ordentlich Kalb zu sein, un et kann Geschlecht und Art nit verleugnen, wenn sie ihm auch die Hörner un Klauen mit enem bisken Goldbronze angestrichen haben mögen", spottete der junge Jurist. Doch Millchen ließ sich durch alle diese Zwischenreden nicht aus dem Konzept bringen und lockte an ihrem Jugendgespielen, daß dessen wahrhaft freie Gesinnung, bei der schon so etwas Schillersches oder Goethesches mitspielte, ihr immer lieb gewesen sei. Er habe rechtes Cölner Hanseatenblut in den Adern.

„Et kommt mer nur so vor, als wär he sonst en bißken schwach auf der Brust der Vetter Dores", spottete Ferdinand weiter.

„Wir tragen den Kopf frei", entgegnete Dores giftig. „Wir Cölner waren niemals Fürstenknechte, Herr Vetter."

„Wie wir Bergischen, meint he wohl? Na, ich bin gewiß nit schadenfroh, aber ich meine, dat Katzbuckeln un Kokettieren vor un mit den Republikanern, dat ständ hinter einer schon recht miserablen Fürstenknechtschaft nix zurück, un et wär den Cöllschen nit emal gut bekommen."

Die Franzosen hätten ganz recht gehabt, daß sie nach Deutschland marschiert seien, lenkte Millchen von dem Thema ab, wieder einmal in der Absicht, dem Cölner Vetter den Rücken zu decken gegen die Angriffe Ferdinands. Die Nachbarn aus dem Westen machten doch nur eine Gegenvisite, denn was hätten sich die Preußen und Österreicher eigentlich in ihre Revolutionsangelegenheiten zu mischen brauchen.

„Ganz die richtige Meinung, chère Cousine", stimmte ihr Dores zu. „Un nu wundert man sich noch gar, wenn man sich die Finger verbrennt."

„Nee, man wundert sich gar nit", erklärte der Amtmann. „Die Rechnung stimmt. Man hat nu emal in dat arge Wespennest gegriffen — ob zu Recht oder zu Unrecht, dat soll hier jetz nit untersucht werden — un nu is de Schwarm über uns hergefallen."

Und nun sei an den Bergischen die Reihe, zerstochen zu werden, witzelte Dores mit einer gewissen Schadenfreude.

Vielleicht gäbe es aber doch noch Mittel, die gegen die Wespen gut seien, ließ sich Ferdinand wieder vernehmen. Jedenfalls müsse man sich gegen das giftige Geschmeiß ordentlich wehren, und das Sichwehren, das liege den Bergischen nun einmal im Blut. Er sah bei dieser Bemerkung so tatkräftig und zornig drein, daß Millchen sich nicht versagen konnte, anzuerkennen, das glaube sie schon, daß er einer wäre, der unter Umständen nicht mit sich spaßen lasse.

Der Vetter aus Cöln aber kam wieder auf die große Sorge, welche die Eltern Millchens darüber empfänden, daß nächstens die Franzosen auch nach Rendsberg kommen könnten, wohin man doch das Kind erst vor ihnen gerettet habe.

Sie könnten sogar jeden Augenblick da sein, bemerkte der Amtmann nachdrücklich. Da rief Dores erschrocken: „Der Herr Ohm macht doch gewiß nur ene Spaß?"

„Nee, leider Gottes nit", antwortete der alte Herr. „Bei uns heißt et jetzt auch: Hannibal ante portas! Seine Möhn war eben noch dabei, dat Silberzeug in Sicherheit zu bringen. So nah ist die Gefahr schon."

„Dat Silberzeug, dat Silberzeug! Aber wat wird mit der Jungfer Bäschen?" beunruhigte sich der junge Kaufmann.

„Dat Bäschen weigert sich tapfer, in ein Versteck neben dem Taubenschlag zu kriechen, dat ihr unser Vitter schon eingerichtet hat'", lachte Ferdinand, und Millchen bemerkte, man brauche ja auch solche große Angst nicht zu haben. Das sei einfach erbärmlich und feige.

„Nee, nee, nur keine Feigheit, nur keine übertriebene Angst", bestätigte Dores, aber es kam ihm doch recht unsicher von den glattrasierten Lippen, und dann erzählte er, er habe ja viele gute Freunde unter den Franzosen. Wenn man als Armeelieferant etwas bei ihnen erreichen wolle, müsse man ihnen eben freundschaftlich kommen — hier machte er die Bewegung des Geldzählens — aber immerhin schließe ihre Empfänglichkeit für Freundschaft nicht aus, daß . . . .

„Daß die Eltern einer jungen Dame recht besorgt sein müßten, wenn Freund Ohnehof' heranrückt", ergänzte Ferdinand.

„Genau so is et", bestätigte der Cölner. „Un da haben sie mir denn den Auftrag gegeben, wenn ich et den Umständen nach für nötig hielt, die Demoiselle

Cousine nach Gießen zu geleiten. Et liegt hinter der Demarkationslinie, un et is ganz sicher da. Hier in dem Brief steht alles, was die Eltern auf dem Herzen haben."

Enttäuscht nahm das Mädchen das Schreiben entgegen und meinte etwas kleinlaut, nun solle sie wohl gar zum Ohm August mit seiner großen Lohgerberei. Sie setzte sich auf den Stuhl vor das Spinett, an dem sie in der Früh in aller Ahnungslosigkeit die gefühlvollsten Lieder gespielt und vor sich hingezwitschert hatte, und las das Schreiben für sich.

„Hm, ja, vielleicht wär et dat Richtigste unter den Umständen, wenn dat Kind aus dem Kürmel, den wir nu hier zu erwarten haben, ganz herausläm", meinte der Amtmann nachdenklich. „Aber et würd' uns doch arg schwer werden, dat Millchen fortzulassen. Sie is so arg lieb un so en lustig Mamselleken un is wie ene richtigen Sonnenstrahl in unserem Haus, besonders wenn sich die Wolken zusammenballen wollen. Ja ja, wir haben uns in den paar Monaten arg an dat Millchen attachiert."

„Et is gewiß, sie würd' uns — sie würd' den Eltern sehr, sehr fehlen", bestätigte der Sohn etwas kleinlaut. „Sie hat eben so enen netten Cöllschen Humor, de einem immer gut tut, un de einem nie zu viel wird."

Aber in Gießen wäre ihr Humor erst in Sicherheit, verteidigte Dores den Plan, an dem er beteiligt war. Er habe ein Chaischen mit sich, und der alte Knecht, der Jupp, mache dez Kutscher. In drei Tagen könnte man sehr bequem in Gießen sein, und er finde wohl gar noch Zeit, unterwegs Furage einzukaufen und die Lahn hinunter nach dem Rhein zu verfrachten. Der Weg sei, seinen Informationen nach, von französischen Truppen noch ganz frei, und selbst wenn ihnen bei der Reise welche aufstoßen sollten, so habe er einen Geleitsbrief vom Obergeneral Jourdan wegen der Armeelieferung bei sich.

„Aber die Österreicher", wandte Ferdinand ein und machte ein so bedenkliches Gesicht, daß es dem jungen Kaufmann angst und bange wurde. „Ja, die Kaiserlichen stehn bis über die Agger, und dat Flüßken müßte der Herr Vetter doch passieren. Der Jungfer Bäschen würden sie ja wohl nix tun, denn sie stehen unter scharfer Disziplin, aber einen Mann, der von dem französischen Obergewaltigen einen Geleits- oder Empfehlungsbrief an seinem Busen mit sich herumschleppt, den würden sie sich wohl emal en bißken näher ansehen. Da könnt denn der Herr Vetter doch sehr leicht in den Verdacht kommen, dat he neben seiner Armeelieferei für den Feind auch so nebenher noch ein Spionengeschäftchen betrieb."

„Wat, wat, ich könnt in den Verdacht kommen, ene Spion zu sein?" rief Dores. „Nee, nee, so wat traut mir gewiß kein Mensch zu." Er suchte zu lächeln, aber sein Gesicht verzerrte sich vor Angst zu einer Grimasse.

Millchen hatte inzwischen ihren Brief zu Ende gelesen und trat wieder zu den Männern, das Schreiben zusammenfaltend. „Et is eso", seufzte sie. „Also die Eltern lassen herzliche Grüße vermeldan und vielen, vielen Dank für die Gastfreundschaft, die ihr mir bewiesen habt, und sie meinen, et wär' nu doch ene große Beruhigung für sie, wenn mich der Vetter Dores nach Gießen zum Ohm August un der Tante Malchen brächt'."

Es müsse so auch eine ganz besondere Freude für sie sein, mit solch einem eleganten Kavalier, wie der Herr Vetter, in die schöne Gottesswelt hinauszureisen, spöttelte Ferdinand.

Wenn nur in Gießen bei dem Onkel der eklige Ledergeruch und der von der Gerberlohe nicht wäre, sie könne das nun einmal gar nicht leiden, und es werde ihr schon schlecht, wenn sie nur daran denke, erklärte Millchen und verzog das Näschen.

„Ja, ja, gegen so ene Mißgeruch kann selbst dat feinste Odeur von dem Dores nit an. Aber is denn der üble Geruch dat einzige Bedenken gegen die Reise, Kind?" fragte der alte Herr gedehnt.

Da reichte sie ihm in plötzlichem Impuls herzlich die Hand und sagte bewegt: „Nee, Ohm Amtmann. Ihr seid hier alle immer so lieb mit mir gewesen, dat et mir schon deshalb allein arg gegen den Strich ging, grad jetzt fortzugehen, wo ihr vielleicht in Ungelegenheiten mit den Franzosen kommt." Und auf die Bemerkung des Cölner Vetters, daß es die Eltern doch nun einmal so wollten, daß sie mit nach Gießen reise, entgegnete sie halb ärgerlich: „Ach wat, sie haben immer so ene grundlose Angst um mich, un ich kann mich nit immer als Opfer dazu hergeben. Schon als ich noch in die Tanzstund ging, sollt ich immer nur mit Jungen tanzen, die einen recht weit von sich abhielten, un die nannte man denn „wohlgesittete Knaben"."

„Nur ich durft sie dabei so recht in den Arm nehmen", schwelgte Dores in süßer Erinnerung. „Un dat ehrende Vertrauen is mir verblieben. Sie meinen, ich wär der natürlichste Beschützer von dem Cousinchen."

Ja, die Eltern hätten es immer gern gehabt, wenn sie und der Vetter zueinander hielten, bestätigte sie, und sie hätten sich ja auch immer gut miteinander vertragen, denn er habe in der Regel hübsch das getan, was sie wollte. Es sei etwas wert, einen schönen und galanten Vetter zu haben.

„Besonders, wenn he recht viel Geld verdient und extrafein angezogen is. Also, da wünsch' ich denn für meinen Teil recht viel Pläsier zu der Fahrt nach der Lohgerberei", bemerkte Ferdinand. Es sollte wie leichter Spott klingen, aber es mischte sich doch ein Ton von Bitterkeit mit ein, und es klang ebenfalls ein wenig gereizt, als Millchen erwiderte: das sei ja gerade, als wenn sie der Herr Vetter je eher, je lieber los würde.

„Ach wat, Kenk, du weißt doch ganz genau, dat wir dich alle, aber auch alle, hier sehr gern bei uns behielten", brummte der Amtmann. Da rief sie kurz entschlossen: „Na denn, unter eurem Schutz un Schirm könnt man sich doch am End mal dat kriegerische Treiben ohne große Gefahr aus nächster Nähe mit ansehen. Ich will euch wat sagen: wenn ihr mich hier weiter bei euch behalten wollt, dann bleib ich un stell mich sogar" — hier wandte sie sich lachend an Ferdinand — „unter seinen ganz besonderen Schutz, Herr Vetter. Und wenn auch der Vetter Dores immer so en Stück Beschützer von mir war, in dieser Sache vertrau ich doch dem Vetter Ferdinand schon eher. Der Dores nimmt et mir gewiß nit übel."

Der aber bemerkte ziemlich verstimmt, das sei nun mal wieder so eine Laune von ihr. Es wäre hundertmal besser, sie beide führen miteinander nach Gießen, wie es der Herr Ohm un die Frau Möhn doch so vorsorglich bestimmt hätten. Die Reise wäre doch ganz gefahrlos. Die Kaiserlichen braucht er am Ende nicht zu fürchten, wenn er das Empfehlungsschreiben von dem Obergeneral hier deponiert, und wenn ihm der Herr Ohm als kurpfälzischer Herr Amtmann so etwas wie ein Geleitschreiben ausstellte.

Wenn er meine, daß ihm das etwas nützen könne, solle es daran nicht fehlen, stimmte der Amtmann zu. Aber das wolle man denn nun als abgemacht ansehen, und darüber sei nun kein Ton mehr zu reden, daß das Millchen bei ihnen bleibe. Er wolle selber an seinen Schwager und seine Schwester schreiben, daß sie ganz beruhigt sein könnten.

„Un dat so enen unmoderne Bär wie der Vetter Ferdinand dat Prinzeßchen auf dat Allergründlichste bewachen wollt und jede Verantwortung für ihre Sicherheit übernähm", ergänzte Ferdinand übermütig und vergnügt.

Dores konnte seinen Unmut kaum verbergen. Die Fahrt nach Gießen hatte er sich so besonders reizvoll ausgemalt. Nun sollte das alles nichts werden, und es stand ihm vielleicht noch in Aussicht, daß er in Ungelegenheiten mit den Österreichern komme. Er wäre in seinem Ärger und in seiner Aufregung jetzt am liebsten in der Stube auf und ab gerannt, aber er war ein korrekter, junger Mann und wußte, was sich schickte, und so begnügte er sich damit, ein paarmal von einem Bein auf das andere zu treten und zu seufzen. Dann war sein Entschluß gefaßt, und er ließ sich vernehmen: „Wenn ihr also nach Cöln schreibt, so schreibt ihnen auch, dat der Dores in der Nähe blieb. Ja, wat brauch ich denn in et Siegenische, in et Nassauische oder in et Hessische hinein zu reisen. Hier in der Gegend sind die Bauern am End' auch froh, wenn man ihnen ihre Vorräte gegen bar Geld aufkauft, ehe die Sansculotten kommen und sie mir nix, dir nix, zwangsweise wegnehmen. Und ich käm' vielleicht billig zu der Furage."

„Dat he mir über seinen schönen Handelsgeschäften nur die Cousine nit ganz vergißt", mahnte das Mädchen, legte die Arme hinter den Kopf, reckte sich und sagte mit großem Behagen: „Ha, eigentlich bin ich doch recht froh, daß ich hier bei euch bleiben kann un die langweilige Chaisenfahrt nit zu machen brauch."

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Unser ganzes Kunststück besteht darin, daß wir unsere Existenz aufgeben, um zu existieren.

Berühmte Spitzen.

Obgleich die Kunst der Spitzenfabrikation erst in der Renaissanceperiode allgemein bekannt wurde, ist sie doch auf die beiden ältesten Formen der Handarbeit, auf die Knüpf- und Stickarbeit, zurückzuführen. Ein Theologe des zweiten Jahrhunderts klagt darüber, daß die Frauen zwar Schleier trügen, daß diese aber eher die Eitelkeit als die Bescheidenheit förderten, da durch die offenen Maschen das Gesicht zu sehen sei.

Eine angelsächsische, spitzenähnliche Stickerei war nach Mitteilungen des „American Carpet Journal" in Rom am Schlusse des 8. Jahrhunderts bekannt. Der Mantel des St. Cuthbert, welcher in Durham aufbewahrt wird, liefert ein gutes Beispiel dieser als „Opus Anglicanium" bezeichneten Arbeit.

Es gibt zwei Arten alter Spitzen, Point- und Klöppelspitzen. Die erstere, deren Erfindung einer früheren Zeit angehört, wurde wahrscheinlich von den Italienern aus Byzanz gebracht und jedenfalls zuerst in einer der großen italienischen Handelsrepubliken Venedig, Pisa oder Genua bekannt. Die ältesten Beispiele bildet das netzförmige Gewebe oder „point compté" und die durchbrochene Arbeit oder „point coupé". Im „point compté" sind die filierten Quadrate auf einer Masche gemacht, durch eine Nadel verbunden und zu einem Muster zusammengestellt. Bei der durchbrochenen Arbeit sind die Fäden über ein Stück Leinen gespannt; das Muster wird im Languettenstich ausgeführt und das übrige fortgeschnitten.

Das älteste noch vorhandene Musterbuch datiert aus dem 16. Jahrhundert, als man begann, die Spitzen als Kleiderschmuck zu verwenden, während man sie bis dahin hauptsächlich an Altarbehängen fand.

Venetianische Spitze wird nur noch von Reproduzenten angefertigt. Besonders schön ist die hoch aufliegende Arbeit, welche den Charakter von Schmörkeln oder Basreliefs zeigt. Die Blumen sind mit feinen Stichen ausgefüllt und von sehr dünnen Streifen durchkreuzt, mit denen kleine Sterne von Perlgimpen abwechseln. Eine sehr ähnliche Spitze wird zuweilen in spanischen Klöstern gefunden, und lange Zeit wurde dasselbe Muster auf der Insel Kephalonia angefertigt und als sogenannte griechische Spitze verkauft.

Als Katharina von Medici nach dem Tode ihres Gemahls Heinrichs II. von Frankreich, sich nach dem Herzogtum Alençon, ihrem Heiratsgut, zurückzog, ließ sie ihre neuen Untertanen die Kunst des Spitzenmachens lehren. Sie und ihre Töchter waren in dieser Kunstfertigkeit sehr geübt, und eine von ihnen, die geistreiche, faszinierend schöne Königin von Navarra, erfand die Spitze, welche nach ihr „Reine Margot" genannt wird.

Während des 17. Jahrhunderts erreichte der Import von Spitzenkragen und Handkrausen aus Italien eine solche Höhe, daß Ludwig XIV. sich genötigt sah, ein Edikt zu erlassen, welches seinen Edlen verbot, so viel Geld außerhalb des Königreichs auszugeben. Dieser Befehl blieb fast gänzlich unbeachtet, und es wurde eine Satire geschrieben, betitel „La revolte des Passements", welche wegen der darin enthaltenen Namen der verschiedensten Arten von Spitzen, die wir auf diese Weise erfahren haben, sehr wertvoll ist. Darauf ließ der König Italiener nach Frankreich kommen, um die französischen Spitzenarbeiter unterweisen zu lassen. Als sie sich in ihrer Kunst vervollkommnet hatten, wurde die „point d'Alençon", unter welchem Namen die Spitze allgemeiner bekannt wurde, Mode, und die Industrie blühte bis zur Revolution, als viele der Spitzenarbeiter das Schicksal ihrer edlen Gönner teilten.

Die „point d'Alençon", welche eine der schwierigsten und kompliziertesten Spitzen ist, wird in kleinen Segmenten von zwölf verschiedenen Arbeitern angefertigt. Die Seide wird durch Roßhaar versteift und läuft daher beim Waschen leicht ein. Es wurde noch eine ähnliche Spitze, die „point d'Argentan", gefertigt, deren Muster jedoch seit der Revolution verloren gegangen ist.

Es ist nicht genau bekannt, ob wir die Erfindung der Klöppelspitze den Italienern oder Barbara Uttmann, der Frau eines sächsischen Bergmanns, verdanken. Diese Spitze wird entweder in einem Stück auf einem Kissen gearbeitet oder in einzelnen, durch Streifen miteinander verbundenen Stücken gefertigt, welche auf Filetarbeit aufgebracht werden. Brüsseler Honiton und Brügger Guipure oder Duchesse sind die bekanntesten Spitzen dieser Art.

Die besten Brüsseler Spitzen werden von Flachs gefertigt, welcher in Brabant gewachsen und in Courtrai gewässert ist, wegen der Klarheit des Wassers der Lys. Der Faden wird in feuchten Kellern gesponnen, da er in trockener Luft reißt. Wegen der geringen Anzahl geübter Spinner und der mit der Fabrikation verbundenen Gefahr für Gesundheit und Sehkraft ist die Spitze sehr kostspielig und kostet pro Gramm 1800 bis 4500 M. Die kostbarste Brüsseler Spitze, welche gewöhnlich nur für fürstliche Trousseaus zur Verwendung kommt, hat einen sehr feinen, mit der Nadel gearbeiteten Grund. Die Spitzenfabrikation wird in Belgien in mehr als 900 Schulen, meist Klosterschulen, gelehrt.

Die Valenciennesspitze, welche ehemals in Frankreich angefertigt wurde, wird jetzt in Belgien kopiert. Die breiteste Qualität liefert Ypern; dieselbe kostet etwa 8000 M. pro Meter. Es heißt, daß die Leute, die mit dieser feinen Arbeit beschäftigt sind, im Alter von 30 Jahren das Augenlicht zu verlieren pflegen. Die Spitze wird in verschiedenen Städten Belgiens und Frankreichs fabriziert.

Die Honiton-Spitze wird längs der Küste Devonshires gefertigt. Die Blumen der Muster sind oft nach der Natur kopiert und werden mit einem stärkeren Faden von feiner Arbeit entworfen. Die Duchesse ist der Honiton sehr ähnlich.

Die Bezeichnung „Guipure", welche wir jetzt in ganz anderem Sinne anwenden, wurde früher auf eine Art Spitze aus feinen Vellnstreifen angewendet, welche mit Gold- oder Silberfäden durchflochten waren. Da das Velin durch Feuchtigkeit leidet, so war die Spitze sehr vergänglich. Eine Guipure aus Garn, welche der Cluny-, Malta- und russischen Spitze gleicht, wird in Italien und Flandern gefertigt.

Bunte Welt.

C. K. Mrs Pankhurst im Gefängnis. Die Führerin der englischen Suffragettes, Mrs. Pankhurst, wird nach dem soeben ergangenen Urteil wiederum, und zwar auf neun Monate, die englischen Gefängnisse zum unfreiwilligen Aufenthalt nehmen müssen, und sie sieht dieser Zeit, so süß auch das Märtyrertum im allgemeinen sein mag, mit viel Unbehagen entgegen. Bei einem Mitarbeiter des „Temps" hat sie sich bitter über die Behandlung beklagt, der die Suffragettes in den englischen Gefängnissen ausgesetzt sind. Der französische Korrespondent wurde bei der von ihren Anhängerinnen fanatisch verehrten Führerin durch eine niedliche Suffragette aus den besten Kreisen eingeführt, die ihm auf

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 1. Juni 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 253. • 60. Jahrgang.

Der feinfühlige Herr Bartling.

Berlin, 31. Mai.

Der Abgeordnete Bartling ist empört, daß man die Resolution zum sogenannten Schutz der Arbeitswilligen, über die in der Reichstagssitzung vom 22. Mai verhandelt worden ist und der er zugestimmt hat, als einen Schrei nach der Zuchthausvorlage bezeichnet hatte. Dieser Ausdruck hat sich nun aber einmal eingebürgert. Denn diesen Ausdruck hat man seinerzeit nicht mit Unrecht geprägt für die Vorlage, die einen verstärkten Schutz der Arbeitswilligen anstrebte.

Wir wollen zugeben, daß Herr Bartling zunächst an keine Zuchthausstrafen gedacht hat. Aber schließlich, wenn man an die Gesetzmacherei herangeht, würde wahrscheinlich doch nichts anderes übrig bleiben, als eine Zuchthausstrafe für die sogenannte Belästigung Arbeitswilliger zu schaffen, wie das seinerzeit auch beabsichtigt war.

Denn schon heute sind die gesetzlichen Bestimmungen so, daß ein wirksamer Schutz der Arbeitswilligen gegen Hinderung an der Arbeit, gegen Bedrohungen und Gewalttätigkeiten außerordentlich leicht durchgeführt werden kann. Nach § 153 der Gewerbeordnung soll jedwede Verrufserklärung oder Drohung, um andere zur Teilnahme an einer Koalition zu bewegen, mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft werden.

Und wie streng werden diese Bestimmungen gehandhabt! Darauf hat erst dieser Tage Professor Brentano in der „Frankfurter Zeitung" hingewiesen. Kürzlich ist ein Streiker, der einem vom Unternehmer vom Bahnhof persönlich abgeholten Arbeitswilligen zurief: Da wird ein Bär geführt! mit 2 Wochen Gefängnis bestraft worden. Selbst die Bezeichnung eines Streikbrechers als Nichtrauchers wird mit Freiheitsstrafe geahndet (beides in der „Frankfurter Zeitung" vom 25. Mai d. J.). Verlangt Herr Bartling noch mehr? Namentlich in einer Zeit, wo das Erschießen eines Menschen im Duell nur mit leichter Festungsstrafe geahndet wird?

Was aber geschieht den Unternehmern, die Kollegen ruinieren, die sich einem Preiskampf nicht anschließen? Wenn z. B. die Röhren-Walzwerke zur Erhöhung der Preise um 10 Prozent eine Verabredung schließen und sie die billigen Außenseiter (die nicht zur Verabredung Gehörenden) zum Beitritt zu bestimmen suchen mit der Ankündigung, andernfalls ihnen eine höchst notwendige maschinelle Vorrichtung (deren Patent das Syndikat zu diesem Zwecke erworben hat) nicht mehr zu liefern, so sind sie straffrei, da die Gerichte hier keine Drohung oder Verrufserklärung anerkennen wollen. Die Unternehmer terrorisieren doch ebenso wie die Arbeiter, um ihre Solidaritätsbestrebungen durchzusetzen. Wie mancher Unternehmer ist ruiniert worden, wenn er dem Willen der Kollegen sich nicht gefügt hat. Man hat nie gehört, daß nationalliberale Abgeordnete hier ihre Stimme erhoben hätten. Oder was geschieht den Konservativen, die den fürchterlichen Wahldruck ausüben?

Man möge sich dessen erinnern, was der Führer der pommerschen Nationalliberalen Geheimrat Ludwig in der „Ostseezeitung" in diesem Februar schrieb.

Der Antrag im Reichstag ist zweifellos in den Kreisen der Scharfmacher ausgebrütet worden. Die sogenannten Altliberalen wollten sich aber mit dem Einbringen nicht bloßstellen. Das übernahmen bereitwilligst die Konservativen, die eine namentliche Abstimmung herbeiführten, um zu sehen, wie viel Altliberale für den Anschluß nach rechts zu haben sind. In Professor Bernhard (Berlin), mit dem dieser Tage Lujo Brentano in der „Frankfurter Zeitung" einen Strauß ausgefochten hat, haben die Scharfmacher jetzt auch eine neue wissenschaftliche Leuchte gefunden.

Glücklicherweise ist die Zahl der Nationalliberalen, die für die Resolution gestimmt haben, recht klein geblieben. Man kennt aber jetzt wenigstens ihre Namen (wir teilen sie unten mit. Red.). Im Reichstag herrschte jedenfalls allgemeiner Jubel, teils über die glänzende Ablehnung des Antrags, teils darüber, daß man jetzt die Namen der arbeiterfreundlichen Herren kennt. Dieser Reinfall ist den Freunden der Zuchthausvorlage recht, so hieß es allgemein im Reichstag selber.

Die Herren hoffen ja, wie aus dem Wortlaut der Resolution hervorgeht, daß eine Abänderung der Reichsgewerbeordnung oder die Revision des Reichsstrafgesetzbuchs ihre Wünsche schließlich erfüllen wird. Wir hoffen, die Herren werden recht lange warten. Denn wir glauben nicht, daß der jetzige oder ein späterer Reichstag ihre Wünsche befriedigen wird. Das hat der glänzende Reinfall bei der Abstimmung bewiesen. Vom Zentrum aber hätten sich die Rechtsnationalliberalen in ihrer sozialen Gesinnung nicht beschämen lassen sollen.

Pastor a. D. Kötschke (Berlin).

So weit die Zuschrift unseres Parlamentsberichterstatters, dem wir die Gelegenheit zu geben hatten, sich mit den gegen seine, von uns durchaus gebilligte Charakterisierung des konservativen Antrags in der Nr. 239 unseres Blattes in der maßlosesten Form erhobenen Vorwürfen auseinanderzusetzen. Nur in einem Punkte war unsere Angabe irrtümlich; wir berichteten, was wir übrigens auch im Parlamentsbericht der „Frankfurter Zeitung" lasen, der Abgeordnete Bartling sei der einzige nationalliberale Abgeordnete gewesen, der für das konservative Drängen nach einer besonderen Aktion eingetreten sei. Das ist, wie Herr Bartling in seiner Zuschrift an uns schon festgestellt hat und wie wir hiermit gern bestätigen, unzutreffend gewesen. Das amtliche Stenogramm mit der namentlichen Abstimmungsliste liegt uns jetzt vor. Für den konservativen Antrag haben außer den Konservativen, Freikonservativen und einigen Wilden gestimmt die Nationalliberalen Dr. Bärwinkel, Bartling, Dr. Böttiger, Kleye, Meyer-Celle, Strack, Wittun, Zimmermann, also acht Abgeordnete, außerdem noch Dr. Becker-Sprendlingen, der aber bekanntlich nicht Mitglied der Fraktion ist. So viel zur Klarstellung des Sachverhalts. Wir verstehen im übrigen nicht die Aufregung, die die Angelegenheit hervorgerufen hat; der Fall hat sogar einen Lokaldichter zu einem Poem veranlaßt. Für jeden Urteilsfähigen aber kann die Abstimmung über den konservativen Antrag nichts ändern an der politischen Einschätzung des Herrn Bartling; das war doch von jeher in Wiesbaden bekannt, daß Herr Bartling auf dem rechten Flügel seiner Partei steht, und hat keinen gesund denkenden Liberalen auch außerhalb dieser Partei gehindert, in der Stichwahl für ihn einzutreten. Der Fall bringt also an sich nichts Neues. Es ist nur durch die Abstimmung für einen Antrag, den man mit Fug und Recht auch in der überwiegenden Mehrheit der nationalliberalen Partei für politisch schädlich gehalten und daher abgelehnt hat, erneut die alte Tatsache festgestellt, daß Herr Bartling zu den Rechtsnationalliberalen gehört. Wenn Herr Bartling sich bei dieser Gelegenheit in einer Weise publizistisch verteidigt hat, bezw. hat verteidigen lassen, die an die übelsten Wahlkampfschimpfereien erinnert, so ist das seine eigene Sache. Man wird durch eine Methode, von der alle Leute von Geschmack und Objektivität sich abwenden, niemanden schaden außer sich selber. =

Die Politik der Woche.

Das Pfingstwetter hat die Erwartungen unserer zahlreichen Ausflügler und die Kassen vieler sicherlich nicht auf Rosen gebetteten Wirte enttäuscht. Absonderlich wie des Wettergotts Launen sind auch die Vorgänge am politischen Himmel. Noch weiß man nicht recht, ob Graf Berchtold bloß nach Berlin gekommen ist, um sich in seiner Eigenschaft als Nachfolger und politischer Erbe des Grafen Lexa v. Aehrenthal den Bundesgenossen an der Spree vorzustellen, da zerbricht man sich den Kopf, warum Lord Haldane zum zweiten Male in geheimnisvollen Privatangelegenheiten nach Deutschland gekommen ist. Wird er mit Herrn Theobald v. Bethmann-Hollweg, den sein kaiserlicher Herr zum Lohn seiner glänzenden Taten mit dem Stern der Großkomture des Königlichen Hausordens

Zweites deutsches Brahms-Fest.

I.

Nachdem die „Deutsche Brahms-Gesellschaft" — unter dem Protektorat S. H. des Herzogs Georg von Meiningen — 1909 in München ein Erstes deutsches Brahms-Fest unter begeistertem Zuspruch der vornehmsten musikalischen Kreise begangen hatte, lud sie jetzt zum zweitenmal die Freunde und Verehrer der Brahmsschen Muse ein: diesmal nach Wiesbaden, und — „alles wimmelt der wohlbekannten Hoffnungsfahne zu!" Schon wenige Wochen nach dem ergangenen Aufruf waren sämtliche Plätze unseres Kurhaussaales für sämtliche fünf Konzerte ausverkauft. Aus Nord und Süd haben sich Musiker und Musikfreunde zu dem seltenen Fest eingefunden. Fast steht man da vor einem Rätsel: das Publikum, das den ganzen Herbst, Winter und Frühling hindurch mit Musik aller Art übersättigt wurde, — warum strömt es jetzt in diesen lichten Sommertagen zusammen, um fünf Tage lang, morgens und abends, nichts als Musik, nichts als Brahms zu hören? Gewiß wird man eine Erklärung dafür schon in der inniger und zum Teil noch persönlichen Verehrung finden, welche die Brahmsfreunde — eine „Vereinigung der Brahmsfreunde" hat zu dem Fest mit eingeladen — für ihren Meister im Herzen tragen. Gewiß wird man auch mit dem Umstand zu rechnen haben, daß hier Musikorgane tätig sind, die der Brahmsschen Musik von jeher besonders pietätvolle Pflege zuwandten und eine Art maßgebender Bedeutung für den Brahmsschen Stil beanspruchen dürfen; aber es mag wohl auch noch ein tieferes Moment mitspielen: die Flucht vor eben jener „Musik aller Art", einer Musik, welche feinfühlende Gemüter leicht in Zweifel und Verwirrung zu setzen vermag.

Das Überwuchern der sogenannten „Programm-Musik" mit dem blendenden Raffinement ihrer Orchestertechnik hat auf dem Konzertgebiet nicht gerade sehr segensreich gewirkt. Gewiß, manch große Talente sind da am Werke: wohl weiß uns ihre Musik zu überraschen, zu erschrecken, zu betäuben, zu erschüttern, — aber sie rührt mit keinem Ton an unsere Herzen. „Die Auflösung der Form" — so schreibt Felix Weingartner in der zum Brahms-Fest erschienenen Festnummer der musikalischen Zeitschrift „Signale" — „wurde zum Gesetz erklärt, die chemische Analysen-Musik der Programmatiker wucherte empor wie Unkraut im Sumpf, und von da bis zum kakophonischen Apachentum unserer Tage war nur ein Schritt". Aus all dem schwülen Dunstgewölk, aus dem Überschwang von „aller Art Musik", aus all der Wirrnis der „Moderne" sehnen sich denn wohl viele nach reineren Höhen der Kunst. In unwandelbarer ruhiger Klarheit leuchten da die Sterne unserer Klassiker, und gern folgen wir dem letzten in der Reihe, ihm, dem Klassiker unserer Tage: Johannes Brahms.

Mit der oft fast rauhen Männlichkeit, der Selbständigkeit, der edlen Formenschönheit und dem straffen Organismus seiner Musik und mit der tiefen Empfindungssprache, die ihr Schönstes oft eher scheu zu verhüllen als vor aller Welt zu enthüllen strebt; mit all diesen Eigenheiten ist Brahms ein Künstlercharakter, mit dem eine zerstreute Unterhaltung kaum ersprießlich scheint; er verlangt am liebsten ein Loslösen von der Alltäglichkeit, verlangt eine Feiertagsgemeinde, die ihm volle und unbedingte Hingabe entgegenbringt. Da spüren wir das innerste Walten seines Geistes; empfinden: diese Musik malt und dichtet keine Stimmungen, — sie hat Stimmung; ihr starkes, mannhaftes Temperament kennt keine nervöse Überreizung; ihr kräftiger Realismus ist wie ein Naturprodukt: wohl einmal knorrig oder seltsam, doch nie häßlich oder krankhaft; eine Musik, die nicht künstlich überhitzen, sondern erwärmen, nicht hypnotisieren oder verführen, sondern überzeugen will! Doch wozu Brahms loben, da ja in diesen Tagen in Wiesbaden die herrlichsten Werke zu seinem Lob sprechen!

Unsere Stadt hatte zwar bei der Wahl des Festorts wohl nur zufällig, als allbeliebte Feiertagsstätte mitzusprechen: aber ein Stückchen Brahmsscher Unsterblichkeit verknüpft sich ja auch mit Wiesbaden. Wir wissen, wie gern der Meister in den 70er und 80er Jahren in unserer Stadt gelegentlich Einkehr hielt: bei der kunsteifrigen Frau v. Dewitz auf dem Geisberg hatte er sein ständiges Absteigequartier. Mit den Familien v. Beckerath, v. Wurmb, mit dem geistvollen Louis Ehlert hat er hier gern und in „aufgeknöpfter" Weise verkehrt, und in der lieblichen „Wiesbadener Nachtigall", Hermine Spieß, eine der begabtesten Verkünderinnen seiner Lieder gefunden: „ich möchte wohl wieder in Wiesbaden Station machen" — schrieb er ihr einst in launiger Weise —, „aber da die ganze Adolfsallee entlang bis auf den Neroberg keine bessere Sängerin zu finden ist, so möcht' ich vor allem Sie dort wissen . . ." Für die ersten Brahmsschen Orchesterwerke ist damals unser geschätzter Kapellmeister L. Lüstner mit dem Kurorchester bereitwillig eingetreten; weiterhin hatten wir — was die Theater-Sinfoniekonzerte angeht — in Franz Mannstaedt einen Dirigenten, der ja die große Zeit der Brahms-Bewegung in Meiningen unter Hans v. Bülow noch selbst mitgemacht und bleibende Eindrücke davon empfangen und verwertet hat. Daß endlich in unserem „Verein der Künstler und Kunstfreunde" gerade Brahms eine besonders treue Pflege genießt, ist bekannt; davon gab noch das vorjährige Kammermusikfest des Vereins Kunde: es dauerte sechs Tage und war ganz nur den Werken dieses Meisters gewidmet.

Somit trifft Brahms' Musik in Wiesbaden eine wohlvorbereitete Stätte. Auch die größeren Chorwerke sind hier — und wohl auch anderwärts — seltener gehört: auch nach dieser Richtung wird das Brahms-Fest seine besondere Mission erfüllen: das „Schicksalslied", die „Rhapsodie", die „Fest- und Gedenksprüche" (nebst dem allbekannten „Deutschen Requiem") sind die Grundpfeiler des Vokalprogramms, auf dem auch selten gehörte Frauenchöre und Soloquartette nicht fehlen; die vier Sinfonien nebst anderen Orchesterwerken schließen sich an; dazu Kammermusik, Instrumentalkonzerte und Lieder! Die Namen hervorragender Gesangssolisten — vor allem der Meistersänger Joh. Messchaert — versprechen vom Guten das Beste; unter den Instrumentalisten ragen hervor: Fritz Kreisler (Violine), Hugo Becker (Cello), Artur Schnabel (Klavier) usw. Über 200 Personen führt der „Gürzenich-Chor" aus Cöln hierher; über 80 Mitglieder stellt der „Dessoffsche Frauenchor" aus Frankfurt; und das Orchester — mit 10 Kontrabässen — zählt weit über 100 Köpfe; auch manche auswärtigen Künstler meldeten sich zur Mitwirkung, doch den Grundstock bilden die Städtischen Orchester von Cöln und Wiesbaden. Als Festleiter aber steht der als zielbewußter Dirigent bekannte Generalmusikdirektor Fritz Steinbach an der Spitze des Ensembles.

So eröffnen sich für den Erfolg des „Brahms-Festes" in Wiesbaden allerseits die glücklichsten Aussichten. O. D.

von Hohenzollern geschmückt hat, zusammentreffen oder mit Herrn v. Marschall, den der Sultan in Konstantinopel so huldvoll verabschiedet hat, eine Begegnung suchen. Oder keins von beiden?

Die Woche nach Pfingsten — das beweisen die zahlreichen Kongresse — ist ja eine Zeit der Aussprache. Warum sollten es die Diplomaten nicht auch mit dem mündlichen Verfahren versuchen, da in den schriftlichen Noten so vieles dunkel bleibt? Schreibfrige Hände hatten bereits die schönsten Pläne für eine Konferenz ausgearbeitet. Freilich niemand wollte sich so recht zur eigentlichen Vaterschaft bekennen, weder Herr Iswolski, der russische Botschafter in Paris, noch die englischen oder italienischen Diplomaten. Herr Iswolski, der freilich bei seinen französischen Kollegen in Petersburg nicht die genügende Unterstützung fand, spielte gar nicht übel. Die Konferenz sollte schließlich doch nur die Aufhebung der Dardanellensperre herbeiführen, was Rußland ganz willkommen wäre. Räumte das ihm doch die Herrschaft über die ganze Türkei ein, namentlich Kleinasien mit einem sich bis Syrien und zum Suezkanal erweiternden Horizont.

Ob England, das augenblicklich wieder unter gewaltigen Arbeiterausständen leidet, damit einverstanden sein wird? Höchst merkwürdig ist ja der Eifer, mit dem jetzt von einem englisch-französischen Bündnis gesprochen wird. Lanziert ist der Gedanke freilich von einem konservativen Londoner Blatt; trotzdem könnte er auf französische Anregung niedergeschrieben sein. Wird doch trotz des lockenden französischen Echos im Inselreich von verschiedenen maßgebenden Seiten nachdrücklich betont, daß England seinem alten Grundsatz treu bleiben müsse, sich vom Widerstreit der Festlandsmächte fernzuhalten und keine Bündnisverpflichtungen einzugehen. An der Seine Strand hat man allen Grund, ein solches Bündnis zu erstreben. Sein Zustandekommen müßte alle noch so gut gemeinten Bemühungen um die Besserung der Beziehungen zwischen England und Deutschland als nutzlos erscheinen lassen. Ein solcher Schritt wäre auch die seltsamste Illustration zu dem Text, den die Herren Marschall und Haldane anregen könnten. Und wie steht Rußland zu diesem Bündnis-Anerbieten? Seine Zustimmung, der sich doch Frankreich vor allen Dingen versichert haben müßte, wäre ein seltsamer Nachklang zu den Potsdamer Vereinbarungen.

Aber England ist viel zu klug, um sich auf dem Festlande zu binden, und Rußland, das die deutsche Freundschaft und den ihm offenen französischen Geldmarkt zu schätzen weiß, versteht sich auch so auf seinen Vorteil. Es nutzt trotz Japan, mit dem es in äußerlich in bestem Einvernehmen steht, die Geburtswehen der chinesischen Republik gründlich aus, es richte: sich in Persien häuslich ein, ganz gleichgültig, ob dort die Regierungstruppen oder deren Gegner Sieger sind. Der einzige Mann, der der russischen Willkür und Anmaßung ein wenig Schach hatte bieten können, Raffrom, ist im Kampfe oder durch Meuchlerhand gefallen.

Den Franzosen kann man es schließlich nicht verdenken, wenn sie durch einen kühnen diplomatischen Zug dem politischen Himmel ein anz anderes und für die leicht beweglichen Gallier viel erfreulicheres Aussehen geben wollen. Die Verhandlungen des deutschen Reichstags sind trotz der von nicht wenigen Parteigenossen im stillen verurteilten Abgeschmacktheiten des Herrn Scheidemann wenig nach ihrem Geschmack gewesen. Auch in den Reichslanden ist trotz mancher Fehler der reichsländischen Regierung es anders gekommen, als man sich an der Seine-Strand geschmeichelt hat. Und nun gar das Marokko-Protektorat. Es wird noch viel Opfer an Gut und Blut kosten, bevor man aus dem Scherifenreich irgendwelchen Nutzen ziehen wird. Auf Jahre hinaus wird man neue Truppen nach Afrika entsenden müssen, anstatt solche — ein schwacher Trost für das geburtenarme Frankreich — nach Europa ziehen zu können. Da haben es die smarten Yankees, die schon lange lüstern auf das „unabhängige" Kuba blicken, es viel schlauer eingerichtet. Die Neger, die dem Präsidenten Gomez Schwierigkeiten machen, sind schuld daran, wenn die Union sich zu einer dritten Intervention anschickt und Uncle Sam, der seine kleine Freude an dem Duell Taft-Roosevelt hat, mit der Unabhängigkeit Kubas für immer aufräumt.

Deutsches Reich.

* **Der Prinz von Cumberland beim Kaiser.** Prinz Ernst August von Cumberland und Prinz Max von Baden begaben sich gestern nachmittag in einer königlichen Equipage nach dem Potsdamer Bahnhof, wo ein Salonwagen für sie bereit stand. Nach der Ankunft auf der Station Wildpark bestiegen die Prinzen ein kaiserliches Auto, das sie zum Neuen Palais brachte. Der Empfang durch den Kaiser, dem jeder politische Charakter fern lag, war herzlich und familiär. Der Kaiser stellte den Prinzen auch der Kaiserin vor, die den Prinzen noch einmal ihrer herzlichen Teilnahme versicherte. Hierauf nahm der Prinz den Tee bei der Kaiserin ein und machte dann noch Besuche bei den Prinzenpaaren Eitel Friedrich und August Wilhelm. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte gegen 8 Uhr. — Der Bethmann-offiziöse „Lokal-Anzeiger" schreibt übrigens zu dem Besuch: Nach Informationen an Berliner unterrichteten Stellen entbehrt der Besuch des Prinzen Ernst August in Berlin jeder eigentlichen politischen Bedeutung; er ist lediglich als ein ritterlicher Dankesakt des Herzogs von Cumberland für die Ehren anzusehen, die der Kaiser dem toten Prinzen Georg Wilhelm erwiesen hat.

* **Kein Besuch des Königs Alfons von Spanien.** Ein Madrider Blatt erklärt die Meldung von der Reise des Königs Alfons nach Kiel für unrichtig. Nur die königlichen Jachten würden an den Regatten teilnehmen.

* **Der neue russische Botschafter.** In Petersburg verlautet, daß der durch den Tod des Grafen von der Osten-Sacken erledigte Posten eines russischen Botschafters in Berlin mit Rücksicht auf die ernste internationale politische Lage früher besetzt werden dürfte als man erwartete. Gewisse einflußreiche Kreise treten dafür ein, daß von Timirjasew, der frühere russische Handelsminister und kommerzielle Agent Rußlands in Berlin, russischer Botschafter werden soll, und zwar deshalb, weil er besonders dazu geeignet wäre, die Vorbereitung für die Erneuerung des deutsch-russischen Handelsvertrages in Angriff zu nehmen.

* **Exkönig Manuel in Berlin.** Aus Genf kommt die Nachricht, der frühere König von Portugal sei vor einigen Tagen von Bern, wo er sich einer ärztlichen Behandlung unterzogen hätte, nach Berlin abgereist, wo er Gast einer befreundeten Familie sein werde. Von hier kehre er nach England zurück.

* **Der Reichskanzler und die christlichen Studenten.** Der Reichskanzler hat an die gegenwärtig in Freudenstadt tagende christliche Studentenkonferenz, die ihm einen telegraphischen Gruß übersandt hatte, folgendes Antworttelegramm gerichtet: „Für Ihre freundliche telegraphische Begrüßung sage ich meinen besten Dank. Möge in der deutschen akademischen Jugend begeisterte Liebe zum Vaterland lebendig bleiben und sie stark machen zum Kampfe für die Macht und Größe der Nation."

* **Der deutsche Flottenbesuch in Amerika.** Der „Köln. Ztg." wird aus Washington telegraphiert: Das deutsche Geschwader ist, von einer amerikanischen Torpedoflottille begleitet, in Hamptonroads eingetroffen. Am Sonntag werden der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und Präsident Taft zum Empfange dort eintreffen. Für Mittwoch ist ein Festmahl im Weißen Hause, für Donnerstag ein Mahl beim Marinesekretär vorgesehen. Am Samstag erfolgt die Abfahrt nach New York, wo Sonntag ein Festmahl im Deutschen Verein stattfindet. Zwischen den deutschen und den amerikanischen Offizieren herrscht herzlicher Verkehr. Ein amerikanischer Torpedojäger nahm eine Anzahl deutscher Offiziere an Bord und brachte sie nach Norfolk, wo sie festlich empfangen wurden. Die deutschen Mannschaften erhalten weitestgehenden Landurlaub, um mit den amerikanischen Mannschaften zu verkehren.

* **Vereinfachung der württembergischen Staatsverwaltung.** In der württembergischen Abgeordnetenkammer kam anläßlich der Beratung der Denkschrift über die Vereinfachung in der Staatsverwaltung die Frage der Aufhebung der Gesandtschaften in Berlin und in München zur Erörterung. Abgeordneter Ceil (Soz.) beantragte, die Regierung zu ersuchen, mit den in Betracht kommenden Bundesstaaten Verhandlungen über die Frage der gleichzeitigen und gemeinsamen Aufhebung der Gesandtschaften anzubahnen. Auf Antrag des Abgeordneten Haußmann (Volkspartei) wurde der Antrag an den Finanzausschuß verwiesen.

* **Ein Mißverständnis.** Dieser Tage ging die Nachricht durch die Blätter, daß der kommandierende General des dritten Armeekorps, v. Bülow, an Stelle des Grafen Wedel Statthalter in Elsaß-Lothringen werden solle. Bekannt ist, daß der General für die neue Armeeinspektion, die in den Reichslanden errichtet wird, in Aussicht genommen ist. Erheiternd ist es nun — so schreibt die „F. Z." dazu — und zugleich ein lustiger Beitrag zur Entstehung politischer Nachrichten, was einem Berliner Blatte von unterrichteter Seite — und wie wir glauben, mit Recht — geschrieben wird: Der unrichtigen Nachricht liegt eine Verwechslung zugrunde: „Während eines Rennens fielen nämlich auf einer von hochstehenden Herren benutzten Tribüne die Worte: „Bülow soll mit Wedel tauschen!" Diese Worte bezogen sich auf junge, an dem Rennen beteiligte Offiziere, nicht aber auf den kommandierenden General und den Statthalter der Reichslande.

* **Der Straßburger Bürgermeister.** Der Straßburger Gemeinderat stimmte der Erhöhung des Gehalts des Bürgermeisters Dr. Schwander auf 24 000 M. unter Verlängerung seiner Amtszeit bis zum 1. November 1924 zu, und zwar mit 21 gegen 3 Stimmen. Allseitig war man der Ansicht, daß der außerordentlichen Tüchtigkeit des Bürgermeisters eine Verbesserung seiner Bezüge entspräche.

* **Oberbürgermeisterwahl in Zittau.** Zum Oberbürgermeister von Zittau ist Oberbürgermeister Dr. Kuelz (Bückeburg) mit 17 von 34 Stimmen gewählt worden.

* **Das Befinden des Kardinals Kopp.** Die „Schlesische Volkszeitung" veröffentlicht folgendes Bulletin über das Befinden des Kardinalfürstbischofs Kopp: Die Körpertemperatur ist gegenwärtig fieberfrei, der Allgemeinzustand ohne weitere Veränderung.

* **Die Spandauer Waldverkaufsfrage,** die lange die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregt hat, scheint einer friedlichen Lösung entgegenzugehen. Die Verhandlungen zwischen Zweckverband und Stadt Spandau sind dahin gediehen, daß

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 31. Mai, zum erstenmal: **„Die glückliche Hand".** Lustspiel in 3 Aufzügen von H. Lubliner.

Verzeihung! Aber das Wortspiel liegt doch gar zu nahe! Hatte man wirklich im Hoftheater eine glückliche Hand, als man aus der Fülle der Novitäten gerade dieses eine Stück der Aufnahme für wert erachtete? Vor dreißig Jahren noch war freilich ein solches Lustspiel von Lubliner, oder wie er sich damals zartfühlend nannte, Hugo Bürger, ein literarisches Ereignis; aber eine schlimmere Zeit hat das deutsche Theater, die Literatur überhaupt nicht erlebt, als das Dezennium nach dem großen Kriege; ein Blick in die Familienblätter oder Theaternachrichten dieser Jahre zeigt deutlich diesen erschreckenden Tiefstand. Im ernsten Drama herrschte das geschwollene Pathos dilettantischer Schillerepigonen, Hebbel und Kleist waren ja als krankhaft ganz verpönt, Grillparzer kaum bekannt, noch weniger gespielt. Das Lustspiel brachte in krampfhafter Heiterkeit die ödesten Kommerzienrats- und Leutnantsgeschichten oder suchte, wenn es hoch kam, allerlei französische Bühnengewandtheit für diese hochinteressanten Verwickelung zu gewinnen. Nur keine Aufregung, keinen Ombrage machen, hieß es hier, nur immer in den Grenzen gefälliger Schönheit und des Anstandes bleiben, nur nichts sagen, was das Publikum in seinem satten Behagen stören könnte. Man versteht den grimmigen Zorn, der dann die jungen Revolutionäre angesichts dieser seichten, selbstgefälligen Mittelmäßigkeit erfaßte. Hugo Lubliner ist damals vergnügt mit dem Strom geschwommen, um dann auch in anderen Zeiten weiterzuarbeiten, wie er es damals gelernt hatte. Der Sturm des Naturalismus fegte gewaltig über die Bühne, der Symbolismus begann mit neuromantischen Idealen zu experimentieren. Das ganz Große der Vergangenheit wurde wieder erkannt —, was brauchte ihn das alles zu kümmern, denn er fand auch für seine Sächelchen immer wieder ein Publikum, dem so etwas im Grunde lieber war als alle literarischen und dichterischen Bemühungen. Vielleicht wurde er ein bißchen geschmackvoller, lernte auch an Stelle der gefühlvollen Sentiments in schöner, gewählter Sprache einen etwas lebendigeren, natürlicheren Dialog zu sehen. Sonst aber blieb alles beim alten.

So wissen wir schon nach dem ersten Akt ganz genau, wie alles kommen wird. Die liebenswürdige Justizrätin, die wir da kennen lernen und die als außerordentlich kluge Frau gerühmt wird — ihre Reden verraten freilich nichts davon — wird mit ihrer Bemühung, überall glückliche Ehen zu stiften, vielleicht auf einige Hindernisse stoßen, dann aber wieder glänzend siegen, der biedere, etwas eigensinnige Onkel Baron nach allerlei Bockbeinigkeiten gerührten Segen spenden, und auch der junge Orientalist sich dann von der liebenswürdig lächelnden Lustspielwitwe erobern lassen. Alles das geschieht prompt wie auf Bestellung, und der Zuschauer kann, beseligt über das Glück so braver Menschen, das Theater verlassen.

Unter den Theaterfiguren dieses Stücks — Gestalten kann man sie wirklich nicht nennen — ist eine wenigstens das Fettauge auf der Wassersuppe. Frau Emma Schünemann, die reiche Bäckermeisterswitwe, hat wenigstens eine angenehme Dosis harmlosen Mutterwitzes mitbekommen, die vor der gequälten Lustigkeit der anderen Partien recht wohltuend sich abhebt. Da hatte denn Frau Bleibtreu Gelegenheit zu ganz köstlichem Humor gefunden, der aus allen Fältchen des guten, alten Gesichts lachte. Und auch in der harmlosesten Plauderei zeigte sich ein wirkliches Gemüt, ein Menschliches in all der Bühnenmache. Ganz unlebendig blieb dagegen die „glückliche Hand" selbst, die kluge Frau Justizrätin, nicht durch die Schuld der Darstellerin, denn Frau Doppelbauer führte wieder ihre ganze Liebenswürdigkeit ins Treffen —, sondern weil der Verfasser hier doch gar zu dürftigen Untergrund für die schauspielerische Kunst bot. Einen Lustspielbaron mit all den wirksamen Effekten, wie man sie ehedem bei so alten Polterern und Schwerenötern liebte, gab Herr Rodius und hatte dabei die Lacher auf seiner Seite. Sehr anmutig war Fräulein Schrötter in der an sich herzlich unbedeutenden Rolle der Lotte, Fräulein Gauby mußte sich ebenfalls als Frau Rombach mit kleinen Plauderkünsten begnügen, die Herren Schwab und Herrmann taten in ihren Liebhaberrollen das Beste, und Herr Andriano wirkte als etwas stachliger Justizrat recht amüsant. Und das Publikum nahm mit behaglicher Heiterkeit die ganze Komödie entgegen: was will man mehr?

***

Aus Kunst und Leben.

* **Residenz-Theater.** Der letzte Abend der diesjährigen Winterspielzeit verlief sehr glänzend. „Lottchens Geburtstag" und „Die Lokalbahn" gaben all den scheidenden Künstlern noch einmal Gelegenheit, sich in ihrem Können zu zeigen. Nach den Aktschlüssen verwandelte sich die Bühne jeweilig in einen Blumengarten. In die duftigen Spenden teilten sich besonders Rosel van Born, Theo Tachauer und Margot Bischoff. Doch auch die übrigen Scheidenden, Sofie Schenk und Karl Winter, bekamen Blumen und Lorbeeren, auch ihrer war gedacht worden — mit der bangen Frage, wie es mit einem Ersatz steht. Das wird die nächste Spielzeit lehren. Vielleicht wird der eine oder der andere als Gast erscheinen — Rosel van Born ist von Mainz aus ja so leicht zu erreichen — und die reichen Sympathiebeweise, die den Künstlern zuteil wurden, lassen sie das angenehme Bewußtsein mit sich nehmen, daß sie an der Stätte ihres langjährigen Wirkens stets gern wieder gesehen und herzlich willkommen geheißen werden. B. v. N.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Gestern mittag verabschiedete sich der Geheimrat Bachur von dem Personal der vereinigten Stadttheater Hamburg-Altona. Bachur hat dem Theater 35 Jahre angehört, davon 15 Jahre in der Eigenschaft als leitender Direktor. — Wegen Calderons Festspiel „Circe" schweben gegenwärtig zwischen dem Manager des englischen Varietés-Direktorenverbandes und dem Drei-Masken-Verlag in München Verhandlungen, die bereits so gut wie abgeschlossen sind. Wahrscheinlich wird das „Circe"-Festspiel nur als Pantomime in England, allerdings auch mit der gleichen Besetzung des Münchener Künstlertheaters, gegeben werden. Calderon und das „Circe"-Festspiel des Münchener Künstlertheaters werden also im nächsten Winter die Varietésensation Englands sein. Damit setzen die Engländer das fort, was sie mit der Einrichtung von Leoncavallos „Bajazzo" für die Varietébühne bereits erfolgreich begonnen haben.

Bildende Kunst und Musik. Die erneute Konferenz, die im Ministerium der öffentlichen Arbeiten wegen des Neubaus des Opernhauses stattfand, hat ihr Ende erreicht. Bekanntlich war der Kaiser mit dem Beschluß der ersten Konferenz, der auf einen allgemeinen Wettbewerb hinauslief, nicht ganz zufrieden. Es soll aber doch beim allgemeinen Wettbewerb bleiben. An diesem können sich die Mitglieder des Bundes und des Verbandes deutscher Architekten beteiligen. Um nun aber den Wünschen der Regierung und einer Reihe von Landtagsabgeordneten stattzugeben, ist man dahin übereingekommen, außer den Mitgliedern der genannten Vereine noch sechs bis acht Architekten einzuladen. Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, werden sich unter den Eingeladenen Professor Möhring (Berlin), Professor Dülfer (Dresden), Professor Kreis (Düsseldorf), Architekt Brurein und Baumeister Dernburg (Berlin) befinden. — In Genf wird am 28. und 29. Juni der 200. Geburtstag Rousseaus gefeiert werden. Den Mittelpunkt des Festes, das ein Volksfest werden soll, wird ein Bankett bilden, an dem große Volksmassen teilnehmen sollen. Illumination der Stadt, Volkskonzerte und turnerische Vorführungen füllen das Festprogramm aus. — Richard Strauß' „Elektra" wird demnächst auch in russischer Sprache erstmalig in Petersburg in Szene gehen. — Aus Hamburg wird uns telegraphisch gemeldet, daß die Operette des Wiesbadener Komponisten Heinz Lewin, Text von Wilh. Jacobi und Dr. Artur Lippschitz, „Der lustige Kakadu" bei der Premiere dort einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Die Hauptnummern wurden da capo verlangt, u. a. das Couplet „Schuh und Strümpfe" dreimal.

letztere einen Teil des zu verkaufenden Geländes, und zwar die Havelufer am neuen Schützenhaus, dem Zweckverband zu 7 Mark pro Quadratmeter, insgesamt für 4½ Millionen Mark Gelände, anbietet. Dafür geht Spandau die Verpflichtung ein, die ganzen Stadtforsten von 5000 Morgen Umfang bis auf einen geringen Teil für immer von einer Bebauung auszuschließen.

* **Allgemeiner Deutscher Knappschaftsverband.** Unter dem Vorsitz des Geh. Bergrats Dr. Weidtmann-Schloß Rahe bei Aachen, Mitglied des Herrenhauses, fand die Aufsichtsratssitzung der Knappschaftlichen Rückversicherungs-Anstalt, A.-G., in Baden-Baden statt, an der auch Vertreter des Reichsamts des Innern, des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und des preußischen Handelsministers teilnahmen. U. a. wurde über die durch das Versicherungsgesetz für Angestellte erforderlichen Satzungsänderungen Beschluß gefaßt. Ferner hielt vorgestern der Allgemeine deutsche Knappschaftsverband eine Ausschußsitzung zur Vorberatung des aufzustellenden Entwurfes einer Mustersatzung für Knappschaftsvereine entsprechend den Bestimmungen des neuen Knappschaftsgesetzes und Versicherungsgesetzes für Angestellte ab. Heute wird der Vorstand der Knappschafts-Berufsgenossenschaft unter den Vorsitz des Bergrats Remy-Lipine (Oberschlesien), Mitglied des Herrenhauses, eine Sitzung abhalten, auf deren Tagesordnung als wichtigster Punkt die Feststellung eines Entwurfes einer neuen Satzung für die Knappschafts-Berufsgenossenschaft nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung steht.

* **Der Chauffeurstreik in Hannover.** Die Kraftwagenführer der Adlerwerke in Hannover haben nach eintägigem Streik die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem einer der entlassenen fünf Fahrer von der Gesellschaft eingestellt wurde.

* **Arbeiteraussperrung.** In sämtlichen Fürther Glasschleifereien erfolgte gestern die Aussperrung der freiorganisierten Arbeiter. Es werden rund 2000 Arbeiter betroffen. Die Verhandlungen mit den Arbeitern sind trotzdem noch nicht abgebrochen.

* **Abänderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.** Der Gesetzentwurf, betreffend Abänderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige vor Gericht, dürfte voraussichtlich im Spätherbst dem Bundesrat und dem Reichstag zugehen, da Aussicht besteht, den hauptsächlich vom preußischen Finanzminister ausgehenden Widerstand vor allem gegen Gewährung einer angemessenen Entschädigung der als Sachverständigen zugezogenen Gelehrten und gewerblichen Kreise zu überwinden.

* **Militärische Pflichten und Sängerhuldigung.** Der Kaiser hat die Sängerhuldigung der Gesangvereine in Halle a. d. S., Merseburg und zahlreichen anderen Städten der Provinz Sachsen anläßlich des Manöveraufenthaltes im Merseburger Schlosse abgelehnt, weil die militärischen Pflichten die Festsetzung eines Zeitpunktes für die Serenade nicht zuließen.

* **Abermals neue bayerische Briefmarken.** Die bayerischen Briefmarken scheinen bald wieder eine andere Gestalt erhalten zu sollen. Im zweiten Ausschuß der Reichsratskammer sprach sich Reichsrat v. Cramer-Klett als Referent zum Etat der Münzanstalt dahin aus, daß er sehr erfreut gewesen sei, zu hören, daß der Finanzminister im Ausschuß gesagt habe, es sei in Aussicht genommen, die Marken bald wieder in anderer Form herzustellen. Es würde ihn dies sehr freuen, da die Jubiläumsmarken, sowohl die jetzt noch bestehenden als insbesondere diejenigen, welche nur wenige Wochen Geltung gehabt hätten, nicht ganz den Erwartungen entsprochen hätten, die man von neuen Marken des Kunstlandes Bayern gehegt habe. Auch das Papier und die Perforierung der Marken ließen zu wünschen übrig, und wenn sie nur einen Tag von der Sonne beschienen würden, vergehe die Farbe.

* **Zu landesverräterischem Zweck** stahl der achtzehnjährige Arbeiter Breuer ein Quantum neuen Pulvers aus der Pulverfabrik Düneberg bei Schwarzenbek. Er wurde ertappt und verhaftet.

Koloniales.

Der Bürgermeister von Lüderitzbucht. Der ehrenamtliche Bürgermeister der Diamantenstadt Lüderitzbucht, Kreplin, wurde von den vollzählig erschienenen Gemeinderatsmitgliedern einstimmig auf weitere drei Jahre zum Oberhaupte der Stadt gewählt.

Eine neue Karte von Kamerun ist in 31 Blatt und 3 Ansatzstücken im Maßstabe von 1:300 000, bearbeitet von Max Moisel, im Auftrag und mit Unterstützung des Reichskolonialamts, soeben bei der Geographischen Verlagshandlung von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), Berlin SW., erschienen. Konnten die ersten Blätter der Spezialkarte von Deutsch-Ostafrika in 1:300 000 schon 1895 und die der Karte von Togo 1:200 000 wenigstens im Jahre 1902 herausgegeben werden, so war an die Bearbeitung der entsprechenden Karte von Kamerun zu dieser Zeit noch gar nicht zu denken. Es fehlte am Notwendigsten, an Aufnahmen. Der Grund für die langsam vorangehende Erforschung Kameruns war neben der Unzugänglichkeit des dichten Urwaldes, der den ganzen Süden der Kolonie bedeckt, vor allen Dingen die verschwindend geringe Zahl in topographischen Aufnahmen vorgebildeter Offiziere und Beamten. In Erkenntnis dieses Mangels veranlaßte der damalige Gouverneur v. Puttkamer, daß alle nach Kamerun ausreisenden Offiziere und später auch einzelne Beamte schon in der Heimat kurze praktische Unterweisungen zum Aufnehmen erhalten. Das Resultat dieser Maßregel war ein überaus günstiges. Schon nach wenigen Jahren ging beim Reichskolonialamt eine derartige Fülle umfangreicher und detaillierter topographischer Arbeiten ein, wie es bisher in anderen Kolonien beispiellos war, und so liegen heute 780 Routenaufnahmen und Vermessungen verschiedenster Art, von 215 Aufnehmern herrührend, vor. Alles in allem legen die Routenaufnahmen ein glänzendes Zeugnis ab für die Tatkraft und Opferwilligkeit unserer Schutztruppenoffiziere und Kolonialbeamten, aber auch die zu wissenschaftlichen Arbeiten entsandten Forscher sowie Missionare und Kaufleute haben sich mit vollem Erfolg an der Ausgestaltung des Kartenbildes beteiligt. Das Fehlen einer großzügigen Landestriangulation machte den Aufbau des ganzen Kartenbildes sehr umständlich und zeitraubend. Die neuesten Blätter berücksichtigen bereits die durch das deutsch-französische Abkommen vom 4. November 1911 eingetretenen Gebietsveränderungen, und es ist beabsichtigt, das Werk, mit dem sich der Herausgeber und Verlag ein großes Verdienst erwerben, in wenigen Jahren zu Ende zu führen.

Heer und Flotte.

* **Zum angeblichen Wechsel im Kriegsministerium.** Zu der zuerst von der „Schlesischen Volkszeitung" gebrachten Meldung, daß im Herbst der Kriegsminister von seinem Posten zurückzutreten beabsichtige, erfährt die „Rh.-W.-Ztg." in Berlin an „gut unterrichteter Stelle", daß im Kriegsministerium von einem solchen Plan nicht das geringste bekannt sei. Die Nachricht, die, wie wohl zu merken ist, von einem Zentrumsblatt verbreitet wurde, erscheint umso unglaubwürdiger, als gerade jetzt, wo die Heeresvermehrungen durchgeführt werden, der Zeitpunkt zum Ausscheiden des Generals nach dem Manöver als der denkbar ungünstigste angesehen werden muß. Die „Schlesische Volkszeitung" habe ihre Meldung vollständig aus den Fingern gesogen. — Nicht zu diesem Dementi stimmt, was das „Berl. Tageblatt" berichtet. Es meldet nämlich: In eingeweihten Kreisen kursiert das Gerücht, daß der augenblicklich in Berlin weilende Generalleutnant von Lindenau in Trier, bisher Kommandeur der 16. Division, zum Nachfolger des Kriegsministers von Heeringen ausersehen sei. v. Lindenau hat sich als militärischer Prinzenerzieher und Abteilungsleiter im großen Generalstab ausgezeichnet.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Antrittsbesuch des Königs von England. Wien, 1. Juni. Laut einer Meldung des Pariser „Temps" wird König Georg von England zur Kur in Marienbad eintreffen und, wie es heißt, von dort dem Kaiser Franz Joseph in Wien seinen Antrittsbesuch machen.

Der Berliner Besuch. Wien, 31. Mai. Heute abend fand für die Abordnung der Berliner Stadtvertretung im Rathaus ein offizielles Abschiedsbankett statt. Unter den Anwesenden befanden sich der deutsche Botschafter mit den Herren der deutschen Botschaft, der deutsche Konsul, mehrere Minister, die Spitzen der staatlichen und der städtischen Behörden und andere. Bürgermeister Dr. Neumayer brachte einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte: Daß das deutsch-österreichische Bündnis auch die Seelen des Volkes so schnell, so dauernd und so innig gewinnen konnte, weil es den echten Bedürfnissen und den innersten Gefühlen der Bevölkerung entspreche. Er dankte den Berliner Gästen auf das herzlichste, daß sie den Wienern durch ihren Besuch Gelegenheit gegeben hätten, ihren Gefühlen Rechnung zu tragen. Berlin und Wien würden mit vereinter Kraft deutsche Kultur in der Welt zur Geltung bringen und dafür sorgen, daß dem deutschen Stamm der Platz an der Sonne nicht genommen werde. Wenn wir Deutschen, fuhr der Bürgermeister fort, zusammenhalten, werden wir unbezwinglich sein. Wir sind von Herzen denen dankbar, die die obersten Schützer dieses deutschen Volksbündnisses sind und unter deren Ägide sich dieses Bündnis zu einem unerschütterlichen Bollwerk entwickeln konnte. Der Bürgermeister schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hurra auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph. Oberbürgermeister Kirschner dankte in seiner Antwort für den freundlichen Empfang. Er hob gleichfalls das innige Bundes- und Freundschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Österreich hervor und betonte besonders den deutschen Charakter Wiens. Nach weiteren Begrüßungsansprachen des Eisenbahnministers v. Forster namens der Regierung und einer Erwiderung des Stadtverordnetenvorstehers Cassel verließen die Berliner Gäste unter ungemein herzlicher Verabschiedung in später Stunde das Rathaus. — Oberbürgermeister Kirschner äußerte sich über den Besuch, er könne sich keinen schöneren Abschluß seiner Wirksamkeit denken, als die Tage in Wien.

Tschechischer Chauvinismus. Prager tschechische Blätter enthalten folgende haarsträubende Geschichte: Der Zahlkellner des Restaurants auf dem Prager Laurenziberge hatte sich ein Brustschild angeschafft, auf dem das Wort „Kassierer" stand. Die tschechischen Gäste des Restaurants erhoben dagegen stürmischen Protest, indem sie erklärten, Kassierer sei ein deutsches Wort. Der Zahlkellner trägt nunmehr ein Schild auf der Brust, auf dem das französische Caissier steht. Nunmehr sind die Tschechen zufrieden, und der Zahlkellner sieht nicht mehr im Verdachte, ein verkappter Deutscher zu sein.

Frankreich.

Der Besuch der Königin von Holland. Paris, 1. Juni. Königin Wilhelmine von Holland kommt heute Nachmittag hier an, um den Besuch des Präsidenten Fallières zu erwidern. Der Prinzgemahl wird die bis Montag hier bleibende Königin begleiten. Die Presse begrüßt den königlichen Gast sehr herzlich.

England.

Zum deutschen Botschafterwechsel. London, 1. Juni. König Georg wird heute den jetzigen deutschen Botschafter Grafen Wolff-Metternich empfangen, der dem König sein Abberufungsschreiben überreichen wird und sich dann vom König verabschiedet.

General Booth vor der Erblindung? London, 31. Mai. Der greise Begründer der Heilsarmee, General Booth, ist bekanntlich seit längerer Zeit von einem Augenleiden befallen. Vor einiger Zeit mußte er sich einer Operation unterziehen. Ein gestern abend ausgegebener Bericht besagt, daß die Ärzte nur geringe Hoffnung haben, das Augenlicht erhalten zu können.

Zum Transportarbeiterstreik. London, 31. Mai. Auf Grund der im Ministerium des Innern zwischen den Ministern und den Vertretern der Ausständigen abgehaltenen Konferenz gab Ben Tillet bekannt, daß die Regierung beschlossen hat, für den Hafen von London ein Einigungsamt einzusetzen. Der Vorschlag wird von den Ausständigen und den Arbeitgebern geprüft werden. Die Entscheidung darüber wird am Montag erwartet. — Die Zahl der in den Docks arbeitenden Trade-Union-Arbeiter nimmt inzwischen täglich zu, der Streik ist aber bisher seinem Ende nicht nähergerückt.

Ein Torpedobootzusammenstoß. Sheerness, 1. Juni. Das Torpedoboot „6" stieß mit dem Admiralitätsschleppdampfer „Marmion" zusammen. Es erhielt ein 10 Fuß langes Leck im Achterschiff.

Rußland.

Türkischer Botschafterwechsel? Petersburg, 31. Mai. Hier zirkuliert das ernste Gerücht von der Abberufung des hiesigen türkischen Botschafters Turkhan Paschas, der in Anbetracht seines hohen Alters durch eine jüngere Kraft ersetzt werden soll. Als sein Nachfolger wird der Minister des Äußern Assim Bei genannt, der gern sein Amt mit einem Botschafterposten vertauschen will.

Ein Bergarbeiterstreik. Petersburg, 31. Mai. Im Donez-Gebiet ist ein Streik ausgebrochen, der fast alle Bergwerke und Fabriken umfaßt. Das Zentrum des Streiks ist der Bezirk Bachmut.

Spanien.

Ende des Eisenbahnerstreiks. Madrid, 31. Mai. Der Eisenbahnbetrieb in Andalusien ist wieder aufgenommen.

Griechenland.

Die unnachgiebigen Kretenser. Athen, 31. Mai. Die kretischen Deputierten beschlossen einmütig, sich morgen zur Kammer zu begeben.

Nordamerika.

Die Unruhen in Mexiko. Chihuahua, 31. Mai. Frauen und Kinder der deutschen Kolonie sind sämtlich nach den Vereinigten Staaten abgereist. Die Lage ist kritisch.

Mittelamerika.

Der Negeraufstand auf Kuba. New York, 31. Mai. Auf Kuba zerstörten die Aufständischen, deren Zahl anscheinend zunimmt, amerikanische und französische Plantagen bei Daiguiri, Laplaya und Calmanera.

Marokko.

Eine beschwichtigende Erklärung des Kriegsministers Millerand. Paris, 1. Juni. Kriegsminister Millerand hat zu Journalisten erklärt: Weder in Fez noch in Ostmarokko ist etwas vorgefallen, was eine Erregung rechtfertigt. Wir sind nach Marokko gegangen; wenn wir uns nicht hätten schlagen können, hätten wir zu Hause bleiben müssen. Aus diesen Worten könne man schließen, daß die Regierung andere Informationen hat, als die Presse, deren Korrespondenten die Lage in Fez als sehr bedenklich bezeichnen.

Die Reise des Sultans. Paris, 31. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Fez erklärte General Liauteß dem Sultan, daß dieser die Reise nach Rabat werde antreten können, sobald die verlangten Verstärkungen eingetroffen seien, die es ermöglichen werden, ihm die nötige Eskorte zu liefern. General Liauteß werde Fez erst verlassen, wenn Ruhe und Sicherheit vollständig hergestellt seien und sodann in Rabat gemeinsam mit dem Sultan die Reorganisierung Marokkos in Angriff nehmen.

Die Beilegung des Mannesmann-Zwischenfalles. Paris, 31. Mai. Der deutsch-französische Zwischenfall bezüglich der Mannesmann-Farm ist nunmehr erledigt nach einer Unterredung, die der französische Gesandte mit dem Vertreter des deutschen Konsulats in Casablanca hatte.

Der Krieg um Tripolis.

Operationen eines Lenkballons. Rom, 31. Mai. Aus Benghasi wird berichtet, daß ein italienischer Militärlenkballon gestern zum erstenmal Operationen außerhalb von Benghasi ausgeführt hat.

Verhaftete Italiener. Smyrna, 1. Juni. 27 italienische Fischer und Matrosen wurden verhaftet und als Kriegsgefangene erklärt, dagegen eine große Anzahl Verhafteter italienischer Arbeiter auf die Intervention des deutschen Konsuls hin wieder in Freiheit gesetzt.

Die Tripelentente gegen eine abermalige Dardanellensperrung. Petersburg, 1. Juni. Italiens Absicht, Smyrna zu besetzen, und die türkische Drohung, dann die Dardanellen wieder zu sperren, hat, wie verlautet, die Tripelentente-Mächte veranlaßt, im voraus gegen eine neue Dardanellensperrung zu protestieren und Italien wie der Türkei mitzuteilen, daß sie mit der Ausarbeitung eines neuen Friedensvermittlungsvorschlages beschäftigt seien.

Die große Fernfahrt des Militär-Luftschiffes „Z. 3".

wb. **Friedrichshafen,** 31. Mai. Das künftige Militärluftschiff „Z. 3" machte heute abend zwischen 5 und 6 Uhr nochmals eine Probefahrt. Für die große Fahrt nach Hamburg nimmt das Luftschiff die Richtung über Ulm, Würzburg, Fulda, Hannover. Die Luftlinie beträgt rund 700 Kilometer und dürfte in 10 bis 14 Stunden zurückgelegt werden, wenn nicht die Windverhältnisse eine Zwischenlandung notwendig machen. Die Führung des Luftschiffes übernimmt Graf Zeppelin. Von Hamburg aus macht der „Z. 3" einige Fahrten nach Bremen und über See. Nach diesen Fahrten erfolgt die Rückfahrt nach Friedrichshafen, wo dann die Abnahme durch die Heeresverwaltung stattfindet.

wb. **Friedrichshafen,** 31. Mai. Das Militärluftschiff „Z. 3" ist kurz vor 11 Uhr zu seiner Fernfahrt nach Hamburg aufgestiegen. An Bord befinden sich: Graf Zeppelin, Graf Zeppelin junior, Oberingenieur Dürr, Kapitän Gloud, Steuermann Lan, ein Fahrtingenieur und verschiedene Monteure. Es ist beabsichtigt, über Basel nach Göttingen zu fahren.

Hamburg, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das Zeppelin-Luftschiff traf um 9 Uhr 15 Min. hier ein, umkreiste in großem Bogen den Hafen und ist jetzt auf dem Wege zur Luftschiffhalle. (Der neue Luftkreuzer hat die 700 Kilometer in rund 10½ Stunden zurückgelegt und sich somit durchaus bewährt.)

Hamburg, 1. Juni. Auf dem Flugplatz hatten sich schon frühzeitig vor der großen Halle die Bürgermeister Dr. Predöhl, Dr. Borchard und Schröder sowie Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft eingefunden. Um 9 Uhr 20 Min. erblickte man in der Ferne die Umrisse des Luftschiffes, das über dem Hafen und der Stadt kreuzte. Um 9 Uhr 40 Min. traf das Luftschiff auf dem Flugplatz ein, wo es mehrere Rundflüge unternahm. Zum Teil gingen die Flüge sehr hoch, so daß das Luftschiff in den Wolken verschwand. Um 11 Uhr landete das Luftschiff und wurde in die Halle verbracht.

Die Einweihung der Hamburger Luftschiffhalle.

hd. **Hamburg,** 31. Mai. Die Einweihung der hiesigen Luftschiffhalle findet morgen vormittag statt. Herr Edmund Siemers hat den Grafen Zeppelin sowie die Herren der Delag aus Frankfurt a. M. für Samstagabend in seiner Villa an der Elbe zum Essen geladen, während am Sonntagmittag zu Ehren des Grafen Zeppelin ein Frühstück vom Senat veranstaltet wird.

*

Berliner Flugwoche. Berlin, 1. Juni. Am gestrigen Schlußtag der Berliner Flugwoche gewann von Gorissen den Kaiserpreis.

Englische Marine-Aeroplanstationen. London, 1. Juni. Von der Admiralität wird infolge der erfolgreichen Versuche mit Hydro-Aeroplanen in Plymouth eine Kette von Marine-Aeroplanstationen längs der Ostküste von Dover bis zu den Orkney-Inseln geplant.

*

Die National-Flugspende. Für die National-Flugspende hat Herzog Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha 1000 Mark gestiftet. — Die Stadt- und Landkreise von Minden-Ravensberg beschlossen, der Reichsmilitärverwaltung ein Flugzeug zu stiften. Die Kosten von 21 000 Mark sind bereits gezeichnet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Todesfall.** In seiner Wohnung Adolfsallee 14 verstarb gestern nachmittag Generalleutnant z. D. Friedrich v. Haugwitz im 77. Lebensjahre. Der Verstorbene war Inhaber zahlreicher Orden und Ehrenzeichen.

— **Das Wiesbadener Ferienheim bei Oberseelbach.** Unsere schöne Taunusgegend prangt im herrlichsten Frühlingsschmuck und das frische Grün unserer Laubwälder bietet die entzückendsten Landschaftsbilder. So manches versteckte Seitental, das von dem großen Strom der Spaziergänger unberührt bleibt, birgt ungeahnte Schönheiten. Mitten in solch einem lieblichen Taunustal, an der Straße zwischen Niedernhausen und Oberseelbach, liegt ein freundliches Haus, das jedem Besucher einen ganz besonders herzerfreuenden Eindruck macht. Wir meinen das Wiesbadener Ferienheim, das vom „Verein für Sommerpflege" errichtet ist und 50 erholungsbedürftigen Volksschulkindern Aufnahme gewährt. Dem Naturfreund wie dem Kinderfreund sei ein Besuch dringend empfohlen. Er wird hier alles vereint sehen, was soziales Empfinden, praktischer Sinn und Verständnis für die Natur zu schaffen vermag. Ein Ferienheim, die schöne Verbindung der beiden glückverheißenden Begriffe für jedes Kinderherz: Ferien und ein Heim. Und wahrlich, in diesem Heim wird den armen, kränklichen Kindern alles geboten, was ihnen nottut: Luft und Licht, Ordnung und Reinlichkeit, nahrhafte Kost, Frohsinn und Herzlichkeit. Schon von fern hört man das fröhliche Lachen und Singen der Kinder, die unter Obhut der Damen, die sich ganz der Pflege der Kinder widmen, sich auf dem Spielplatz, einer Lichtung im Walde, tummeln. Das Haus selbst ist eine Sehenswürdigkeit durch seine praktischen, den modernen Anforderungen der Hygiene in jeder Weise entsprechenden Einrichtungen. Besonders der große Schlafsaal und der Baderaum für Solbäder und Duschen können als mustergültig bezeichnet werden. Die Oberin, Frl. v. Eck, der die ganze Verwaltung untersteht, ist gern bereit, Besuchern, die sich für dieses Werk der Wohlfahrtspflege interessieren, Haus und Betrieb zu zeigen. Fahrt nach Niedernhausen, von dort Fußweg in etwa 35 Minuten. Der „Verein für Sommerpflege" hat in Wiesbaden sein Bureau Steingasse 9, woselbst Mittwochs und Samstags, nachmittags von 6 bis 7 Uhr, Auskunft erteilt wird.

— **Zur Eingemeindungsfrage** erfahren wir, daß dieselbe, nachdem Biebrich und Dotzheim bekanntlich die Eingemeindung beantragt haben, an eine Magistratskommission zur Prüfung überwiesen worden ist, und zwar mit Rücksicht auf die ferner zu erwägende Eingemeindung aller Vororte Wiesbadens.

— **Bemessung der Enteignungsentschädigung unter Zugrundelegung des Vergleichswertes ähnlicher Grundstücke.** Nach dem preußischen Enteignungsgesetz ist der objektive Wert des enteigneten Grundstücks zu ersetzen. Die Höchstgrenze dieses Werts soll durch den Betrag gezogen sein, für den sich der Eigentümer ein Grundstück derselben Lage und Art beschaffen kann. Deshalb ist zur Ermittelung des zu ersetzenden Werts die Vergleichung mit ähnlichen Grundstücken statthaft. Hierzu interessiert folgender vom Reichsgericht entschiedener Rechtsstreit: Zum Zweck der Straßenverbreiterung ist im März 1907 den G.schen Erben auf Antrag der Stadtgemeinde Frankfurt a. M. ein Eckgrundstück an der Höhen- und Rhönstraße enteignet worden. Die Enteignungsentschädigung wurde festgesetzt auf 211 795 M. Auf dem Grundstück wurde seit langer Zeit ein Fuhrgeschäft, verbunden mit einem Abbruchsgewerbe, betrieben. Die G.schen Erben beschritten den Klageweg und verlangten Erhöhung der Entschädigung auf 304 295 M.; die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. dagegen beantragte Herabsetzung auf 175 500 Mark. Die Kläger behaupten: das Grundstück eignet sich sehr gut zur Bebauung, habe für sie aber auch einen besonderen Wert mit Rücksicht auf das Abbruchsgewerbe (zur Lagerung der Abbruchsmaterialien befanden sich Schuppen und Remisen auf dem Grundstück); deshalb sei eine Entschädigung von 80 M. pro Quadratmeter angemessen. Die beklagte Stadtgemeinde macht dagegen geltend: die beiden Straßen, an denen das enteignete Grundstück liege, seien zur Zeit der Enteignung noch nicht fertig ausgebaut gewesen; im Falle eines Neubaus hätte daher der Eigentümer Straßenbaukosten tragen müssen; das müssen sich die Kläger von der Enteignungsentschädigung abziehen lassen; unter Berücksichtigung alles dessen sei ein Wert von 35 M. pro Quadratmeter angemessen. Das Landgericht Frankfurt a. M. hat die Enteignungsentschädigung auf 242 180 M. festgesetzt; vom Oberlandesgericht Frankfurt a. M. ist die Entschädigungssumme auf 244 091 M. erhöht worden. Aus den Entscheidungsgründen des Oberlandesgerichts ist hervorzuheben: Es kommt der Bauwert unter Berücksichtigung der gewerblichen Nutzungsmöglichkeit in Frage. Ein Vergleich mit dem Tauschwert ähnlicher Geschäftsgrundstücke gibt hierfür den Maßstab. Die bisherige Nutzungsart eines Grundstücks erhöht den Wert desselben, wenn sie auf ein anderes Grundstück nicht übertragen werden kann. In Fällen der vorliegenden Art ist es allein richtig, den objektiven Wert eines Ersatzgrundstücks, das ebenso genutzt werden kann, zugrunde zu legen. Die von der Stadtgemeinde eingelegte Revision blieb ohne Erfolg: das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt und die Revision zurückgewiesen.

— **Fortschrittliche Volkspartei.** Am nächsten Diskussionsabend der Fortschrittlichen Volkspartei, welcher Montag, den 3. Juni, abends 8½ Uhr, im „Hotel Reichshof" in der Bahnhofstraße stattfindet, wird Kapellmeister Reifenberg über: „Unser Verhältnis zu England in Vergangenheit und Gegenwart" sprechen. Das zeitgemäße Thema wird jedenfalls zahlreiche Parteifreunde anziehen.

— **Ausstellung von Alt-Wiesbadener Bildern.** Der Besuch der Ausstellung im Festsaal des Rathauses ist andauernd ein so starker, daß sich die Museumsdirektion gern zu einer Verlängerung derselben bis Sonntag, den 9. Juni, einschließlich entschlossen hat. — Besonders sei noch auf die hier erstmals ausgestellten historischen Stadtpläne aus dem demnächst erscheinenden stadtgeschichtlichen Atlas hingewiesen, den Hofrat Spielmann in Gemeinschaft mit Stadtbautechniker Krake zurzeit ausarbeitet. Mit den nötigen historischen Notizen versehen, verspricht dieser Atlas eine höchst willkommene Unterlage für alle künftigen stadtgeschichtlichen Forschungen zu werden.

— **Weiblicher Architekt.** Für das Klubhaus des Internationalen Tontaubenschießklubs in Bad Homburg v. d. H. hat Frau Regierungspräsident Dr. v. Meister den Entwurf gemacht. Es handelt sich um ein pavillonartiges, weißgestrichenes Holzgebäude, das im Innern u. a. einen sehr geschmackvollen Aufenthaltsraum aufweist; die Anordnung der Terrasse paßt sich dem kleinen Gebäude gut an. Die Anlage fand bei der Eröffnung am Donnerstag viel Anerkennung. Regierungspräsident Dr. v. Meister gehört dem Ehrenpräsidium des Klubs an.

— **25jähriges Dienstjubiläum.** Heute, den 1. Juni, feiert der Königliche Polizeisekretär Max Müller sein 25jähriges Jubiläum als Polizeibeamter. Herr Müller erfreut sich als pflichteifriger Beamter bei seinen Vorgesetzten und Kollegen sowie auch im Publikum allgemeiner Beliebtheit.

— **Titel und Orden.** Bei den mittleren Beamten der Provinzialverbände besteht schon lange der Wunsch, in bezug auf die Titel- und Ordensverleihung den unmittelbaren Staatsbeamten gleichgestellt zu werden. Diesbezügliche Anträge wurden aber nicht berücksichtigt. Jetzt haben die mittleren Provinzialbeamten einen erneuten Antrag an den Vorsitzenden der Landesdirektorenkonferenz, den Landeshauptmann der Provinz Hessen-Nassau, Riedesel Freiherr zu Eisenbach, gerichtet, um ihn in der am 11. Juni d. J. in Breslau tagenden Konferenz zu unterbreiten. In demselben wird gebeten, die Aufhebung der Allerhöchsten Kabinettsorder von 1873, deren Bestimmungen für die heutigen Verhältnisse nicht mehr passen, herbeiführen zu wollen. Wenn dies nicht zu erreichen sei, möchte durch reglementsmäßige Einführung des Titels „Provinzialrechnungsrat" oder „Landesrechnungsrat" für mittlere Beamte der Provinzialverbände eine Titelsverleihung ermöglicht werden, wie dies bei einzelnen Provinzialverwaltungen für obere Beamte der Bauverwaltung mit Allerhöchster Genehmigung durch Einführung des Titels „Provinzialbaurat" oder „Landesbaurat" geschehen, und eine Gleichstellung der mittleren Beamten der Provinzialverbände mit den mittleren unmittelbaren Staatsbeamten in der Weise zu erwirken, daß ältere mittlere Provinzialbeamten und Bureauvorsteher, sowie die aus diesen in gehobene Stellungen beförderte Beamten mit demselben Orden (Roter Adlerorden 4. Klasse) bedacht werden, wie die Rechnungsräte in der unmittelbaren Staatsverwaltung.

— **Die Gewährung zweiter Hypotheken** aus Mitteln der Stadt stößt im Magistrat, wie wir hören, nicht mehr auf die früheren Bedenken, vielmehr steht man der Lösung dieser wichtigen Frage sympathischer gegenüber. Man hält sich für verpflichtet, einen ernsten Versuch zu wagen. Die Stadt hat eine Zusammenstellung der Verhältnisse in vielen preußischen Gemeinden machen lassen und man denkt sich die Sache so, daß die Stadt in Verbindung mit der Nassauischen Landesbank an die Lösung der Angelegenheit herangeht. Die Stadt soll dabei durchaus kein Risiko haben. Es werden zur Realisierung dieses Gedankens etwa 30 bis 40 Millionen Mark erforderlich sein; das kann die Stadt natürlich allein nicht übernehmen.

— **Neue Straße.** Der Magistrat hat einer Straße durch das Gelände des Paulinenschlößchens an der Sonnenberger Straße den Namen „Zaisstraße" (nach dem berühmten Baumeister Christian Zais, dem Erbauer des früheren hiesigen Kurhauses) gegeben.

— **Das Invalidenprüfungsgeschäft** (Vorstellung der auf Zeit anerkannten Rentenempfänger usw. zwecks weiterer Festsetzung der ihnen zu bewilligten Versorgungsgebührnisse) findet in diesem Jahre vom 15. bis einschl. 26. Juni d. J. von vormittags 8½ Uhr ab hier Bertramstraße 8, Zimmer 41/42, statt. Die zur Vorstellung Gelangenden erhalten noch eine besondere Aufforderung.

— **Preußische Lotterie.** Gestern fielen, wie aus Berlin gemeldet wird, 300 000 M. auf die Nummer 112 691 der preußischen Klassenlotterie.

— **Neue Telegraphenanstalt.** Bei der am 1. Mai im Hause Waldstraße 80, Ecke Schiersteiner Straße, eröffneten Postagentur ist vom 1. Juni ab auch Telegraphenbetrieb in Verbindung mit öffentlicher Fernsprechstelle eingerichtet worden.

— **Der städtische Kartoffelverkauf,** der wegen der im vorigen Jahre herrschenden Teuerung vom Magistrat eingerichtet worden war, hat leider schlecht abgeschnitten. Es ist durch denselben ein Fehlbetrag von nicht weniger als über 9000 M. entstanden, der von der Stadtkasse gedeckt werden muß. — Alles will gelernt sein; auch der Handel.

— **Die Pfingstferien an den Schulen** gehen zu Ende, und zwar beginnt der Unterricht in den städtischen Volks- und Mittelschulen am Montag, den 3. Juni, in den höheren Schulen am Dienstag, den 4. Juni.

— **Zu der angeblichen Entführung** der 15jährigen Tochter des Wagnermeisters B. in Bierstadt sendet uns der frühere Wiesbadener Schreinermeister Ludwig Roth jun. aus Düsseldorf ein längeres Schreiben, in dem er auf das energischste bestreitet, mit der heimlichen Entfernung des Mädchens aus dem Elternhause etwas zu tun zu haben. Ein Haftbefehl sei gegen ihn zwar erlassen gewesen, aber nachdem die Behörde den richtigen Sachverhalt erfahren, niemals ausgeführt worden.

— **Die Frauensteiner Kirchweihe,** die auch von Wiesbaden aus gern besucht wird, findet morgen und übermorgen statt. Am Sonntag, den 9. Juni, folgt die „Nachkerb". Die Frauensteiner Kirchweih ist eine der ersten in unserer Gegend und ein Hauptanziehungspunkt derselben der beliebte „Frauensteiner", den die dortigen Wirte meist als eigenes Wachstum für ihre Gäste bereit halten.

— **Selbst gestellt** hat sich in Mainz der Knecht Karl Deisner von hier, der sich in Homburg a. Ohm des Betrugs und der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat.

— **Erwischter Dieb.** In einem Hause der Löhrstraße in Mainz wurde am N. v. M. aus einer Wohnung, in der sich nur ein siebenjähriges krankes Kind befand, eine Kassette, enthaltend ein Sparkassenbuch über 800 M. Einlage, drei goldene Ringe usw., gestohlen. Der Täter wurde gestern in der Person des vielfach vorbestraften Taglöhners Peter Biesen aus Untermorschholz hier festgenommen. Die gestohlenen Gegenstände führte er zum Teil noch bei sich.

— **Schlimme Folgen.** Der Vizefeldwebel Ott von den Achtzigern, welcher bei der Karambolage mit der Straßenbahn zu Anfang des Monats zu Schaden kam, wird, wie wir hören, heute Samstag aus dem Lazarett entlassen. Geheilt ist er noch keineswegs, dem Anschein nach hat er vielmehr dauernden Schaden genommen.

— **Eine Messerstecherei** kam gestern abend gegen 6½ Uhr Ecke des Michelsbergs und der Schwalbacher Straße vor. Dort waren einige Gelegenheitsarbeiter aneinander geraten und hatten schließlich zu den Messern gegriffen, mit denen sie sich blutig stachen. Schutzleute trennten die Kampfhähne und stellten ihre Namen fest.

— **Rheinschiffahrt.** Mit Waldmanndampfer unternahm am Pfingstmontag der Gesangverein Germania (Oberramstadt) eine Sonderfahrt nach Boppard und am Pfingstdienstag die katholischen Gemeinden Bad Homburg und Undenheim nach Geisenheim-Marienthal. Heute macht die Literarische Gesellschaft Wiesbaden gleichfalls mit Waldmanndampfer einen Ausflug und morgen fährt der Verein Montefiore (Frankfurt am Main) nach St. Goar-Aßmannshausen.

— **Kleine Notizen.** Die Brandversicherungsbeiträge für 1912 sind zu entrichten, da in Kürze mit dem Mahnverfahren begonnen wird. — Die Langgasse wird in kurzer Zeit wiederum durch ein elegantes, der Neuzeit entsprechendes Geschäftslokal verschönert werden, indem die Firma M. Schloß u. Ko., Damenkonfektion, einen Um- und Vergrößerungsbau vornimmt. Aus diesem Grunde veranstaltet die Firma ab Montag, den 3. Juni, einen Ausverkauf. — Auf Wunsch sei bemerkt, daß der Verwalter eines christlichen Hospizes, der sich von hier entfernt, nichts gemein hat mit den Hospizen Platter Straße 2 und Emser Straße 5. — Die Stenographieschule Stolze-Schrey hierselbst wurde durch Verfügung der Königl. Regierung der städtischen Schuldeputation unterstellt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 2. Juni, Abonnement C: „Aida". Anfang 7 Uhr. Montag, den 3., Abonnement D, zum erstenmal wiederholt: „Die glückliche Hand". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 4., Abonnement A: „Tannhäuser". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 5., bei aufgehobenem Abonnement: „La Traviata". „Violetta Valery": Kammersängerin Frl. Fr. Hempel von der Königl. Oper in Berlin als Gast. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 6., bei aufgehobenem Abonnement: „Carmen". Anfang 7 Uhr. Freitag, den 7., bei aufgehobenem Abonnement: „Der Philosoph von Sanssouci". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 8., Abonnement C, neu einstudiert: „Der Bettelstudent". Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 9., Abonnement D: „Lohengrin". Anfang 6½ Uhr. Montag, den 10., bei aufgehobenem Abonnement: „Die glückliche Hand". Anfang 7 Uhr.

* **Residenz-Theater.** (Spielplan.) Beginn der Operettenspielzeit. Direktion H. Norbert. Samstag, den 1. Juni, zum erstenmal: „Der liebe Augustin". Sonntag, den 2.: „Der liebe Augustin". Montag, den 3.: „Der liebe Augustin". Dienstag, den 4.: „Der liebe Augustin". Mittwoch, den 5.: „Der liebe Augustin". Donnerstag, den 6.: „Der liebe Augustin". Freitag, den 7.: „Der liebe Augustin".

* **Juni-Programm der Kurverwaltung.** Das Juni-Programm der Kurverwaltung ist soeben erschienen und gelangt an Interessenten an der Tageskasse im Kurhause kostenfrei zur Verausgabung. Infolge der wärmeren Jahreszeit beginnen die Abonnementskonzerte im Kurgarten eine halbe Stunde später, und zwar nachmittags um 4½, abends um 8½ Uhr. Von besonderen Veranstaltungen verzeichnet das Programm außer den täglichen Maifeoach-Fahrten und dem Brahmsfest vom 2. bis 5. Juni, dessen Generalproben und Abende noch besonders bekannt gegeben sind: Am 6. Juni (Fronleichnam): Automobil-Taunusfahrt nach Bad Homburg. 8. Juni: Ballett-Vorführungen auf der im Weiher errichteten Bühne: Die Tanzwalzer der „Woche", gesang: von dem Balletkorps der Frankfurter Oper, 12. Juni: Gartenfest mit großem Feuerwerk zu volkstümlichen Eintrittspreisen, 13. Juni: Rheinfahrt nach Coblenz, 15. Juni: Rosenfest und Ball, 16. Juni: Automobil-Ausflug (Wispertour), 19. Juni: Hofpauer-Abend, Humor, Witz, Satire, 20. Juni: Wagenausflug durch den Taunus, 22. Juni: Gartenfest, kriegsmäßige Verfolgung des Riesenballons „Mainz-Wiesbaden" des Mittelrheinischen Vereins für Luftschiffahrt durch Automobile, abends großes Feuerwerk, 23. Juni: während des Abendkonzertes Vorträge des Waldhorn-Quartetts des Kurorchesters, 25. Juni: Kinematographische Vorführungen des Union-Theaters Frankfurt a. M., 26. Juni: während der Konzerte Gesangsvorträge des Reimannschen Quartetts aus Frankfurt a. M., 27. Juni: Rheinfahrt mit Souper und Ball nach Biebrich-Bingen und zurück. An besonderen Abenden im Abonnement finden noch sta.: 3. Juni (nur bei geeigneter Witterung) anläßlich des Geburtstages des Königs von England englisches National-Konzert, verbunden mit Beleuchtung des Kurgartens, 11. Juni: Walzerabend, 21. Juni: Richard-Wagnerabend.

* **Volkstheater.** (Spielplan.) Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr: „Die Grille". Abends 8.15 Uhr: „Der Lumpensammler von Paris". Montag, den 3.: „Der Sonnwendhof". Dienstag, den 4.: „Der Lumpensammler von Paris". Mittwoch, den 5.: „Die Elfe vom Erlenhof". Donnerstag, den 6.: „Die schöne Ungarin". Freitag, den 7., zum erstenmal: „Othello". Samstag, den 8.: „Die Grille".

* **Operetten-Theater.** (Spielplan.) Montag, den 3. Juni: „Parkettsitz Nr. 10". Dienstag, den 4.: „Der Kaiser — schnupft". „Flotte Bursche". Mittwoch, den 5.: „Das Fürstenkind". Donnerstag, den 6.: „Die gestörte Hochzeitsreise". Freitag, den 7.: „Der Kaiser — schnupft". „Flotte Bursche". Samstag, den 8.: „Morgen wieder lustig". Sonntag, den 9.: „Der Bettelgraf".

* **Der Volksliederabend am Rhein,** den der Gesangverein „Eintracht" zum 31. Mai angekündigt hatte, mußte leider wegen der kühlen Witterung verlegt werden.

* **Kunstsalon Akuarius,** Taunusstraße 6. Sonntag, den 2. Juni, 11½ Uhr, wird die Ausstellung alter Miniaturen, Dosen, Porzellane, Gläser usw. aus dem Nachlaß eines bekannten belgischen Sammlers eröffnet. Aus dem gleichen Besitz ist noch ein Gemälde von P. P. Rubens zur Ausstellung angemeldet worden; das Werk, Bacchanalien darstellt, ist ebenfalls von Sonntag ab zu besichtigen.

Nassauische Nachrichten.

— **Ordensverleihungen.** Die Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist dem Gestütsdirektor Bieler in Dillenburg gestattet worden. — Lehrer a. D. Johann Daum zu Unterhausen im Unterwesterwaldkreise erhielt den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern. — Oberstleutnant z. D. Robert Binsack, bisheriger Kommandeur des Landwehrbezirks Limburg a. L., erhielt den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

!! **Rüdesheim a. Rh.,** 30. Mai. Bei der Grundstücksversteigerung der Erben der Eheleute Jakob Kraus hier wurden für die ausgebotenen Weinberge folgende Preise erzielt: Weinberg im „Stauch" die Rute 2850 M. bezw. 30 M., Weinberg auf der „Cessel" die Rute 30 M., Weinberg im „Oberen Burgweg" die Rute 67 M. und Weinberg in der „Aeng" (Eibinger Gemarkung) die Rute 3050 M. Für einen Acker auf der „Lach" wurden 4450 M. die Rute erlöst.

!! **Vom Mittelrhein,** 31. Mai. Den besten Beweis für den überaus schlechten Ausfall der diesjährigen Kirschen-

ernte am Mittelrhein liefern jetzt die Verpachtungen der Gemeinde-Kirschenwagen in den einzelnen Kirschenorten. Während in den letzten Jahren enorm hohe Summen dabei erzielt wurden, ist in diesem Jahre die Pacht ganz erheblich heruntergegangen. So erbrachte in Camp die Verpachtung der Gemeinde-Kirschenwage diesmal 70 M., während im vergangenen Jahre 480 M. erzielt wurden. In Boppard wurden diesmal 5 M. erlöst, gegen 180 M. im Vorjahr, und in Salzig, dem berühmten Kirschenorte, 300 M., während dort im vergangenen Jahre 700 M. Pachtgeld herauskamen. Die Preise der Kirschen bewegen sich zwischen 30 bis 40 Pf. das Pfund. Der Geschäftsgang ist trotz des geringen Ernteausfalls nicht besonders lebhaft.

no. **Lorch**, 31. Mai. Der längst notwendig gewesene Neubau eines Schulhauses ist jetzt gesichert. Mit dem Bau soll mit Anfang nächsten Jahres begonnen werden. Die Kosten betragen 45 000 M. Die Regierung leistet einen größeren Zuschuß.

ht. **Königstein i. T.**, 31. Mai. Von einem Geflügelhofe holte dieser Tage eine Krähe innerhalb einer halben Stunde sieben junge Hühnchen weg. Die schwarze Räuberin wurde erst bemerkt und verscheucht, als sie das achte Opfer holen wollte.

ht. **Soffenheim**, 30. Mai. Für die Ortschaften Unterliederbach, Ried und Soffenheim plant eine Interessengruppe die Erbauung eines gemeinsamen Gaswerkes. Die Vorarbeiten sind bereits ziemlich weit gediehen.

ht. **Ried a. M.**, 30. Mai. Das sechs Monate alte Kind des Arbeiters Eckert wurde heute früh in seinem Bette erstickt aufgefunden.

ht. **Cronberg**, 31. Mai. Bei einem Fußballwettspiel in Falkenstein zog sich am Pfingstsonntag ein junger Mann eine Verletzung zu, die sich derart verschlimmerte, daß sie die Überführung des Verunglückten in das hiesige Krankenhaus bedingte. Hier ist der junge Mann gestern verstorben. — Der allen Taunuswanderern wohlbekannte „Engpaß" in der Hauptstraße unseres Städtchens wird nun beseitigt, indem die verkehrshinderlichen Häuser von dem Magistrat angekauft und bereits niedergelegt sind. Die Kosten des Häusererwerbs und die Verbreiterung der Straße betragen mehr als 100 000 M.

S. **Hachenburg**, 30. Mai. Die Delegierten-Versammlung des Oberwesterwälder Sängerbundes wählte Lehrer Meyer (Wahlrod) zum 2. Vorsitzenden, Lehrer Abel (Hachenburg) zum Mitglied der Musikkommission, Lehrer Gerhardt (Zinhain) zum Schriftführer. Das nächstjährige Bundesfest soll in Altstadt abgehalten werden, und zwar am 8. oder 15. Juni. Die Generalprobe der Massenchöre wird 14 Tage vorher in Hachenburg stattfinden. Neu aufgenommen wurde der Gesangverein Langenhahn. Lebhaft wurde bedauert, daß noch eine ganze Anzahl Vereine im Kreis dem Bunde fernstehen.

ht. **Oberursel**, 31. Mai. Hier trug sich ein schwerer Unfall zu, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel. Bei der Zimmersmühle wurde das Gespann des Kutschers Jung von einem sehr rasch fahrenden Auto überholt. Die Pferde scheuten, dabei geriet Jung unter eins der Tiere und erhielt einen Hufschlag an den Kopf. Die Verletzungen waren derart schwerer Natur, daß der junge Mann ihnen nach kurzer Zeit erlag. — Vom Bienenzüchterverein des Regierungsbezirks Wiesbaden ist hier ein Lehrgang zur Einführung in die rationelle Bienenzucht eingerichtet worden, der am nächsten Sonntag unter der Leitung des Bezirksvorstehers Roben (Oberursel) seinen Anfang nimmt. Die Dauer des Lehrgangs ist auf vier Wochen berechnet.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. Der wichtigste Zuchterfolg dieses Jahres in unserem hiesigen zoologischen Garten ist die unlängst erfolgte Geburt eines weiblichen Wisentkälbchens. Das Tierchen erfreut sich des besten Wohlseins. Es gibt nur mehr noch einige hundert Stück Wisente auf der Erde, und auch diese gehen durch Inzucht immer mehr zurück.

K. **Mainz**, 31. Mai. Hundert amerikanische Studenten machten heute früh eine Rheinreise mit Dampfer von Mainz nach Bonn. — In der Quintinskirche wurde gestern abend um 7½ Uhr ein Paket, an einem Beichtstuhl angelehnt, vorgefunden, das die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts enthielt. Die Leiche war in ein großes Stück blauschwarze Schneiderpapier und ein Stück graues Packpapier eingehüllt. Von der Kindesmutter fehlt jede Spur. — Das Hochwasser des Rheins und seiner Nebenflüsse läuft allmählich ab, so daß in wenigen Tagen wieder normale Zustände auf dem Rhein eintreten dürften. — In der Waggonfabrik der Firma Gebr. Gastell (Mombach) ist gestern nachmittag ein Arbeiter aus Hechtsheim, als er das Geleise überschreiten wollte, von einer Maschine erfaßt und überfahren worden. Er war sofort tot.

w. **Darmstadt**, 31. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin mit den beiden Prinzen und dem Gefolge sind heute mittag 2,08 Uhr mittels Sonderzuges von ihrer Reise nach Livadia hier wieder eingetroffen.

ht. **Hechtsheim**, 31. Mai. Heute nachmittag brach in dem Wirtschaftsgebäude des Landwirts Ender ein Brand aus, bei dem auch die beiden 4 und 6 Jahre alten Kinder des Besitzers den Tod in den Flammen fanden.

r. **Coblenz**, 31. Mai. Hermann Doetsch, der Besitzer der „Coblenzer Zeitung" und des „Generalanzeigers der Residenzstadt Coblenz", ist heute nachmittag im 65. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben. Der Verstorbene trat schon zu Lebzeiten seines Vaters in das Geschäft ein, das er dann 40 Jahre lang zu leiten berufen war.

Sport.

Der Sport des Sonntags.

Nach den großen Ereignissen der Pfingsttage geht es jetzt im Rennsport der Reichshauptstadt etwas ruhiger zu. Die Grunewaldbahn bringt am Sonntag wieder ein aus Flach- und Hindernisrennen gemischtes Programm, doch liegt mit Rücksicht auf das große Flachrenn-Meeting in Hamburg-Groß-Borstel der Schwerpunkt der Entscheidungen im „illegitimen" Sport. Das Frühjahrs-Meeting in Hamburg-Groß-Borstel erreicht mit dem Großen Preis von Hamburg seinen Höhepunkt. Das Feld in dem 100 000-Mark-Rennen fällt diesmal nicht allzu stark aus, da höchstens 8 bis 10 Pferde sich am 2200-Meter-Pfosten einfinden werden. Aus Österreich sind die beiden Vierjährigen „Eva" und „Unbedacht" des Herrn Negrepontis eingetroffen, von denen „Eva" zweifellos eine allererste Chance besitzt. Sonst starten von älteren Pferden noch Herrn A. v. Schmiedens „Herodes", der erhebliche Gewichtsvorteile genießt, und „Oregon", eine englische Stute des Herrn F. C. Krüger, die aber in Deutschland bisher nichts Besonderes gezeigt hat. Doppelt vertreten ist der Graditzer Stall durch „Gulliver 2." und „Kreuzer". Da von den übrigen Kandidaten „Octopus" im Grunewald versagte, „Savitri", „Morena" und „Künstler" nicht genügend Klasse für ein derartiges Rennen besitzen, so spitzt sich der Ausgang nur zu einem Duell zwischen „Eva" und dem Erwählten des Graditzer Stalls zu, bei welchem „Eva" die bessere Klinge schlagen sollte. Als weitere Hauptnummer wird der Preis der Zweijährigen gelaufen. Der in Hannover trainierte „Donnerweiter" sollte den 10 000-Mark-Preis gegen „Melone" gewinnen. — In Dresden nimmt die Frühjahrskampagne nach einiger Unterbrechung mit dem Großen Dresdener Jagdrennen ihren Fortgang. — Auch in Frankfurt a. M. steht ein 10 000-Mark-Jagdrennen im Präsidenten-Preis auf dem Programm. „Albo", der sich der Steuerung durch Leutnant Graf Holck erfreut, sollte die besten Chancen gegen „Diana" und „Fliege" besitzen. Weitere Rennen finden in Horst-Emscher, Hamm i. W., Bromberg, Osterode, Karlsruhe und Bremerhaven statt. — In München-Daglfing nimmt die Trabrennsaison ihren Fortgang. Von den Ereignissen des Auslandes ist der Prix Lupin, eine Zuchtprüfung für Dreijährige im Wert von 40 000 Franken, und in Wien der Metropole-Preis, eine große Zweijährigenprüfung, zu gewinnen. — Der Radsport bringt auf der Berliner Olympiabahn als Hauptkonkurrenz ein über 10 deutsche Meilen führendes Dauerrennen, das mit Janke, Demke, Millucl und Schipke am Start gut besetzt ist. In Leipzig bewerben sich um die 100-Kilometer-Meisterschaft von Deutschland Walthour, Stellbrink, Günther, Ebert und Ven Reck. Bahnrennen finden sonst nur noch in Darmstadt und Erfurt statt. Von den verschiedenen Straßenrennen ist die Fernfahrt München-Zürich über 325 Kilometer hervorzuheben. Das Ausland bringt die üblichen Radrennen in Paris und Antwerpen. — Der Schwimmsport steht im Zeichen der deutschen Ausscheidungskämpfe für die olympischen Spiele in Stockholm. Die besten Schwimmer aus allen Teilen des Reichs sind für die am Sonntagnachmittag 3½ Uhr im Seebad Mariendorf vor sich gehende Veranstaltung eingetroffen. Auf dem Müggelsee bei Berlin veranstaltet der Motor-Jachtklub von Deutschland Motorbootrennen.

Pferderennen.

Maisons-Lafitte, 31. Mai. Prix de la Maladrerie. 3000 Franken. 1. Traieurs „Cicerone 2." (J. Reiff), 2. „Doitonldire", 3. „Minas". 35:10; 14, 16, 23:10. — Prix Prestige. 5000 Franken. 1. Deutsch de la Meurthes „Reuter" (J. Childs), 2. „Ling Mars", 3. „The Irishman". 16:10; 13, 32:10. — Prix de Gisors. 5000 Franken. 1. W. K. Vanderbilts „Faventia" (O'Neill), 2. „Relique", 3. „Unda". 43:10; 18, 58, 23:10. — Prix Ajax. 20 000 Franken. 1. Auguste Pellerins „Templier 3." (J. Reiff), 2. „Douvres", 3. „Gilles de Rais". Ferner: „Alods 3.", „Blina 2.", „Lynx Eyed", „Coral 2.", „Abel", „Satrape". 44:10; 21, 40, 15:10. — Prix de Cesney. 6000 Franken. 1. Olry-Roederers „Le Bouddha" (Clout), 2. „Va Tout", 3. „Soleil Levant". 56:10; 21, 19, 20:10. — Prix Sauge Pourpre. 5000 Franken. 1. E. Blanes „La Plata 2." (Stern), 2. „La Choisille", 3. „Plulance". 65:10; 21, 14, 16:10.

Die olympischen Spiele.

hd. **Stockholm**, 1. Juni. Heute beginnen in Anwesenheit des Königspaars die Entscheidungskämpfe für die olympischen Wettkämpfe. Mehr als 7000 Spieler nehmen daran teil. Über 500 Sänger werden vor dem Königspaar singen. Die Königin wird den schwedischen Kämpfern ein Banner überreichen.

*

* **Wiesbadener Rennen.** Die Wiesbadener Propositionen für Juni-Juli wurden, nach dem „Deutschen Sport", zurückgezogen. Dafür erscheinen Neuausschreibungen. Die Termine, 29. und 30. Juni sowie 2. Juli, bleiben die gleichen. Der erste Nennungsschluß für dieses Meeting, der die Flachhandicaps betrifft, steht schon für kommenden Dienstag an.

* **Von der Kieler Woche.** An der diesjährigen Kieler Woche, deren eigentliche Dauer sich von Mittwoch, den 19. Juni, bis Freitag, den 28. Juni, erstreckt, werden auch viele englische Gäste teilnehmen, die dem deutschen Kaiser einen „Erinnerungspokal für die Kieler Woche" als Stiftung der befreundeten englischen Segler überreichen wollen. Der Pokal wird von dem Londoner „Royal Thames Jachtklub" gestiftet, der am 23. Juni auf einem Sonderdampfer bei der Kieler Woche eintrifft.

* **Lawtennisturnier in Frankfurt.** Auf den Spielplätzen an der Forsthausstraße hat das internationale Lawtennisturnier des Frankfurter Sportklubs Forsthausstraße seinen Anfang genommen. Die Meisterschaft des Klubs konnte bereits am ersten Tage beendet werden, und zwar zugunsten des vorjährigen Siegers v. Bissing.

* **Der Radtourenklub** unternimmt seine Wanderfahrt am Sonntag, den 2. Juni, nach dem Wispertal, Lorch, Ingelheim und zurück. Abfahrt 5 Uhr früh vom Faulbrunnenplatz. Damen und Herren sind als Gäste willkommen.

* **Brieftaubensport.** Am Sonntag veranstaltete der Brieftaubenverein „Heimkehr"-Wiesbaden einen Taubenwettflug von Heiligenstadt aus (200 Kilometer), wobei folgende Mitglieder prämiiert wurden: Ad. Benz 1., 3. und 6. Preis; K. Enders 2. Preis; K. Kuhn 4. und 7. Preis; Th. Forst 5. Preis.

Vermischtes.

Der Prinz und die Wienerin. Aus München wird berichtet: Beim Maibockfrühschoppen, der im Hofbräu zu Ehren der in München versammelten deutschen und österreichischen Industriellen gegeben wurde, unterhielt sich Prinz Ludwig, der Thronfolger, lebhaft mit den Gästen und war bald auch von einer lustigen Damenschar umringt. Einer besonders munteren Wienerin, Frau Emma Mechanek, Gattin eines Fabrikanten, die dem Prinzen viel von den teueren Zeiten in der Wiener Kaiserstadt erzählen wollte, erwiderte er mit einem Blick auf die imposante Figur der Wienerin: „Sie selbst aber bieten kein Bild der Wiener Teuerung."

Ein neues Autoverbrechen. Paris, 31. Mai. In der Rue de Chateau d'Eau bedrohten gestern abend zwei Männer den Autodroschkenführer Corot mit einem Revolver, jagten ihn in die Flucht und fuhren mit seiner Autodroschke weg. Einige Stunden darnach erkannte Corot einen der Autodiebe und veranlaßte seine Verhaftung. Der Verhaftete ist der Schriftführer der Kohlenarbeitergewerkschaft Mauvertui, der vorläufig leugnet. Sein Helfershelfer wird noch gesucht.

Hagelwetter und Schneefall. Landsberg (Warthe), 31. Mai. In Neumark herrscht seit heute früh ein schweres Hagelwetter und Schneefall.

Fleischvergiftungen. Elbing, 31. Mai. In den Kreisen Elbings und Marienburgs haben etwa 60 Erkrankungen infolge von Fleischvergiftungen drei Todesfälle gezeitigt. Das schädliche Rindfleisch war zuerst beanstandet, später aber wieder freigegeben worden, so daß es in den Handel gelangte.

Ein Straßenbahnunfall. Budapest, 31. Mai. In der Saljotarjanerstraße stürzte ein Wagen der elektrischen Straßenbahn einen 6 Meter hohen Damm hinab. 7 Personen wurden schwer, 5 leichter verletzt.

Gefährliche Erdrutschungen infolge Regen und Sommerhitze. Traunstein (Bayern), 31. Mai. Durch den Regen der letzten Tage und durch die Sommerhitze des Vorjahres haben sich Bodenrisse erweitert. Etwa 25 Morgen Wald sind durch eine losgelöste gewaltige Erdschicht teils vernichtet, teils gefährdet. In Türkburg haben die Einwohner ihre bedrohten Häuser verlassen.

Ihres Ernährers beraubt. Krefeld, 31. Mai. In der Baggerei Rhenania am Rheinhafen geriet der Arbeiter Rowak, Vater von acht Kindern, in das Kammradgetriebe der Seilbahn und wurde völlig zermalmt.

Ein Vermächtnis. Nürnberg, 31. Mai. Die in Bayreuth lebende Frau v. Meyenberg, die Gemahlin des vor längeren Jahren verstorbenen Herzogs Alexander von Württemberg, hat testamentarisch der Stadt Bayreuth eine Summe von 60 000 M. zur Errichtung einer Säuglingskrippe ausgesetzt.

Ein Kassenbote bestohlen. Berlin, 31. Mai. Auf dem Postscheckamt wurde heute vormittag einem Kassenboten ein Beutel mit 2690 M. gestohlen. Der leere Beutel ist später auf der Straße gefunden worden. Der Täter entkam.

Bei einer Nachenüberfahrt ertrunken. Bielitz, 31. Mai. Vier Landarbeiter wollten bei Beremka über den durch die Regengüsse der letzten Woche hoch angeschwollenen Solafluß mit einem Nachen übersetzen. Dieser schlug um und alle vier Arbeiter ertranken in den Fluten.

Handel, Industrie, Verkehr.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

In der deutschen Metallindustrie zieht man gegenwärtig die Konsequenzen aus der durch die Erneuerung des Stahlwerksverbandes geschaffenen Situation. Der Erhöhung der Verkaufspreise folgt die Erweiterung des Produktionsapparates. Während im letzten Jahre mit Rücksicht auf das ungewisse Schicksal der großen Verbände eine gewisse Zurückhaltung der Unternehmungslust zutage trat, machen sich neuerdings starke Neigungen zu Fusionen und Kapitalserhöhungen geltend. All diese Transaktionen belasten naturgemäß den ohnehin schon verhältnismäßig stark angespannten Geldmarkt ganz erheblich, zumal der Markt in den letzten Wochen mit neuen Emissionen in- und ausländischer festverzinslicher Werte geradezu überschwemmt wurde. Daß die Kurse der deutschen Staatsanleihen unter diesem Drucke stark gelitten haben, ist erklärlich und zeigt deutlich, daß die Kauflust des Publikums in erster Linie durch den Grad der Verzinsung beeinflußt wird. Die gegen die fremden Papiere inszenierte scharfe Kampagne, die vor allem darauf hinzielte, die ausländischen Emissionen beim deutschen Publikum zu diskreditieren, hat der Zeichnung keinen Abbruch getan. Es wird der inländischen Industrie nicht gerade leicht werden, ihre Neuinvestierungen gut unterzubringen. Und doch müssen die Sommermonate noch zu diesem Zwecke ausgenutzt werden. Die im Herbst regelmäßig einsetzende Belebung in der gewerblichen Warenherstellung hat eine starke Anspannung des Geldmarktes zur Folge, so daß die Schwierigkeiten, die der Plazierung neuer Emissionen entgegenstehen, um diese Zeit besonders große sind. Die deutsche Reichsbank kann sich zu einer Ermäßigung des offiziellen Diskonts noch immer nicht entschließen, obwohl die ausländischen Institute durchweg ihre Geldzinsfüße herabgesetzt haben. Die derzeitige Lage des heimischen Geldmarktes und der Stand der Konjunktur geben den Leitern der Reichsbank recht. Eine Erdrosselung der Konjunktur durch den hohen Zinsfuß erscheint aber ausgeschlossen. Daß die Börse dadurch etwas in ihrer Freiheit beengt wird, mag zugegeben werden; dies liegt jedoch ganz in der Richtung des wiederholt von maßgebender Seite geäußerten Bestrebens, der übermäßigen Spekulation entgegen zu wirken. Die Rente des in der Industrie arbeitenden Kapitals hat in Zeiten günstiger Konjunktur trotz hoher Diskontsätze noch immer eine Steigerung erfahren. Der Ruf nach billigem Geld geht daher auch mehr von den am Börsenspiel interessierten Kreisen, als von gewerblicher Seite aus. Die gegenwärtige ruhige und sichere Entwickelung des deutschen Wirtschaftslebens wird aller Voraussicht nach in den nächsten Monaten keine nennenswerte Hemmung erfahren. Anders ist die Situation im Lager unseres schärfsten Weltmarktkonkurrenten. Kaum hat sich das Wirtschaftsleben Großbritanniens von den schweren Schäden etwas erholt, die ihm der letzte Riesenstreik im Kohlenbergbau zugefügt hat, da droht wieder ein erbitterter Lohnkampf im Verkehrsgewerbe die Rekonvaleszenz zu stören. Die fortwährende Beunruhigung des englischen Wirtschaftslebens durch Lohnkämpfe usw. trägt nicht unerheblich zur günstigen Entwickelung des deutschen Außenhandels und zur Erhaltung der Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes bei. Die Beschäftigung des deutschen Handelsverkehrs mit Großbritannien wird durch die zeitweise Ausschaltung der englischen Konkurrenz an den übrigen Auslandsmärkten reichlich ausgeglichen. Auch in den Vereinigten Staaten macht sich im Hinblick auf den äußerst ungewissen Ausgang der Wahlkampagne eine nicht unerhebliche Zurückhaltung auf geschäftlichem Gebiete geltend. Vor allem ist der Grad der gewerblichen Unternehmungslust erheblich abgeflaut, da man über die künftige Haltung gegenüber den Trusts usw. ernste Besorgnisse hegt. In einem ziemlich deutlichen Gegensatz zu der Wirtschaftslage in den Ländern angelsächsischer Zunge steht der stetige, durch nichts ernstlich gehemmte Aufstieg der Konjunktur auf dem europäischen Kontinent.

Banken und Börse.

* **Zum Zusammenbruch der Berliner Bankfirma Lilienthal.** Über die vorgestern stattgefundene Gläubigerversammlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, wird berichtet, daß die Aktiven auf 250 000 M., die Passiven auf 650 000 M. beziffert wurden. Da noch Ausfälle aus dem Lombard zu erwarten stehen, wird die zu erwartende Quote auf 30 bis 35 Proz. geschätzt. Es wurde ein dreigliedriger Gläubigerausschuß gewählt, der zunächst wegen einer Aufhebung der beiden bereits ausgebrachten Arreste verhandeln soll. Sofern dies nicht gelingt, dürfte der Konkurs unvermeidlich sein.

* **Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Leipzig.** Die Diskonto-Gesellschaft, Frankfurt a. M., hat die Zulassung von 20 Mill. M. neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt zur Frankfurter Börse beantragt.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Bochum.** Die gestrige Aufsichtsratssitzung beschäftigte sich mit den von uns schon früher berichteten diversen Neu- und Umbauten. Zur Durchführung des gesamten Planes und zur Abstoßung der schwebenden Verbindlichkeiten benötigt die Gesellschaft ein Kapital von etwa 45 Mill. M. Es wird deshalb der auf den 24. Juni einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 100 Mill. M. auf 150 Mill. M. vorgeschlagen. Von den

neuen Aktien sollen 20 Mill. M., mit halber Dividende für das Geschäftsjahr 1912/13 ausgestattet, den alten Aktionären zum Kurse von 150 Proz. zum Bezuge angeboten werden. Einzahlungen auf diese Aktien erfolgen sukzessive bis zum 30. Juni 1913. Die restlichen 10 Mill. M. junge Aktien, die vom 1. Juli 1912 ab dividendenberechtigt und gleich voll einzuzahlen sind, hat ein bekanntes Bankenkonsortium zum Kurse von 160 Proz. und unter Verpflichtung der Tragung der Kosten übernommen und bereits verkauft. An dem Gewinne des Konsortiums über 5 Proz. hinaus ist die Gesellschaft zu 75 Proz. beteiligt. Das laufende Geschäftsjahr erbrachte in den ersten zehn Monaten einen Mehrertrag, obschon der Bergarbeiterausstand einen Ausfall von über 1 Mill. M. verursachte. Die beiden letzten Monate des Geschäftsjahres dürften den Vorsprung gegen 1910/11 bedeutend vergrößern, so daß für 1911/12 eine gleiche Dividende wie im Vorjahr in Aussicht genommen werden kann. Die Lage des Kohlen- und Eisenmarktes, insbesondere auch im Auslande, ist durchaus gut. Die Nachfrage ist unvermindert stark, so daß auch für das kommende Geschäftsjahr die Aussichten günstig erscheinen.

Industrie und Handel.

h. **Die Gründung der Pomana-Diamanten-Gesellschaft** erfolgte gestern mit einem Kapital von 3 Mill. M. Bekanntlich ist das Pomanagebiet durch kaiserliche Verordnung der Firma Daniel de Paß u. Ko. in London unter dem Auftrage zugesprochen, daß die Firma ihre Rechte auf die Diamanten- und Edelsteingewinnung an die deutsche Pomana-Diamanten-Gesellschaft überträgt. Im Aufsichtsrat führt die Berliner Handelsgesellschaft den Vorsitz.

* **Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt (vorm. Rößler), Frankfurt a. M.** Aus dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht ist noch weiter zu berichten, daß der Reingewinn inkl. Vortrag sich von 6 453 730 M. auf 7 936 947 M. erhöhte, woraus bekanntlich 50 Proz. Dividende verteilt werden. Die Gesellschaft plant die Erhöhung des Grundkapitals um 10 Mill. M. auf 20 Mill. M.

* **Erhöhung der Preise im Elektrizitätsgewerbe.** Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft hat ihren Kunden mitgeteilt, daß sie einen allgemeinen Preisaufschlag von 10 Proz. auf Maschinen und Apparate berechnet. — Auch bei den Siemens-Schuckert-Werken schweben Erwägungen, die auf eine generelle Erhöhung der Verkaufspreise für Maschinen usw. hinzielen.

Verkehrswesen.

* **Schiffahrt auf Rhein und Main.** Vom Oberrhein wird immer noch Steigen des Wassers gemeldet, so daß vorerst noch auf sehr günstige Wasserstandsverhältnisse zu rechnen ist, auch Einschränkung bei der Beladung der Schiffe nicht stattzufinden braucht; infolgedessen bewegen sich die Schiffsfrachten auf einem niedrigen Stand.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. 1911/12	Letzte Notierungen vom 1. Juni.	Vorletzte Notierung	Letzte Notierung
9½	Berliner Handelsgesellschaft	167.75	167.25
6	Commerz- und Discontobank	113.25	113.10
6½	Darmstädter Bank	—	120.50
12½	Deutsche Bank	253.50	253.60
5	Deutsch-Asiatische Bank	131.75	131.75
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	118.	118.
10	Disconto-Commandit	184.90	184.60
8½	Dresdener Bank	153.40	153.40
7	Nationalbank für Deutschland	121.50	121.20
10½	Oesterreichische Kreditanstalt	200.	199.25
6.48	Reichsbank	—	137.50
7½	Schaafhausener Bankverein	124.50	124.50
7½	Wiener Bankverein	129.75	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	145.75	145.50
8¼	Berliner Grosse Strassenbahn	184.	184.
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.	124.10
9	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	143.	142.40
5	Norddeutsche Lloyd-Actien	118.10	117.80
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	18.20	20.
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	197.60	197.
6	Pennsylvania	—	—
5½	Lux. Prinz Henri	169.	137.80
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	120.	120.50
8	Süddeutsche Immobilien 60%	69.	69.
0	Schöfferhof Bürgerbräu	89.75	90.10
5	Cementwerke Lothringen	136.25	136.75
27	Farbwerke Höchst	606.	605.
32	Chem. Albert	439.75	439.80
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	176.80	176.60
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	140.25	141.50
4	Lahmeyer	149.	149.
7½	Schuckert	170.20	170.50
12	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	184.90	184.50
30	Adler Kleyer	509.50	504.
15	Zellstoff Waldhof	247.	245.50
12½	Bochumer Guss	228.60	231.
6	Buderus	119.60	119.90
11	Deutsch-Luxemburg	177.50	178.90
8	Eschweiler Bergwerk	155.10	153.
7	Friedrichshütte	198.50	195.50
10	Gelsenkirchener Berg	189.90	190.
0	do. Guss	89.30	81.50
8	Harpener	189.60	188.90
15	Phönix	242.90	238.
4	Laurahütte	177.	177.60
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	264.75	273.
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	178.	176.75
8	Lindes Eismaschinen	175.50	175.

Tendenz: schwach.

Marktberichte.

= **Marktbericht zu Mainz** vom 31. Mai. Kartoffeln 100 kg 8—11, Zwiebeln 14—16, neue Kartoffeln 24—28, ½ kg 12—15, Lauch 100 kg 95, Sellerie 195, Petersilie 90, Butter süße ½ kg 125—130, in Partien 115—120, Eier 25 St. 125—180, Karotten geb. 5—10, ½ kg 20—25, Tomaten 30—60, Champignons 80—100, Knoblauch 40—50, Schwarzwurzeln 20—25, Rote Rüben 20—25, Spinat 8—10, Rhabarber 10—12, Spargel 30—70, Römischkohl 6—8, Erbsen mit 30—50, ohne 70, Zuckererbsen 80—90, Bohnen 50—80, Artischocken 1 St. 40 bis 50, Kopfsalat 3—5, Blumenkohl 40—60, Meerrettich 15 bis 40, Rettich 5—15, geb. 4—10, Radieschen geb. 3—5, Wirsing 15—20, Zuckerhut 20—30, Kohlrabi 8—12, Dickbohnen ½ kg 25, Gurken 1 St. 25—40, Kirschen geb. 5—8, Maikraut 5—8, Sauerampfer ½ kg 25, Kartoffelmehl 100 kg 36—38, Erbsen 32—35, Bohnen 34—37, Linsen 35—45, alte 35—40, Erdbeeren ½ kg 140—180, Kirschen 40—60, Äpfel 80—100, Birnen 60—80, Trauben 140—180, Bananen 40—60, 1 St. 8—12, Apfelsinen 4—10, Zitronen 5—8, Nüsse 100 St. 40—60, ½ kg 40—60, Haselnüsse 40—60, Kokosnüsse 30—40, Feigen 40—60, Johannisbrot 20, Datteln 40—60, Paranüsse 60—80, Ananas 140—160, 1 St. 200—400, Traubenrosinen ½ kg 50 bis 80, Erdnüsse 60, Walnüsse 20—80.

= **Fruchtmarkt zu Mainz** vom 31. Mai. Weizen per 100 Kilo 23.75 bis 24.50 M., Korn 20 bis 20.50 M., Gerste 20.30 bis 20.50 M., Hafer 21.50 bis 22.50 M., Kornstroh 4.20 bis 5.30 M., Wiesenheu 9.60 bis 9.80 M., Kleeheu 9.80 bis 10 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 30 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 28 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 75 Pf.

= **Viehmarkt zu Mainz** vom 31. Mai. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 77 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 88 bis 92 M., 2. Qualität 84 bis 88 M., Rinder 1. Qualität 88 bis 92 M., Kühe 1. Qualität 76 bis 84 M., 2. Qualität 68 bis 74 M., 3. Qualität 58 bis 63 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 100 bis 108 Pf., Schweine 1. Qualität 76 Pf., 2. Qualität 74 bis 75 Pf., 3. Qualität 70 bis 72 Pf.

Verschiedenes.

h. **Verlängerung der türkischen Tabakregie.** Wie verlautet, unterhandelt die Regierung mit der Tabaksregie wegen Anleihe von 5 Millionen Pfund gegen Verlängerung der im Jahre 1913 zu Ende gehenden Konzession der Tabaksregie auf weitere 10 Jahre.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 25. Mai bis 30. Mai.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Red Star Line. Agent in Wiesbaden W. Bickel, Langgasse 20. F 316		
Kroonland	nach Antwerpen	am 25. von New York.
Vaderland	» New York	» 31. von Antwerpen.
Lapland	von New York	» 27. in Antwerpen.
Zeeland	» Antwerpen	» 28. in New York.
Manitou	» Antwerpen	» 28. in Boston.
Finland	nach New York	» 29. von Antwerpen.
Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48. F 317		
Bürgermeister	auf der Ausreise	am 30. in Kilindini.
Feldmarschall	» » Ausreise	» 30. in Neapel.
Admiral	» » Ausreise	» 30. in Southampton.
Adolph Woermann	» » Ausreise	» 30. Cuxhaven pass.

Rheindampfschifffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. F 318

Abfahrten von Biebrich: morgens 6.20, 8.30, 9.25 (Expreßfahrt „Borussia" und „Auguste Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.30, 11.30 (Expreßfahrt „Kaiser Wilhelm II." und „Blücher"), 12.50 bis Cöln; mittags 1.30 (Güterschiff, Werktags) bis Coblenz, 2.30 (nur Sonn- u. Feiertags) bis Coblenz, 3.30 (nur Sonn- u. Feiertags) bis Aßmannshausen u. zurück, 4.20 bis Andernach; abends 6.20 bis Bingen und zurück. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr. Billette und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telephon 2384.

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt.

(August Waldmann, Biebrich.)

Von Biebrich nach Mainz, ab Schloß. (Bei schönem Wetter nachmittags ½stündlich.) 9§, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40 ? — Von Mainz nach Biebrich, ab Stadthalle. (Bei schönem Wetter nachmittags ½stündlich.) 9§, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40 ?. Bei Tageslicht ab Kaisertor-Hauptbahnhof 6 Minuten später. § Nur Sonn- und Feiertags. * Nur bei schönem Wetter. ? Bis 16. Juni nur Sonntags; dann täglich. (Wochentags bei schlechtem Wetter erst ab 2 Uhr.) F 317

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Die Lage in Fez.

hd. **Paris,** 1. Juni. Die letzten 24 Stunden verliefen in und um Fez ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die zur Offensive nach Nordosten gesandte Mobilgarde beschränkt sich darauf, einzelne verdächtige Trupps aus dem nächsten Umkreise von Fez zu vertreiben.

Die Maßnahmen Liauteys.

wb. **Paris,** 1. Juni. Nach einem Funkentelegramm aus Fez vom 31. Mai traf General Liautey die erforderlichen Maßnahmen, um gegen die hinter den Zalagbergen, nördlich von Fez, versammelte 15- bis 18 000 Mann starke Harka zu marschieren, da er der Ansicht ist, daß der gegenwärtige Zustand nicht fortdauern könne. Man müsse um jeden Preis die Stadt frei machen und verhindern, daß die Harka sich täglich verstärke. Alle Straßen rings um Fez sind abgeschnitten, Eilboten können nicht mehr abgehen.

Noch ein neuer Sultan.

hd. **Paris,** 1. Juni. Die „Agence Fournier" meldet aus Tanger: Nachrichten aus Fez vom 31. Mai besagen, daß ein neuer Sultan im Süden proklamiert wurde. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Die Berliner Frühjahrsparade.

Berlin, 1. Juni. Der Kaiser hielt heute vormittag auf dem Tempelhofer Felde die Parade über die Truppen der Garnisonen Berlin und Nachbarorten ab. Das Wetter ist schön. Die Tribünen waren gut besucht. Ein großer Wagenpark war angefahren, unter dessen Insassen man viele Angehörige des diplomatischen Korps bemerkte. Große Menschenmengen umsäumten das Paradefeld und die Abmarschstraßen.

Das bulgarische Königspaar in Wien.

hd. **Wien,** 1. Juni. Die Blätter begrüßen das heute hier eintreffende bulgarische Königspaar auf das herzlichste. Die „Neue Freie Presse" schreibt: Wien begrüßt in König Ferdinand den Regenten eines aufstrebenden befreundeten Landes von energischer Tätigkeit und Charakter, der den Frieden auf dem Balkan aufrechterhalte. — Kaiser Franz Joseph wird das Königspaar am Staatsbahnhof empfangen.

Aus der italienischen Kammer.

hd. **Rom,** 1. Juni. In der gestrigen Sitzung der Kammer lehnte der Minister des Auswärtigen die Beantwortung der Interpellation des Deputierten Barzilai über das Verhalten des deutschen Konsuls in Smyrna gegenüber den unter dem Schutz Deutschlands stehenden von der Türkei ausgewiesenen Italienern ab. Barzilai erging sich dann in heftigen Angriffen gegen Deutschland.

Die Streiklage in London.

wb. **London,** 1. Juni. Die Lage im Londoner Hafenstreik hat sich gestern nicht verändert. Auf Einladung der Londoner Hafenbehörde fand gestern eine Konferenz der Arbeitgeber statt. Sie erklärten sich mit dem Plan der Regierung nicht einverstanden, daß eine Organisation der Arbeitgeber mit obligatorischer Beitrittspflicht, deren Entscheidungen für alle Mitglieder bindend wären, geschaffen werde. Nach Ansicht der Arbeitgeber könnte eine solche Organisation ausschließlich beratende Befugnis besitzen.

Der Streit um die Nieder-Fullbachsche Stiftung.

hd. **Brüssel,** 1. Juni. Die Angelegenheit der Nieder-Fullbachschen Gründung, die hier in Brüssel zwischen der belgischen Regierung und dem deutschen Gesandten beraten wird, wird wahrscheinlich einem Schiedsgericht unterbreitet werden, da es sich ausschließlich um die Feststellung eines juristischen Standpunktes handelt. Es heißt, es werde das Haager Schiedsgericht oder Präsident Taft oder König Georg von England mit diesem Schiedsspruch beauftragt werden.

Polizeimaßnahmen zu den belgischen Senatswahlen.

wb. **Brüssel,** 1. Juni. Am morgigen Sonntag finden in Belgien Kammer- und Senatswahlen statt. Für diesen Tag hat die Regierung umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen; das Militär ist konsigniert und die Polizei der Hauptstadt durch Zuziehung von Gendarmen aus der Provinz wesentlich verstärkt.

Ein 8jähriger Vatermörder.

hd. **Wien,** 1. Juni. Aus Galatz in Rumänien wird gemeldet: Der 8jährige Sohn eines Professors übergoß seinen schlafenden Vater mit Petroleum und zündete ihn an. Der Professor erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb. Bei seinem Verhör gab der Junge an, er habe die Tat aus Rache begangen, weil sein Vater seine Mutter mißhandelt habe.

Eine Knaben-Entführung.

hd. **München,** 1. Juni. Ein Neger, anscheinend ein Artist, der in Begleitung eines elegant gekleideten Mannes in Sembach ankam, ging vor der dortigen Volksschule eine Zeitlang auf und ab, lockte dann zwei Knaben im Alter von 6 und 13 Jahren an sich und entführte sie. Trotz eifriger Recherchen ist es bisher nicht gelungen, die beiden Knabenräuber dingfest zu machen.

wb. **Mahen,** 1. Juni. Bei einem auf dem Anwesen des Landwirtes Enders in dem Vorort Hochstheim ausgebrochenen Brande sind zwei vier Jahre alte Kinder mitverbrannt, zwei andere konnten gerettet werden. Bei der Rettung zeichnete sich besonders der Ortspfarrer aus.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 1. Juni, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	738,8	O 2	bedeckt	+11	—0,0—0,4	0
Keitum	733,6	NNW 2	»	+ 8	0,0—0,4	0
Hamburg	738,8	WNW 1	wolkig	+10	—0,0—0,4	0
Swinemünde	728,6	N 1	»	+13	0,0—0,4	0
Neufahrwasser	730,2	OSO 1	bedeckt	+11	»	0
Memel						
Aachen	737,0		heiter	+14	—0,0—0,4	0
Hannover	738,4	OSO 2	»	+10	»	0
Berlin	739,2	SO 1	»	+15	0,0—0,4	0
Dresden	737,8	SSO 2	»	+16	—0,0—0,4	0
Breslau	739,5	OSO 2	wolkenl.	+15	0,0—0,4	0
Bromberg	739,2		halbbed.	+15	»	0,1—0,4
Metz	733,6	SSO 2	wolkig	+13	—0,5—1,4	»
Frankfurt (Main)	736,4	NO 1	heiter	+14	0,0—0,4	0
Karlsruhe (Bad.)	736,5	NO 1	»	+16	—0,5—1,4	0
München	737,8	O 3	halbbed.	+16	—0,0—0,4	0
Zugspitze	598,1	S 4	heiter	— 1	»	0,5—2,4
Stornoway	736,4	NO 3	halbbed.	+10	—0,5—1,4	0
Malin Head	734,4	SO 3	bedeckt	+10	»	0
Valencia	733,9	NO 1	heiter	+ 8	»	0,5—2,4
Scilly	733,8	SO 2	halbbed.	+13	—0,0—0,4	2,5—6,4
Aberdeen	737,4	S 1	bedeckt	+ 8	»	0,1—0,4
Shields	737,9	SO 2	»	+ 9	—0,5—1,4	0,5—2,4
Holyhead						
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	735,8	O 1	heiter	+14	—0,5—1,4	0,5—2,4
Helder	737,8	ONO 2	wolkig	+11	—0,0—0,4	0
Bodö	739,8	ONO 1	wolkenl.	+ 8	»	0
Christiaansund	735,3	O 1	heiter	+ 7	»	0
Skudenes	736,5	SW 2	bedeckt	+ 6	0,5—1,4	0
Vardö	761,2	NO 2	»	+ 4	0,0—0,4	0
Skagen	736,5	W 3	Dunst	+12	0,5—1,4	0
Hanstholm	736,9	W 3	bedeckt	+ 8	0,0—0,4	0
Kopenhagen	738,5	WNW 2	»	+ 9	»	0
Stockholm	737,9	WSW 2	heiter	+10	»	0
Hernösand	737,6	N 2	Regen	+ 6	»	0,1—0,4
Haparanda	739,1	NO 6	wolkig	+ 5	»	12,5—20,4
Wisby	736,7	SO 4	bedeckt	+ 8	—0,0—0,4	2,5—6,4
Karlstad	736,9	O 2	»	+11	0,5—1,4	0,1—0,4
Archangel						
Petersburg	733,7	WSW 1	bedeckt	+11	0,5—1,4	0
Riga	738,0	WNW 1	»	+ 8	»	0,5—2,4
Wilna	739,1	W 2	»	+ 7		44,5—50,4
Gorki	738,2	SW 1	»	+10	0,5—1,4	0,5—2,4
Warschau	740,0	WSW 1	»	+14	0,0—0,4	»
Kiew	737,7	N 1	wolkenl.	+14	»	0
Wien	739,2		»	+13	»	0
Prag	735,1	SSO 1	bedeckt	+16	»	0
Rom	760,0	N 1	wolkenl.	+17	»	0
Florenz	760,6	O 2	heiter	+19	»	0
Cagliari	759,4	NW				
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Sonntag, 2. Juni,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Heiter bis wolkig, verbreitete Gewitter, Temperatur wenig geändert.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

31. Mai	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	749,1	747,9	747,9	748,3
Barometer auf dem Meeresspiegel	750,2	747,8	752,0	750,2
Thermometer (Celsius)	13,3	21,4	13,5	15,4
Dunstspannung (mm)	8,1	7,8	7,6	7,8
Relative Feuchtigkeit (%)	73	41	66	59,7
Wind-Richtung und -Stärke	NW 2	NW 3	NW 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 22,7. Niedrigste Temperatur 8,4.

Wasserstand des Rheins

am 1. Juni:

Biebrich: Pegel: 2.44 m gegen 2.56 m am gestrigen Vormittag.
Caub. „ 2.92 „ „ 3.05 „ „ „ „
Mainz. „ 1.71 „ „ 1.81 „ „ „ „

Geschäftliches.

Gegen das Altern F 551

Dr. Hommel's Haematogen

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Nauendorff; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Apollinaris

„WELT-TAFELGETRÄNK“ (Kölnische Zeitung)

37 Millionen Jahresfüllung

Königl. Preuß. Staatsmedaille
Großer Preis Brüssel 1910
Großer Preis Dresden 1911

F 435

Amtliche Anzeigen

Am **11. Juni d. J., vorm. 10¾ Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hinterhaus und Hofkeller, Yorkstr. 8 hier, 5 ar 95 qm groß, Wert 142,000 Mk., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 22. Mai 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9. F 266

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Juni 1912, vormittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 6:

1 antik. Schrank (Empire), 1 antik. Tisch (Henry XVI.), 1 Brillantring und 1 orient. Teppich, antik, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B 11528

Wiesbaden, den 31. Mai 1912.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Nauentaler Straße 14, 3 St.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat beschlossen, die neue Straße durch das Gelände des Paulinenschlößchens „Jaisstraße“ zu benennen (nach dem Herzoglich Nass. Bauinspektor Christian Jais, dem Erbauer des alten Kurhauses, geb. 1771, gest. 1820).

Dieser Beschluß wird endgültig, wenn nicht binnen 14 Tagen von den Beteiligten Einwand erhoben wird.

Wiesbaden, den 29. Mai 1912.
Städtisches Straßenbauamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

Mai 16.: Maurer Karl Konrad Adolf Schäfer in Rambach e. T., Margarete Marie. — Elektrotechniker Max Hotzenbacher in Rambach e. S., Alfred Heinrich. — 19.: Maurer August Bind in Rambach e. T., Dora Berta Therese. — 22.: Gastwirt Emil Kohlbecker in Sonnenberg e. T., Emma Katharine. — 24.: Ingenieur Nikolaus Becker in Sonnenberg e. S., Friedrich Richard Claus. — Maurer Christian Dörr in Sonnenberg e. S., Walter. — 26.: Maurer August Herbe in Sonnenberg e. S., Hans Paul Walter Erich. — Gärtner Wilhelm Ferdinand Bach in Sonnenberg e. S., Reinhold Hermann.

Aufgebote:

Bureauvorsteher Wilhelm Emil Mernberger mit Karoline Wilhelmine Fill, ohne Beruf, in Sonnenberg.

Eheschließungen:

Mai 25.: Maurer Oskar Schelmberg mit Büglerin Christiane Karoline Wilhelmine Becker in Rambach.

Sterbefälle:

Mai 24.: Stukkateur Karl August Wilhelm Schneider in Rambach, 33 J. — 28.: Privatier Gisbert Heinrich Brinkmann in Sonnenberg, 84 J. — 28.: Katharine Philippine Wilhelmine Frey, geb. Maher, Wwe., in Rambach, 77 J. — 31.: Taglöhner Philipp Adolf Beckt in Sonnenberg, 52 J. — Irene Maria Anna, geb. Richter, Ehefrau des Amtsgerichtsassistenten Philipp Max Hornfeck in Sonnenberg, 33 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Leitern für Haushalt und Gewerbe.
Vereinigte Leitergerüst-Bau-Anstalten,
Moritzstraße 45.

Wanderer haben in ihrem Rucksacke stets

Abels

Himbeer-Schokolade, Orangen-Schokolade, Zitronen-Schokolade
Preis pro ½ Pfd.-Tafel 40 Pf.
Kirchgasse 70. F 182

Kaiser-Wilhelm-Turm
(Schläferskopf) bei Wiesbaden.
475 Mtr. üb. d. Meer. Telephon 2473.
Restaurant — Café — Konditorei.
Prachtvolle Aussicht auf das Rheintal und Mainta!.
Geeignete Beobachtungs-Station für Luftfahrzeuge. Schattige Spazier- u. Fahrwege. Leicht erreichb. Ab Bahnhof Eiserne Hand rote Punkte, 2,5 km.

Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Wiesbaden,
Friedrichstrasse 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.
Engros. — Detail.
Grösstes Lager in
Straussfedern,
Pleureusen u. Reiher etc.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Bitte genau auf Firma
— BLANCK —
zu achten.
Kein Laden-Geschäft.

F. Meinecke,
Sattlerei,
Grabenstraße 9,
nebd. Bäckerbrunnen
empfiehlt zu
Koffer
aller Art,
Koffer, 1 Mtr. lang, von 18 Mk. an,
sowie Lederwaren u. Reise-Artikel zu billigen Preisen.
Reparaturen prompt und billig.

Spinat 3 Pfd. 28.
Römisch-Kohl 4 Pfd. 20 Pf.
Gurken Stück von 20 Pf. an.
Neue große Kartoff. Pfd. 12 Pf.
Neue Zwiebeln 3 Pfd. 25 Pf.
Werner's Gemüse-Halle, Dotzheimer Str. 31.

Eier-Kartoffeln.
Diese so beliebte Sorte ist wieder eingetroffen. Otto Unselbach, Schwalb. Str. 91.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 108
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Des Lebens Freuden werden durch bequemes Schuhwerk zweifellos gefördert. Zwei hier abgebildete Schuharten haben sich infolge ihrer unstreitigen Annehmlichkeit die Gunst des Publikums im Sturm erobert. Wir bieten in jeder Beziehung gerade hierin ganz hervorragendes. Ein Vergleich unserer Preise wird dies Kennern bestätigen.

Schwarz und braun.

Schuhkonsum
G. m. b. H.,
19 Kirchgasse 19
an der Luisenstr.
3010 Telephon 3010.

Vom kleinsten bis zum größten.

1911r
unverschnittene naturreine Weine!
1911r Alsheimer 1.10
1911r Essenheimer Weisswein vom Winzer-Verein . 1.15
1911r Essenheimer Rotwein vom Winzer-Verein . 1.—
per Flasche ohne Glas bei Entnahme von 14 Flaschen. In Wiesbaden Lieferung frei Haus.
Friedr. Marburg,
Weinhandlung. 921
Tel. 2089. Neugasse 3.

Frische Erdbeeren mit Schlagsahne,
Erdbeertorten
empfiehlt
Franz Kaiplinger,
Konditorei u. Café.
Friedrichstr. 41. Telephon 1822.

Hommersprossen,
Pickel, Mitesser etc.
vertreibt schnell, sicher und unschädlich
Crème Apona.
(Gebrauchsanweisung beiliegend.)
Allein-Vertrieb: 959
Drogerie u. Parfümerie Nochus,
Taunusstraße 25 — Teleph. 2007.

Schöner großer Blattkaktus zu verk. Rheingauer Str. 13, 2 r.

Modell-Jackenkleider
(Reisekleid)
billig zu verkaufen.
S. Nägele, Damenschneider,
Kirchgasse 76, 1. Telephon 1549.

Auto,
2—3Sitz., 7 HP., gut erh., f. 550 Mk. zu verk. Mainz, Stiftstraße 15.

Warnung!
Niemand werfe alte auch zerbr. Gewisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.

Gitarre oder Laute
zu kaufen gesucht. Offerten unter New York 2000 hauptpostlagernd.

Größeres eisernes Schild,
circa 4 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Maß- und Preisangabe unter W. 109 an den Tagbl.-Verlag. B 11501

Buchführungs-Arbeiten,
stundenweise Führung von Geschäftsbüchern, laufende Kontroll., Einricht. u. Führung nach sopp. amerik. System, einschl. Bilanz, übernimmt tücht. Fachmann. Off. u. K. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Zahlungsschwierigkeiten.
Rat und Hilfe erteilt
Krüger, Wiesbaden, Scharnhorststr. 12.

Mk. 4—5000
gegen Sicherheit u. hohe Zins., evtl. durch Uebertragung e. Erbschaft, ges. Off. u. B. 233 an den Tagbl.-Verl.

1000 Mark
von selbständigem Geschäftsmann gegen Sicherheit und Zinsen gesucht. Offerten unter F. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Blusen werden schick und tadellos angefertigt. Off. unter J. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen
sucht für sein Kind Adoptiveltern. Off. u. A. 100 postlag. Bismarckring.

Kleines, gut gebautes Haus,
enth. 4 Zim. u. Mans., mit Stall., großem Gemüsegarten und Wiesen, mind. 10,000—20,000 Quadratmeter groß, in der Nähe von Wiesbaden, mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote mit Preis unter G. R. 5564 an den Haus- u. Grundbesitzer-Verein Wiesbaden erb. F 370

Schwarz ledern. Handtäschchen
verloren. Gegen Belohnung abzug. Adolfstraße 12, Part.

Verloren
eine Mosaikbrosche (Rückseite Photographie), gold. Fassung mit Perlen. Abzug. geg. Bel. Taunusstraße 14, 2.

Verloren
eine gold. Brosche mit Monogramm W. E., an einer weißen Tüllschleife. Gegen Belohnung abzugeben Portier Gold. Brunnen.

Goldener Kneifer
verloren in der Nähe der Dietenmühle. Abzugeben gegen Belohnung beim dortigen Portier.

Flobert
an Haltestelle Sonnenberg-Kurhaus steh. gelass. G. B. abzg. Fundbüro Friedrichstr.

Kleiner grüner Papagei
vor 3 Wochen entflogen. Geg. gute Belohn. abzug. Nikolasstraße 20, 4.

Offerte A. 566
lagert im Verlag dieses Blattes.

Dalila.
Sehe nichts für mich. „Heimweh.“ Herzl. Sonntagsgruß. Samst. morgen n. v. m.

Kranzspenden.

Wie mögt ihr gegen Kränze reden,
Die man den lieben Toten weiht,
Als gäb' es nur für All' und Jeden,
Nichts als die kühle Nützlichkeit.
Wir handeln nicht, wie ihr geboten,
Die alte Sitte soll bestehen,
Wir wollen unsere lieben Toten,
Wie vordem, unter Blumen sehn. B 6124

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 8½ Uhr entschlief infolge Altersschwäche mein lieber Vater,

August Achterrath,

Polizei-Kommissar a. D.,

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer:
Emma Achterrath.

Wiesbaden, 30. Mai 1912.
Westendstrasse 23.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt. — Von Kranzspenden bitte gütigst abzusehen.

Joseph Wolf

Gegr. 1851

Wiesbaden 62 Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

Extra billige Angebote!

Weisse Blusen.

Batist-Bluse mit 3mal Stickereieinsatz und Passe **1.25**

Batist-Bluse mit gestickt. Vorderteil **1.95**

Batist-Bluse mit gest. Vorderteil und Klöppel-Imit.-Einsätzen . . . **2.75**

Batist-Bluse halsfrei, reich garn. mit Makramé-Imit.-Einsätzen . . . **4.75**

Bluse aus Stickereistoff, entzück. Muster . . . . . **5.95** u. **3.95**

Voile-Bluse halsfrei mit modern. schwarzer Kurbelstickerei **6.50**

Voile-Bluse halsfrei, Robespièrefasson **6.75**

Grosse Posten Waschstoffe.

Musseline-Imit. neueste Muster, mit und ohne Bordüre . . . Mtr. **45, 35,** **20** Pf.

Wollmusseline in besonders schöner Auswahl . . . . . Mtr. **1.25,** **68** Pf.

Leinen-Imit. Mtr. **45** Pf.

Foulardine, bester Seidenersatz, prachtvolle Ausmusterung . . . Mtr. **1.45,** **95** Pf.

Voile, hochmoderne Muster, Mtr. **1.65,** **1.35**

Grosse Posten **Waschunterröcke** aus Ia gestreiften und türkisch gemust. Stoffen . **2.95, 2.45, 1.95, 1.45,** **95** Pf.

Schürzen.

Blusenschürzen aus türk. gemust. u. gestr. Stoffen **1.45, 1.25,** **95** Pf.

Teeschürzen, weiss m. Träger u. Stickereigarnierung . . . . **65** Pf.

Zierschürsen aus neuest. türk. Satinstoffen . . . . . **95,** **65** Pf.

Servierschürzen, Mieder- und Trägerfass. mit entzückenden Stickereigarnier., **165,** **95** Pf.

Kinderschürzen mit Faltenvolant, aus türk. Stoffen, Gr. 50—70 . . . **1.25**

Russenkittel, weiss Pikee und gemust. Stoffe, 3 Grössen . . . **85** Pf.

Spielanzüge für Knab., grau Lein., rot besetzt, Grösse 50—65 . . . . **1.95**

K 154

Wenn Sie nach Mainz kommen

besuchen Sie

Konditorei u. Café Friedr. Kübler,

Kaiserstraße Nr. 16. 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Sie finden daselbst einen von allen Feinschmeckern als vorzüglich anerkannten Kaffee, alle sonstigen Getränke in erster Qualität, sowie die größte Auswahl auserlesener Konditoreiwaren. F 197

Zum

Fronleichnamsfeste

empfehlen wir in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Engelskränze

in weiss, rosa, rot, hellblau und blau,

Blumenkörbchen

Lilien in weiss, Silber und Gold,

Kinder-Schärpen.

Weisse Schuhe, Handschuhe und Strümpfe.

Blumenthal.

K 108

Reklame erstklass. Inserat.-Akquisit. u. Lizenzvert., in allen Großstädten gut eingef., sucht Vertret. e. hervorr. gut. Sache. Off. u. H. Z. 7448 bef. **Rud. Mosse,** Hamburg. F 125

Spottbillige

Tapeten!

Grosser Posten, moderne neue Muster, **bessere** Ware, ohne Rücksicht auf Wert **enorm billig.**

A. Scharhag,
Rheinstrasse 66.

L. Ludwigsen, Dentist,
ehemaliger mehrjähriger Assistent bei Herrn Dentist W. Sünder
Michelsberg 18
(Ecke Hochstättenstrasse.)
Sprechst. 9-12, 2-6, Sonnt. 9-12.
Spez.: Kronen- u. Brückenarbeit.

Spargel eigener Plantagen
zu billigstem Tagespreis, tägl. frisch.
Schinken, gef., im Ausschn. Pfd. 1.80,
Schinken, roh, im Ausschn. Pfd. 1.80,
Lachs, geräuch, im Ausschn. Pfd. 2 M.
Delikatessen-Haus Lossheim,
Ecke Moritzstr. 16 u. Adelheidstr. 39.

Feine Haar-Ersatzteile für Damen

äusserst preiswert; ebenso Kopf- und Gesichtsmassage, Manikure, sowie Champoonieren, Ondulieren und Frisieren bei erstklassiger Bedienung.

Adolf Henkel, Spezial-Damen-Geschäft,
Rheinstrasse 115, bei der Ringkirche. B 10134

Alle Haararbeiten

auch von ausgekämmten Haaren,
Zöpfe von Mk. 2.— an.
Frisieren in u. ausser dem Hause prompt u. billig.
Shampoonieren und Ondulation.
Manicure Mk. 1.— Pedicure.

Karl König, W. Kremer Nchf.,
65 Schwalbacher Strasse 65,
vis-à-vis der Emser Strasse.

Zum Sonntag

empfehle
Kirschkuchen (neue Frucht, f. Hefenteig), Kirschtorten und Erdbeertorten, Nußkränze, Natronkuchen, Ananaskuchen, Dresdener Stollen, Bienenstich und Quarkkuchen in bekannt vorzüglicher Qualität.

Fritz Bossong, Hoflieferant,
Kirchgasse, am Mauritiusplatz. Telephon 486.
Versand nach jedem Stadtteil.

In Ihrem eignen Interesse

versäumen Sie nicht die

am 3. u. 4. Juni stattfindenden

Praktischen Vorführungen von Dreyers Fruchtsaft-Apparat

„Rex“

zu besuchen. **Die Vorführungen mit Erläuterungen finden im grossen Saale der Wartburg** statt.

Erich Stephan.

K 151

Nr. 253.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
1. Juni 1912.
60. Jahrgang.

Modell-Verkauf

in Gesellschaftskleidern, Jackenkleidern, Mänteln, Blusen etc.
Originale von Callot soeurs, Paquin, Beer etc. sowie deren Kopien.
Die Preise bewegen sich
statt bisher: zwischen Mk. 400.— und Mk. 1200.—,
jetzt: zwischen Mk. 150.— und Mk. 600.—.

J. Hertz, Langgasse 20.

K137

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft

Langgasse 16 WIESBADEN Tel. 51 u. 706

Bankgeschäfte jeder Art. Billige, sorgfältige Bedienung.
Hypotheken-Vermittlung. Leibrenten-Versicherung.
Stahlpanzer-Gewölbe (im Kellergeschoss)
mit vermietbaren Schrankfächern (Safes). 789

Die Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden

bietet nach ihrer Umwandlung gemäß den Vorschriften des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen **günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung:**

Das Sterbegeld beträgt **500 Mk.** und der **Monatsbeitrag** bei einem **Eintrittsalter** von 15—19 J. Mk. 1.—, 20—24 J. Mk. 1.10, 25—29 J. Mk. 1.25, 30—34 J. Mk. 1.45, 35—39 J. Mk. 1.70, 40—44 J. Mk. 2.—, 45—49 J. Mk. 2.40

In die Kasse werden Personen **beiderlei Geschlechts** aufgenommen.

Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin, Frau **Ph. Meyer,** Dorfstraße 4, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereinsdienerin, Frau **L. Steuernagel,** Hermannstraße 16, entgegen.

Der Vorstand. F 222

Weinsalons Maldaner

Marktstrasse 34.

Weine nur erster Firmen. Prima kalte Küche.

Tag und Nacht geöffnet.

Lift. 901

Sport-Hemden Touristen-Hemden

ausgesucht **erstklassige** Fabrikate zu billigsten Preisen.

Flanell, farb., lose Kragen 4.50 Mk.
Desgl. „ „ 5.25 „
Flanell, Ia, „ „ 8.— „
Tennisbemd, weiß . . 4.50 „
Desgl., lose Kragen, Doppelmanschetten . . 7.50 „
Oxfort, Ia, farbig . . 6.— „
Desgl., mit Doppelmanschetten . . . . 6.50 „
und viele andere Sorten.

Weiche Sport-Kragen 70 Pfg.
Sport-Strümpfe, mit u. ohne Fuß . von **2.50** Mk. an.
Touristen-Socken, Paar **25** Pfg.

Spezialhaus **Schirg**
1 Webergasse 1 Hotel Nassau, A.-G.

Billige Gasrechnungen

erzielen Sie bei Gebrauch der

Junker & Ruh-Gaskocher

mit pat. einhahnigen Doppel-Sparbrennern.
Vorzüglich bewährt! K 150
Jederzeit praktische Vorführung.

Erich Stephan,
Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

— Kataloge gern zu Diensten. —

Radtour 2. Juni 1912,

Treffpunkt vorm. 5½, Faulbrunnenplatz Abfahrt Bahnhof Dotzheim 6.18 Uhr bis Eiserne Hand, von da durchs Wispertal über Bingen-Ingelheim zurück. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen.

Rad-Touren-Club,
Der Fahrwart.

Reform-Sandalen
in grosser Auswahl
Schuhhaus Spielberg,
11 Marktstrasse 11.

Großer Schuhverkauf!

Moderne Halbschuhe in großer Auswahl
Gut! Neugasse 22. Billig!

Felsen-Fahrräder

Mk. 85, o. G., 44.50, 53 Mk. 10 Jahr Garant. 4 Wochen z. Ansicht fr. o. jed. dtsch. Bahnstat. Gummi-Laufdck. 1.40, 1.50, 2 Mk. Gebirgsreif. 4.25 m. Gar., niw. Bert. Sie Katal. grat. **Gebr. Kofacker,** Fahrrad-Grp. i. **Witzhelden 20, Kreis Solingen.** F 116

Kopfmassage — Haarbürsten

empfiehlt

Blum's Flora-Drogerie,

Grosse Burgstrasse 5. **Telephon 2433.**

740 m über d. Meer Württ. Schwarzwald **Freudenstadt.**

Wald- u. Kur-Hotel Stokinger.

Prachtvoll gelegen, ärztlich empfohlener Höhen- u. Nervenkur-Aufenthalt mit vorzügl. Verpflegung in ruhiger staubfreier Lage. Pension mit Zimmer von Mk. 5.50 an. Moderne Einrichtung. Prospekte gratis. F 124

H. Stokinger.

Automobil-Reparaturen

Pneumatik-Reparaturen

prompt zu angemessenen Preisen. — **Luxus- und Lastwagen.**

Frankfurter Automobil-Gesellschaft Haeusler & Müller.

Frankfurt a. M., Niddastrasse 98 u. 100. — Telephon I 5746.
Telegr.-Adr. Fautog. F 125

Deutsche Erzeugnisse

Tennis-Schläger
Tennis-Bälle
Fuss-Bälle
Faust-Bälle
Schleuder-Bälle
Schlag-Bälle
Tambourins etc.,

grosse Auswahl, billigst bei

H. Schweitzer,

Spielwaren und Sport-Artikel,
(gegr. 1869). 825

Ellenbogengasse 13.

An die Juweliere Wiesbadens

In den ersten Tagen des April hat ein alter Herr ein Goldbronzekästchen zu einem hiesigen Juwelier gebracht, um eine Miniature einfügen zu lassen.

Der betr. Herr ist einige Tage darauf plötzlich verstorben. Die Angehörigen kennen den Namen des betr. Goldarbeiters nicht, und bitten denselben, sich unter Chiffre **S. 229** beim Tagblatt-Verlag zu melden betr. Rückgabe des Kästchens und Begleichung der Schuld.

17. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

31. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

177 254 310 68 489 598 698 843 72 920 24 **1**084 171 224 486 622 35 716 880 87 58 961 **2**034 42 50 313 [3000] 418 41 76 807 72 [1000] 79 969 **3**193 229 93 329 34 41 452 59 74 505 17 628 [5000] 738 848 52 69 160 84 **4**068 110 210 87 474 578 738 814 965 [500] **5**167 669 774 924 **6**072 87 123 213 23 518 627 754 821 978 **7**200 347 504 [3000] 42 723 34 35 91 803 88 941 **8**003 46 202 730 862 78 **9**161 239 463 613 60 [500] 729 812

10055 133 291 403 36 58 633 908 66 77 96 **11**061 136 395 428 000 9 21 554 980 **12**063 249 345 [3000] 60 69 [500] 577 668 357 [10000] 979 **13**032 117 217 [1000] 348 [1000] 409 58 562 67 630 737 69 900 8 [500] 63 **14**026 86 178 335 438 777 885 **15**100 406 29 50 77 84 580 95 611 792 **16**168 216 473 504 75 84 685 92 [1000] 702 13 963 [500] 76 **17**141 94 329 86 447 86 653 793 974 84 **18**152 62 316 740 612 704 50 80 86 863 84 982 [1000] **19**045 64 116 256 59 302 48 77 490 607 30 768 887

20053 260 98 306 23 45 437 58 650 700 17 49 895 **21**173 [500] 219 554 844 63 928 91 **22**267 320 427 786 79 90 **23**216 389 977 81 97 **24**051 441 716 **25**209 302 81 412 624 39 [3000] 725 28 89 862 909 81 **26**003 70 [3000] 79 [3000] 409 500 [500] 30 91 627 733 47 54 913 14 [3000] **27**157 90 813 [3000] 23 48 400 [3000] 17 525 639 919 **28**166 95 418 688 722 97 [1000] 843 [100000] **29**018 57 86 119 233 399 484 532 621 818 55 940

30148 63 81 306 [500] 28 553 655 787 835 **31**366 93 420 25 646 618 43 760 98 849 **32**147 52 [500] 273 573 611 770 **33**260 83 303 467 [500] 594 648 830 919 **34**002 9 18 69 194 212 14 28 98 434 533 80 908 33 82 **35**155 207 462 509 742 **36**013 109 82 205 41 60 862 522 75 609 [500] 10 98 705 [500] 861 914 **37**092 248 364 451 [500] 537 [500] 606 [500] 85 899 **38**062 113 39 57 283 486 571 [3000] 617 732 **39**125 54 374 [500] 75 502 33 [500] 36 615 [3000] 748 835 [500]

40014 55 192 785 897 979 **41**305 431 87 665 712 863 [1000] 969 **42**087 335 623 61 88 **43**088 120 [3000] 91 289 [500] 470 527 65 687 768 909 81 [3000] 96 [3000] **44**162 104 326 447 629 [500] 41 98 792 94 **45**063 181 355 98 450 71 569 758 **46**004 152 292 429 30 [1000] 507 57 77 80 **47**041 [500] 165 357 502 813 **48**084 212 57 713 905 **49**326 34 517 32 608 715 38 [3000] 845 53 [500]

50019 [1000] 32 557 **51**086 202 330 451 572 [3000] 624 700 948 **52**378 437 45 60 573 661 751 **53**042 115 42 [500] 87 320 [500] 590 870 75 **55**130 258 303 [500] 28 527 808 963 82 **56**025 276 [3000] 520 778 82 853 **57**067 464 621 26 60 726 44 70 **58**038 82 204 75 86 329 49 533 64 [500] 65 999 **59**189 810 793 [1000]

60115 358 65 507 23 97 732 64 **61**221 360 474 97 536 **62**045 152 98 234 64 554 98 636 85 863 [500] 962 **63**033 174 225 92 98 284 409 515 850 [500] 973 **64**010 48 133 58 306 34 62 [3000] 65 480 850 70 **65**124 26 329 91 95 548 677 821 53 82 [3000] 992 **66**069 146 383 494 46 575 [500] 618 747 [500] 823 934 **67**094 [3000] 98 313 444 525 92 616 66 84 [15000] 718 65 90 808 42 951 **68**063 186 222 575 793 850 75 **69**347 62 492 566 504 79 744 80 813 14 77

70042 108 [500] 285 90 207 [500] 475 [500] 586 626 76 [500] 869 **71**185 254 55 98 309 493 739 82 936 **72**152 286 [500] 307 19 56 456 566 675 978 **73**067 112 226 451 88 690 777 88 903 41 **74**030 125 275 99 349 92 98 519 [500] 712 866 79 **75**015 113 94 240 425 542 693 [1000] 749 901 19 [3000] **76**005 169 90 277 648 61 987 [5000] **77**318 649 57 862 **78**034 42 58 195 449 813 **79**178 641 885 88

80102 [500] 224 314 80 [3000] 678 [1000] 884 962 93 **81**191 360 506 669 75 725 973 **82**015 201 [3000] 468 69 555 610 715 858 60 [500] 959 **83**337 90 92 512 27 624 774 888 939 [1000] 75 **84**010 95 114 290 91 421 731 75 [1000] 641 712 66 **85**044 [1000] 97 277 408 574 625 842 49 52 53 **86**018 52 180 211 27 817 76 445 78 541 74 698 749 87 818 22 60 923 **87**024 77 334 96 457 504 616 43 76 807 [500] 987 **88**088 415 20 21 36 99 605 **89**132 79 87 862 458 612 793 828 88 63 72 [1000] 938 87

90165 [500] 298 348 70 87 [1000] 417 758 **91**042 74 16 98 804 49 517 95 674 770 837 85 911 **92**122 65 275 476 [3000] 649 704 816 **93**081 130 89 361 538 97 [1000] 695 787 [500] 834 42 981 **94**102 24 72 205 8 26 48 93 343 422 606 766 [500] 905 20 57 **95**037 138 365 619 [500] 710 910 69 **96**134 202 1 85 390 454 [1000] 511 75 792 810 74 967 **97**032 44 106 29 4 252 292 401 43 618 914 [500] **98**035 [500] 61 176 80 292 313 5 61 723 957 **99**012 60 [500] 192 369 88 602 57 717 68 910

100096 171 303 80 481 729 87 843 45 906 **101**264 96 59 787 **102**099 183 223 79 355 503 87 665 725 57 71 804 99 [500] **103**018 40 55 114 285 360 570 81 632 [500] 741 [500] 90 826 926 87 [3000] **104**107 249 341 568 837 59 912 **105**0 69 129 260 92 360 478 524 827 934 61 96 **106**149 63 382 50 663 779 **107**003 148 82 244 317 54 774 84 850 **108**017 204 380 577 **109**010 26 107 22 [500] 69 226 370 [1000] 406 617 940 45

110017 21 238 43 415 34 97 629 75 84 610 44 **111**062 [500] 177 376 411 521 90 648 860 968 **112**021 73 [500] 219 417 582 96 637 **113**265 [3000] 631 91 864 [500] 73 922 **114**069 217 87 98 344 60 627 757 62 825 [500] 911 **115**037 118 67 372 569 85 789 911 84 **116**142 333 74 521 667 91 770 870 **117**035 147 20 56 [500] 408 13 835 912 71 [1000] **118**011 24 92 97 153 255 85 710 864 915 **119**126 604 935

120078 [500] 84 [500] 112 261 97 401 67 674 87 803 5 971 **121**060 290 489 95 558 695 [500] 741 91 93 918 42 **122**121 64 71 380 86 695 755 912 **123**042 144 87 263 355 557 768 616 **124**075 380 648 758 931 78 **125**065 75 81 368 455 557 601 25 26 36 718 50 819 23 [1000] **126**167 243 57 [3000] 696 728 79 97 809 925 **127**044 52 103 411 23 606 795 **128**002 20 142 279 380 459 508 635 716 [500] 800 **129**015 61 125 206 52 482 54 642 [500] 755 [1000] 868 952 87

130052 78 275 [3000] 381 [1000] 93 [3000] 444 [500] 94 52 51 69 748 [1000] 924 **131**023 58 419 [1000] 67 [3000] 521 629 725 72 [500] 827 982 **132**166 [500] 218 300 440 80 714 21 76 805 12 950 78 **133**010 33 183 450 79 652 90 [1000] 759 [500] 971 **134**088 91 223 496 774 82 854 **135**008 208 [500] 783 808 **136**055 85 146 207 [3000] 479 [3000] 755 830 93 **137**002 233 33 422 862 84 [500] 85 94 957 [1000] 85 **138**121 496 568 [500] 729 63 877 **139**192 200 92 [1000] 681 718 49 72

140034 173 [500] 87 232 54 384 467 606 [500] 7 54 832 848 55 **141**149 86 [500] 302 [500] 26 464 35 [500] 42 708 64 [500] 990 **142**165 95 298 314 437 42 613 741 [1000] 50 970 **143**025 93 497 [500] 508 619 48 70 959 **144**055 498 653 828 48 945 **145**098 141 219 325 90 751 67 81 820 54 928 54 **146**038 151 [1000] 202 48 89 350 [1000] 52 448 528 627 818 46 942 77 **147**085 118 288 415 528 90 684 917 38 [500] **148**001 33 54 58 76 359 [5000] 64 587 642 868 **149**078 79 203 499 [1000] 610 [1000] 975

150102 28 [500] 444 82 511 [500] 344 **151**329 454 534 85 629 923 38 **152**033 54 59 [3000] 238 498 90 556 57 705 62 866 998 **153**413 691 **154**780 814 952 54 **155**028 108 204 9 350 403 7 11 507 17 52 618 48 86 815 **156**379 414 520 45 61 [1000] 86 617 29 45 74 718 **157**003 258 499 519 [3000] 653 771 84 852 94 95 **158**016 82 102 34 39 541 635 [1000] 703 815 96 **159**197 248 381 [3000] 476 583 614 700 16 988 [500]

160134 65 430 47 [10000] 692 61 757 89 942 75 **161**189 276 432 89 679 769 901 **162**102 228 44 62 357 68 703 95 906 **163**124 [3000] 215 29 445 528 [3000] 86 841 42 72 [500] 976 **164**156 259 [500] 325 430 [1000] 79 560 84 757 [3000] 74 811 28 59 335 90 **165**326 411 27 554 760 67 876 **166**001 85 145 220 [3000] 537 868 93 [3000] 943 **167**324 [500] 40 89 [500] 594 844 [500] 902 **168**156 71 [1000] 223 457 735 824 **169**091 191 436 81 779

170192 212 308 456 884 801 8 **171**311 43 [500] 460 568 78 686 [3000] 86 **172**046 70 367 673 97 767 875 907 9 **173**159 80 546 789 815 95 977 **174**102 423 611 57 **175**198 301 57 541 66 651 78 756 **176**068 167 212 19 681 76 [1000] 715 77 905 87 **177**044 73 152 [1000] 56 250 540 751 64 68 982 **178**012 66 159 [500] 360 99 398 491 675 893 **179**207 92 506 94 687 98 731 858 95

180078 [500] 275 335 48 [1000] 94 [500] 448 500 1 43 95 649 [500] 712 801 973 **181**068 [10000] 102 311 402 [1000] 688 **182**005 21 [3000] 140 779 867 **183**001 123 229 325 77 645 85 786 **184**016 214 74 529 601 34 62 76 714 947 58 80 **185**252 98 470 564 905 45 54 639 96 979 [500] **186**020 31 64 270 841 [500] 559 86 [500] 642 74 725 847 [500] 903 [500] 25 **187**011 75 158 713 79 886 **188**188 94 290 829 580 613 63 94 [1000] 700 1 26 917 **189**063.

Berichtigung. In der Nachmittagsliste vom 30. Mai lies 125638 statt 125637.

17. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

31. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

54 278 494 914 15 50 58 91 **1**008 46 61 [500] 108 52 90 800 515 28 808 67 **2**207 82 [3000] 885 400 548 85 635 937 **3**019 53 177 255 65 302 94 435 46 570 96 654 63 837 932 36 [500] **4**042 236 419 541 57 62 89 742 896 **5**010 38 [500] 197 218 [3000] 315 596 705 937 99 **6**053 127 326 77 608 9 31 703 910 81 **7**180 [3000] 305 84 774 **8**104 34 234 61 377 462 605 32 755 900 32 39 **9**011 346 498 641 63 771 845 82

10004 78 349 92 603 29 46 744 90 841 915 67 **11**044 529 682 [3000] 762 956 **12**079 108 62 436 512 [500] 761 983 **13**488 511 763 827 **14**074 80 240 52 70 [1000] 321 40 675 823 89 47 994 **15**078 135 40 60 255 303 458 892 912 31 72 [500] **16**012 187 840 79 544 48 673 798 875 973 **17**000 19 125 60 256 561 821 60 [1000] 68 94 910 45 76 88 **18**276 431 39 66 [500] 560 685 967 **19**363 405 515 41 79 603 745 810 980 [1000]

20015 172 235 304 449 71 77 535 633 852 70 905 21 **21**239 716 22 871 **22**070 150 99 295 [500] 387 453 75 600 72 724 875 93 912 66 **23**058 [500] 74 275 392 697 701 [1000] 84 876 984 **24**248 366 503 22 612 907 **25**102 84 261 [500] 414 31 560 [3000] 64 98 691 953 **26**057 118 46 61 218 96 [3000] 316 85 506 [3000] 49 74 673 705 9 51 848 **27**161 228 98 426 578 682 713 39 53 **28**104 68 292 [1000] 341 414 66 [500] 70 969 89 **29**185 218 427 47 574 89 815 [500] 36 955 [500]

30216 56 309 450 [3000] 608 **31**180 205 273 501 20 966 **32**239 [1000] 364 659 756 976 **33**204 485 724 26 826 28 94 919 71 **34**036 37 109 302 422 532 37 95 657 721 **35**021 47 165 622 829 60 **36**027 137 50 84 61 480 83 61 777 **37**089 122 249 94 84 308 458 72 645 85 742 88 968 [500] **38**030 217 78 321 514 88 697 [1000] 742 48 851 933 41 **39**007 36 98 267 71 [500] 459 72 576

40040 115 271 [500] 518 888 950 **41**004 154 316 74 405 548 653 66 754 79 **42**038 108 341 74 [500] 409 25 541 50 771 939 **43**085 201 74 79 374 89 587 [500] 627 66 [500] 830 966 **44**008 25 66 415 28 77 632 **45**011 112 41 83 202 [3000] 69 420 74 75 528 629 [1000] 844 **46**859 488 **47**109 715 46 914 [500] 89 **48**164 83 216 41 318 401 763 859 945 **49**880 457 83 718 880 86

50155 64 332 414 631 51 84 841 941 63 **51**093 [500] 119 [3000] 46 298 387 [1000] 564 628 781 898 979 **52**220 438 737 971 **53**179 276 320 540 613 764 77 [500] 82 961 **54**113 63 [3000] 95 [500] 371 543 [500] 748 62 84 884 **55**064 101 215 16 62 79 398 406 56 521 887 956 [1000] 68 **56**194 202 405 22 585 731 95 **57**045 120 75 542 68 602 [1000] 25 703 864 [500] 926 **58**060 142 271 97 689 705 7 [500] 60 63 235 **59**002 125 93 278 359 681 712 943 91

60066 [1000] 116 20 235 99 330 88 457 370 637 68 93 706 7 906 54 **61**169 [500] 350 53 66 82 428 585 888 799 828 53 **62**001 12 [500] 36 123 44 322 65 98 540 92 659 888 [3000] **63**001 109 29 50 [500] 243 60 354 721 42 809 903 **64**016 128 225 417 52 [500] 639 772 882 922 66 **65**017 149 79 220 [500] 321 65 582 616 700 30 **66**034 195 212 472 569 621 793 **67**163 246 70 99 535 843 73 93 **68**057 75 269 816 751 **69**114 411 618 832 997

70019 19 169 96 228 329 323 828 966 **71**045 37 158 290 615 742 74 **72**043 61 [500] 131 41 216 70 447 96 697 900 63 70 [500] 86 764 98 **74**165 542 617 [500] 44 [1 389 934 37 **75**096 132 219 55 807 739 838 41 50 [500] 43 318 97 425 880 58 77 [500] 88 982 **77**060 585 [3000] 637 719 601 08 938 80 **78**069 138 70 258 492 574 667 77 797 77 805 973 81 **79**072 [1000] 127 [1000] 220 565 674 75 [500] 85 [1000] 707 52 57 92 227

80199 203 16 30 50 417 54 78 319 [500] 797 384 **81**103 98 576 915 **82**022 75 364 37 506 37 [1000] **83**312 721 **84**062 205 306 24 62 368 602 72 38 747 900 **85**239 71 [3000] 218 30 327 647 807 18 930 68 96 **86**075 179 216 958 482 589 627 [500] 730 813 26 79 **87**069 157 346 445 690 723 812 92 **88**057 243 96 601 703 55 911 78 **89**102 15 233 386 562 569 765 835 942

90106 68 [1000] 285 524 30 [3000] 92 784 802 901 **91**081 85 512 06 717 904 54 **92**159 537 50 633 [500] 708 942 66 [500] **93**191 [500] 561 63 67 703 46 873 **94**061 141 219 21 306 516 848 945 **95**001 52 194 286 89 385 440 [500] 82 674 779 84 [500] 855 **96**073 478 574 698 815 74 979 **97**201 354 56 88 486 [500] 68 580 701 [3000] 45 **98**124 65 235 [1000] 65 345 492 519 43 61 63 737 841 77 84 901 **99**164 90 215 [1000] 80 477 90 893 977

100019 79 121 80 297 335 60 551 [500] 852 934 **101**150 56 357 645 73 [1000] 90 93 **102**061 361 84 428 548 611 20 86 834 **103**170 217 [500] 22 300 447 93 542 659 69 729 943 **104**544 93 721 74 917 **105**157 [500] 518 823 96 954 **106**053 204 [3000] 85 400 567 610 **107**261 93 338 403 94 622 29 38 702 995 **108**009 84 [1000] 52 119 61 237 41 470 88 650 715 827 33 [500] 57 **109**072 125 267 99 403 92 528 67 81 674 736 55 77 891

110062 375 451 96 560 743 **111**153 359 452 77 [1000] 617 619 **112**072 192 99 209 458 509 76 600 70 94 [200000] 718 92 840 77 98 **113**033 88 116 292 [500] 94 360 420 37 61 [1000] 557 783 905 28 83 **114**076 353 83 501 17 664 790 [500] 916 79 **115**045 [500] 77 174 213 44 339 41 78 436 549 719 922 71 86 **116**015 [500] 218 389 338 81 602 921 55 **117**321 691 742 **118**258 329 39 411 616 972 88 **119**060 110 299 330 96 500 653 700 58 351

120096 241 439 505 38 715 49 97 852 975 **121**113 58 454 79 505 38 [500] 53 802 [500] **122**077 85 126 70 97 383 54 673 382 60 75 [500] 83 **123**217 419 526 81 [3000] 761 **124**044 209 [5000] 42 77 [500] 422 517 20 61 628 64 752 [500] 860 75 **125**200 476 79 821 984 87 **126**280 462 525 44 655 97 [500] 719 809 [3000] 25 94 903 18 72 **127**134 57 [500] 225 278 484 533 93 616 65 816 27 73 **128**006 284 [500] 88 91 423 536 724 833 47 [500] 915 67 71 80 **129**032 [3000] 443 934

130167 [500] 92 285 364 [500] 65 438 73 84 686 750 951 **131**043 131 364 473 696 787 824 73 97 **132**153 91 492 774 84 801 30 **133**311 38 [1000] 52 428 60 92 505 78 656 722 85 805 68 93 960 **134**027 59 165 279 319 437 823 **135**079 133 231 402 653 720 996 **136**140 93 425 98 [5000] 588 610 73 738 **137**128 53 384 530 610 77 897 940 [3000] 96 **138**013 41 75 250 329 738 55 800 16 93 965 85 **139**810 15 96 528 730 861

140020 60 154 [500] 220 [500] 352 836 [3000] 902 15 736 865 90 [500] **141**044 117 60 561 79 826 75 90 954 58 **142**049 860 68 **143**161 293 [500] 552 804 938 **144**260 421 [3000] 50 [1000] 551 57 99 [500] 717 [3000] 24 92 [1000] 97 982 **145**098 276 [3000] 404 558 72 **146**065 347 514 [1000] 721 68 81 918 34 58 **147**231 84 471 500 70 724 10 920 [500] **148**338 557 632 49 918 32 73 **149**015 08 155 62 355 532 98 688 801 98 68 902

150492 **151**101 200 29 629 71 761 **152**048 [500] 123 86 241 447 573 **153**004 47 222 42 82 384 504 77 638 74 798 **154**133 216 340 [500] 560 687 797 815 65 **155**404 580 690 99 741 [1000] 819 [3000] **156**090 219 343 68 [1000] 92 431 573 [3000] 989 **157**389 736 74 **158**119 27 74 79 [1000] 214 20 34 44 300 440 65 [500] 722 **159**138 206 10 311 49 50 98 [3000] 513 779 836 79 910 49

160110 49 [500] 384 530 698 826 89 980 71 **161**485 566 643 46 694 **162**008 79 180 227 42 96 479 87 97 **163**147 65 78 207 47 87 339 415 38 75 394 625 39 [500] 70 75 75 981 **164**062 90 184 210 26 27 416 565 686 981 **165**064 97 153 200 [500] 955 **166**440 [5000] 65 [500] 577 94 627 65 81 822 [50000] 23 **167**152 271 298 502 426 34 964 **168**099 118 894 18 82 [3000] 463 624 [500] 93 840 **169**018 44 [500] 72 153 252 341 84 61 64 416 40 537 [3000] 678 794 814 82 915 30 [1000]

170011 83 181 [500] 328 600 13 **171**029 52 [500] 122 86 98 [500] 219 52 408 811 [1000] 677 724 802 920 **172**072 112 381 460 [1000] 610 700 [500] **173**029 41 82 119 869 480 344 71 92 637 49 758 [1000] 848 209 **174**064 171 594 99 713 894 978 93 **175**069 186 313 73 588 98 863 787 809 **176**001 48 [500] 100 96 217 28 52 300 53 408 651 745 828 928 **177**139 88 231 301 546 708 72 859 60 940 58 **178**057 169 224 303 [1000] 76 459 94 [500] 630 723 45 74 803 **179**114 86 542 629 [500] 90 715 815 939

180184 [500] 419 50 552 78 92 610 **181**145 273 373 452 34 541 63 58 758 82 970 [3000] **182**013 137 408 563 75 672 68 755 800 **183**013 546 651 714 20 **184**081 138 [500] 77 245 [3000] 343 572 633 883 27 980 [500] **185**198 474 698 988 62 **186**148 [1000] 56 92 [500] 251 314 16 400 638 55 80 **187**317 648 952 55 [500] **188**045 119 218 81 454 725 [500] 948 **189**083 87 102 [500] 208 317 401 522 46 49 755 970 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000; 2 Gewinne zu [illegible]0000, 2 zu 30000, 6 zu 15000, 14 zu 10000, 38 zu 5000, 480 zu 3000, 710 zu 1000, 1356 zu 500 Mk.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. Juni 1912 (Fronleichnam):

Automobil-Taunus-Fahrt

Abfahrt 9½ Uhr ab Kurhaus: Fahrt über **Königstein** nach **Bad Homburg.** Gegen 11 Uhr Frühstück im Kurhaus daselbst. — Weiterfahrt 2 Uhr. Besichtigung der Saalburg (¾ Stunden). — Etwa 1 Uhr Weiterfahrt nach **Bad Nauheim.** Gegen 3 Uhr gemeinschaftl. Mittagsmahl im Kurhause. — **Rückfahrt** gegen **6** Uhr durch den Taunus über Usingen, Bad Weilnau, Esch, Idstein nach Wiesbaden. — Ankunft am Kurhaus geg. 8½ Uhr.

Kartenlösung bis spätestens **Dienstag, den 4. Juni,** nachmittags **5** Uhr, an der Tageskasse im Kurhause. **Preis** einschliesslich Fahrt, Besichtigung der Saalburg, Frühstück und Mittagsmahl ohne Wein **Mk. 30** für Rücksitz und neben dem Chauffeur, **Mk. 25** für Zwischensitze mit Rücklehne. (Sämtl. Plätze numeriert.) — Jedes Automobil muss voll besetzt, bezw. bei gegenteiligem Wunsch voll bezahlt werden. — Die zur Fahrt zur Verfügung stehenden Luxusautomobile können jederzeit in der Automobil-Zentrale Wiesbaden (Bahnhofstr. 20) besichtigt werden. F 248

Städtische Kurverwaltung.

Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Juni, auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße:

Turn- u. Spielfest

zum Besten der Anlage eines Spielplatzes.

Näheres Programm enthält die Festschrift.

Abends 9 Uhr in der Turnhalle, Hellmundstr. 25:

Siegerverkündigung u. Bekanntgabe der Spielergebnisse.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder:

Tribünenplatz (Tageskarte)	2.00 Mk.,	von nachm. 2 Uhr ab	1.50 Mk.
1. Platz (Tageskarte) . .	1.50 „	„ „ 2 „ „	1.00 „
2. Platz (Tageskarte) . .	1.00 „	„ „ 2 „ „	0.75 „
Schülerplatz (Tageskarte) .	0.30 „		

F 483

Kartenvorverkauf bei **R. Dirkl,** Eisenhandlung, Bleichstr. 9, **Franz Fliegen,** Kolonialwarenhaus, Wellritzstr. 41 u. Ecke Röder- u. Lehrstr., **Paul Kother,** Zigarrenhandlung, Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse, **L. Rosmanith,** Restaur., Hellmundstr. 25, **Georg H. Schmidt,** Zigarrenhandl., Bleichstr. 24.

Eintrittspreise für Mitglieder: Tageskarten 1.00, 0.75 u. 0.50 Mk. (**jedoch nur im Vorverkauf**) bei Mitgliedwart **F. Stremsch,** Kirchgasse, gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. **Der Vorstand.**

Quartett-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Juni 1912, nachm. 3 Uhr ab:

Picknick

am **alten Exerzierplatz** (Glasberg) an der Aarstraße, wozu frdl. einladet **Der Vorstand.**

NB. Für Speise und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Männer-Quartett „Sängerlust",

Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr, in dem herrlich gelegenen Etablissement **Klostermühle:**

Sommerfest

verbunden mit **Preisschießen, Konzert, Gesang u. Tanz.**

Eintritt frei. Es ladet höfl. ein **Der Vorstand.**

Kirchweihfest Frauenstein.

Sonntag, den 2., Montag, den 3., und **Nachkirchweihe Sonntag, den 9. Juni cr.,** findet in unseren Sälen

gutbesetzte Tanzmusik

statt. — Wir empfehlen einen **guten, reingehaltenen Original-Frauensteiner Wein, ausgezeichnete Küche** und **gute Biere.**

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein:

Josef Demant, „Zur Krone",
Wilh. Hilpert, „Zum Gambrinus",
Johann Klepper, „Zum Roß",
Georg Sinz, „Zur Burg",
Karl Sternikel, „Zum Herrngarten".

Verein d. Vogelfreunde

(Züchter u. Liebhaber edler Kanarien.)

Morgen Sonntag:

Ausflug

nach Dotzheim, Saalb. Wilhelmshöhe.

Daselbst von 4 Uhr ab: **Tanz, Unterhaltung** unter gefl. Mitwirkung des beliebten Humoristen Hrn. **Karl Sauter.** In der Kegelbahn: **Gr. Preisschießen.** Unsere werten Mitglieder u. Freunde sind hierzu eingeladen. Eintritt **frei.** Keine Tombola. **Der Vorstand.**

Fleischhackmaschinen bestes Fabrikat v. Mk. 3.— an.

Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Tapeten, Linoleum, Linkrusta.

Durch Fortfall der teuren Ladenmiete enorm billige Preise.

Carl August Wagner, Rheinstr. 65, neben Restaurant Wies. Telephon 3377.

Neroberg

Morgen Sonntag:

Grosses F 367

Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Schneider-Kurse.

Musterzeichnen, prakt. gründliche Ausbildung an eig. Garderobe. B 113

Anna Gramberger, Bismarckring 23.

Blumenkasten von

50	60	70	80	90	100 cm
Mk. 0.75,	0.90,	1.05,	1.20,	1.35,	1.50,

solid gearbeitet, vorrätig, sowie **sämtl. Gartengeräte.**

A. Baer & Co., Inh. Oscar Dreyfus, Wellritzstr. 51. Tel. 406. Bleichstr. 35.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten, K 101

Hautjucken

usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's „Saluderma" rasch Erleichterung." Aerztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, C. Portzehl, Rheinstr. 87, Chr. Tauber, Kirchg. 20, F. H. Müller, Bismarckring 31, O. Krah, Wellritzstraße 25, Drogerie Alexi, Michelsberg, Drogerie Minor, Schwalbacher, Ecke Mauritiusstraße, C. Moebus.

Gratis!

übernimmt die Vertilgung von

Mäusen, Ratten, Käfern, Wanzen, Motten &c.

in allen Fällen, wo es nicht glückt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen. Erfolgreichstes unschädliches Verfahren. Patentamtlich gesch.

Besuch und Kostenvoranschlag gratis. — Zahlungen erst nach Erfolg.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

Inh. **Math. Leibel,** Mainz, Frauenlobstraße 2.

Vertr. **Wiesbaden: J. Kreher,** Tapezierer, Schwalbacher Straße 58.

Desinfektion von Sterbezimmern

Gesetzlich
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch geben wir **Jedem, der sich in der Zeit**
vom 30. Mai bis 18. Juni
ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahme)

Ganz umsonst

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)

Gesetzlich
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark.
12 Kabinetts matt 8 Mark.
12 Visites 1.90
12 Kabinetts 4.90
Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

Telephon 1986. **Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.** Fahrstuhl.

12 Postkarten von 1.90 M. an
12 Visites für Kinder 2.50
12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Prinzess 9 Mark.
Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Wiesbadener Fremden-Liste.

H

Herr, Kfm., Köln — Saalburg
Heulee, Kfm., m. Frau, Meißen
Hotel Krug
v. Heyl, Frhr., Berlin — Metropole
Hildmann — Sonne
Hilgers, Ing., Düsseldorf, Hotel Weins
Hökerberg, Kfm., m. Fr., Norrköping
Kleine Burgstraße 11
Hofberg, Fabrikbes., Leipzig, Palasth.
Hoffmann, Geh. Oberpostrat u. Kaiserl. Oberpostdir., Cassel — Villa Royale
Hofmann, Frl. Rentner, Plauen
Weiße Lilien
Heide-Bang, Frl., Christiania — Rose
Holdinghausen, m. Fr., Rüschlikon
Hotel Dahlheim
Holdron, m. Familie, Bickley
Nassauer Hof
Hoogerweegen, Advokat Dr., m. Frau, Rotterdam — Metropole
Horwitz, Frau Rentner, m. S., Berlin
Pension Voigt
Huber, Kfm., Mannheim — Hot. Happel
Huber, Reg.-Baumeister, Schlangenbad
Hotel Krug
Hülsberg, Kgl. Strafanstaltsdirektor, Cassel — Reichspost
Huttenmüller, Kfm., Meiningen
Wiesbadener Hof
Hupfel, New York — Metropole
Husemeyer, Kanalrat, Hamm
Evangel. Hospiz

I

Ibach, Ing., m. Mutter, Hagen
Erbprinz
Ibing, Kfm., Aachen, Wiesbad. Hof
Ilscher, Kfm., Köln — Erbprinz

J

Jäckle, Fabrikant, m. Tocht., Echterdingen — Goldener Brunnen
Jahns, Ing., Wurzen — Taunushotel
Jobst, Oberleutnant, m. Fr., Hannover
Villa Frank
Jendorf, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Jonken, Frl., Hansen — Kaiserbad
Joung, Fr., Hokedalen — Rose
Jushelka, Kfm., Freiburg, Grün. Wald
Junghanns, Altenburg — Zentralhotel

K

Kümmerling, Hauptmann, Köln
Pension Linkenbach
Kamme, Frl., Freiburg — Reichspost
Kannengießer, Brauereibes., Prenzlau
Zum Bären
v. Kartzow, m. Frau, Petersburg
Metropole u. Monopol
Kastarowitsch, Advokat, Petersburg
Zum neuen Adler
Katschinsky, Breslau — Römerbad
Katz, Frau Hildburghausen — Spiegel
Keiser, Dir., Holland, Kl. Burgstr. 4
Keßler, Kfm., m. Frau, Straßburg
Hotel Happel
Klefbleck, Arnstadt — Hotel Epple
Kind, Kfm., London — Grüner Wald
Kirschhoff, Kfm., Berlin — Spiegel
Kissel, Fabrikbesitzer, Ricklingen
Hotel Fuhr
Klaproth, Regisseur, Leipzig
Stadt Biebrich
Kleinscheid, Frl., Nürnberg
Villa Borussia
Kleinsorgen, 2 Fräulein, Ahrweiler
Zur guten Quelle
Knaffel, Kfm., Schweinfurt
Russischer Hof
Knupper, London — Nassauer Hof
Koch, Beamter, Aachen — Zentralhotel
Koch, Idstein — Union
Köbe, Kfm., Schw.-Gemünd
Grüner Wald
Koeck, Beamter, Erfurt, Nerostraße 42
König, Fr., Königsberg — Spiegel
Körner, Bürgermeister, Weben
Hotel Berg
Kohl, Solingen — Zum neuen Adler
Kovitski, Kfm., Königsberg
Frankfurter Hof
Kraemer, Kfm., Steglitz — Hotel Epple
Kratz, Frau, Barmen, Hotel Dahlheim
Krause, Kfm., Berlin — Zentralhotel
Kreusendahl, Kfm., Cronenberg
Grüner Wald
Kreyenberg, Fr. Kfm., Danzig
Zwei Böcke
Kronengold, Kfm., Wien — Spiegel
Krüger, Werftdirektor, m. Fr., Groß-Flottbek — Pariser Hof
Kühling, m. Fr., Paris — Grün. Wald
Kucksland, Kfm., Hamburg
Grüner Wald
Küppersbusch, Frl., Velbert
Westfälischer Hof
Kunze, Staatsbeamter, m. Fr., Altenburg — Pariser Hof

L

Lamarche, Straßburg — Rose
Landau, Frau Kfm., Warschau
Kurhaus Bad Nerotal
Lang, Fr., Berlin — Villa Schaare
Lang, Fr. Schriftstellerin, Königsberg
Hotel Bender
Langenscheidt, Rittmeister a. D., Dr. phil., m. Frau, Berlin-Grunewald
Villa Albrecht
Langer, m. Frau, Charlottenburg
Continental
Lavelay, Geh. Rat, Marburg, Taunush.
Levy, Frau, m. Tocht. u. Begleitung, Moskau — Pension Margareta
Lewino, m. Fr., Berlin — Europ. Hof
Lex, Dir., Köln — Hansahotel
Lingen, Kfm., Lage — Reichspost
Löwenburg, Fräul., Charlottenburg
Metropole u. Monopol
Löwenstein, Frau, m. Tochter, Hamburg — Hotel Viktoria
Löwenthal, Kfm., Köln — Continental
Loewinsen, Kfm., Fürth — Continental
Lohre, m. Fr., Borbeck, Friedrichstr. 17
Londenberg, Kfm., Honnef, Reichshof
Lorenz, Kfm., m. Frau, Eisenach
Hotel Berg
Ludwig, Oekonom, Hannover
Kurhaus Bad Nerotal
Luythe, Frau, Boppen, H. Dambachtal

M

Maghee, m. Fr. u. T., New York, Rose
Mantz, Oberleutnant, m. Fr., Metz
Palasthotel
Mathiassen, Fräulein, Malmö
Sanatorium Lindenhof
Mauban, Telegr.-Sekretär, Köln
Moritzstraße 10
Maurer, Ronsweiler — Stadt Biebrich
Mayntz, 2 Frl., Ahrweiler, Z. g. Quelle
von Meier, Kfm., Gohsberg, Gr. Wald
Mensendorff, Fr., Lemberg, Engl. Hof
Merkle, Kfm., Mannheim — Union
Metz, Berlin — Viktoriahotel
Metz, Frau, Frankfurt — Viktoriahotel
Metzger, Brauereibes., Neuburg a. D.
Weißes Roß
Meyer, Frau, m. Begl., Berlin
Pension Wenker-Paxmann
Meyer, Frau Prof., Aurich, Pariser Hof
Meyer, Frau, m. Tochter, Berlin
Metropole u. Monopol
Michael, Kfm., Leipzig, Villa Emilie
Mienville, Paris — Centralhotel
Minvilles, Kfm., m. Frau, Neu-Seeland
Taunushotel
Mirleck, Prof. Dr., Paris, Centralhotel
Möller, Kfm., m. Fam., Essen
Grüner Wald
Möller, m. Frau, Essen, Grüner Wald
Moritz, Jena — Centralhotel
de Mornay, England — Villa Frank
de Mouchy, Dr., Amsterdam
Nassauer Hof
Müller, Frau Oberbergrat, Clausthal
Kuranstalt Dietenmühle
Müller, Frl., Aurich — Pariser Hof
Müller, m. Fam., Berlin — Engl. Hof
Müller, Nürnberg — Bayrischer Hof
Müller, Kfm., m. Fr., Krotoschin
Einhorn
Münchmeyer, m. Frau, Hamburg, Rose
Münzenberg, Beamter, m. Frau, Frankfurt a. M. — Einhorn
Münzenthaler, Frau, m. Tocht., Würzburg — Hotel Hahn
Mundt, m. Fr., Berlin — Hotel Meier

N

Nallau, Ostrau in S. — Goldgasse 2
Nasch, Kfm., m. Frau, Berlin
Kurhaus Bad Nerotal
Neumerkel, Dr. med., Chemnitz
Grüner Wald
Neustrojerr, Frl., St. Petersburg
Pension Pustau
Nickel, Diakon, m. Frau, Bremen
Evangel. Hospiz
Nicolaisen, Oberpostassistent, Sonderburg — Pension Mitsching
North, Kfm., Weimar — Centralhotel
von Nostitz, Fr. Rent., Wallwitz
Hotel Aegir
Nünninghoff, Leutnant, Bielefeld
Friedrichstraße 8

O

Ochsenmayer, Frau Architekt, Nürnberg — Zu den zwei Böcken
Ohliger, m. Frau, Solingen, Hansahotel

P

Palm, Referendar, m. Frau, München
Hansahotel
Pape, Kassel — Centralhotel
Pappelbaum, Rechnungsrat, m. Frau, Charlottenburg — Hotel Bender
Pariser, Frau Rentner, Berlin
Metropole u. Monopol
Persogol, Ing., Paris — Hotel Berg
Peters, Vermessungsinspektor, Düsseldorf — Zum Spiegel
Pfoser, m. Fr., Frankfurt, Reichspost
Pflüger, m. Sohn, Hamburg, Reichspost
Pishotzki, Kfm., Breslau, Grüner Wald
Pitzen, Rüsselsheim — Augenheilanst.
Plachner, Frl., Ahrweiler, Z. g. Quelle
Platemins, Antwerpen — Hotel Berg
Pohle, Leipzig — Sonne
Poon, Pirmasens — Bayrischer Hof
Pohrt, Rentner, Cöthen — Landsberg
von Poseck, Leutnant, Fürstenwalde
Vier Jahreszeiten
Preuß, Brauereibes., Neusalz
Dambachtal 1 I
Preuß, Gutsbes., Prahlau bei Neustädten — Dambachtal 1 I
Prinz, m. Fr., Holthausen, Viktoriah.
Pröhlsdorfer, Ingolstadt, Kronprinz
Projahm, Duisburg — Hansahotel
Proppre, Fr. Dr., m. Kind u. Bonne, Krakau — Palasthotel
Puesselt, Rentner, m. Frau, Berlin
Grüner Wald

Q

Quelle, Rentner, Nordhausen
Villa Olanda

R

Rakowski, Fr., Witebsk, Pens. Karpis
Randebrock, m. Frau, Haag
Hotel Oranien
Rathemacher, Kfm., New York
Grüner Wald
Ravenborg, Rent., Hamburg — Rose
Rechberg, Paris — Nassauer Hof
Rechberg, Frl., Hersfeld, Nassauer Hof
Reifert, Regensburg — Hansahotel
Reiff, Bonn — Nassauer Hof
Reiner, Kfm., Edorf — Hansahotel
Reinhardt, Gastwirt, m. Sohn, Köln
Hotel Silvana
Reitz — Sonne
von Reitzenstein, Frhr., Saarbrücken
Metropole u. Monopol
Richter, Kfm., m. Frau, Köln, Happel
Richter, Kfm., Magdeburg, Grün. Wald
Riebeling, Landmesser, Marburg
Weißes Roß
Riggenbach, m. Fr., Basel, Nass. Hof
Roese, Gießen — Europäischer Hof
Roeser, Hauptmann, Hannover
Goldgasse 2
Rosemann, Kfm., Berlin — Centralhot.
Rothschild, Fabrikant, Barmen
Borussia
Rothstein, Advokat, Dwinsk
Kellerstraße 4, I
Rubens, Kfm., Amsterdam
Taunusstraße 77
Ruedi, Techniker, Eislingen, Centralh.
Frhr. von Ruffin, Major a. D., m. Fr., München — Pension Groll
Rabbow, Stettin — Pension Fortuna
Radnicsky, Frl., Wien, Villa Frank
Rauhut, Frau Amtsger.-Rat, Brieg
Kölnischer Hof
Reddemann, Oberpostassist., Neukölln bei Berlin — Stiftstraße 21, Part.
Reddechaso, m. Fr., Barmen
Hansahotel
Roeser, m. Frau, Heidelberg
Centralhotel
Reinstein, Fr., Posen — Pens. Hella
Prinzess Reuß, Brigitte, Gr.-Krausche in Schles. — Emser Straße 12
Richter, Kfm., Dortmund, Centralhotel
Riek, Eisenb.-Kanzl., m. Fr., Königsberg — Zur Stadt Biebrich
Robisch, m. Fr. u. Chauff., Hot. Aegir
Rocholl, Oberleut. d. L., Berlin
Grabenstraße 34
Roennefahrt, Dr., Dresden, National
Rofmanitz, Fabrikbes., m. Fr., Tilsit
Hotel Vogel
Rohde, Kfm., Hagen — Pfälzer Hof
Rosenbaum, Kfm., m. Frau, Freden
Centralhotel
Rosenthal, Dr., Frankfurt a. M.
Nassauer Hof
Rosowsky, Kfm., Königsberg
Metropole u. Monopol
Rühl, Fr., Barmen — Europ. Hof
Rumpf, Kassel — Münchener Hof

S

Sacks, m. Fr., Amsterdam, Wilhelma
Samanwald, Straßburg — Zur n. Post
Sangurski, Frau, St. Petersburg
Sendigs Eden-Hotel
Sauer, Kfm., m. Fr., Karlsruhe
Hotel Happel
Schaluot, Baum., Tilsit — Vogel
Scheiff, Kfm., m. Fr., Krefeld
Einhorn
Scherf, Fr., Berlin — Goldene Kette
Schilde, Berlin — Zur Stadt Biebrich
Schlenk, Frl., Nürnberg, Pension Guhl
Schlüter, Fabrikant, Hamburg
Hotel Krug
Schlicker, Hofbes., Hohenfelde, Lloyd
Schmalfuß, Kfm., Sangerhausen
Westfälischer Hof
Schmauch, Eschwege — Schützenhof
Schmidlin, Kfm., m. Frau, Brasilien
Schwarzer Bock
Schmidt, Göppingen
Württemberger Hof
Schmidt, Buchbindermeister, Wollmünster — Friedrichstraße 31
Schmidt, Kfm., Gotenborg, Gr. Wald
Schmidt, Frl., Zarentin — Grün. Wald
Schmidt, m. Frau, Pankow, Reichspost
Schmidt, Kfm., Mannheim, Centralhot.
Schmidt, Oberstleutnant
Kuranstalt Dr. Schloß
Schmitz, Kfm., Redburg, Hotel Vogel
Schrader, Kfm., Bremerhaven
Zwei Böcke
Schrader, Frl. Rentner, Magdeburg
Privathotel Albany
Schrage, Kfm., Bremen, Prinz Nikolas
Schrimder, Fabrikant, m. Fr., Greven
Hospiz zum h. Geist
Schröder, Bankier, Berlin, Imperial
von Schubka, Frl., Potsdam
Villa Frank
Schütte, Frau, Nienburg
Goldener Brunnen
Schulte-Heuthaus, Landw., Deutsch-Krone — Metropole u. Monopol
Schultz, Standesbeamt., Berlin-Schöneberg — Häfnergasse 3
Schultz, Frau Bergrat, m. Bed., Eger
Continental
Schulz, Kfm., Koblenz — Union
Schwedler, Frau Geheimrat, m. T., Erfurt — Wiesbadener Hof
Schwing, Fr. Rent., m. Stütze, Breslau
Flohrs Privathotel
Seeman, Apotheker, Groningen
Hotel Fürstenhof
von Seht, Frl. Medizinalpraktikantin, Marburg — Pension Hubertus
Seiler, Fabrikbesitzer, Bayreuth
Privathotel Montreux
Sernau, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Siewert, Forstmeister, Neustadt Westpreußen — Kaiserbad
Simon-Grünfeld, Fr., Berlin, Nass. Hof
Soest, Kfm., Hamburg — Kaiserhof
Saal, Kfm., Weimar — Prinz Heinrich
Salzberger, Gutsbes., m. Frau, Bars-Simony — Palasthotel
Sangberg, Berlin — Centralhotel
Safrin, Kfm., Monasterzysk — Adler
Saune, Leipzig — Russischer Hof
Schagen, Frl. Rentner, Utrecht
Alleesaal
Schauff, Frau, Barmen — Rose
Scherf, Kfm., m. Frau, Limbach i. S.
Schwarzer Bock
Schlitzer, Pfarrer, Kassel, Centralhotel
Schmalhausen, Ing., m. Frau, Dresden
Hotel Vogel
v. Schmaltz, Frl., Stockholm, Kaiserbad
von Schmeding, Hauptmann, Weimar
Taunusstraße 39, II
Schmieder, Rentner, m. Fr., Lissabon
Villa Bertha
Schmidt, Rent., Halberstadt, Russ. Hof
Schmidt, Ingenieur, Baden-Baden
Wiesbadener Hof
Schmitz, Frl., Ahrweiler, Zur g. Quelle
Schoog, Mensdorf — Augenheilanstalt
Schön, m. Fr., Leipzig, Stadt Koblenz
Schoenfeld, Kfm., Frankfurt, Einhorn
Schrader, Seesen — Sächs. Hof
Schubert, Gelsenkirchen — Zur Sonne
Schucky, Kfm., Kaiserslautern
Reichspost
Schulz, Fr. Rentner, Berlin, Alleesaal
Schweitzer, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Seeling, Kfm., Dresden, Saalgasse 24, I
Seitz, Rittergutspächter, m. Fr., Segeberg — Nonnenhof
Simpson, Rittergutsbes., m. Fr., Königsberg — Zum Kranz
Simson, London — Metropole
Singer, Kfm., Meerane — Hotel Lloyd
Skalnik, Kfm., Buda — Gold. Kreuz
Stank, Praktikant, Heidelberg
Reichspost
Skomorowski, Kiew, Friedrichshöhe
Sobernheim, m. Frau u. Tocht., Berlin
Hotel Hohenzollern
Sohne, Kfm., Mannheim — Grün. Wald
Sollich, Seifenfabrik., Beuthen
Kleine Burgstraße 1
v. Solotarew, Fr., Lemberg, Engl. Hof
Spaiek, Frl. Rent., Utrecht, Alleesaal
Spiegel, Fr., Düsseldorf, Hohenzollern
Stadelbauer, Brauerei- und Gutsbesitz., Münchsmünster — Continental
Stein, Fr., Würzburg, Hotel Kronprinz
Steinberg, Ing., Götheborg — Alleesaal
Stern, Leipzig — Centralhotel
Steuer, Frl., Cochem — Zwei Böcke
Stork, Frau, Aachen — Hotel Union
Strehlke, Hauptmann, Schlettstadt
Quisisana
Strobel, Kfm., Olten — Grüner Wald
Strübing, Frau Dr., Storlus
Schwarzer Bock
Sturm, Kfm., m. Frau, Düsseldorf
Erbprinz
Sußmann, Frau Rentner, Warschau
Pension Voigt
Symons, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Sola, Musik., Barcelona
Münchener Hof
Speer, Oberbaurat, m. Fr., Karlsruhe
Nassauer Hof
Spengel, Frau Professor, Hamburg
Pension Margareta
Spolianskv, Montreux — Nassauer Hof
Städel, Musiker, Hohenturm
Münchener Hof
Stahlheber, Landau — Hotel Lloyd
Steeg, Fr., Weisel — Augenheilanstalt
Steindecker, Frau, m. T., Hamburg
Kronprinz
Stehfest, Kfm., m. Frau, Frankenberg
Hotel Vogel
Stephani, Leut., Gera — Hot. Mehler
Sternberg, Soest — Grüner Wald
Stoop, m. Fr., London — Hotel Rose
Stubbe, Kfm., Hannover, Grün. Wald
Stertz, Kfm., Bonn — Taunushotel
Suhr, Hamburg — Hotel Quisisana
Swannell, Utrecht — Hotel Rose

T

Thieme, Frl., Dresden, Webergasse [illegible]
v. Tiele-Winkler, Freih., m. Frau und Dienerschaft, Schloß Vollrathsruhe
Nassauer Hof

T

Tesché, Kfm., Cronenberg, Hotel Berg
Theis, Rent., Gladenbach, Hotel Berg
Tiehe, Fr., Göttingen, Pens. Esperanza
Tondeur, Major, Schöneberg, Palasth.
Trampe, Frau Geheimrat, Danzig
Vier Jahreszeiten
Tschepolewetzky, Kfm., Moskau
Nerotalstraße 31
Tycksen, Gutsbes., m. Frau, Hoyer
Pariser Hof

U

Uhlig, Musiker, Mühlheim am Rh.
Münchener Hof
Unger, Hof — Zum goldenen Roß
Umland, Kfm., Magdeburg, Hotel Ries

V

Vahle, Fr. Sanitätsrat Dr., Leer
Hospiz zum h. Geist
Vallendar, Kfm., m. Frau, Koblenz
Grüner Wald
v. Vogelsang, Rentner — Rheinhotel
Voitländer, Fr. Komm.-Rat, Kronach
Pension Glücksburg
Voswinkel, m. Schwester, Altona
Wiesbadener Hof

W

Wachten, Kfm., Berlin, Bayr. Hof
Wagner, Kfm., Wellerbach
Grabenstraße 9
van Walré, Dr., Utrecht — Rose
Walter, Rentner, m. Fr., Salzwedel
Reichspost
Walther, Kfm., Berlin, Centralhotel

Hauswirtschaftliche Rundschau.

Gesunde Sommerwohnungen.

Selbst diejenigen Menschen, die in bezug auf die Wohnungsverhältnisse recht verwöhnt sind, schrauben ihre Ansprüche recht herab, wenn es sich darum handelt, eine Sommerwohnung zu mieten. Von den anspruchsvollen Berlinern sagte man, daß gerade sie in bezug auf die Sommerwohnungen so bescheiden wie nur denkbar sind, und ein geflügeltes Wort von den Vermietern der Sommerwohnungen lautet dahin: Die schlechten Zimmer geben wir den Berlinern. Der Sommeraufenthalt kann natürlich nur den Anforderungen, die man an ihn stellt, dann genügen, wenn die Sommerwohnungen gesund oder wenigstens der Gesundheit nicht abträglich sind. Nun wird man ja am besten selbst dafür sorgen, die Sommerwohnung den Anforderungen der Hygiene gemäß auszugestalten. Da muß man denn für entsprechende Lüftung sorgen. Die Sommerwohnungen sind ja zumeist den Winter über geschlossen, und die kurze Zeit der Lüftung, während derer aufgeräumt wird, reicht nicht hin, um entsprechend frische Luft einzulassen. Tag und Nacht müssen die Fenster geöffnet werden, und für eine ordentliche Lüftung sorgt man, indem man Gegenwind macht. Unbegreiflicherweise fürchten noch immer eine Anzahl von Menschen die Nachtluft, sie erblicken darin allerlei Schädlinge für ihre Gesundheit. Und doch ist die Nachtluft allein erfrischend und ist allein imstande, die Hitze in den Wohnungen durch frische Luft zu verbannen. Hat man für eine Reinigung der Luft gesorgt, dann entferne man die Decken und Deckchen, mit denen die Sommerwohnungen „geschmückt" sind. Plüsch- und Sammetdecken sind gänzlich unhygienisch, weil man sie niemals gänzlich reinigen kann. Selbst das Klopfen bringt den Staub und die Verunreinigung, die durch den Gebrauch entsteht, des Vorjahres nicht heraus. Die Hausfrau muß vorsorgen. Sie muß in die Sommerwohnung waschbares Tischzeug vom Hause mitnehmen. Der Tisch schaut ja auch viel sommerlicher und heiterer aus, wenn er mit einer Gartendecke bedeckt ist, als wenn darauf eine Sammet- oder Plüschdecke liegt. Auch die Nachttische und Kindertische bedecke man mit waschbarem Deckenzeug. Hier genügt eine Serviette, für deren Vorhandensein die Hausfrau auch Sorge tragen muß. Man wähle Wohnungen, deren Fußböden aufwischbar sind. Auf den Glanz des Parkettfußbodens braucht man weiter kein Gewicht zu legen. Zu vermeiden sind auch Wohnungen, die Steinfliesen haben, sie sind in der Temperatur allerdings etwas kühler, aber nicht so gesund wie Wohnungen mit Holzfußboden. Bettzeug muß man nur dann mitnehmen, wenn die Wirtsleute nicht für entsprechend ofte Neubeziehung eingerichtet sind. Eine große Hauptsache bei den Sommerwohnungen ist das Wasser. Damen und Kinder, die einen zarten Teint haben, müssen zuweilen die Beobachtung machen, daß ihre Haut unter der Einwirkung des ungewohnten Wassers leidet. In diesem Falle wird es sich empfehlen, dem Wasser einen Zusatz von Glyzerin oder Borax zu geben, überhaupt sind diese beiden Toilettenmittel gute Vorbeugungsmittel. Mit dem Genuß des Trinkwassers muß man besonders vorsichtig sein, namentlich dann, wenn es sich nicht um Leitungswasser handelt, oder wenn das Wasser in die Leitungen aus einem Brunnen gepumpt wird. Die Kühle des Getränkes darf uns nicht irre machen, denn sehr oft halten sich im Brunnenwasser Infusorien auf, die der Gesundheit schädlich sind, ganz abgesehen davon, daß das Brunnenwasser sehr leicht verunreinigt sein kann. Es empfiehlt sich in primitiveren Badeorten gekochtes Wasser zu trinken, man muß es allerdings lange vorher abkochen und im Keller oder auf Eis kühlstellen. Das Trinkwasser hat nicht selten Krankheiten im Gefolge, über deren Ursprung man sich keine Rechenschaft geben kann. Die Schlafzimmer müssen täglich aufgewischt werden, und dieses Aufwischen muß sehr naß vor sich gehen. Im Schlafzimmer dürfen keine Blumen stehen, selbst dann nicht, wenn die Fenster geöffnet sind. Petroleumlampen soll man im Schlafzimmer nicht brennen, das Auskleiden kann bei einem Licht vor sich gehen, dessen Flamme nachher erstickt und ausgepustet wird. Der Sommerwohnung muß man ein nettes, freundliches Gepräge geben, denn es ist damit zu rechnen, daß nicht alle Tage Sonnenschein bringen, daß man auch bei kühlem und Regenwetter sich dort aufhalten muß. Bei dem großen Entgegenkommen, das man jetzt fast überall findet, darf man in der Auswahl der Sommerwohnungen jetzt schon etwas wählerischer sein, und man hat nicht mehr nötig, die erste — schlechteste Wohnung zu nehmen.

Winke.

Die Erdbeere im Dienste der Hygiene und Schönheitspflege. Die Erdbeere hat wohl unter den Früchten die meisten Freunde, und vielleicht wird sie „der Liebling der Menschen" genannt. Ihre Frucht ist wohlschmeckend, angenehm im Aroma, sie ist leicht zu verdauen, sie hinterläßt niemals ein Gefühl des Gesättigtseins, wie das z. B. bei der Kirsche und Pflaume der Fall ist. Sie hat so viele Vorzüge, und diese sind schon so oft gewürdigt worden, daß es überflüssig scheint, sie alle noch einmal zu nennen. Neben den Annehmlichkeiten, die die Erdbeere als Genußmittel im gekochten Zustand, gezuckert und ungezuckert besitzt, hat sie noch zwei unschätzbare Eigenschaften. Sie stellt sich in den Dienst der Hygiene und der — Schönheitspflege. Die Erdbeere ist das Obst, das nahezu von allen Kranken genossen werden darf. Nur die Blinddarmleidenden dürfen sie nicht genießen. Sonst aber ist sie leicht und verdaulich, ist sie blutbildend und erhöht den Umlauf des Blutes. Gichtleidenden wird sie wie eine Medizin verordnet. Bleichsüchtigen bringt sie eine Aufbesserung des ganzen Organismus. In diesem Falle wird sie gekocht, der Saft wird mit einem Zusatz von Sahne versehen, und so wird sie genossen. Zwei- bis dreimal am Tage essen sie die Bleichsüchtigen nach Vorschrift, und man hat wohl noch niemals gehört, daß diese Kranken, die sich sonst sehr gegen das Einnehmen von Medikamenten sträuben, gegen die Vorschrift des Arztes, Erdbeeren zu essen, aufgelehnt hätten. Sie nützt den Zähnen, ihr Genuß befreit die Zähne vom Zahnstein, den man sonst durch eine mehr unangenehme schwierige Prozedur bei dem Zahnarzt entfernen lassen muß. Die Schönheitssuchenden aber schätzen die Erdbeere als außerordentliches Mittel, ihre Schönheit zu befestigen und wieder herzustellen. Leidet man an braunen Flecken, die die Sonne auf der Haut hervorbringt, dann tritt die Erdbeere ihr Amt an. Sie wird entweder als Frucht aufgelegt, und dies geschieht, wenn man sie aufschneidet und die verbrannten Stellen damit bedeckt, oder sie wird aufgedrückt, mit einem Zusatz von Zitronensaft versehen, und auf das Gesicht oder die Arme gelegt. Schönheitsdoktoren helfen der Haut ihrer Patientinnen dadurch auf, daß sie während der Monate Juni und Juli ihre Patientinnen nur mit dem Saft der Erdbeeren behandeln. Und sie sollen ganz außerordentlich gute Resultate erzielt haben. Auch als Mittel gegen rote Hände hat sich die Erdbeere in Verbindung mit Zitronensaft erwiesen. Sie nimmt von den fleißigen Fingern, die des Morgens mit dem Putzen von Gemüse, von Spargel usw. beschäftigt waren, die unschönen dunklen Flecke, sie reinigt die Nägel und sie macht die Haut weich und geschmeidig. Und das beste ist, dieses Schönheitsmittel ist außerordentlich billig, denn es gehören nicht sehr viele Erdbeeren dazu, um sich in den Besitz einer weichen und fleckenlosen Haut zu setzen.

Wie schützt man sich vor Motten? Eifriger denn je muß man in diesem Jahre, das einem heißen Sommer und kalten Winter folgt, gegen die Mottenbrut Jagd machen, denn in diesem Jahre zeigen sich die Eier und Larven ganz besonders gefräßig. Entdeckt man in irgend einem Gegenstand Motten, sieht man sie bei Tages- oder Abendlicht durch die Räume flattern, dann muß man alle Polstersachen, die Teppiche, die Pelzgegenstände usw., sofort einer eingehenden Musterung unterwerfen. Man wird bei näherem Hinschauen entdecken, daß sich kleine Motteneier überall befinden, kaum mit den bloßen Augen erkennbar, aber ungeheuer schädlich für diejenigen Dinge, in denen sie sich aufhalten. Das beste Mittel gegen die Motten ist große Reinlichkeit und frische Luft. Man sollte in dem Zimmer, in dem man Motten vermutet oder beobachtet hat, mindestens drei- bis viermal am Tage starke Zugluft machen. Die Motten selbst fliegen dabei schleunigst aus dem Zimmer, während die Brut getötet wird. Eifriges Bürsten und Klopfen der Gegenstände ist gleichfalls das probateste Mottenvertilgungsmittel. Ferner hat sich stets der weiße Pfeffer sehr gut behauptet, der feingestoßen auf die Gegenstände verteilt wird. Auch Zeitungspapier und Seidenpapier, das in Terpentinöl ordentlich getaucht worden ist, zeigt sich als vorzügliches Vertilgungsmittel der Motten. Scharfe Parfüms, die man auf Pelze und Mäntel gießt, machen den ungebetenen Gästen auch sehr bald den Garaus, denn nichts können die Raupen und Puppen so schlecht vertragen, wie diese starken Gerüche.

Wie soll man Sonnenbäder nehmen? Von ärztlicher Seite wird uns geschrieben: Der Beginn des Sommers bringt auch wieder die Benutzung der Sonnenbäder, die sich zur Kräftigung der Gesundheit und zu Heilzwecken einer von Jahr zu Jahr wachsenden Beliebtheit erfreuen. Gerade aus diesem Grunde ist eine Aufklärung darüber notwendig, wie solche Sonnenbäder genommen werden müssen, damit sie die erzielte Wirkung, nämlich die Stärkung der Gesundheit, erreichen und nicht Schaden stiften. Falsch genommen, können nämlich die Sonnenbäder der Gesundheit Schaden zufügen. Bevor man in größerem Umfang seinen Körper der Sonne stundenlang aussetzt, ist eine ärztliche Untersuchung notwendig, um festzustellen, ob die Sonnenbäder dem Körper zuträglich sind. Die Sonnenbäder verursachen einen verstärkten Stoffwechsel, der in dieser Form nicht allen Menschen zuträglich ist. Ist aber von ärztlicher Seite nichts dagegen einzuwenden, liegen vor allen Dingen keine Bedenken wegen der Tätigkeit des Herzens vor, dann dürften folgende Regeln für Sonnenbäder maßgebend sein: Man vermeide es unter allen Umständen, sich um die Mittagsstunde der brennenden Sonne auszusetzen. Tut man es dennoch, so muß man den Kopf durch einen leichten Strohhut bedecken, da die brennenden Sonnenstrahlen dem Kopf unter allen Umständen schädlich sind, wenn sie auch der Körper nach längerer Gewöhnung bereits verträgt. Am vorteilhaftesten sind die Sonnenbäder am Vormittag in den Stunden von 8 bis 11 Uhr. Auch die Nachmittagsstunden nach 3 Uhr kommen dafür in Betracht. Man vermeide es ferner, beim Sonnenbad das beliebte Schläfchen zu machen, da der Schlaf unter den Einwirkungen der Sonnenstrahlen unruhig wird. Es kommt noch hinzu, daß bei der ruhigen Lage während des Schlafes die Sonnenstrahlen unausgesetzt auf dieselbe Stelle des Körpers brennen und dadurch außer Entzündungen der Haut auch noch andere nachteilige Folgen für die Gesundheit hervorrufen können. Es ist überhaupt durchaus nicht empfehlenswert, bestimmte Stellen des Körpers so lange den Sonnenstrahlen auszusetzen, bis sich die Haut abschält. Die landläufige Auffassung, daß dies ein Gesundheitsprozeß der Haut ist, ist falsch; es handelt sich vielmehr hierbei um regelrecht verbrannte Haut, die durch eine neue ersetzt wird. Endlich ist noch mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß anstrengende sportliche Spiele während der Sonnenbäder zu vermeiden sind. Die Tätigkeit des Herzens, die schon durch die Sonnenbäder sehr rege ist, darf nicht ungewöhnlich angespannt werden. Leichte Spiele und Übungen sind dagegen zur Erhöhung der Bewegung anzuraten. Man vermeide überhaupt bei den Sonnenbädern jedes Übermaß.

Dr. W. M.

Rezept.

Die Puff- oder dicke Bohne ist ein Gemüse, für das mancher Feinschmecker schwärmt und das anderen ein Grausen entlockt. Namentlich ist dasselbe in Nassau, den Rheinlanden und vor allem in Westfalen beliebt. Die Puffbohne stammt aus dem Orient und war Ägyptern, Hebräern und Griechen wohlbekannt. Die beste Sorte ist die große, weiße Windsorbohne, welche sich durch eine feine Schale auszeichnet und länger als jede andere Sorte frisch bleibt. Bei Verwendung von dicken Bohnen ist darauf zu achten, daß sie nicht mit Blech oder Eisen in Berührung kommen, da sie sonst schwarz werden. Auch müssen dieselben beim Putzen sofort in frisches Wasser gegeben werden, anderenfalls würde die Schnittfläche schwarz werden. — Die feinste Zubereitung der Puffbohne ist die der ganz jungen Kerne zu Gemüse. Dieselben sollen nicht größer sein als Erbsen und frischgrün. Sie werden enthülst, in siedendem Salzwasser abgewellt und zum Abtropfen in ein Sieb von Porzellan oder tadellosem Email gegeben. In eine Kasserolle gibt man ein gutes Stück Butter und läßt diese gelb anziehen. Dann gibt man die Bohnen hinein, nebst Salz, Pfeffer, Petersilie und Bohnenkraut und schwenkt sie gut durcheinander. Schmackhafter finden viele folgende Zubereitung. Etwas gute Fleischbrühe, die man sich in beliebiger Stärke aus Maggis Bouillonwürfeln herstellt, verdickt man mit einer gelben Mehlschwitze, würzt die Sauce mit Salz, Pfeffer und ein wenig Zucker, Petersilie und Bohnenkraut, läßt die Sauce aufkochen und gibt die Bohnen, welche man in Salzwasser abgewellt hat, hinein. Vor dem Anrichten legiert man sie mit zwei Eiern. — Die eigentlichen Liebhaber von dicken Bohnen essen dieselben am liebsten, wenn die Kerne groß und dick sind und man sie schälen kann. Sie haben in der Tat dann auch den ausgeprägtesten Geschmack. Man entfernt die Bohnen, pflückt die Kämme ab und kocht die Kerne in siedendem Salzwasser, was je nach der Art oft stundenlang dauert. Dann wird jeder einzelne Kern geschält, was rasch von statten geht. Wenn man unten an der Schale drückt, springt, wie bei der Mandel die ganze Bohne heraus und die Schale hat man in der Hand. Von Fett und Mehl macht man dann eine helle Mehlschwitze, löscht diese mit Schinkenbrühe, Brühe von Rauchfleisch, in Ermangelung mit einer Lösung von Maggis Bouillonwürfeln. Man würzt mit Salz, Pfeffer, recht viel feingeschnittener Petersilie und Bohnenkraut, und läßt dies zu einer kurzen Sauce aufkochen, in welche man die Bohnen gibt. Nach Belieben kann man auch eine Tasse Rahm und ein Stückchen Zucker zugeben. Die Kerne der dicken Bohne geben getrocknet im Winter ein angenehmes Gericht, nur muß man sie die Nacht vorher aufquellen lassen. Die Engländer machen davon ein Püree, um Schweinebraten, Pökelbraten, Casseler Rippespeer oder Schinken darauf zu betten. Die Bohnen werden in siedendem Salzwasser gekocht, bis die äußere Haut platzt und entfernt werden kann. Dann zerdrückt man die Bohne mit einer Reibkeule, streicht sie durch ein Sieb, erhitzt sie aufs neue und gibt sie kurz vor dem Anrichten auf eine Platte.

Nassauischer Küchenzettel.

a) Für einen einfacheren, b) für einen feineren Haushalt.

Sonntag. a) Milchkaltschale mit Pfirsichblättern und Schneeklößchen. Spargel mit Karotten durch, gebratene Kalbsschulter. Rhabarbertörtchen. — b) Hühnersuppe mit Klößchen von Hühnerfleisch. Krebse mit Butter. Rehbraten, Spargelsalat, Johannisbeer-Kompott. Bombe von Vanillen- und Schokoladen-Eis.

Montag. a) Geröstete Griessuppe. Gedämpftes Hammelfleisch mit Reis. — b) Wildsuppe von den Knochen und Abfällen des Rehbratens mit Klößchen von dem übrigen Fleisch. Puffbohnen, gekochter, warmer Schinken, neue Salzkartoffeln. Karamel-Creme mit Schlagsahne.

Dienstag. a) Sauerampfersuppe. Kohlrabigemüse, gebackener Kuheuter in Kotlettform. — b) Rhabarbersuppe mit Schneeklößchen. Junge Erbsen mit kaltem Schinken vom Montag. Kalbsfrikandeau, Gurkensalat, Kirschen-Kompott.

Mittwoch. a) Hirsesuppe mit Milch. Griesknopf, gekochte Kirschen. — b) Erdbeerkaltschale mit Makronen. Tauben-Frikassee mit Krebsen, feine Kartoffelbällchen. Lammrücken mit Kräutersauce, Spargelgemüse.

Donnerstag. a) Brotsuppe. Königsberger Klops mit Senfsauce, Salzkartoffeln. — b) Käsesuppe mit Reis. Kleine Pastetchen, gefüllt mit dem eingedickten Rest Tauben-Frikassee. Gefüllte Kalbsbrust, Selleriesalat mit roten Rüben.

Freitag. a) Griessuppe mit Milch. Speck mit Eiern, Kopfsalat, Petersilien-Kartoffeln. — b) Grüne Bohnen, Matjes-Heringe, Salzkartoffeln, Hammelkotlettchen. Erdbeeren mit Schlagrahm.

Samstag. a) Suppe mit Einlauf. Suppenfleisch, Gurkensalat, gemischt mit Kartoffeln. — b) Fleischbrühe mit Leberspätzlen. Ochsenfleisch, geriebener Rettich, Kapernsauce, Rehsteaks, Blumenkohl au gratin.

•

Griesknopf. Man schüttet ½ Liter feinen Gries in eine große Schüssel, übergießt ihn mit 1 Liter siedender Milch, rührt nach dem Erkalten der Milch 6 Eier, 2 in Würfel geschnittene und in Butter geröstete Semmel, sowie etwas Salz und Muskatnuß hinzu, bindet alles locker in eine mit Butter bestrichene, fest zugeschnürte Serviette ein, hängt diese in einen Topf mit siedendem Salzwasser ein, läßt den Knopf eine Stunde darin kochen und serviert ihn zu Obst.

Briefkasten der Hausfrau.

Alle Anfragen und Antworten sind an die „Hauswirtschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts" zu richten.

Frau E. H. (Frage.) 1. Könnte nur eine der verehrlichen Leserinnen eine billige Pension oder ruhige Familie angeben jenseits belgischer oder französischer Grenze mit französischer Umgangssprache, wo ich eventuell deutschen und Klavierunterricht erteilen könnte? Wo wäre eventuell zu inserieren? Welche Zeitungen werden am meisten in guten Familien gelesen, im französischen Jura und den Vogesen? 2. Welche Bücher sind empfehlenswert zum Kindergartenunterricht? Spiele, Lieder, Gedichte, Arbeiten? Im voraus besten Dank.

Frau Ella. Um die bunten Satin- und Kattunkleider wieder wie neu herzustellen, darf man sie auf keinen Fall mit gewöhnlicher Stärke steifen, die zu starr und spröde macht und meist trotz aller Vorsicht sehr häßliche Flecke gibt, sondern man nehme Kleiderleim, in jeder Drogerie erhältlich, weiche ihn am Abend vor Gebrauch in kaltem Wasser auf und lasse ihn dann auf leisem Feuer bis zum Kochen kommen, jedoch auf keinen Fall weiter kochen. Dann schüttet man von diesem Leim mehr oder weniger, je nach Wunsch, in das letzte Spülwasser, dem man Essig zusetzte und wringt nach tüchtigem Durchkneten gut aus. Die Kleider haben dann nach dem Trocknen eine gute Appretur und bekommen beim Plätten schönen Glanz.

E. R. Gummischläuche bewahrt man nach den neuesten praktischen Versuchen am besten unter reinem Wasser, wenn möglich in destilliertem Wasser auf; sie verändern dann am wenigsten ihre Struktur.

S. G. Holzwürmer vertreibt man aus alten Möbeln dadurch, daß man in die Bohrlöcher tropfenweise Formalinlösung träufelt oder das Holz mit einer Lösung von Naphthalin und Benzin (8 Teile in 100 Teilen) bestreicht.

A. R. Töpfe, Kannen, Bierkrüge und Gläser erhalten, wenn jetzt im Sommer zugedeckt aufbewahrt, sehr leicht einen dumpfigen und säuerlichen Geruch, der durch Spülen mit klarem Wasser nur schwer zu entfernen ist. Auf leichte Weise entfernt man jedoch jede Spur schlechten Geruches, wenn man dem Spülwasser eine Kleinigkeit aufgelöstes übermangansaures Kali zusetzt, es damit einige Zeit stehen läßt und dann mit kaltem Wasser nachspült.